<36606757910012

<36606757910012

Fs. E
Bayer. Staatsbibliothek

aſ.
1285

th. Ascet. 1721.

<36629163430019

<36629163430019

Bayer. Staatsbibliothek

afl.

Jos. et Joa. Klauber Sc. A. V.

Collegij S. J. Monachij 1735.

# Tag-Zeiten

Das iſt

# Chriſtliche Gebetter/

In ſich enthaltend

Alle gewöhnliche und gemeine Andachts-Ubungen eines Chriſten

## Für alle Tag,

Sambt einem kurtzen Begriff unſerer Catholiſchen Apoſtoliſchen Glaubens-Bekanntnus,

Das erſtemal in Frantzöſiſcher Sprach beſchri-ben von

R. P. Joanne Croiſet S. J.

Anjetzo aber in das Teutſche überſetzet.

*Cum Privilegio Cæſareo, & Facultate Superiorum.*

---

INGOLSTADT,
In Verlegung Joannes Andreas de la Haye,
Academiſchen Buchhändlers Anno 1735.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
atsbibliothek
München

Der Hochwürdig-
Durchleuchtigiſten Princeſ-
ſin und Frauen
FRAUEN
Emanuelä
Thereſiä
Carolinä
à Corde JESU,
Ordinis S. Claræ.
In dem hochlöbl. Cloſter
S. Jacob auf dem Anger in
München/
gebohrner Hertzogin in
Bayrn ꝛc. ꝛc.
Meiner gnädigſten Frauen.

Hochwürdig-Durchleuchtigſte
# Princeſſin
gnädigiſte Frau Frau.

Euer Durchl. der ganzen Chriſtlichen Welt bekandte/ und allen GOtt-verlobten Seelen zu höchſt erbaulichen Vor-Spiel vor-

vorleuchtende Andacht / wirdet nimmermehr einiges Unbelieben tragen / noch Dero gnädigiſten Augen mit einig unmilden Anblick anzuſehen geſtatten / was immer von einer GOtt-gefälliger denen Seelen nutzlicher in wahrer Geiſt-Schuel gegründter Andacht den Namen führet. Wann dahero Euer Durchl. höchſten Namen dieſes in dem Format zwar kleines / dem Innhalt nach aber vil begreiffendes Wercklein in aller Unterthänigkeit zu dedicieren mich unterwinde / faſſe ich die tröſtliche Zuverſicht / höchſt Dieſelben werden ſolches Dero gnädigiſten Vorſchutz genieſſen zu laſſen um ſo mehr geruhen / als mir nit unbewuſt iſt / was

beſondere Großachtung Euer Durchl. dem Authori deſſelben zu zulegen gnädigiſt beliebet.

Zu bewunderen iſt / mit was groſſen ungemeinen Eifer Euer Durchl. alle dergleichen Andachts-Ubungen vorzunehmen pflegen in dem ſtrengen Clariſſer-Cloſter auf dem Anger zu München / welchem P. Lucas Wadingus der groſſe Ordens-Chroniſt in Annalibus Min. ad annum 1284. mit Hundio Tom. 2. Metrop. Salisburg. dieſen Lobſpruch und ewigen Ruhm giebt: **Dieſes Cloſter hat ſehr andächtige und fromme Cloſter-Frauen, welche die Regel des H. Franciſci mit Beten, Singen und Fa-**

Faſten ſtreng halten, ſeynd hinter den Mauren ihres Cloſters dermaſſen verſchloſſen, daß ſie weder Manns- noch Weibs-Perſonen, ſo gar auch ihrer Eltern und Bluts-Befreunden nit mehr anſichtig werden, ausgenommen es kommen Fürſten-Perſonen zu ihnen ꝛc. Gleichwie diſes ſo ſtrenge und berühmte Clariſſer-Cloſter zu höchſt ſeinem Troſt aufbehaltet zwey Durchleuchtigiſte und heilige Depoſita oder Leiber / als nemlich deren Durchleuchtigiſten Princeſſinnen Agnes und Barbara, ſo beyde aus dem Durchleuchti-

giſten Geblüth und Chur-Hauß Bayern herſtammen / und in dieſem mit ſcheinbaren Heiligkeits-Ruhm gelebt und geſtorben / alſo erfreuet es ſich ab dem lebendigen Beyſpiel / und hellſcheinenden Tugend-Liecht Ihro Durchl. / ſo eben aus dieſem Durchleuchtigiſten Geblüth und Chur-Hauß entſproſſen / und dermalen auf das ſcheinbariſte vorleuchtet.

Weilen demnach dieſer Durchleuchtigiſte Tugend-Glantz allenthalben in die Augen fallet / und niemand unbekannt / auch das heilige Gebett in dem von Euer Durchl. auserwöhlten Cloſter Anger Tag und Nacht in dem Chor / und ewigen Anbettung des

aller-

allerheiligſten Sacrament des Altars die meiſte und beſtändige Ubung iſt. Wie dann auch Euer Durchl. zu dieſem Zihl und End ſelbſten aus unterſchiedlichen geiſtreichen Authoribus ein recht andächtiges Gebett-Buch aus dem Frantzöſiſchen in das Teutſche überſetzet / und mit eignen hohen Handen mühſamiſt zuſamgeſchriben. Alſo wird nit allein mein unterthänigiſtes Unternehmen in gehorſamſter Dedicierung dieſes Wercklein Dero gnädigiſten Gefallen nit ungenehm kommen/ ſondern auch die mit unterthänigſt erbittender gnädigſter Erlaub beſchehene Vorſetzung Dero höchſten weltgeprieſnen Namens allen An-

dacht-liebenden Gemüthern ſolches zu fleiſſigen Gebrauch zu recommendiren ein ungemeiner Antrieb ſeyn; gleichwie zu Euer Durchl. höchſten Hulden und Gnaden in tieffeſter Submiſſion mich unterthänigſt ergebe.

Euer Durchl.

allerunterthänigſt-
gehorſamſter

Johann Andre de la Haye.

# FACULTAS
## R. P. Provincialis
cum
## Privilegio Cæſareo.

CUm D. Joannes Andreas de la Haye, Academicus Ingolſtadii Bibliopola typis vulgare deſideret librum cui Titulus: Tag-Zeiten/ das iſt/ Chriſtliche Gebetter ꝛc. à R. P. Joanne Croiſet Societatis noſtræ Gallicè primùm conſcriptum ac ſubinde ab aliis noſtræ Provinciæ in vernaculam linguam translatum: Ego Franciſcus Xaverius Hallauer, S. J. per Superiorem Germaniam Præpoſitus Provincialis poteſtate mihi ab Adm. R. P. Noſtro Michaële Angelo Tamburino

So-

Societatis noſtræ Præpoſito Generali conceſsâ, eidem facultatem impertio, ſimulque communico Privilegium Cæſareum, quo aliis Bibliopolis, & Typographis interdicitur, ne dictum librum citra Conſenſum Superiorum vel recudere, vel intra fines Imperii, & hæreditarias S. Cæſ. Majeſt. Provincias inferre præſumant, in cujus Confirmationem has litteras chirographo meo, & conſueto officii mei Sigillo munitas dedi. Ingolſtadii 19. Februarii 1726.

(L.S.)

FRANCISCUS
XAVERIUS
HALLAUER.

Vor=

# Vorred.

MIt nichts iſt man der-mahlen häuffiger zum täglichen Gebrauch ver-ſehen als mit Gebettern, welche genennt werden Chriſtliche Tag Zeiten. Diſe Bücher, deren Gebrauch ſo nothwendig die Andacht unter denen Glaubigen zu mehren und zu unterhalten, ſeynd dannoch jederzeit der Veränderung, Zuneigung, Luſt und Belieben gegenwärtiger Zeiten über die Maſſen unterworffen. Nachdem alſo einige dergleichen Gebetter veralten, ſihet man gleich andere neue an der vorigen Statt in Gebrauch und Ubung bey denen Chriſten kommen.

Es

Es ſcheint als hätte jene Heil. Einfalt, welche alle geiſtliche Ubungen des GOttes-Dienſt der Religion und Andacht unſerer Vor-Eltern immer begleitet hat, niemal im geringſten abnehmen ſollen, doch aber iſt ſelbe bey unſeren Zeiten um ein merckliches verändert worden und in Abgang kommen, ſo gar in denen Gebetteren muß man jetzt ein unnöthige Zierd, Aufbutz und Geſchliffenheit verabſpüren und mercken. Man hat alſo zu ſagen ein Abſcheuen und Unluſt gegen GOtt, auf jene Weiß zu betten wie einſtens die erſte Chriſten gebettet haben, das iſt mit einem demüthigen Glauben und gottſeeliger Aufrichtigkeit, welche mehr an Tag legeten das Hertz als den ſinnreichen Geiſt desjenigen, ſo da ſein Gebett verrichtete. Es haben ſich einige bemühet in denen Tag-Zeiten neue hohe Gedancken zu erfinden, oder andere tieffſinnigere Andachts-Ubungen und mindere veraltete Redens-Art zu gebrauchen, dahero ſeynd gantze groſſe Bücher dergleichen Gebetter und Tag-Zeiten heraus kommen, voll der Gelehrtigkeit und in der Warheit beweglichen

aus-

ausführlichen Diſcurſen und Geſprächen, in welchen man zwar vil zu leſen, aber doch wenig zu betten gefunden. Durch gegenwertige Tag-Zeiten will man da keines Weeg den Werth deren vorigen, welche in vergangenen Zeiten mit allgemeinen Gutheiſſen herausgegangen, verminderen, es begreiffen ſelbe hohe und vortreffliche Ding in ſich, und kan man von ihnen ſagen, daß ſie nit nichts gelten, ſondern an ſich ſelber gut und gottſeelig ſeyen.

In Betrachtung deſſen ſcheint es, ſolte man ſchlieſſen, daß dasjenige welches alſo gemein unter den Glaubigen iſt, nit noch mehr gemehret und angehäuffet werde, aber in der Meinung, daß man der Heyls-Mittel niemals zuvil könne vorſchreiben, daß dergleichen gemein übliche Bücher alſo zu ſagen, der Veränderung ſowohl der Zeit als der Sprach folgen, und auf eine gewiſſe Weiß davon abhangen; In bedencken, daß, was für das gemeine Volck gut und vortrefflich, nit mehr nach dem

)()( Luſt

Luſt und Geſchmack der höheren Stands-Perſonen iſt, was zu vorigen Zeiten ſehr nutz und erſprießlich geweſen, für die jetzige nit mehr tauge und angenehm ſeye, hat man für gut erachtet, daß die Tag-Zeiten, ſo zugleich die gottſeelige Einfalt in ſich enthalten und bewahren, mit etwas verbeſſerter Redens-Art ſolten heraus gegeben werden, und ohne daß ſolche Bücher die innerliche Salbung, in dero ihr Haupt-gantzer Werth beſtehet, verlieren, ſowohl nach der Zierlichkeit des Geiſts, mit dem ſie geſchrieben, als auch der Sprach an das Tag-Liecht kommen. Man hat, ſpriche ich, für gut erachtet, daß dergleichen Chriſtliche Tag-Zeiten nit umſonſt ohne einigen Gebrauch, oder allzuvil ſeyn ſolten. In diſem Abſehen iſt man des Schluſſes worden, gantz neue Tag-Zeiten heraus zugeben, ohne ſich zu ſchmeichlen Vorhabens, und getrauend, als wann hierinfals alles was etwann möchte verlangt und gefordert werden, erfüllet ſeye.

Gleichwie genugſam bekand, daß in vorigen Zeiten die Ketzer kein tauglicheres Mittel zu ſeyn erachtet und gefunden, ihre Irthumer auszuſprengen, und das Gifft ihrer verdambten Lehr einzuflöſſen, als durch dergleichen Tag-Zeiten; Alſo iſt man in diſen gegenwärtigen auf das äuſſeriſte befliſſen der Lehr, Satzungen, und Gebräuchen der Catholiſchen wahren Kirchen genauiſt zu folgen, wie auch nichts zu unterlaſſen, nit allein was da dienen kunte die Frommkeit der Glaubigen zu unterhalten, ſondern auch alles ſorgfältigiſt herbey zu ſchaffen, was da diſen unſeren heiligen ſeeligmachenden Glauben vermehren und ausbreiten vermöchte.

Neben diſen gemeinen täglichen Ubungen eines Chriſtens ſeynd noch in diſem Werck zu finden beſondere Gebetter, meiſtens aus göttlicher Heil. Schrifft, denen Heil. Vättern und andern Andachts-Ubungen genommen, und zuſammen getragen, alſo daß in di-

 ſen

ſen Tag-Zeiten ſelbſt ein recht geiſtliches Buch mag erſehen werden.

Weilen es aber ein Gefahr iſt, daß jene Gebetter nit am beſten verrichtet werden, welche man öffters bettet, und diſe vilmahliche Wiederhohlung in eine Gewohnheit ſich verwandle, alſo hiemit werden alle diejenige, ſo ſich diſer Gebetter bedienen wollen, ernſtlich ermahnet, daß ſie ſelbige nit gantz allein aus lauterer Gewohnheit zuverrichten ſich befleiſſen ſollen. Es gilt mehr, und iſt beſſer ein kleines kurtzes Gebett, wann nur dabey eine groſſe innerliche Verſammlung des Geiſts und Andacht in ſelben gefunden wird. Es geſchiht offt daß man vile lange Gebetter ſpreche, gantze Tag-Zeiten herab leſe, da jedannoch mit Fueg kan geſagt werden, daß dannoch nit vil bettens dabey geweſen ſeye. Wann das Hertz des Bettendens nit mit deſſen Mund und Zungen übereinsſtimmet, ſo gehört er unter die Zahl derjenigen, von denen Chriſtus bey Matthäo am 15. Capitul ſpricht:

*Hic*

*Hic populus labiis me honorat; cor autem eorum longè eſt à me.* Diſes Volck ehret mich mit ſeinen Lefftzen, ihr Hertz aber iſt weit von mir; *Orabo Spiritu*, ſagt der Apoſtel, *orabo & mente.* Ich will nit zufrieden ſeyn, daß ich mein Gebett ohne Andacht und Aufmerckſamkeit verrichte, ſondern die gute Anmuthungen meines Hertzens ſollen all mein Gebett gleichſam beſeelen, die tieffe Ehrenbietigkeit, mit der ich betten wird, muß zeigen, daß ich zu GOtt bette.

Es iſt ſchon ſattſamb bewuſt jener Mißbrauch, ſo aus Überſetzung des Meß-Buchs, und übrigen gemeinen Meß-Gebettern in die Lands- und Mutter-Sprach entſprungen. Bekand iſt, wie daß die Lutheraner und Calviniſten die mehriſte Bücher der H. Schifft in der allgemeinen Land-Sprach haben heraus gegeben, aber alſo, daß ſie mit ihren Irthumern

trefflich wohl überein treffen. Gleich-
wie bey denen Ketzern der höchſte
Glaubens-Richter iſt, eines jeden be-
ſonderer Geiſt, und jedwederer in
Glaubens-Sachen niemand anderen
zu Rath ziehet, als ſein eigenes Liecht
und Vortheil: alſo hatte der gemeine
Mann und das Volck ihrer Meinung
nach dergleichen Uberſetzung vonnö-
then. Diſer Unordnung abzuhelffen,
und dergleichen Mißbrauch vorzu-
kommen, hat das H. Concilium und
Kirchen Rath von Trient in der 4ten
Regel von denen verbottenen Bü-
chern geordnet, daß dergleichen Ver-
ſionen und Uberſetzungen der heiligen
Schrifft, dem Urtheil deren Biſchöffen
ſollen unterworffen werden, und keine
andere zuzulaſſen, als welche beſagte
Biſchöff für gut wurden erachtet, und
dero Gebrauch wurden geſtattet ha-
ben. *Cum experimento manife-
ſtum ſit, ſi Sacra Biblia vulgari
linguâ paſſim ſine diſcrimine per-
mittantur, plus indè ob homi-*

*num*

*num temeritatem detrimenti, quàm utilitatis oriri, hac in parte judicio Epiſcopi ſtetur: ut cum Conſilio Parochi, vel Confeſſarii Bibliorum à Catholicis authoribus verſorum, Lectionem in vulgari lingua eis concedere poſſint, quos intellexerunt ex hujusmodi Lectione, non damnum, ſed fidei atque pietatis augmentum capere poſſe &c. &c.* Alſo lauthen die Wort des Concilii.

Aus Betrachtung deſſen iſt man auf die Gedancken kommen, man wolle nur was weniges aus denen Tag-Zeiten in unſer Mutter-Sprach überſetzen. Aber als darüber gedacht worden, wie die Catholiſche Kirch gantz nit mißbillige, daß jederman der wahre geiſtliche Verſtand deren aus H. Schrifft herausgezogenen Gebettern erkläret und ausgelegt

 werde

werde, iſt der Schluß heraus kommen, auf daß nur aller Vorwand der Unaufmerckſamkeit und geringen Andacht des mehrern Theils der Menſchen aufgehebt werde, eine kurtze Auslegung deren Pſalmen, ohne ſich an die Wort und buchſtablichen Verſtand zu binden, ſondern bey dem Gleichnußweis vorgebrachten und der Sitten-Lehr verbleibend, herauszugeben, auf daß diejenige, ſo ſothane Tag-Zeiten ſprechen, begreiffen mögen den wahren Verſtand ihres Gebetts, und ihre Aufmerckſamkeit in ſelben nit der Unkünlichkeit der Sprach, in welcher ſolche Gebetter geſchrieben ſeyn, mögen zuſchreiben und zueignen können.

Man möchte ſchier vermeinen, als wann diejenige, ſo in der Lateiniſchen Sprach nit erfahren ſeynd, und das gemeine Volck heut zu Tag ihr Gebett in der Kirchen Sprach zu GOtt nit verrichten könne; und iſt es mit diſem Mißbrauch ſo weit kommen, daß man

davor haltet, ob könne das Gebett nit mit Andacht verrichtet werden, es ſeye dann, daß ſolches in der gemeinen Land-Sprach geſchehe. Wann nichts anders wäre, als die Ehrenbietigkeit gegen der Kirchen, ſo ſolte man das Officium, Tag-Zeiten und Pſalmen in Lateiniſcher Sprach verrichten; Dahero wird in gegenwärtigen Buch allezeit auf jeden Blat der Teutſche Grund-Text, welcher dem Lateiniſchen von Wort zu Wort gleichförmig iſt; und gleich gegen über deſſen weitläuffigere Erklärung beygedruckt zu finden ſeyn. Dann obwohlen die gewöhnliche Kirchen-Gebetter, zum Exempel, die Pſalmen glatt hin zu Teutſch gegeben werden, ſo iſt jedoch deren wahrer Verſtand noch ſehr dunckel und verborgen, wann man nit ein fernere Auslegung darüber vor Augen leget.

Neben diſen Chriſtlichen Ubungen für alle Tag, über die Gebetter und anderen Manieren der Andacht

und Frommkeit, welche man in diſen Tag-Zeiten, etwann nach verlangen möchte, werden noch zu erſehen ſeyn, gewiſſe Unterweiſſungs-Anmerckungen, welche nit unanſtändig ſeyn werden; und endlich iſt in ſelbigen enthalten ein kurtzer Begriff unſerer Catholiſchen Glaubens-Bekanntnus, welche für jederman und alle Ständ der Menſchen tauglich und nutzlich ſeyn wird.

# Regiſter
## Deren Sachen, ſo in diſem Buch enthalten ſind.

Das Morgen-Gebett. pag. 8.
Litaney von dem Heil. Namen JEſu. 14.
Abend-Gebett. 28.
Litaney U. L. Frauen. 34.
Abend-Gebett in gemein. 41.
Weiß wie die H. Meß andächtig zu hören. 45.
Geiſt-

Geiſtliche Ubungen wehrender H. Meß. 52.
Unterweiſung recht zu Beichten. 70.
Vorbereitung zu der Beicht. 80.
Geiſtliche Unterweiſung recht zu Communiciren. 106.
Vorbereitung zu der H. Communion. 111.
Von der geiſtlichen Cōmunion. 134.
Unterweiſung den gantzen Tag wohl und Chriſtlich zu zubringen. 141.
Gebetter und Ubungen der Andacht/ ſo ſehr tauglich ſelbe zu erhalten. 153.
Veſper an dem Sonntag. 178.
Complet an dem Sonntag. 195.

Anti=

Antiphonen zu Ehren der ſeeligiſten Jungfrauen. pag. 208.
Reumüthige Abbitt zu dem göttlichen Hertz JEſu. 216.
Gebett zu U. L. Frauen. 220.
Tag-Zeiten der allerſeeligiſten Jungfrauen. 224.
Tag-Zeiten von der unbefleckten Empfängnuß Mariä. 344.
Trauer-Geſang von Maria / Stabat Mater genannt. 361.
Siben Buß-Pſalmen. 365.
Litaney von allen Heiligen 393.
Tag-Zeiten für die Abgeſtorbene. 402.
Veſper von dem allerheiligiſten Sacrament des Altars. 416.
Veſper von denen Apoſtlen und anderen Heiligen. 420.

Hoch-

Hochfeyerliche Kirchen-Veſper. 438.
Gebett für den Kayſer / König / oder andere Chriſtliche Potentaten / umb Sieg wider die Feind zu erhalten. 450.
Litaney von dem H. Sacrament des Altars. 462.
Litaney zu Ehren des H. Joſeph. 470.
Sonntags-Gebetter. 477.
Kurtzer Begriff der Catholiſchen Glaubens-Bekanntnuß. 499.

Tag-

# Tag-Zeiten.

## Oder

# Chriſtliche Gebetter,

In ſich begreiffend

Die

## Alltägige Ubungen eines Chriſten.

DAs gantze und völlige Leben eines Chriſten, ſolle Chriſtlich ſeyn, das iſt, rein, heilig, und alle ſeine Täg, wie es der Prophet an dem 71. Pſ. nennet: ſollen volle Täge ſeyn, voll an denen Ubungen der guten Werck, und Verdienſten, voll der Religion und Gottſeeligkeit, ohne welche Chriſtliche Ubungen ſolche Täg alle leer, und eben darumben wenig Chriſtlich zu nennen.

Der Menſch iſt für, und zu nichts anders als für und zu GOtt erſchaffen, und iſt kein Augenblick ſeines Lebens, der nit ſolle gewiedmet ſeyn demjenigen, von deme er ſein Weſen bekommen, ſein Hertz, ſein Geiſt, alle Verrichtungen, und Bewegung ſeiner Seelen ſollen zu GOtt gerichtet ſeyn, unter denen die erſten ſeyn müſſen die Ubungen der Religion, Andachten und Gottſeeligkeit.

Wann aber all unſere Tág GOTT dem HErrn zugehören, wie vil mehr ſollen die Erſtlingen unſerer Wercken jeden Tags ihme geopffert, und geheiliget werden. Es hat GOtt in dem alten Teſtament von ſeinem Volck verlanget, daß es ihme alle Erſtlinge der Früchten zu einem Opffer ſolte darbringen, und unſer Pflicht und Schuldigkeit iſt es, daß wir ihme die Erſtling aller unſerer Wercken des Hertzens, der Gedancken und Worten des gantzen Tags aufopffern, weil das iſt, was ein Chriſt alle früh Morgen deß Tags, da er würcklich vom Schlaff erwachet, ſein Gemüth und Gedancken zu GOtt erhebend, und, nachdeme er ſchon erwachet, ſich mit dem Heil. Creutz bezeichnend, vor allen anderen thun ſolle. Es iſt noch eine andere ſehr gute und nützliche Manier ſolches zu verrichten übrig, nehmlich durch kleine und kurtze Schuß-Gebettlein, die man mit Eyffer und Andacht von Hertzens-Grund ſprechen kan, dergleichen ſeynd, ſo aus unterſchiedlichen Pſalmen genommen worden.

DEUS, DEUS meus, ad te de luce vigilo. Pſal. 62.

Mein

Mein HErr, und mein GOtt, dich anzubetten, zu lieben, dir mit neuem Eyffer zu dienen, wache, und ſtehe ich auf zu dieſer Stund.

Paratum cor meum DEUS, paratum cor meum, Pſ. 107.

Mein Hertz iſt bereit, O HErr, bereit iſt mein Hertz: würdige dich ſelbes anzuflammen mit dem Feur deiner Göttlichen Liebe, zu dieſer erſten Stund des Tags.

Prævenerunt oculi mei ad te diluculo, ut meditarer eloquia tua. Pſ. 110.

Zu betrachten dein Geſatz, O HErr, komme ich bevor der Sonnen Aufgang; Gibe mir die Gnad, daß ich ſelbes vollkommen im Werck erfülle.

Et ego ad te Domine clamabo, & mane oratio mea præveniet te. Pſ. 87.

Gleich zu Anfang des Tags komme ich mit meinem Bitten zu dir; Würdige dich, O GOtt der Barmhertzigkeit, zu erhören mein Gebett.

## Von dem Gebett insgemein.

DAs Gebett iſt eine Aufopfferung, welche zu GOtt um Erhaltung einer Gnad, oder was anderes zu bitten, gerichtet wird. Es iſt auch eine Erhebung des Gemüths zu GOtt, durch die Ubungen des Glaubens, der Anbettung, Liebe, Danckbarkeit, des Vertrauens. Die Seele erhebet ſich zu GOtt, entweders ihne anzubetten, zu loben, wegen erhaltenen Gutthaten, und Gnaden, Danck zu ſagen, oder ihme ſeine Ange-

legenheiten vorzubringen, und nothwendigen Beyſtand von ſelben zu erlangen.

Das Gebett pflegen die Heil. Vätter zu nennen ein Geſpräch, und Unterhaltung mit GOtt, durch welches er ſie, alſo zu ſagen, in das Heiligthum hinein tretten laſſet, allwo ſie ſich vor ihme verdemüthiget, ihr Anliegen mit Vertraulichkeit vorbringet, wegen begangener Untreu Verzeihung begehrt, ihre Schwachheiten aufrichtig bekennet, und ſich auf deſſen grundloſe Barmhertzigkeit und Güte verlaſſend, mit groſſer Beſtändigkeit, Eyffer und Inbrunſt ihr Gebett zu GOtt verrichtet.

Aus deme iſt leicht abzunehmen, mit was für Beſchaffenheit des Gemüths betten ſolle, einer, der von GOtt erhört zu werden wünſchet. Nehmlich mit einer tieffen Demuth, mit einem feſten Vertrauen, mit groſſer Aufmerckſamkeit des Geiſtes, und Hertzens Anmuthung, endlich mit einer ſteiffen Beharrlichkeit. Dann wie Judith am 9. zu GOtt ſpricht: Dir hat allzeit gefallen das Gebett der Demüthigen, O HErr! Und fürwahr, weilen ein GOtt iſt, zu deme man bettet, iſt es ja nothwendig, daß ſolches Betten mit gröſter Demuth und Ehrbezeugung vorgebracht werde.

Das Vertrauen, ſo eine Würckung iſt eines lebhafften Glaubens, ſolle all unſer Gebett beſtändig begleiten; wie uns Chriſtus der HErr ſelber lehret: *Omnia quæcumque orantes petitis &c.* Wollet ihr daß euer Gebett von GOtt

erhöret

erhöret werde? Vertrauet nur darauf, ſo wird es geſchehen.

Die innerliche Verſammlung des Geiſts, iſt auch höchſt nothwendig zu dem Gebett: Zu GOtt betten ohne Aufmerckſamkeit, ohne Andacht, unter freywilligen Ausſchweiffen des Gemůths, iſt vil mehr Schertz und Geſpött treiben mit GOtt, als betten. Du verlangeſt, und ſprichſt mit dem Propheten: **HErr! ſeye aufmerckſam auf mein Gebett,** und eben zur Zeit, da du von GOtt ein Aufmerckſamb forderſt, merckeſt du auf dich und dein Gebett ſelber nit.

Ferners ſoll das Gebett mit demůthiger Ehrbezeigung gegen GOtt, und Andacht verrichtet werden, und was das meiſte iſt, mit groſſer Beharrlichkeit. Offtermals erhöret der Himmel das Gebett nit gleich, damit er unſeren Glauben und das Vertrauen deſto mehrer průffet. Offtmal giebt man einem ungeſtimmen Betenden was man ſonſt einem Freund wurde abgeſchlagen haben. Darum, ſagt Chriſtus bey Luca am 18. Cap. ſolle man allezeit ohne Unterlaß betten.

Verlangen wir aber ernſtlich in unſerem Gebett von GOTT erhört zu werden, můſſen wir ſolches im Nahmen JEſu Chriſti verrichten. Das iſt, um alles, was wir begehren, můſſen wir durch die Verdienſt Chriſti anhalten, unſer Gebett mit dem ſeinen vereinigen, all unſer Hoffnung und Vertrauen muß auf ſeine Verdienſt geſteiffet ſeyn: Derohalben er uns gantz deutlich durch Joannem am 14. Cap. ſagen laſſet: *Quodcumque &c.* **Alles was ihr von dem Vatter**

begehren werdet in meinem Nahmen, das will ich euch thun. Aber mit dem Beding, ſagt der Heil. Auguſtinus, daß wir nichts begehren, was unſerer Seelen Heil ſchädlich, und nachtheilig ſeyn möchte.

Es iſt gantz gewiß, daß unter allen Pflichten und Schuldigkeiten ſo ein Chriſt gegen GOTT traget, die hauptſächlichſte und unumgänglichſte ſeye das Gebett, unſere Nothdurfft und Abgang, unſere Schwach- und Unvermögenheit zeigen ſolches genugſam an. GOtt erkennet diſe unſere Bedürfftigkeit, und verlanget ernſtlich ſelber abzuhelffen, er will aber von uns Menſchen darum gebetten ſeyn; Endlichen ſo iſt kein Zeit noch Ort, da man nit betten kan, oder ſoll; wie es dann bey Eccl. 18. geſchrieben: *Ne impediaris orare ſemper.* Laſſe dich nit abhalten allezeit zu betten; Und der Heil. Apoſtel ermahnet die Theſſalonicenſer, 1. 5. Ihr ſollet ohne Unterlaß betten. Er will ſagen: Erhebet beſtändig euer Hertz, und Gemüth zu GOtt: Opffert ihme all euer Thun und Laſſen, zu Anfang, Mitte und Ende eurer Wercken, thut alles zu ſeiner Ehr, ihme alleinig zu gefallen. Und das iſt eigentlich was Paulus ſagen will, da er ſeinen neuen Chriſten zu Theſſalonica zuſpricht, und Chriſtus zu allem ſaget; *Oportet ſemper orare, & non deficere*, Luc. 18. Man muß zu aller Zeit, und unabläßlich betten.

Was aber die Zeit jeglichen Tags anbelanget, ſo zum Gebett ſolle abſonderlich angewendet werden, beſtimmet aus ſolcher der Prophet

phet die Morgen- Mittag- und Abend-Zeit in dem 54. Pſalmen: *Veſpere, & mane, & meridie narrabo, &c.* Zu Morgen, Mittag und Abend will zu dir, O GOtt, mein Stimm erheben, und du wirſt ſolche erhören. Das Morgen- und Abend-Gebett forderiſt iſt eine hauptſächliche Schuldigkeit eines Chriſten- Menſchens, und ſolches zum öfftern ohne Noth auslaſſen, iſt nit allein ein ärgerliche Unandacht, ſondern noch darzu eine Gattung einer nit geringen Gottloſigkeit.

## Von dem Morgen-Gebett.

MAn ſolle alle Tag der Sonnen Aufgang mit dem Gebett bevorkommen, wie es durch den Mund deß weiſen Predigers der Heil. Geiſt ſelber anzeiget, und in aller frühe GOTT den HErrn anbetten. *Oportet prævenire ſolem,* Sap. 16. Das Morgen-Gebett, ſpricht David, ſoll meine erſte Ub- und Verrichtung des Tags ſeyn. *Mane oratio &c.* Pſ. 87. Erhebe dich frühe Morgens, und komme vor dem Tag mit Singung deß Lobs dem HErrn: *Conſurge &c.* ſaget ein anderer Prophet: Ergieſſe wie das Waſſer dein Hertz vor dem HErrn, Thren. 2. Chriſtus unſer Heyland wolte uns deſſen ſelber ein klares Beyſpiel geben, wie von ihme der Evangeliſt ſchreibet, Marc. 1. *Diluculo valde ſurgens, &c.* In aller frühe ſtunde er auf, begabe ſich in ein ſtilles einſames Ort, und bettete allda. Was für ein Fehler dann, und Verbrechen an einem Chriſten iſt es wann er ſeiner Schuldigkeit

keit nit nachkommet in einem ſo billigen, und ihme ſo erſprießlichen Stuck der Gottſeeligkeit.

Und fürwahr, wann GOtt alle Tag unſere Arbeit, unſere Werck und Unternehmungen ſeegnen ſolle. Können wir uns wohl des Gebetts entſchlagen? oder ſoll man ſich verwundern, wann ſelbigen Tags eine Widerwärtigkeit, oder anderes Unglück über uns kommet, da wir entweders aus Nachläßigkeit, oder einer sträfflichen Vergeſſenheit ſothanes Morgen-Gebett zu verrichten, unterlaſſen haben? Der Tag kan nit unglücklich ſeyn, deſſen erſten und vornehmſten Theil wir GOtt geſchencket haben. Einem jeden Tag, mein Chriſt! halte gleichſam für den letzten deines Lebens, das iſt ein kräfftiges und bewehrtes Mittel alle Tag Chriſtlich und tugendſam durchzubringen.

# Morgen-Gebett.

Nachdem du dich gebührend haſt angekleidet, nimm das Heil. Weyh-Waſſer, und ingedenck, daß du in der Gegenwart GOttes ſteheſt, wirffe dich auf die Knie nieder, und ſpriche aus dem 94. Pſalm:

Venite adoremus, &c.

Kommet, laſſet uns anbetten den HErrn, und vor ihme niederfallen, laſſet uns verfluchen und verdammen unſere Sünden in deſſen Angeſicht, der uns erſchaffen hat; weilen er iſt unſer GOtt, und wir ſein Volck ſeynd. Er iſt unſer Hirt, und wir ſeine Schaaf.

Man

Man kan noch hinzu ſetzen einen Vers aus dem Pſ. 5.

Ad te orabo Domine, &c.

Zu dir, O HErr, habe ich meine Zuflucht in meinen Nöthen, und du biſt allzeit bereit meine Stimm zu hören. Gleich den erſten Augenblick jeden Tags eile ich zu dir zu kommen, deine Barmhertzigkeit anzuflehen, in Bedencken, daß du ſeyeſt ein GOtt der unendlich haſſet die Sünd.

Komm Heil. Geiſt, erfülle die Hertzen deiner Glaubigen, entzünde dieſelbe mit dem Feuer deiner Liebe.

Schicke uns, O HErr, deinen Geiſt, und unſere Hertzen werden gleichſam gantz neu erſchaffen werden, und alſobald wird ſich alles auf der Erden erneueren.

## Gebett.

O GOtt! der du deine Glaubige gelehrt, und ihre Hertzen mit dem Liecht deines Heil. Geiſt erfüllet haſt; Verſchaffe, daß dieſer Heil. Geiſt alſo in uns würcke, daß wir die Gerecht- und Heiligkeit lieben, er auch allezeit unſer Troſt und Freud verbleiben möge. Durch JESUM Chriſtum unſern HErrn.

Wir bitten dich, O HErr, du wolleſt durch deine heilige heilſame Einſprechungen allen unſeren Wercken bevorkommen, und ſelbe mit deiner Göttlichen Gnad begleiten; auf daß all unſer Gebett und Verrichtung von dir allzeit ſeinen

Anfang nehme, und ſich allein durch dich endige. Durch eben ſelben HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Act. oder Erweckung des Glaubens, der Anbettung einer vollkommenen Reu und Leyd, der Liebe, des Anruffens, der Hoffnung, der Aufopfferung, ſo alle Tag bey dem Morgen-Gebett zu verrichten.

MEin HErr und mein GOtt, du Erſchaffer, und obriſter Gebieter Himmels und der Erden; O allmächtiger, unermeßener, ewiger GOtt, durch den wir leben, uns bewegen und seynd, du unerſchöpffliche Brunnquell alles Guten, Vatter, Sohn, und Heil. Geiſt, einig in der Gottheit, und dreyfach in denen Perſohnen; Du unendlich weiſer, du unendlich gerechter, unendlich guter, unendlich vollkommener GOtt, durch welchen, und in welchen alles erſchaffenes beſtehet. Weilen du, unangeſehen meines bißhero ſehr übel geführten Lebens dich dannoch würdigeſt mir gegenwärtigen Tag zu verleihen, damit ich ſolchen durch Beyſtand deiner Göttlichen Gnad fromm und Chriſtlich zubringen, von deiner unermeſſenen Barmhertzigkeit Verzeihung meiner Sünden, und nachmahlen die ewige Glückſeeligkeit erlangen ſolle; ſo erfordert es die höchſte und gröſte Billigkeit, daß ich dir ſchencke und aufopffere den Anfang gegenwärtigen Tags.

Würffe mich dann vor deinem Göttlichen Angeſicht gantz demüthig zu Füſſen, und bette dich an, mein HErr, und mein GOtt. Ich liebe dich von gantzen meinem Hertzen: Ich ſage dir

Danck,

Danck, für alle mir erwieſene Gnaden und Gut-thaten, beſonders aber daß du mir den heutigen Tag verleyheſt, indeme ich hertzliche Reu über alle meine Sünden faſſen, und deroſelben Verzeyhung erlangen möge. So reuen mich von Grund meines Hertzens alle Beleidigungen, welche ich dir meinem GOtt und höchſten Gut habe angethan, und weilen dir ſolche auf das höchſte mißfallen; Ich verabſcheue und verfluche alle meine Miſſethaten, und voll des Vertrauens auf deine unendliche grundloſe Barmhertzigkeit verhoffe ich von dir deroſelben völlige Verzeihung.

Würdige dich, O mein HErr, gnädiglich anzunehmen, diſe meine Treu-Bezeugnng, und Opffer, ſo ich dir bringe von allen meinen Gedancken, Worten und Wercken. Ich ſchencke dir mein Hertz, und verlange mit dieſem mehr als durch die Zungen in dem Gebett mit dir zu reden. Würdige dich, O GOtt, genehm zu halten dieſe offentliche und feyerliche Bekanntnuß ſo ich dir thue, von meiner Andacht, und Religion. Ich glaube veſtiglich alles, was die Catholiſche Apoſtoliſche Heil. Röm. Kirch glaubet, und bekennet, aber du ſtärcke und vermehre meinen Glauben. Ich hoffe, und vertraue auf dich, O mein HErr, du aber wolleſt meine Hoffnung noch mehrer ſteiffen. Ich liebe dich von gantzen meinem Hertzen, du aber wolleſt noch hitzig- und eyffriger meine Inbrunſt und Liebe entzünden. Es reuet mich aus dem inneriſten meiner Seelen, daß ich dich belaidiget, verſchaffe auch, daß dieſe mein Reu und Schmertzen allzeit lebhafft und gröſſer,

gröſſer, auch vollkommener werde. Erleuchte mein Gemüth, entzünde meinen Willen, reinige meinen Leib, heilige meine Seel, nnd lehre mich in allen Dingen deinen Göttlichen Willen zu vollziehen, und dir getreulich zu gehorſamen, weilen du mein HErr biſt, und mein GOtt; *Doce me facere voluntatem tuam quia Deus meus es tu &c.* Ich ſchencke mich dir gäntzlich, und dir gehöre ich völlig zu, deſſentwegen geſtatte nit, daß ich durch mich verlohren werde. Errette mich, weil ich nichts ſo ſehr verlange, als mein gantzes künfftiges Leben hindurch, dein Göttliches Geſatz und Willen auf das vollkommniſt zu vollbringen, Amen.

Tuus ſum ego, ſalvum me fac, quoniam juſtificationes tuas exquiſivi. Pſ. 118.

Vatter Unſer ꝛc. Gegrüſt ſeyſt du Maria ꝛc. Ich glaub in GOtt ꝛc.

Würdige dich, O HErr, uns dieſen Tag von aller Sünd zu bewahren, erbarm dich unſer, GOtt der Barmhertzigkeit, und ergieſſe dieſelbige über uns, gleich wie wir ſolches von dir hoffen, und von deiner Gütigkeit zu erlangen, vertrauen.

℣. O HErr, erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Allmächtiger ewiger GOtt, der du uns zu dem Anfang diſes gegenwärtigen Tags gnädiglich haſt gelangen laſſen, erhalte uns an ſelben durch deine Krafft, daß wir heut in keine Sünd verfallen, ſondern all unſer Gedancken, Wort und Werck nach deiner Gerechtigkeit geordnet,

und nach deinem Göttlichen Geſatz eingerichtet ſeyen, das bitten wir durch unſern HErrn JEſum Chriſtum, Amen.

HErr GOtt, Himmels und der Erden, würdige dich zu führen, zu richten, zu regieren, und zu heiligen unſere Hertzen, unſere Leiber, und unſere Sinn, Wort und Werck, nach deinem Göttlichen Geſatz, ſelbiges gäntzlich zu erfüllen, auf daß wir ſowol Zeit diſes unſeren Lebens, und durch die gantze Ewigkeit verdienen befreyt zu ſeyn; und durch deinen Beyſtand erhalten zu werden. O Heyland der Welt, der du lebeſt und regiereſt in alle Ewigkeit. Amen.

# Gebett.

## Zu der allerſeeligiſten Jungfrau Maria.

Allerſeeligiſte Jungfrau Maria, welche ich auch zugleich mein liebſte Mutter zu nennen mich unterſtehe, unter deinem ſonderbahren Schutz, und gleichſam in die Schooß deiner Barmhertzigkeit befiehle ich heut und alle Tag meines Lebens mich völlig, mein Leib, meine Seel und alles was mein, und mir zugehöret. Du biſt nach GOtt all mein Troſt, meine Zuflucht in denen Ublen, und mein gäntzliche Hoffnung. Ich befiehle dir demüthigiſt meine Geſchäfft, und Arbeit, alle meine Verrichtungen, den Lauff, und das End meines Lebens, auf daß ich durch dein heilige und mächtige Vorbitt niemahlen etwas begehr, ſo da deinem heiligſten Willen und deines Göttlichen

Sohns

Sohns meines HErrn JEſu Chriſti nit gefällig ſeye, und zu wiederlauffe, Amen.

# Litaney von dem allerheiligiſten und ſüſſiſten Namen JEſu.

Kyrie eleiſon.
Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon.
Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.

GOtt Vatter vom Himmel,
GOtt Sohn Erlöſer der Welt,
GOtt Heiliger Geiſt,
Heiligiſte Dreyfaltigkeit einiger GOtt,
JEſu du Sohn des lebendigen GOttes,
JEſu du Glantz des himmliſchen Vatters,
JEſu du Klarheit des ewigen Lichts,
JEſu, du König der Glori,
JEſu du Sohn der Gerechtigkeit,
JEſu du Sohn Mariä der Jungfrauen,
JEſu du verwunderlicher JEſu,
JEſu du ſtarcker GOtt,
JEſu du Vatter der zukünfftigen Zeiten,
JEſu du Engel des groſſen Raths,
JEſu in des Leib wohnet alle Völle der Gottheit,
Du mächtigſter JEſu,
Du gedultigiſter JEſu,
Du gehorſamiſter JEſu,
Du ſanfftmüthig und von Hertzen demüthiger JEſu,

Erbarm dich unſer.

JEſu

JEſu du Liebhaber der Keuſchheit,
JEſu unſer Liebhaber,
JEſu du GOtt des Friedens,
JEſu du Urheber des Lebens,
JEſu du Vorbild der Tugenden,
JEſu du Eyfferer der Seelen,
JEſu du unſer GOtt,
JEſu du unſer Zuflucht,
JEſu du Vatter der Armen,
JEſu du Schatz der Glaubigen,
JEſu du guter Hirt,
JEſu du wahres Liecht,
JEſu du ewige Weißheit,
JEſu du unendliche Güte,
JEſu du unſer Weeg und Leben,
JEſu du Freud der Englen,
JEſu du König der Patriarchen,
JEſu du Einſprecher der Propheten,
JEſu du Meiſter der Apoſteln,
JEſu du Lehrer der Evangeliſten,
JEſu du Stärcker der Martyrer,
JEſu du Liecht der Beichtiger,
JEſu du Reinigkeit der Jungfrauen,
JEſu du Cron aller Heiligen,

} Erbarm dich unſer.

Seye uns gnädig. Verſchone uns, O HErr!
Sey uns gnädig. Erhöre uns, O HErr!
Von allem Ubel. Erlöſe uns, O HErr!
Vor aller Sünd, Erlöſe uns, O JEſu.
Von deinem Zorn, Erlöſe uns ꝛc.
Von den Nachſtellungen des Satans. Erlöſe ꝛc.
Von dem Geiſt der Unlauterkeit, Erlöſe uns, O JEſu.

Durch

Durch das Geheimnuß deiner Heil. Menſch-werdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Kindheit,
Durch dein Göttliches Leben,
Durch deine Arbeit,
Durch dein Todangſt und Leyden,
Durch dein Creutz und Verlaſſenheit,
Durch deine Schwach- und Mattigkeiten,
Durch deinen Tod und Begräbnüß
Durch deine Urſtänd,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Glori,

Erlöſe uns, O JEſu.

JEſu du Lamm GOttes, welches hinnimmt die Sünd der Welt. Erbarme dich unſer.
JEſu du Lamm ꝛc. Erbarme dich ꝛc.
JEſu du Lamm ꝛc. Erbarme dich ꝛc.
JEſu höre uns. JEſu erhöre uns.

## Gebett.

MEin HErr JEſu Chriſte der du geſagt haſt: Bittet, ſo werdet ihr empfangen, ſuchet, ſo werdet ihr finden, klopffet, ſo wird euch aufgethan werden; Sprich uns ein, nach deinem göttlichen Willen eine hitzige Liebs-Brunſt gegen dir, um welche wir dich demüthigiſt bitten. Mache daß wir heut, und die Tag unſers Lebens kräfftige Proben unſerer Liebe gegen dir von uns geben, durch zartiſte Anmuthungen des Hertzens, durch unſere Wort und Werck, und daß wir niemahlen aufhören dich zu lieben, dir zu dienen, und dich

zu loben, der du lebſt und regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Endige das Morgen-Gebett durch ſelbes, ſo die Catholiſche Kirchen alle Morgen in der *Prim* zu ſprechen pfleget.

ICh bitte dich, O allerſeeligſte Jungfrau Maria, und alle Heilige, ihr wollet für uns bey GOtt bitten, auf daß er ſich würdige uns zu helffen, und beyzuſpringen, der da lebt und regiert ꝛc.

Es wolle GOtt der HErr nach ſeinem göttlichen Wohlgefallen, und Barmhertzigkeit leiten, und einrichten all unſere Werck.

Er wolle uns ſeegnen, vor allem Übel bewahren, und uns führen zu dem ewigen Leben.

Und alle verſtorbene Chriſtglaubige Seelen wollen durch ſeine Barmhertzigkeit ruhen in dem Frieden. Amen.

Der Engel des HErrn brachte Mariä die Bottſchafft und Sie empfieng von dem H. Geiſt.

Ave Maria ꝛc.

Sihe ich bin ein Dienſt-Magd des HErrn: Es geſchehe mir nach deinem Wort.

Ave Maria ꝛc.

Das Wort iſt Fleiſch worden und hat bey uns gewohnt.

Ave Maria ꝛc.

℣. Bitt für uns O H. GOttes-Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheiſſung Chriſti.

# Gebett.

WIr bitten dich O HErr, du wolleſt deine Gnad in unſere Hertzen ausgieſſen, auf daß, die wir das Geheimnuß der Menſchwerdung durch Verkündigung des Engels erkennet haben, wir auch durch ſein Leyden und Creutz zu der Glory der Aufferſtehung geführt werden. Durch JEſum Chriſtum unſern HErrn.

Du Engel GOttes mein Beſchützer, weilen GOtt durch ſeine Gütigkeit mich deiner Sorg und Beſchirmung hat anvertraut, würdige dich heutiges Tags mich zu erleuchten, mich unter deinen Schutz zu nehmen, mich zu bewahren, zu leithen und zu regieren, Amen.

Endige allzeit dein Morgen-Gebett mit dieſem ernſtlich- und heilſamen Gedancken, daß villeicht dieſer Tag der Letzte ſeyn werde deines Lebens, und daß man insgemein an einem Tag und Stund, daran man nicht gedenckt, von dieſer Welt abſcheide, führe dir alle Tag und Stund reifflich zu Gemüth jenen denckwürdigen Spruch Chriſti des HErrn.

**Was nutzet es dem Menſchen wann er die gantze Welt gewinnt, an der Seel aber Schaden leidet.**

## Lehrreiche Anmerckungen.

DAs Vatter Unſer wird genennt *Oratio Dominica*, das iſt: Gebett des HErrn, darum, weilen Chriſtus JEſus deſſelben Urheber iſt, und ſolches zum erſten gelehrt hat.

Die-

Dieſes ſo vortreffliche Gebett, welches mehr Heilig, und viel Vollkommner, als all übriges mündliches Gebett, enthaltet in ſich ſieben Bitt, als einen Begriff alles deſſen ſo wir von GOtt begehren ſollen; wie auch mit welcher Ordnung wir ſolches begehren ſollen.

Wir ſprechen: Vatter Unſer, und nit mein Vatter, anzuzeigen, daß wir betten im Namen der gantzen Kirchen, deſſen Glieder wir ſeynd, und daß wir in Gemeinſchafft aller Heiligen diſes Gebett verrichten. Wir bedienen uns des ſo lieblichen Namens eines Vatters, auf daß wir das zarte vätterliche Hertz unſers GOttes zur Barmhertzigkeit gegen uns bewegen, theils auch darumben, auf daß wir in unſeren Hertzen ein kindliches Vertrauen gegen unſerem ſo lieben Vatter erwecken, und obwohlen zwar GOTT überall gegenwärtig, geziemet es ſich doch, daß wir ihn beſonders an jenem Orth, allwo er vor anderen die Schätz ſeiner Gütigkeit, und den Glantz ſeiner Glory erſcheinen läſſet, nemlich in dem Himmel, als den eigentlichen Orth und Ruhſtatt der Glückſeeligen betrachten. Dahero ſetzen wir hinzu: der du biſt in dem Himmel.

Die erſte Bitte iſt, daß ſein göttlicher Nam geheiliget werde, das iſt, daß GOtt überall erkennet, von jederman geliebet, und warhafft verehret werde: daß alle Unglaubige zu dem wahren Glauben ſich bekehren, alle Ketzer und Abtrinnige ihre Irrthümer abſchwören und zur Schooß wahrer Catholiſcher Kirchen wider zuruck kehren. Endlichen bitten wir, daß alle Sünder

zur ernſtlichen Reu und Buß ſich wenden, der Catholiſche Apoſtoliſche Römiſche, allein ſeelig-machende Glauben überall ausgebreitet, vermehret, und auf dem gantzen Erden-Creyß allein erkennt und angenommen werde.

Die Andere: zu komme uns dein Reich: dardurch wir begehren, daß GOtt ſein Reich in unſerem Hertzen aufſchlage durch den Glauben, und die Liebe, daß alle vernünfftige Geſchöpff ſein oberherrſchafftlichen Gewalt erkennen, ſich ihme, und ſeinen göttlichen Anordnungen demüthig unterwerffen. Dann auch bitten wir, daß Chriſtus JEſus überall regiere, und wir nach dieſem ſterblichen Leben das Glück haben von ihme in das Himmelreich aufgenommen und eingelaſſen zu werden.

Drittens bitten wir, daß unſer Willen allzeit dem göttlichen unterthan ſeye, als in welcher Unterwerffung all unſere Ruhe und Glückſeeligkeit beſtehet; und gleichwie die Seelige in dem Himel nichts anders wollen, als was GOtt will; alſo auch auf der Erden ſein Will geſchehe, und wir nichts anders wünſchen, als ihme zu gefallen, und niemahlen nichts thun, als was GOtt beliebet.

In der 4ten Bitt halten wir bey GOtt an, daß er uns gebe das täglich Brod, das iſt den nothwendigen Unterhalt für alle Tag, wir verlangen weder Reichthumen, noch was unſern Gelüſten ſchmeichelt, ſondern nur was uns zum Leben nothwendig. Es hat uns dardurch Chriſtus zu verſtehen geben wollen, daß alle unſere

Be-

Bemühungen, all unſere Vorſichtigkeit unnutz, wann nit er von dem Him̃el unſere Arbeit ſeegne.

Die 5te Bitt gehet dahin, daß uns GOtt unſere Sünden verzeihen wolle; gleich wie wir denen jenigen vergeben, die uns beleidiget haben, das iſt nit anderſt, als gleichwie wir von Hertzen nachlaſſen das Unrecht und Unbild ſo wir etwan von dem Nächſten zu erdulten gehabt; Auf ſolche Weiß und mit dieſer Bedingnuß dann, begehren wir Nachlaß und Verzeyhung unſerer Sünden.

Durch die 6te verlangen wir von GOtt, daß er uns nit wolle laſſen verſucht werden: Und diſes iſt eine demüthige Bekandtnuß unſerer ſelbſt eigenen Schwachheit, mit Bitt, er wolle uns nit gar zu groſſen und ſchwären Verſuchungen ausſtellen; durch welches ſo heilſames Mißtrauen auf uns ſelbſt und unſere Kräfften wir von GOtt Gnad und Stärcke begehren, auf daß wir in dem Streitt mit unſerem Feind nit unten liegen mögen.

Endlich in der 7ten Bitt erſuchen wir GOtt, er wolle uns erlöſen von dem Ubel, das iſt von der Sünd, als welche allein, und eigentlich zu reden, ein Ubel, vor deme wir uns förchten ſollen. Wie auch von allen dem ſo man ein Ubel diſes Lebens nennet, als da ſeynd die Kranckheiten, der Verlurſt an zeitlichen Gütern, und was mehr dergleichen, ſo viel nemlich ſolche dem Heil unſerer Seelen nachtheilig und ſchädlich ſeyn kunten.

Das gantze Vatter Unſer und all übrige

Kirchen-Gebetter endiget man mit dem Hebräiſchen Wörtlein Amen. Welches ſo viel heißt, als, alſo geſchehe es; alſo iſt es in der Warheit. Ich ſtimme bey allem dem, was ich geſagt oder gebettet habe; dieſes alles zeiget an das Wort Amen. Wann aber diſes Wörtlein der gleich darauf folgenden Rede vorgeſezet wird, ſo iſt es eine Bekräfftigung alles deſſen, was man darnach ſprechen wird. So es aber zum Ende deſſelben, ſo iſt es ein Zeichen des Gutheiſſens, und Genehmhaltüng desjenigen ſo man vorhero geſagt, und diſes heiſſet es, da es nach dem Glauben, oder *Credo* geſprochen wird.

Das Ave Maria nennet man den Engliſchen Gruß, weilen diſes in ſich enthaltet die Wort, die der Engel zu Maria geſprochen, als er ihr das Geheimnuß der Menſchwerdung, ſo durch ſie ſolte vollbracht werden, verkündet hat; Es begreifft ſolches noch in ſich die Wort der Heil. Eliſabeth, deren ſie ſich gegen Mariam, als ſie von ihr heimbgeſucht worden, bedienet hat, ſagend, daß das Kind, ſo ſie unter ihrem Hertzen trage, gebenedeyet ſeye. *Et benedictus fructus ventris tui.* Die Catholiſche Kirch ſetzet hinzu *Jeſus.* Wie auch folgendes, *Sancta Maria &c.* Heilige Maria ꝛc. Und eben dieſe Catholiſche Kirch pflegt all ihr Gebett ſowohl anzufangen, als zu endigen mit dem Vatter Unſer, und Engliſchen Gruß.

Das *Credo* oder Glauben wird genennet Symbolum Apoſtolicum, das iſt, die Apoſtoliſche Glaubens-Bekanndtnuß, iſt eben ſo vil,

als ein kurtzer Außzug, und eigentlicher Begriff jener Haupt-Articklen des Glaubens, ſo ein jeder Chriſt zu wiſſen und zu glauben ſchuldig iſt; Es iſt ein gewöhnliches Muſter und Formular der Bekanntnuß Chriſtlichen Glaubens, und ſeith der Apoſtel Zeiten her von Hand zu Hand übergeben worden, welche ſich keines weegs, auch nit in dem geringſten anderen laſſet.

Das ſo genannte *Angelus Domini*, oder, der Engel des HErrn ꝛc. iſt ein Gebett zu Unſer Frauen, welches anfanget durch die Wort: der Engel des HErrn ꝛc. und des Tags zu 3. malen geſprochen wird, nemlich in der Fruhe, um Mittags und zu Abend, darzu ein dreyfaches Glocken-Zeichen gegeben wird; man nennt es auch den Ablaß, weilen man durch ſolches Gebett einen Ablaß gewinnen kan; Sehr viel Päbſt haben darauf dergleichen Abläß verliehen allen denenjenigen, ſo ſolches Gebett des Tags 3. mal verrichten würden. Und Benedictus XIII. den Eyfer und Andacht in denen Glaubigen zu vermehren, hat für alle künfftige Zeiten durch einen Päbſtlichen Brieff, oder ſo genanntes Breve, ſo den 14. Septembris Anno 1724. heraus kommen, 100. Jahr Ablaß ertheilet, ſo offt man beſagtes Gebett mit gebogenen Knyen ſpricht: wie auch vollkommenen Ablaß einmal jedes Monath an einem Tag, ſo es jener belieben wird, wann man nur auch an demſelbigen Tag die Heil. Sacramenten der Beicht und Communion empfanget.

Gleichwie unſere gantze Glückſeeligkeit ab-

hanget von dem Geheimnuß der Menſchwerdung Chriſti, alſo will, und verlanget die Catholiſche Kirch, daß wir wegen dieſer unausſprechlich groſſen Gutthat jeden Tag 3. mal dancken ſollen, und auch eben ſo offt die allerheiligſte Jungfrau anruffen, als welche über die maſſen viel beytragen zu dieſen groſſen Geheimnuß: Indeme ſelbe, gleichwie ſie dardurch ein Mutterſchafft GOttes erlanget, alſo zu eben ſelber Zeit auch aller unſer Mutter, und Mittlerin bey ihren göttlichen Sohn, und nach ihme alle unſere Hoffnung worden iſt: Sie erhaltet für uns bey JEſu die Gnaden, als welche da ſeynd die köſtliche Frucht des Geheimnuß der Menſchwerdung.

Die Litaneyen ſeynd ein Gebetts-Formul, ſo man in den Kirchen zu ehren eines Geheimnuß insgemein, und der Mutter GOttes ſambt denen Heiligen, oder inſonderheit zu ſingen pflegt. Es enthalten ſelbe in ſich gewiſſe Lob-Sprüch, nach welchen jederman Mariam, und die Heilige um Fürbitt anruffet, mit denen Worten: **Bitt für uns.** Die göttlichen Perſohnen der heiligiſten Dreyfaltigkeit aber mit dieſen Worten: **Erbarme dich unſer,** anflehet.

Zu anfangs der Litaneyen wendet man ſich allzeit zu der allerheiligiſten Dreyfaltigkeit, von ſelber Gnad und Barmhertzigkeit zu erlangen. Darauf gegen der göttlichen Mutter, um durch ſie Beſchützung bey GOtt zu erlangen, und gleichwie die Catholiſche Kirchen all ihr Gebett ſchlüſſet mit der Bitt durch die Verdienſt Chriſti erhöret zu werden; alſo endiget ſie auch die Litaneyen

neyen bittend durch die Verdienſt der Geheim-nuß des ganzen Lebens Chriſti, damit er ihre Bat nit verſagen wolle. Sie die Catholiſch Kirch bringet vor alle ihre Anliegenheiten, ſowohl die Geiſtliche, als Weltliche; Sie haltet an um Barmhertzigkeit bey Chriſto als dem Lamm GOttes, ſo da hinnimmt die Sünd der Welt. Litaney iſt ein Griechiſches Wort, und heiſt ſovil als eine Anſuchung, Anflehung oder offentliches Verſöhn-Gebett, und ſeynd beſonders, die man gemeiniglich in denen offentlichen Bitt-Gängen anſtellet.

Die Litaney aller Heiligen von dem Heil. Gregorio Magno Anno 590. da die leidige Peſt durch ganz Welſchland, und ſonderbahr in Rom wüttete, eingeſtellt, wird genennt die groſſe Litaney. Dieſer heilige Pabſt hat ſolch offentliches Gebett angeordnet, darauf gleich ſelbigen Tags die ſo leidige Sucht nachgelaſſen, und aufgehört.

Aber nit erſt um die Zeiten diſes Heil. Gregorii haben diſe offentlichen Bitt-Gäng und Gebetter ihren Anfang genommen, ſondern es hat der Heil. Mamertus Ertz-Biſchoff zu Wien in Franckreich ſchon um das Jahr 474. in ſeinen Biſtum dergleichen ſchon gehalten; und vor ihne waren ſie gleich in der erſten Kirchen üblich, wie der Heil. Baſilius an die Prieſterſchafft zu Neo-Cæſarea ſchreibet, wann wir die Litaney betten, ſagt er, beſänfftigen wir den Zorn GOttes, nit ſo faſt durch Menſchen Wort, als durch Sprüch des Heil. Geiſts ſelbſten. *Cùm Litanias dicimus*

*non humanis verbis, ſed oraculis ſpritûs DEUM placamus.*

Die Litaney von unſerer Lieben Frauen hat nit minder authoritàt und Anſehen in der Kirchen, als die aller Heiligen, und iſt ſehr gemein unter denen Chriſtglaubigen. Die Lob-Sprüch, aus welchem ſie zuſammen gemacht, ſeynd auch gezogen aus der Heil. Schrifft oder denen Büchern der Heil. Vättern: daß ſie alſo nit minder kan genennt werden, Ausſprüch des Heil. Geiſts. Jenes du Helfferin der Chriſten, hat hinzu geſetzet der H. Pabſt Pius V. nach der berühmten Schlacht, und über die Türcken bey Lepanto unter ſonderbahrem Schutz der Mutter GOttes erhaltenen Victori.

Man bettet, oder ſinget die Litaneyen in denen Bitt-Gängen und in allgemeinen Anliegenheiten, die Mutter der Barmhertzigkeit zu vermögen, daß ſie bey ihrem lieben Sohn für uns bitten wolle; und ſoll kein Chriſt-Catholiſche Gemeinde oder Haußhaltung ſeyn, die nit alle Tag einmahl die Litaney unſerer Lieben Frauen bette.

Die Litaney von dem Heil. Namen JESU iſt allzeit für ein ſonderbahres und fürtreffliches Gebett und Mittel von GOtt Gnad und Barmhertzigkeit zu erlangen, von jederman billich gehalten worden. Diſe ſoll auch ſeyn ein Theil unſers Morgen-Gebetts, und iſt alles ſo darinnen enthalten wird, aus göttlicher H. Schrifft gezogen worden.

Gleichwie auch nichts ſo eigenthumlich

die Unſchuld des Lebens zu erhalten, denen Maſchen des böſen Feinds zu entgehen, und von dem Himmel nothwendigen Beyſtand zu erhalten, als öffters unter Tags an GOtt gedencken und in ſeiner Gegenwart beſtändig wandlen, ſo will ich dazu etwelch kleine Schuß-Gebettlein, aus der H. Schrifft genommen, beyſetzen, deren ſo man mit Erhebung des Gemüths zu GOtt, ſich öffters gebrauchet, mag man nichts nützlicher und zugleich nichts leichters verrichten.

## Schuß-Gebettlein.

### So man unter Tags zu GOTT ſolle abſchicken.

COr mundum crea in me Deus, & Spiritum rectum innova in viſceribus meis. Pſ. 50.

Verleyhe mir O HErr, ein reines Hertz, und gibe mir die Aufrichtigkeit des Geiſt, ſo ſich niemahl verändere.

Diligam te Deus fortitudo mea. Pſ. 17.

Dich will ich lieben O HErr, du biſt meine Stütze, mein Zuflucht und mein Stärck.

Domine tu ſcis, quia amo te. Joann. 20.

Du weiſt HErr, daß ich dich liebe.

Deus in adjutorium meum intende: Domine ad adjuvandum me feſtina. Pſ. 69.

O GOTT ſtehe mir bey, und eyle mir zu helffen.

Miſe-

Miſerere mei Deus, ſecundùm magnam miſericordiam tuam. Pſ. 50.

Erbarme dich meiner O GOtt, nach deiner groſſen Barmhertzigkeit.

Tuus ſum ego, ſalvum me fac. Pſ. 118.

Ich bin gantz dein, O mein GOtt, laſſe mich nit zu Grund gehen.

# Abend-Gebett.

## So ins beſonder verrichtet wird.

DAs Abend-Gebett iſt auch ein Stuck der Schuldigkeit, darzu ein Chriſten-Menſch verpflichtet iſt, und kan ſolches nit unterlaſſen werden ohne Gefahr eines unglücklichen und unverſehenen Tods.

Bevor du alſo des Nachts ſchlaffen geheſt, verrichte dein Abend-Gebett.

Nimme den H. Weyh-Brunnen, ſtelle dich in die Gegenwarth GOttes, knie nieder und ſprich mit David aus dem 140. Pſalm.

O HErr, daß mein Gebett zu dir gerichtet werde, gleichwie ein liebliches Rauch-Werck, ſo auf deinem Altar brennet; würdige dich ſolches zu erhören und aufzunemmen, als ein Abend-Opffer, ſo dir alle Tag gebracht wird.

# Gebett.

## So in ſich begreiffet die vornehmſte Tugends-Act, die man zu Abend vor dem Schlaffen gehen erwecken ſoll.

MEin HErr, und mein GOtt, der du nie aufgehöret haſt, die Tag meines Lebens, und ſonderlich an dem heutigen mich mit deinen Gutthaten zu erfüllen und allezeit deine Augen über meine Bedürfftigkeit offen gehalten, würdige mich, diſe meine ſchuldigiſte Dancks-erſtattung allzeit gnädigiſt anzunemmen. Ich würffe mich gantz demüthig nieder vor dem Angeſicht deiner göttlichen Majeſtät, und komme dir zu dancken für alle erwiſene Gnaden und Gutthaten, bitte auch gantz demüthiglich um Verzeyhung, daß ich ſolche ſo offt und vilfältig mißbrauchet habe. Du höreſt nit auf mich zu lieben und mir Gutes zu erweiſen: Würd ich dann nit einmahl meinen Undanck und Widerſpänſtigkeit gegen einem ſo gütigen und liebreichen Vatter ein End machen? Ach laſſe nit zu O GOtt der Barmhertzigkeit, daß ich in diſer meiner Boßheit verharre, erfülle mein Gemüth mit deinem Licht, rede mir ernſtlich zu Hertzen, und durchtringe es mit einem heilſamen Schmertzen, auf daß es ſeine Miſſethaten erkenne, verfluche und verwerffe. Erweiſe mir auch die Gnad, daß ich noch vor, als ich ſchlaffen gehe, von dir Verzeyhung erhalten möge, Amen.

Erfor-

## Erforſchung des Gewiſſens.

Fange ſelbige an durch Begehrung des ewigen Liechts, deine den Tag hindurch begangene Fähler, und Sünden zu erkennen. Führe alsdann dir zu Sinn, und Gemüth gleichſamb auf einmahl den gantzen vergangenen Tag; Erforſche in wem du deinem GOtt mißfallen habeſt, es ſeye in Gedancken, Worten oder Wercken? Ob du deine völlige Pflicht, und Schuldigkeit gegen GOtt gehalten? Ob du niemand einiges Leyd zugefügt? Ob du in Würckung des Guten nichts vernachläßiget? Was für Beyſpill, und Exempel du deinem Nächſten gegeben? Mit was Ehrenbietigkeit und Andacht du dein gewohnliches Gebett verrichtet? ꝛc. ꝛc. Nach diſer kurtzen, aber aufrichtigen Erforſchung erwecke über die Erkantnuß begangener Sünden eine hertzliche Reu, und Layd, und ſprich mit dem verlohrnen Sohn: Pater peccavi in cœlum, & coram te, jam non ſum dignus vocari filius tuus. O Vatter ich hab geſündiget im Himmel, und vor dir; ich bin nit würdig dein Sohn genennt zu werden.

HErr mein GOtt, der du ungeacht meiner ſo groſſen Undanckbarkeit, und aller begangenen Miſſethaten, dannoch mein Vatter biſt, ich bekenne daß ich geſündiget habe in den Himmel, welcher billig über mich erzürnet iſt, und wider dich meinen ſo lieben Vattern. Ich bekenne auch, daß ich nit verdiene genennt zu werden dein Sohn, aber ſo unwürdig ich immer bin deiner Güte, vertraue ich dannoch auff deine unendliche

Barm-

Barmhertzigkeit, daß weilen du mir die Gnad verliehen meine Sünden zu erkennen, und zu verfluchen, du werdeſt mir auch deroſelben Verzeihung nit abſchlagen. Ach wo wurde ich hinkommen, wann ich die Nacht von dem Tod gähling, und unverſehens überfallen wurde, und ich mit ſo vilen und groſſen Sünden beladen vor deinem göttlichen Gericht-Stuhl erſcheinen müſte? deine unermeſſene Güte, und Barmhertzigkeit iſt es, ſo mir wieder einen Muth machet, und die unendliche Verdienſt meines Erlöſers JEſU Chriſti, wie auch die alles vermögende Vorbitt der ſeeligiſten Jungfrau Maria meiner lieben Mutter ſeynd Urſach, daß ich von dir Verzeyhung verhoffe. So laſſe mir dann nach diſe Sünden, und alle die, ſo ich mein Lebtag begangen habe. Verzeyhe mir meine ſo offtmahlige Undanckbarkeit, verzeyhe mir, daß ich das Gute unterlaſſen, und das Böſe gewürcket habe. Ich verwirffe, und verdamme von Hertzen alle meine begangene Sünden, ich mache einen ſteiffen Vorſatz ſolche ins künfftig mit deinem göttlichen Beyſtand nicht mehr zu begehen, auf mich ſelber fleiſſiger Acht zu haben, ſolche, und deroſelben alle Gelegenheiten äuſſeriſt zu vermeiden, ja nit anderſt mehr daran zu gedencken, als ſolche in mir zu beſtraffen, und abzubüeſſen.

Erbarme dich meiner, O GOtt! und gleichwie ich bin ein übergroſſer Sünder, alſo iſt noch gröſſer deine Barmhertzigkeit, die ich da anflehe; Ich bekenne, daß, damit du zu einem Mitleyden gegen mir bewegt werdeſt, dein gantze Gütigkeit

darzu

darzu vonnöthen ſeye, und auf diſe ſteiffet meine Hoffnung, von dir O GOtt! meiner Sünden Verzeyhung zu erwerben.

Ich habe geſündiget O HErr, ich hab geſünget, und die ſo geringe Haltung deiner Gebotten machen mich unverantwortlich. Aber je behaffter ich bin, deſto mehr vertraue ich auf deine Barmhertzigkeit: Du wirſt mir vergeben meine vil und ſchwäre Sünden, weilen durch die Nachlaſſung mir deſto mehr, und herrlicher deine Gütigkeit erſcheinet. Was groſſer Sünder aber ich endlich auch bin, und wie immer gerecht dein Zorn, bin ich doch verſichert, daß du ihne nit werdeſt auslaſſen über ein zerknirſchtes und demüthiges Hertz. Doch nit allein von einer erkannten Sünden um deren Verzeyhung ich bey dir O GOtt der Barmhertzigkeit anhalte, ſondern auch von den verborgenen und frembden Sünden reinige meine Seel: Laſſe mir nach alles, mit welchem ich dich beleidiget und deinen göttlichen Augen mißfallen habe.

## Gebett.

WIr bitten dich O HErr, du wolleſt das demüthige Bitten deiner Diener erhören, und verzeyhen denenjenigen, welche ihre Schuld bekeñen, und von Hertzen bereuen, auf daß ſie von dir Verzeyhung erlangen, und des lieblichen Friedens, und Süßigkeit einer vollkommenen Verſöhnung genieſſen mögen. Durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn. Amen.

Hier

Hier kan man ſprechen ein Vatter Unſer: Ave Maria, und Credo, ſambt der offenen Schuld.

Ich armer Sünder, widerſag dem böſen Feind, all ſeinem Eingeben, Rath und That. Ich glaub in GOtt dem Vatter, in GOtt dem Sohn, in GOtt dem H. Geiſt. Ich glaube gäntzlich was die Allgemeine Chriſtliche Kirch beſiehlt zu glauben, Mit diſem H. Catholiſchen Glauben beichte ich, und bekenne GOtt dem Allmachtigen, Maria ſeiner hochwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen, und gib mich ſchuldig, daß ich von meinem kindlichen Tägen an, biß auf diſe Stund vil und offtmahl geſündiget hab mit Gedancken, Worten und Wercken, und Unterlaſſung viler guten Wercken. Wie dann ſolches alles geſchehen iſt heimlich oder offentlich, wiſſentlich oder unwiſſentlich wider die 10. Gebott in den ſieben Tod-Sünden, an den fünff Sinnen meines Leibs, wider GOtt, wider meinen Nächſten, und wider das Heyl meiner armen Seel. Solche, und alle meine Sünd seynd leyd, und reuen mich von Hertzen. Bitte darum demüthiglich, dich ewigen barmhertzigen GOtt, du wolleſt mir dein göttliche Gnad verleyhen, mein Leben früſten, ſo lang biß ich hie alle meine Sünd möge beichten, und büſſen, dein göttliche Huld erwerben, und nach diſem elenden Leben, die ewige Freud und Seeligkeit erlangen; derohalben klopff ich an mein ſündiges Hertz, und ſprich mit dem offnen Sünder: O GOtt ſeye gnädig mir armen Sünder. Amen.

Es Erbarme ſich über uns der allmächtige

GOtt, und nach verzyhenen Sünden führe er uns in das ewige Leben. Amen.

Der allmächtige barmhertzige GOtt verleyhe uns Verzeyhung, Nachlaß und Ledigſprechung von all unſeren Sünden. Amen.

Würdige dich O HErr, uns diſe Nacht von aller Sünd zu bewahren.

Erbarme dich unſer O HErr, Erbarme dich unſer O HErr, Erbarme dich unſer.

Begüſſe O GOtt deine Barmhertzigkeit über uns, weilen wir allein auf dich gehoffet.

# Litaney von Unſer lieben Frauen.

Kyrie eleyſon.
Chriſte eleyſon.
Kyrie eleyſon.
GOtt Vatter vom Himmel, Erbarm dich unſer.
GOtt Sohn, Erlöſer der Welt, Erbarm dich unſer.
GOtt Heil. Geiſt, Erbarm dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt. Erbarm dich unſer.
Heilige MARIA. Bitt für uns.
Heil. GOttes-Gebährerin,
H. Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Chriſti,
Mutter der Göttlichen Gnaden,
Allerreiniſte Mutter,
(Bitt für uns.)

Aller-

Allerkeuſchiſte Mutter,
Du ungeſchwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du Liebliche Mutter,
Du dreymal wunderbarliche Mutter
Mutter Unſers Schöpffers,
Mutter Unſers Erlöſers,
Du Allerweiſeſte Jungfrau,
Du Ehrwürdige Jungfrau,
Du Lobwürdige Jungfrau,
Du Gewaltige Jungfrau,
Du Gütige Jungfrau,
Du Getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Urſach unſers Heyls.
Du Geiſtliches Gefäß,
Du Fürtreffliches Gefäß der Andacht.
Du Ehrwürdiges Gefäß,
Du Geiſtliche Roſen,
Du Thurn Davids,
Du Helffenbäinerner Thurn,
Du güldenes Hauß,
Du Arch des Bunds,
Du Himmels-Porten,
Du Morgen-Stern,
Du Heyl der Krancken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröſterin der Betrübten,
Du Helfferin der Chriſten,
Du Königin der Englen,
Du Königin der Patriarchen,

Bitt für uns.

Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apoſtlen,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen.

O du Lamb GOttes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, verſchone uns O HErr.

O du Lamb GOttes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, erhöre uns O HErr.

O du Lamb GOttes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, erbarm dich unſer O HErr.

Chriſte höre uns.
Chriſte erhöre uns.

Ave Maria.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, O Heil. GOttes-Gebährerin, verſchmahe nit unſer Gebett in unſern Nöthen, ſondern erlöſe uns allezeit von aller Gefährlichkeit, O du glorwürdige Jungfrau, unſer Frau, unſer Mittlerin, unſer Fürſprecherin, verſöhne uns mit deinem Sohn, befehle uns deinem Sohn, fürſtelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, O Heil. GOttes-Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheiſſungen Chriſti.

Gebett.

# Gebett.

WIr bitten dich O HErr, durch die mächtige Vorſprechung der allerſeeligiſten Jungfrauen Mariä, du wolleſt diſe gantze Haußhaltung, die ſich von gantzen Hertzen dir zu Füſſen würffet, von aller Widerwärtigkeit erledigen, und von allen Nachſtellungen der Feinden gnädiglich bewahren; durch JEſUM Chriſtum unſeren HErrn. Amen.

O Engel des HErrn du mein H. Schirm-Geiſt, deme mich GOtt durch ſeine Barmhertzigkeit hat anvertrauet, würdige dich diſe Nacht hindurch mich von aller Gefahr zu ſchützen, mich zu beſchirmen und zu bewahren.

Behüte uns O HErr von allem Ubel, und beſchütze uns ſowohl in dem Schlaffen, als in dem Wachen, auf daß wir allezeit wachen mit unſerem HErrn JEſu Chriſto, und ruhen in dem Frieden.

# Gebett.

WIr bitten dich O HErr, du wolleſt dich würdigen diſe Wohnung zu beſuchen, und alle Falſchheit ihrer Feinden von ſelber weit entfernen. O daß die liebe H. Engel darinnen wohnen, die uns erhalten in dem Frieden, und dem Seegen in aller Völle über uns ergieſſe. Amen.

GOtt der Allmächtige verleyhe uns ein ruhige Nacht und glückſeeliges End, und daß durch

ſeine Barmhertzigkeit die verſtorbene Chriſtglaubige Seelen in dem Frieden ruhen.

Im Namen GOtt des Vatters, und des Sohns, und des H. Geiſtes. Amen.

Nachdem du alſo das Gebett vollendet, nimme das H. Weyh-Waſſer, beſprenge mit ſolchem dem Bett, und mache über ſolches das H. Creutz: Entkleide dich gantz eingezogen, gedencke das Bett ſeye gleichſam eine Todten-Bahr, und der Schlaff eine Gattung des Todts, ſchencke deinem GOtt die letzte Augenblick deſſelben Tags, gleichwie du in der Fruhe ihme die erſte haſt aufgeopfert. Lege mit Vertrauen deine Seel in die Hand des Allerhöchſten, begibe dich in den mächtigen Schutz der ſeeligiſten Jungfrauen, und deines Heil. Schutz-Engels, lege dich hierauf gantz züchtig in das Bett, und befleiſſe dich allezeit unter H. Gedancken einzuſchlaffen, wann du auch des Nachts erwacheſt, erhebe alſobald dein Gemüth zu GOtt mit etwann dergleichen Schuß-Gebettlein.

HErr du weiſt daß ich dich liebe.

Mein HErr, und mein GOtt! du biſt gantz mein, und ich bin gantz dein.

HErr GOtt meines Heils, Tag und Nacht ruffe ich zu dir. Pſalm 87.

## Anmerckung.

DIe Erforſchung des Gewiſſens iſt eine Rechenſchafft, ſo ein jeder guter Chriſt zu Ende jeglichen Tags ihme ſelber geben ſolle über

das

das völlige Thun und Läſſen jedes gantzen Tags, gleichwie man ſich vor zubereithen pfleget, zu den Heil. Sacrament der Buß um zu beichten alle Sünden von der letzten Beicht an.

Der H. Ignatius der diſe Weiß und Manier gelehret hat, nennet diſes Examen die allgemeine Erforſchung, und ziehet ſolche in 5. puncten zuſammen.

Erſtens ſagt man GOtt dem HErrn Danck für alle ſonderbahr ſelbigen Tags empfangene Gutthaten.

Andertens bittet man GOtt um Gnad und Erleuchtung ſeiner Fähler zu erkennen.

Zum Dritten ſtellet man an ein genaue Erforſchung über alle Sträffliche, und Unordentlichkeiten, ſo etwan in Gedancken, Worten oder Wercken ſeynd vorbeygangen; man durchſuchet mit Fleiß alles, in wem man GOtt hat können mißfallen. Man durchforſchet alle Heimlichkeiten des Hertzens zu entdecken alles was ſich Mangelhafftes eintweders in Begierden, in Vorſchlägen, oder in denen Meynungen unſers gantzen Unternehmens möchte eingeſchlichen ſeyn. Endlich durchſuchet man mit allem Fleiß die Fähler ſo begangen worden, das Gute ſo man hätte thun, und das Böſe ſo man hätte ſollen unterlaſſen.

Viertens. Nach diſer Erforſchung des Gewiſſens folget ein Act der wahren Reu und Leyd, durch welche man von gantzen Hertzen aus Liebe GOttes das Böſe, ſo man ſich des Tags hindurch ſchuldig gemacht, bereuet und bedauret.

Fünfftens. Wird erwecket ein feſter und ſteiffer Fürſaz, ſolche Sünden nit mehr zu begehen, und zu vermeyden alles, was uns künfftig zu ſolchem kunte Gelegenheit geben. Was groſſe Thorheit iſt es dann, ſich zu Bett legen mit Gefahr villeicht nit mehr lebendig aus ſelbigen aufſtehen, ohne daß man zuvor auf ſolche weiß ſein Gewiſſen erforſchet, und das begangene Böſe bereuet habe.

Uber diſe allgemeine Gewiſſens-Erforſchung hat der Heil. Ignatius noch ein andere angeordnet, welche er nennet Examen particulare, oder beſondere Erforſchung des Gewiſſens, die Weiß und Manier ſolches anzuſtellen, hat er in ſeinem Büchlein der ſo genanten geiſtlichen Ubungen gelehret, und anzeiget. Diſes Examen beſtehet in deme, daß man gleichſam einen Streit und Krieg ankünde denen Laſtern, ſo vor anderen in uns herrſchen, ſelbe ins beſondere anzugreiffen, und ohne Unterlaß zu beſtreitten durch eine genaue Aufmerckſamkeit über uns ſelber nit mehr ſich von ſolchen überwinden zu laſſen, durch eine reumüthige Zurückwendung gegen GOtt, ſo offt man ſich wider ſelbes verſtellet, und deſſen genaue Bemerck- oder Aufzeichnung, ſo man ſich etwan wider ſolches verfallet.

Diſes Examens kan man ſich auch bedienen zu Erhaltung einer jeden Tugend inſonderheit, welche uns etwan vonnöthen, oder vor anderen unſeren Stand gemäſſer auch denen Beſchaffenheiten, darinnen wir uns befinden, anſtändiger iſt. An ſtatt deſſen aber daß man die Erforſchung

anſtellet über das Laſter, ſo man nach und nach ausreuthen will; muß man hier unterſuchen, was man des Tags gethan, oder zu thun und zu laſſen von jener Tugend, ſo man in das Gemüth einzupflantzen im Sinn hat.

Und fürwahr nichts heilſamers, noch einer Chriſtlichen Haußhaltung anſtändigers, als alle Abend ihr Gebett zuſambt, und in gemein zu verrichten. GOtt der HErr wird es an Gnaden nit ermänglen laſſen, und tauſend Seegen über ein ſo fromme Verſammlung, welche von dem Hauß-Vatter und Hauß-Mutter ſelber angeführet wird, ausgieſſen.

Wann oben angeſetzte Gebett zu lang ſcheinen ſolten, daß ſie wegen denen Kindern, oder Hauß-Bedienten nit kunten füglich in gemein verrichtet werden, kan man ſich deß folgenden bedienen.

# Abend-Gebett.

## Von gantzer Haußhaltung in gemein zu verrichten.

WAnn die gantze Haußhaltung verſamblet, und nieder gekniet, ſoll der dem die Ordnung triffet, das Gebett laut zu ſprechen, das H. Creutz machen, wie auch die übrige mit ihme, und alſo anfangen.

Im Namen GOtt des Vatters, GOtt des Sohn, und des H. Geiſtes, Amen.

O Du höchſter Gebieter über alle Ding, Erſchaffer Himmels und der Erden, mein HErr, und mein GOtt, der du durch deine Unermeſſenheit überall gegenwärtig, ſihe uns da, die wir in deinem Heil. Namen verſammlet ſeynd, wir liegen dir zu Füſſen, und ſtatten dir ab alle ſchuldige Pflicht, bevor wir uns zum ſchlaffen verfügen: Würdige dich unſer demüthiges Dancksagen anzunehmen, welches wir abſtatten wegen allen empfangenen Wohlthaten insgemein, und inſonderheit, bevor aber des heutigen vergangenen Tags. Wir bekennen daß wir unſerer Schuldigkeit ſchlecht ſeynd nachkommen, verhoffen doch von deiner grundloſen Barmhertzigkeit die uns wiewohl höchſt Unwürdigen mit ſo vilfältigen Gnaden iſt bevorkommen, du werdeſt uns die begangene Sünden mildreichiſt vergeben und nachlaſſen. Erleuchte uns, O HErr alle unſere Undanckbarkeiten zu erkennen, die wir ſowohl in Unterlaſſung des Guten, als Würckung des Böſen wider dich unſerem GOtt begangen haben.

Allhier Erforſchet ein jeder ſein Gewiſſen: die Ubungen des gantzen Tags durchgehend, und befraget ſich: wie, und mit was Eyfer habe ich gleich in der Fruhe mein Morgens-Gebett verrichtet. Hab ich wol, wann es anderſt Gelegenheit geben, die H. Meß gehört? Und iſt ſolches mit jener Andacht und Forcht geſchehen, welche ein ſo hochheiliges Geheimnuß und Opfer erfordert? Und wie hab ich mich in denen anderen

An-

Andachts-Ubungen, und Chriſtlichen Tugenden den gantzen übrigen Tag hindurch verhalten?

Weiters: Wie, und in wem hab ich GOtt dem HErrn beleydiget mit Gedancken, Worten oder Wercken? Bin ich der Pflicht und Schuldigkeit eines Chriſten, und ins beſonder jener meinem Stand und Ambt gemäß, getreulich nachkommen? Hab ich meinem Nächſten kein Leyd zugefügt? Hab ich von gantzen Hertzen meinem GOtt, und dem Nächſten wie mich ſelbſt geliebet? Hab ich nit verabſaumet und unterlaſſen vil gute Werck, ſo ich leicht hätte thun können? Habe ich in dem Guten, ſo ich gewürcket, eine reine und vollkommene gute Meynung gehabt? und was mehr dergleichen ꝛc.

Nach kleiner Weil dann, ſo das Gewiſſen erforſchet worden, wird folgender Act der Reu und Leyd erwecket.

ICh hab geſündiget O HErr mein Reu und Schmertzen iſt deſto gröſſer, weilen ich wider dich meinem GOtt, meinem Erſchaffer und Seeligmacher, wider meinem gröſten Gutthäter und Vatter geſündiget habe; Ach mit was groſſer Undanckbarkeit bin ich begegnet denen Gutthaten und Gnaden ſo du mir erwieſen, mit welchen du mich gäntzlich überſchüttet haſt. Von Schamhafftigkeit dann gantz eingezogen, und von hertzlichen Schmertzen gantz zerknirſchet, bitte ich dich um Verzeyhung, und tauſendmal um Vergebung aller meiner Sünden. O GOtt der Barmhertzigkeit du ſiheſt den Grund meines Hertz-

Hertzens, und wie ich verfluche alle meine Miſſethaten, weilen du diſelbe auſſeriſt haſſeſt, und du mein unendliches höchſtes Gut biſt. Dein Zorn O HErr kan nit beſtehen über ein demüthiges zerknirſchtes Hertz; wann aber ſelbes mit Schmertzen nit genugſam angefüllet, erſetze du den Abgang, und verleyhe mir einen grösseren der ſolches mein ſündhafftes Hertz gäntzlich durchtringe: alſo bitte ich dich durch die Verdienſt meines Erlöſers deines liebſten Sohns JEſu Chriſti, du wolleſt mir alle meine Sünden verzeyhen. Ich aber mache einen ernſtlichen steiffen Fürſatz durch Beyſtand deiner mächtigen Gnad dich künfftighin nit mehr zu beleidigen, Amen.

HErr vor dir habe ich meine Sünd und mein zerknirſchtes Hertz nit verborgen gehalten: Ich habe mich meiner Ungerechtigkeit halber angeklagt in Hoffnung du werdeſt mir wegen diſer Bekanntnuß und offenbaren Reu meine Schuld vergeben.

Uber die vile, und Gröſſe meiner Sünden, hoffe ich du werdeſt dich erbarmen.

Hierauf ſpricht man ein Vatter Unſer und Engliſchen Gruß, den Glauben, und die offene Schuld. Es wäre auch gut, wann man die Litaney von unſer Frauen betten wurde. Solte aber alles zuſammen zu lang werden, kan man ſich mit folgender Antiphon, und Gebett begnügen.

Unter deinem Schutz und Schirm fliehen wir O H. Gebährerin GOttes, verſchmähe nit unſer

unſer Gebett in unſeren Nöthen, ſondern erlöſe uns allzeit von aller Gefährlichkeit, O du glor-würdige und gebenedeyte Jungfrau, unſer Frau, unſer Mittlerin, unſer Fürſprecherin, verſöhne uns mit deinem Sohn, befehle uns deinem Sohn, fürſtelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns O H. GOttes-Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheiſſung Chriſti.

# Weiß und Manier
## Die Heil. Meß andächtig zu hören.

WAnn einer die vortreffliche Schätzbar- und Heiligkeit, den Werth und Verdienſt des göttlichen Opfers der Heil. Meß in ſeinem Gemüth recht vorſtellete, wurde niemand gefunden werden der nit alle Tag dabey ſich fleißigiſt wolte einfinden, keiner wurde ſeyn, ſo nit erachtete einen überaus groſſen Verlurſt gelitten zu haben, wann er ſolche Heil. Meß nit jeden Tag, wann es anderſt möglich, wurde können anhören. Das Meß-Opffer iſt die höchſte vortrefflichſte heiligiſte Ceremoni und Ubung unſerer gantzen Chriſtlichen Religion und Glaubens. GOtt ſelber weder kan, noch weiß was höhers, ehrwürdigeres, heilig- und göttlicheres einſtellen, als da iſt das Opffer der H. Meß. Es iſt eine gantz göttliche Einſetzung, ein Schanck-Gab von

unendlichen Werth und Verdienſt; Es iſt ein Schlacht-Opffer des Leibs und Bluts eines vermenſchten GOttes, von einem höchſten Prieſter der nit minder, als GOtt ſelber iſt. Kan man ſich alſo wohl was Heiligers, was all unſeren Verſtand weit mehr Ubersteigendes, was Ehr- und Anbettung-würdigeres einbilden, als eben diſes H. Meß-Opfer?

Es iſt aber diſes göttliche H. Meß-Opfer nit allein der vollkommniſte und vornehmſte GOttes-Dienſt, ſondern iſt ein Wunderwerck über alle Wunderwerck unſerer Religion, ja ſo zu ſagen der kurtze Begriff unſerer gantzen Religion, mit was groſſer Ehrenbietigkeit dann, und innerſten Anmuthungen, mit was Eyfer und Andacht ſolleſt du dich bey diſem hochheiligen, göttlichen Opfer einfinden.

So ſcheinbar und vortrefflich auch immer waren jene Opfer, ſo GOtt in dem Alten Teſtament dargebracht ſeynd worden, und deren auch mindeſte Ceremonien, ſo darbey müſten beobachtet werden, GOtt ſelber angeſchaffet hat; als erſtlich das Brand-Opfer GOtt damit zu ehren, und ſeinen höchſten Gewalt dardurch zu erkennen. Andertens das Verſöhn-Opfer, für Verſöhnung deiner Sünden. Drittens das Erwerb- oder Erlangungs-Opfer zu GOttes nöthwendigen Beyſtand in ſowohl geiſtlichen als zeitlichen Dingen zu erbitten. Viertens das Danck-Opfer, dem Allerhöchſten wegen empfangenen Wohlthaten Danck zu ſagen: alle diſe Opfer, ſage ich, des alten Geſatzes, wie Heilig

ſie

ſie immer geweſen, waren doch nicht mehr, als ein geringer Schatten und unvollkommene Vorbildung der Vortrefflichkeit, Majeſtät und Heiligkeit diſes Opfers in dem Neuen Teſtament. So bleibt dann darbey daß diſes hochheilig Meß-Opfer ſeye die vornehmſte Ubung der Religion, und ſchlüßlich ſelbes mit der gröſten Reverentz, Eyfer, und Andacht angehöret zu werden, verdiene.

Es gibet zwar unterſchidliche Manier, und Unterweiſung der H. Meß andächtig beyzuwohnen, und ſeynd alle trefflich gut, ein jeder mag für ſich die erwöhlen, ſo ihme die beſte zu ſeyn gedunckt. Die Maynung der Catholiſchen Kirchen, und Chriſti ſelbſten iſt, daß wir ſolche zu 4. gewiſſen Zihl und Enden, für welche ſelbes H. Opfer iſt eingeſtellet, aufopferen ſollen. Erſtlich GOtt dardurch aufs allerhöchſte zu verehren, ihme dardurch ſeinen ſelbſt eigenen allerliebſten Sohn aufopferend. Andertens durch die Verdienſt diſes göttlichen Opfers Verzeyhung aller unſerer Sünden zu erlangen: dann nichts kräfftigers als diſes iſt ſolche zu erhalten. Drittens zu Erwerbung des nothwendigen Beyſtands GOttes, und ſeiner Gnaden. Viertens durch Darbringung diſes GOtt unendlich angenehmen allerköſtlichſten Opfer ihme ſchuldigiſten Danck für alle uns erwiſene Gnaden und Gutthaten zu ſagen, und diſe Weiß iſt ſehr vortrefflich.

Ein andere wiederum ſehr gute iſt, daß ſo man ſeine Meynung mit des Prieſters vereiniget, welches allezeit anfangs der Meß geſchehen ſolle, her-

hernach die gantze Zeit des H. Meß-Opfers hindurch unterſchidliche Tugends-Ubung erwecke. Der Anfang ſolle gemacht werden mit den Ubungen der Reu und Leyd, alsdann der Demuth, daß man ſich für unwürdig achtet, ſo hohen göttlichen Geheimnuß beyzuwohnen; darauf des Glaubens, über die perſönliche und leibliche Gegenwart JEſu Chriſti auf dem Altar; widerumben des Vertrauens auf die Barmhertzigkeit desjenigen der ſich ſelber für unſere Sünden aufopferet; Der Liebe und Inbrunſt gegen einem ſo liebreichen GOtt, welcher ſich ſelber in einem ſo H. Altars Sacrament uns darſchencket, und das klariſte Prob-Stuck gibet einer erſtaunlich und übergroſſen Liebe gegen uns Menſchen; Endlich des Anhaltens, um alle ſowohl des Leibs- als Seelen-Nothdürfftigkeiten; und letztens der Danckſagung, für alle Gnaden und Wohlthaten, ſo wir von ſeiner grundloſen Barmhertzigkeit genoſſen und noch immer alle Augenblick empfangen.

Gleichwie das Opfer der H. Meß iſt eine weſentliche Vorſtellung des Leydens und Tods JEſu Chriſti: oder noch eigentlicher zu reden, eine Erneuerung eben jenes Opfers, ſo einſtens Chriſtus als zugleich Prieſter und Schlacht-Opfer ſeines himmliſchen Vatters auf dem Calvari-Berg hat dargebracht, ſo gibt es noch die dritte ſehr vortreffliche Manier, die H. Meß anzuhören; nemlich daß man ſich die gantze ſelbige Zeit hindurch mit der Gedächtnuß des Leydens

dens und Sterbens Chriſti beſchäfftige und darin anmüthig aufhalte.

Wann der Prieſter vor Anfang der Heil. Meß bey dem Antritt oder Staffel des Altars die Knie bieget, ſtelle dir vor JEſum Chriſtum auf dem Oelberg, wie er während ſeinem Gebett ſich vor ſeinem himmliſchen Vatter nider würffet, für uns um Verzeyhung der Sünden bey ſelben anhaltend: wie er von dem Laſt der Menſchen Miſſethaten und Laſtern zu Boden getrucket, häuffiges Blut und Waſſer ſchwitzet. Was groſſe Zerknirſchung, Reu und Leyd ſoll nit in den Hertzen der Glaubigen erwäcken, ſolche lebhaffte Vorſtellung?

Bey dem Evangelio bilde dir ein, du ſeheſt Chriſtum, wie er dem Hohenprieſter Caiphas wird vorgeführt, bey welchem der Heyland ſeiner Lehr halber, die doch nur Heilig und Göttlich ware, angeklaget wird. Erwecke da in deinem Hertzen eine anmüthige Bekanntnuß diſer Lehr, ſowohl was die Glaubens-Artickul als die Sitten-Lehr anbelanget, und verſpriche deinem Heyland, der da allein die Wort des Lebens hat, daß du keiner andern Lehr wolleſt folgen biß an das End, als der ſeinen. Bey dem Credo lege ab deine Glaubens-Bekanntnuß durch Erweckung eines Acts der Tugend des Glaubens, mit ernſtlicher Bezeugung, du wolleſt als ein getreuer Lehr-Jünger JEſu Chriſti, und warhafftes Kind der Chriſt-Catholiſchen Kirchen allzeit leben und ſterben, auſſer welcher kein Heyl noch Seeligkeit zu hoffen.

Credo Domine, adjuva incredulitatem meam.

Ich glaube, O HErr ſtärcke und vermehre allzeit meinen Glauben.

Bey dem Offertorio betrachte deinen JEſum, wie er ſich ſeinem himmliſchen Vatter für die Sünden der gantzen Welt, auch in mitten ſeines ſchmertzhafftiſten und zugleich auch ſchmählichiſten Leyden aufopfere, hernach begleite ihne mit deinem Gemüth zu allen ungerechtiſten Richterſtätten, wohin er von ſeinen Todts-Feinden geſchleppet wird, und befleiſſe dich, alſo zu ſagen, hereinzubringen durch deine Ehrenbietigkeit und Andacht alle Schmachen und Unbilden, ſo ihme von ſeinen Feinden zugefüget worden.

Von der Præfation an, bis zur Wandlung ſtelle dir Chriſtum vor mit dem Creutz beladen, und wegen ſchwäre deſſelben, noch vilmehr aber wegen dem ſo übergroſſen Laſt deiner Sünden, die er auf ſich genommen, gantz gebogen, nach dem Calvari-Berg hinauf gehen, alldorten ſich für die Erlöſung der Sünder auf zu opferen.

Bey der Elevation der H. Hoſtien und des Kelchs bilde dir ein Chriſtum erhöhet an dem Creutz, wie er all ſein Blut für dein, und aller Menſchen Heyl vergieſſet. Beſihe deinen JEſum mit Dörnern gekrönet, mit Nägeln angehefftet, mit Wunden an ſeinem allerheiligiſten Leib gäntzlich zerriſſen, aus welchem das Blut Strom-weiß herab rinnet; bette ihne an; vernichtige dich vor ſelben, liebe ihne von Hertzen, bette zu ihm mit Vertrauen, und weilen er ſich gäntzlich für dich auf-

aufopferet, ſchencke auch du dich ihne ohne alle Ausnahm für jetzt und allezeit.

Bey dem Pater noſter ſpreche ein Vatter Unſer mit dem Prieſter und höre gleichſam wie dein Heyland ſeine betrübtiſte Mutter dem lieben Jünger Joanni und diſen hingegen Mariä von dem Creutz anbefehle. Liebe, verehre und halte künfftighin die allerheiligiſte Jungfrau für deine Mutter, und erwecke zu ſelber ſolche Anmuthungen, Zärtlichkeit und Liebe, wie es einem wahren rechtſchaffenen Sohn und Kind anſtändig. Hernach bereite dich zu der geiſtlichen Communion, welche geſchehen ſoll, wann der Prieſter die H. Hoſtien, und das Blut zu ſich nimmet. Es ſoll das Hertz deinen Heyland JEſum zu ſich nehmen, gleichwie ſolchen das Grab hat eingeſchloſſen, doch mit diſem Unterſchied, daß man Chriſtum ſchon todter darein gelegt, ſolcher aber jetzt in deinem Hertzen leben, und herrſchen ſolle. Die noch übrige Zeit von der H. Meß bringe zu in demüthig- und eyfriger Danckſagung, und wann du nach vollendter Meß darvon geheſt, hüte dich, daß du den geſchöpften Frucht nit verliehreſt.

Nach allen diſen ſehr heilſamb- und nutzlichen Weiſen die H. Meß anzuhören habe ich für gut erachtet, noch eine andere gantz ausführlich- doch aber gemein und einfältige Manier, ſo für alle Ständ der Menſchen tauglich, anhero zu ſetzen, und iſt folgende.

# Exercitium.

oder

# Geiſtliche Ubung währender H. Meß zugebrauchen.

## Vor anfang der Meß.

WAs für Anmuthungen der Liebe, des innerlichen Schmertzens der Andacht und Ehrenbietigkeit ſolle ich, O mein GOtt, in meinem Hertzen empfinden, und mit was H. Vorbereitung ſolte ich mich zu diſem göttlichen Opfer verfügen; aber an allen diſem gebricht es mir. Doch aber hoffe ich O GOtt der Barmhertzigkeit, weilen du ſiheſt die aufrichtige Begierd ſo ich trage diſer H. Meß mit möglichiſter Andacht und Ehrenbietigkeit beyzuwohnen, du werdeſt mir einen lebendigen Glauben verleihen, wie auch eine zarte Andacht, eine vollkommene Zerknirſchung meines Hertzens, und kräfftige Gnad ertheilen, denjenigen Frucht daraus zu ſchöpfen den du verlangeſt, und ich aus ſelbiger ſchöpfen ſolte.

In deinem Namen, O allerheiligiſte Dreyfaltigkeit, zu deiner Ehr und aus hertzlicher Begierd dir den gröſten und ſchuldigiſten Ehrbezeugnuß-Dienſt abzuſtatten, bin ich da gegenwärtig bey diſem hochheiligen göttlichen Opfer; durch JEſum Chriſtum den höchſten Prieſter ſelbſt, und durch die Händ deſſen, welcher ſein Stell vertrittet,

opfere ich auf diſe Heil. Meß. Würdige dich O HErr zu Genugthuung meiner Sünden, ſo köſtliches Opfer anzunehmen, ſo dir für das Heyl meiner Seelen aufgeopfert wird.

## Wann der Prieſter die Meß anfangt.

ICh erkenne und bekenne mein HErr und GOTT, daß mich meine Sünden höchſt unwürdig machen vor dir zu erſcheinen, und bey diſem hochheiligen Opfer gegenwärtig zu ſeyn; dannoch in dem Geiſt deiner Kirchen daher kommend, flehe ich mit derſelben an deine groſſe Barmhertzigkeit, und vereinige mein Gebett mit dem Bitten des Prieſters um deine göttliche Barmhertzigkeit und Verzeyhung meiner Sünden zu erwerben.

Alſo dann gantz demüthig vor deinen Füſſen liegend, O mein GOtt und höchſter Richter, der du durchgründeſt das innerſte meines Hertzens, bekenne ich vor der allerheiligiſten Jungfrau deiner werthiſten Mutter Maria, vor dem H. Ertz-Engel Michael, dem Heil. Joannes Baptiſt, denen H. H. Apoſteln Peter und Paulo und allen lieben Heiligen, daß ich offt, vilfältig und ſchwärlich geſündiget habe; aber jetzt erkläre ich vor dem gantzen himmliſchen Heer mit aufrichtiger inneriſter Reu und Schmertzen, daß ich diſe alle meine begangene Sünden auf das äuſſeriſte verfluche, demüthigiſt bittend die

Mutter der Barmhertzigkeit, auf welche ich nach dir gäntzlich Hoffnung und Vertrauen ſetze, wie auch alle Heilige, ſie wollen ihr Bitt mit der meinigen vereinigen, daß ſie mir deine Huld, Barmhertzigkeit und Verzeyhung meiner Sünden erlangen mögen.

## Da der Prieſter zum Altar hinauf ſteiget.

Ich bitte dich O HErr, du wolleſt auslöſchen alle meine Sünden, und Miſſethaten, auf daß ich alſo mit gereinigten Hertzen mich möge näheren zu deinem Heiligthum, und mit deſto minderer Unwürdigkeit bey dem göttlichen Opfer erſcheinen dörffe. Um diſe Gnad halte ich an, O GOtt, durch die Verdienſt aller Heiligen, ſonderlich derjenigen deren H. Reliquien aufbehalten werden unter dem Altar, auf welchen dir das heiligiſte Meß-Opfer geſchlachtet wird.

## Beym *Introitu*, und Kyrie Eleyſon.

Würdige dich O GOtt der Barmhertzigkeit gnädigiſt anzuhören meine Bitt, und ungeachtet meiner Miſſethaten erleuchte mein Gemüth, entzünde mein Hertz mit dem Feuer der göttlichen Liebe, auf daß ich deſto würdiger bey denen heiligiſten Geheimnuſſen möge zugegen ſeyn. Halte ein deinen gerechten Zorn über mich, und würffe

würffe deine Augen auf deinen geliebtiſten Sohn unſeren HErrn JEſum Chriſtum, welcher ſich dir zu einem Opfer für uns darſtellet; wende hingegen ſelbe ab von meinen Sünden, und thue ſie gäntzlich vertilgen, auf daß ſie nit mehr vor deinem göttlichen Angeſicht erſcheinend, dich zum Zorn und Unwillen über mich heraus forderen.

Mit einem vollkommenen Vertrauen O GOtt auf deine unendliche Barmhertzigkeit, und ohne Forcht von dir abgewiſen zu werden, bitte ich dich im Namen und durch den Werth der Verdienſten JEſu Chriſti meines Erlöſers, du wolleſt dich über dein elendes Geſchöpff meiner armen Seel erbarmen: Erbarme dich O HErr über das Werck deiner Händen: erzeige Gnad mir armen Sünder; O der du mehr Barmhertzigkeit als Schärffe in deinem Gericht erzeigeſt: Erbarme dich über das Verfehlen deines verlohrnen Sohns: O Vatter der Gnaden und aller Gütigkeit. O mein liebſter Heyland JEſu Chriſte, du biſt all mein Hoffnung, mein Vertrauen, du biſt mein gäntzlicher Troſt, du meine völlige Stärcke, ſeye auch mein Heyl.

Tuus ſum ego, ſalvum me fac.

## Gloria in Excelſis.

GLory und Ehr ſeye GOtt in der Höhe, und Fried auf Erden denen Menſchen, die eines guten Willens ſeynd, und dir allein zu gefallen ſuchen. Wir Loben dich O HErr, wir bene-

deyen dich, wir betten dich an mit höchſter Reverentz, Inbrunſt des Hertzens und Liebe; O kunte ich dir jene Ehr, und Glori zu wegen bringen, die einer ſolchen Hochheit und Majeſtät geziemend iſt! O kunte ich ſo groſſen Danck erſtatten, als deine Gutthaten erforderen. O allmächtiger Vatter, HErr Himmels und der Erden, anbetungs-würdigiſter JEſu! Eingebohrner und dem Vatter gleich vollkommener Sohn, und gleicher HErr mit ihne: durch was groſſe Ubermaß der Liebe, haſt du dich ſo tieff herunter gelaſſen für uns Sünder ein Schlacht- und Brand-Opfer zu werden. O Lamb GOttes, welches du allein hinweg nimmeſt die Sünden der Welt. Erbarme dich unſer von dem allerhöchſten Thron deiner Gottheit, allwo du zur Rechten deines himmliſchen Vatters ſitzeſt, würdige dich uns einen gnädigen Anblick zu verleyhen O HErr, der du allein unendlich Heilig, unendlich Mächtig und der Allerhöchſte biſt, mit dem H. Geiſt in der Glori GOttes deines Vatters, ſeye auch gegen uns unendlich gnädig und barmhertzig. Amen.

## Zu den Gebettern des Prieſters.

VErleyhe uns O HErr! jene Gnaden, um welche dich dein Diener der Prieſter für ſich, für uns und die gantze Kirchen bittet. Im Namen unſers HErrns und Erlöſers JEſu Chriſti, durch die Fürbitt der allerſeeligiſten Jungfrau Maria,

Maria, und jenes Heiligen inſonderheit deſſen Gedächtnuß die Catholiſche Kirch an diſen Tag begehet, bitte ich dich, O GOtt! du wolleſt mein Stim̃ laſſen zu dir kommen, und mein Gebett erhören. Ich bitte dich mit einer tieffeſten Demuth, aber zugleich mit feſtem Vertrauen, du werdeſt mir meine Sünden vergeben, die ich von gantzen Gemüth und Hertzen verfluche. Ich flehe an deine göttliche Liebe, mit welcher du mich wölleſt entzünden. Ich erſuche dich um alle mir nothwendige Gnaden, womit ich mein Heyl würcke, und ſonderbar die letzte endliche Gnad, welche eine lautere Gaab und Schanckung iſt, und ich vor deiner göttlichen Güte mir verſpriche und gewärtig bin, Amen.

## Bey der Epiſtel.

GLeichwie es dein H. Geiſt iſt, O HErr, der die Propheten und Apoſtel, wie auch alles, was in der Heil. Schrifft enthalten, gelehret hat, alſo verleyhe mir ein glürniges Hertz alles zu bewerckſtelligen, was mir die H. Schrifft vorweiſet, und mir weißlich einrathen, diejenige welche Krafft ihres Ambts auf den Weeg des Heyls über mein Seel Sorg tragen; und gleichwie jener der das Gute weiß, und nit thut, Schuld- und Straffmäßig iſt; alſo verſchaffe O HErr! durch deine Gnad daß ich ins künfftig alles Gute würcke, welches ich weiß und erkenne daß ich thun ſolle.

## Beym Evangelio.

DIſes iſt, O mein HErr! dein warhafft-göttliches Wort; mit was Ehrbezeugung dann ſoll ich es anhören: mit was Gelürnigkeit ſoll ich ſelbiges glauben: mit was Treu und Unverbrechlichkeit ſoll ich demſelben gehorſamben? Ich ſtehe auf, und erhebe mich, O GOtt! zu zeigen vor dem Angeſicht Himmels und der Erden, daß ich bereit bin, mein Leben und Blut zu geben für jede Warheit, ſo mich das H. Evangelium lehret, und daß deſſen Sitten-Lehr ſeye die Richtſchnur, nach welcher ich die meinige und meinen Lebens-Wandel ſolle einrichten. So will ich dann hiemit, und ins künfftig keinen anderen Grund-Sätzen mehr folgen, als denen deinigen. Rede O HErr! weilen ich dein geringſter demüthigſter Diener, ſelbes höre. Himmel und Erden werden zergehen, aber deine Wort, O ewige Warheit, werden nicht vergehen.

## Bey dem *Credo*.

ICh glaube O HErr! Ich glaube, aber wie lebhafft, wie allgemein, wie feſt und unbewöglich mir immer vorkomme mein Glaub, muß ich doch aus meinem bißhero geführten Lebens-Wandel erkennen, daß ſelber noch über ſchwach ſeye, ſo ſtärcke dann du durch deine kräfftige Gnad diſe meine Schwachheit. Ich glaube feſtiglich alle Warheiten unſerer Religion, und Chriſtenthums, die du deiner H. Kirchen haſt geoffen-

geoffenbahret. Ich glaube an einen einigen GOtt dreyfach in den Perſonen, Vatter, Sohn und H. Geiſt. Ewigen, allmächtigen, unendlich vollkommenen GOtt, der Himmel und Erden, ſambt allem, was ſowohl ſichtbar- als unſichtbarlich iſt, erſchaffen hat. Ich glaube an unſerem lieben HErrn JEſum Chriſtum eingebohrnen Sohn des ewigen Vatters, denſelben gantz gleichen und wahren GOtt! das ewige Wort, durch welches alle Ding erſchaffen seynd. Welcher uns von dem ewigen Untergang zu erledigen und die ewige Glückſeeligkeit zuwegen zu bringen aus Maria der Jungfrauen iſt Fleiſch worden, auf diſer Erden gewohnet, und an den Creutz für das Heyl aller Menſchen geſtorben iſt. Am dritten Tag iſt er auferſtanden von den Todten, aufgefahren zu den Himmel, von dannen er widerumben kommen wird zu richten die Lebendige und die Todten. Alle diſe Warheiten glaube ich gantz kräfftiglich. Glaube auch an einem H. Geiſt, der mit Vatter und Sohn gleicher GOtt iſt, und von beeden ausgehet, ein Urſprung des Lebens, der Tugenden und aller Heiligkeiten. Ich glaube, daß nur ein einige und zwar die Catholiſche Apoſtoliſche Römiſche die wahre allein ſeeligmachende Kirch ſeye, auſſerhalb welcher kein Heyl zu hoffen. Ich erkenne auch den Pabſt als den wahren Statthalter JEſu Chriſti auf Erden, und ſichtbarliches Haupt ſeiner Kirchen. Ich nimm an als ſovil Glaubens-Satzungen, alles was diſe Kirch zu glauben vorhaltet: und halte für verworffen, alle

Hey-

Heyden und Publicanen, alle die, welche gedachte Kirch von ihr ſelber abſönderet. Aber mein GOtt, was nutzet es mich alles diſes glauben, wann ich die Werck des Glaubens nit übe? Gibe mir O HErr! einen lebendigen Glauben, auf daß ich ſelben durch meine Werck bewahre.

## Beym *Offertorio.*

LAſſe dir gefallen mein GOtt! und mein Heyland! daß ich diſe meine Maynung mit des Prieſters vereinigend, gegenwärtiges heiliges Opfer dir aufopfere zur Danckſagung für alle uns ſo häuffig erwiſene Gutthaten, und ſonderbar für jene, ſo du mir wiewohlen dem allerunwürdigſten, allerundanckbariſten Geſchöpf erzeiget haſt. Ich opfere dir ſelbes auf für meine begangene Sünden, die mich von Hertzen reuen, und ich ſelbe verfluche, in Anſchauung diſes göttlichen Schlacht-Opfers, ſo dir anjetzo gebracht wird: verzeyhe mir meine Miſſethaten, würffe allein auf des Opfers unendliche Verdienſt deine Augen; verſchaffe mir all dasjenige, was mir zur Leibs und Seelen Wohlfarth nothwendig iſt. Vor allen aber verleyhe mir die unendliche Gnad, ſo unwürdig ich aber auch bin, vor deinem göttchen Angeſicht zu erſcheinen, O himmliſcher Vatter! getraue ich dannoch diſe H. Hoſti dir vorzuſtellen und aufzuopferen für alle unzahlbare Sünden, deren ich mich vor dir ſchuldig zu ſeyn erkenne und bekenne. Ich opfere auch ſolche

auf für alle bey diſer Heil. Meß gegenwärtige Chriſtglaubigen, und insgemein für alle, ſowohl lebendige als abgeſtorbene Chriſtglaubige Seelen. Waſche mich O HErr von meinen Sünden; reinige mich von allen Macklen meiner Seel, auf daß ich deſto minder unwürdig vor deinem göttlichen Angeſicht erſcheinen möge.

## Bey der *Præfation*, oder *Sanctus*.

JEtzt kommet die Zeit, O mein HErr JEſu Chriſte, daß du von dem Himmel auf diſen Heil. Altar herabſteigen willſt, ſo ſoll dann nichts Irrdiſches mehr mich beſchäfftigen und aufhalten, ſondern mein Hertz ſoll allein nach dir trachten und ſeufftzen; reinige ſelbes durch das Feuer deiner göttlichen Liebe, daß es an nichts anders, als allein in himmliſchen Dingen einen Geſchmach und Belieben trage. Was groſſen Danck O GOtt seynd wir dir nit ſchuldig für alle Gutthaten, beſonders aber, daß du alle Tag, und zwar zum öffteren diſes göttliche unblutige Opfer, ſo einſtens auf dem Calvari-Berg blutig iſt verrichtet worden, auf unſeren Altären erneueren laſſeſt. O daß dich himmliſcher Vatter! durch deinen eingebohrnen göttlichen Sohn alle ſeelige, und Engliſche Geiſter darum loben und benedeyen. Geſtatte O HErr, daß wir Sünder unſer weniges Lob-ſprechen mit der ſeeligen Geiſtern vereinigen, und daß wir zugleich von Hertzen mit gröſter Freud, Liebe, Erkanntlichkeit und Verwunderung aufruffen: Heilig, unendlich

Heilig und allein warhafft Heilig iſt unſer HErr GOtt, von deſſen Glory, und Herrlichkeit ſo wohl Himmel, als Erden voll iſt. O daß alle Heilige in dem Himmel loben, und wir auf Erden anbetten, denjenigen, ſo da kommt im Namen des HErrn, deme Ehr, Lob und Glory ſeye in alle Ewigkeit.

Im Namen und durch die Verdienſt JEſu Chriſti deines Sohns unſeres HErrn, der da, ohne den Himmel zuverlaſſen, warhafftig in die Hoſti auf dem Altar alſobald herab ſteigen wird, beſchwören wir dich O unendlich barmhertziger Vatter, du wolleſt uns die Gnad verleyhen, aus diſem hochheiligen, anbettungs-würdigen, dir höchſt gefälligen Opfer denjenigen Frucht zu ſchaffen, den du uns ſelber mitzutheilen verlangeſt. In diſem Namen bitten wir, du wolleſt allezeit erhalten, beſchirmen und von Tag zu Tag mehr blühend und ſiegreicher machen durch die gantze Welt deiner H. Catholiſchen Kirch, den Römiſchen Pabſt, als deroſelben ſichtbaren Haupt auf Erden, den wahren Geiſt deines Sohns JEſu Chriſti mittheilen, und daß unſer Biſchoff, den du die Sorg diſer ſeiner Kirch und Biſtum haſt anvertrauet, durch die Hitz ſeines Eyfers, durch die Heiligkeit ſeines Lebens uns einen reinen Glauben, eine zarte Andacht, eine ſteiffe beſtändige Tugend wolle einſprechen. Wir bitten dich auch für dem Römiſchen Kayſer, du wolleſt ihne mit deiner Weißheit und Gerechtigkeit erfüllen, damit er in ſeinem gantzen Reich gute Ordnung, Fried und Gerechtigkeit erhalte

und deine Heil. Religion und Glauben immer mehr blühen mache und ausbreite. Endlich für alle warhaffte Chriſtglaubige auf der gantzen Welt, daß du ſelbe weder durch Irrlehren verführen, noch durch die Laſter verderben wolleſt laſſen; ja auch diejenige, welche das Unglück haben ſich noch nit zu befinden in der Schoß der wahren Catholiſchen Apoſtoliſchen Römiſchen Kirchen, auſſer welcher kein Heyl anzutreffen, von dem Irrweeg ableiten, und auf die rechte ſichere Straſſen der ewigen Seeligkeit zu führen, dir gnädigiſt wölleſt belieben laſſen.

## Bey der *Elevation*.

ICh bette dich an mein HErr JEſu Chriſte, GOtt und Menſch, der du warhafftig da in der H. Hoſti zu gegen biſt. Ich bette dich an, O Lamb GOttes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, und auf diſem Altar dich für das Heyl meiner Seelen aufopfereſt; O Lieb, O Güte! O GOtt der Barmhertzigkeit! O daß ich zugleich mit und in diſem Opfer aufgeſchlachtet wurde! O daß mich das Feuer deiner göttlichen Liebe, ſo dich verzehret, auch mich ſelber verzehrete! Wie vil und unzahlbar meine Laſter, wie immer unwürdig ich bin aller Verzeyhung, kanſt du doch, O barmhertzigiſter Vatter, in Anſehung des allerköſtlichiſten Blutes deines Sohns, ſo er zu Auslöſchung meiner Sünden vergoſſen, mir die Vergebung derſelben nit abſchlagen, und biſt gleichſam gezwungen dich beſänfftigen zu

laſſen;

laſſen; Ich gibe mich deiner göttlichen Majeſtät ſchuldig ſo viler Gnaden die du mir erwiſen, und ich hingegen mißbrauchet habe. Aber ich erſtatte zu gleich ein Opfer von unendlichen Werth, und JEſus Chriſtus der ſich ſelber auf diſem Altar opferet, iſt genug alle meine Schulden zu bezahlen, und für mich, wiewohl Unwürdigiſten, noch darzu neue Gnaden zu verdienen.

Erbarme dich auch O GOtt! derjenigen Seelen, welche in deiner Gnad von diſem Leben geſchiden; annoch aber in den Flammen des Fegfeuers aufgehalten seynd, beſonders aber erbarme dich über die Seelen meiner Eltern, Befreundten. Erledige ſie O HErr! in Anſehung diſes würdigiſten Opfers von ihrer ſchmertz-vollen Gefängnuß, dann es lauter Seelen seynd, die du ſelber lieb haſt, ach eyle ſelbe in die Glückſeeligkeit und Ruheſtatt deiner Heiligen zu überſetzen.

## Beym *Pater Noſter.*

SJhe O HErr! deinen verlohrnen Sohn zu dir kommen, und ſich vor deinen Füſſen niederwerffen; gantz beſchämet und deiner Güte höchſt unwürdig, getrauet dannoch er dich ſeinen Vattern zu nennen. Ich bekenne, O mein allerliebſter Vatter, daß ich deinen H. Namen durch mein ſo ſchlecht Chriſtlich geführtes Leben aufs gröbiſt entunehret, aber mit Inbrunſt und Hitze in deinen göttlichen Dienſt, mein Eyfer für deine Ehr, die werden künfftighin-wiſſen mein ernſtlich auf-

aufrichtiges Verlangen, dein Reich, und Herrſchafft, ſowohl in meinem, als aller Menſchen Hertzen wider aufzurichten, und herzuſtellen. Bekehre zu dir O GOtt alle Sünder, führe ab alle Ketzer, und Abtrinnige von ihrem Irrweeg, und leite ſie zuruck in die Schooß deiner Kirchen, verſchaffe auch daß gleichwie nur ein Hirt, alſo auch nur ein Schaff-Stall werde. O daß dein göttlicher Willen, den ich mich höchſt frech und übermüthig ſo offt widerſetzet hab, von nun an im Himmel und auf Erden allezeit erfüllet werde. Springe mir alle Tag bey mit dem nothwendigen Unterhalt, und vergibe mir alle meine Schulden, gleichwie ich alle mir zugefügte Unbilden von Hertzen verzeyhe. Erhalte mich vor allen Sünden-Fahl, entferne von mir alle Gefährlichkeit, und Anfechtungen des böſen Feinds, erlöſe mich von jenem Ubel, ſo ich allein zu förchten hab, nemlich von der Sünd, und dem Verlurſt göttlicher Gnad, Amen.

## Bey dem *Agnus Dei.*

O Lamb GOttes, ſo du für mich biſt geſchlachtet worden, göttliches Lamb, welches hinnimmt die Sünd der Welt, nimme auch hinweg die meinige; du ſiheſt mein Heyland, daß ich ſolche von Hertzen bereue und verfluche. Löſche aus alle meine Miſſethaten, und ſolte ich ſo glückſeelig ſeyn, daß ich ſchon gereiniget wäre, waſche mich noch mehr, und mache mich

reiner; bereite hiemit dir eine würdige Wohnung und Aufenthalt in meinem Hertzen.

## Bey der Communion des Prieſters.

WJe ſüß und lieblich wäre es für mich, O mein GOtt! wann ich unter jenen glückſeeligen Seelen ſolte können gezählt werden, die wegen Reinigkeit des Gewiſſens, Frömme und Heiligkeit des Lebens alle Tag zu der H. Communion dörffen hinzu gehen. Verſchaffe wenigiſt O HErr! daß ich ſolches durch geiſtliche Nieſſung erſetzen möge. Du erkenneſt die Begierd meines Hertzens, dich zu empfangen. Wann der geiſtliche Hunger nach diſem Himmel-Brod nach deinem allerheiligiſten Fleiſch und Blut erſetzen kan die nöthige Vorbereitung, ſo iſt mein Hertz bereit O HErr! bereit iſt mein Hertz; gleichwie ein Hirſch nach langen Lauff, trachtet nach dem Brunnen ſich zu erfriſchen; alſo verlanget meine Seel zu dir O JEſu! mein Heyland du lebendiges Brod, welches von Himmel herab kommen, mir das Leben zu geben; erſätttige meine Seel, welche von dir allein verlanget ernehret zu werden. Du Brunnen des lebendigen Waſſers, ſo da ſpringet in das ewige Leben, löſche den Durſt meiner Seelen, welchen kein Creatur abkühlen kan. Mache O HErr! daß diſe mein hitzige Begierd dich zu empfangen, den Abgang der Sacramentaliſchen Communion erſetze, welcher ich auf keine weiß würdig bin, und laſſe mich derſelben liebliche Früchten genieſſen. Wann ich

heut ſo glückſeelig nit bin, daß ich dich warhafftig in dem H. Sacrament zu mir nehme, ermuntere mich wenigiſt mit deinem Geiſt, und in Abgang diſer H. Speiß ſchencke mir einen Theil jener Gnaden, ſo ſolche in mir gewürcket hätte, wann mich meine Untreu nit würde davon verhindert und aller unwürdig gemacht haben. O daß diſe Gnaden O HErr! mich machen überwinden alle Hindernuſſen, die ich mir ſelber in Weeg lege, dich nit ſo offt zu empfangen, als ich ſelber gern wünſchete. Was kan ich mehr verlangen in dem Himel, oder auf Erden, als dich O GOtt! meines Hertzens.

## Nach der Communion des Prieſters.

WAs würd ich dir vergelten O GOtt der Gütigkeit! für alle Gutthaten, ſo du mir erwiſen haſt, und ſonderlich was wird ich dir hingegen geben für jene Gnad, daß du dich gewürdiget haſt, mich dem göttlichen Opfer beywohnen zulaſſen, ſo du vilen andern nit verliehen, obwohlen ſie weniger unwürdig als ich, waren? Aber wie wird ich dir zeigen mein Erkanntlichkeit wegen der lebhafften und inbrünſtigen Begierd dich zu empfangen, ſo mir gnädiglich zu verleyhen dir beliebet hat, auf daß ich einigerley Weiß durch die geiſtliche Communion die weſentliche Sacramentaliſche möchte erſetzen? Was wird ich dir geben, daß du mir geſchencket einen Theil jener Gnaden, welche du denenjenigen reinen Seelen haſt verliehen, die du zu deinem göttlichen

Tiſch und Abendmahl haſt zugelaſſen? Für ſo groſſe Wohlthaten ſeye gebenedeyet zu allen Zeiten O gütigſter Heyland! Wie groß muß heutiges Tags meine Treu ſeyn in deinem Dienſt, wie vollkommen die Beobachtung deines Geſatzes? Ich nimme mir künfftig für ehender zu ſterben, als ſolches auch nur einmahl zu übertretten. Meine Augen, die das Glück gehabt, dich unter den Sacramentaliſchen Geſtalten zu ſehen, werden ſich künfftighin enthalten anzuſehen, was eintweder den Frieden meines Hertzens zerſtöhren, oder die Reinigkeit meiner Seelen beſchützen kunte. Meine Ohren, welche dein göttliches Wort haben angehöret, werden hinfüran verſchloſſen ſeyn allen Geſprächen, ſo eintweders unauferbaulich oder ſonſt wenig Chriſtliches in ſich führen. Meine Zung, welche da kommt dein Lob zu verkündigen, und deinen heiligſten Namen anzuruffen, wird ſich nit mehr durch eytle weltliche Reden und Geſpräch entheiligen laſſen. Endlich mein von der Gegenwarth bey diſem hochheiligen Geheimnuß gantz entzündetes Hertz wird keinen Platz mehr geben denen irrdiſchen Begierlichkeiten und Anmuthungen, dann es gantz dein gehöret: Tuus ſum ego. Weilen ich gäntzlich dein bin; verſchaffe O GOTT meines Hertzens, daß ich und mein Hertz allezeit für dich leben.

Beym

# Beym letzten Evangelio.

O Ewiges Wort göttlicher Sohn, eines Weeſens mit dem Vatter, durch welchen alles erſchaffen und alles von dem Verderben wider hergeſtellt worden. Ich lege dir ab ſchuldigiſte Dienſts-Pflicht von allen dem, was wir ſeynd, und von allem ſo du zu unſerem Dienſt erſchaffen haſt; du biſt das wahre Liecht, ohne dich iſt lauter Finſternuß; du biſt der Weeg, auf welchem der nit wandlet irr gehet; du biſt die Wahrheit, auſſer welcher nichts, als eytel Lügen und Irrthum iſt; du biſt das Leben, ohne und auſſer dich iſt nichts als der Tod anzutreffen; laſſe nit zu, daß ich jemahlen von diſem Weeg abweiche, mache daß ich keiner anderen Warheit folge, als der Warheit deines Glauben; mache daß nit mehr ich, ſondern mein JEſus in mir lebe. Du biſt O mein Heyland ſichtbar auf diſer Erden gewandlet und die Welt hat dich nit erkennt; wolte GOtt, daß ich niemahlen den Geiſt der Welt, und ihrem falſchen Lehr-Sätzen gefolget hätte; oder künfftig folgete, die Welt iſt dir feind, und ich werd allzeit der ihrige verbleiben.

O eingefleiſchtes Wort! ich bette dich an, mit allmöglich tieffeſter Demuth und Ehrenbietigkeit. Alles mein Vertrauen, mein Hoffnung meines Heyls iſt auf dich allein gegründet, und weilen ich der Ehr und Glückſeeligkeit genieſſe bey dir zu ſeyn, ſo will ich künfftighin keine andere Regel und Richtſchur meines Lebens-Wandel zulaſſen, als dein H. Evangelium, kein andere

Sitten-Lehr als die deinige beobachten, verſchaffe, daß ich mein gantzes Leben alſo darnach führe und einrichte, daß ich in der Stund meines Abſterbens für deinen Lehr-Jünger möge erkennet, und als ein Kind GOttes zu der ewigen Glückſeeligkeit und Erbſchafft zugelaſſen werden, Amen.

DJe edle Seel Chriſti heilige mich, der Leib Chriſti erhalte mich, das Blut Chriſti träncke mich, das Waſſer der Seyten Chriſti waſche, die Marter Chriſti ſtärcke mich, O gütiger JEſu erhöre mich; daß ich von dir nimmer geſcheiden werde: vor dem böſen Feind beſchirme mich, in der Stund meines Tods beruffe mich und heiſſe mich zu dir kommen, daß ich ſambt deinen Englen dich ewiglich lieben und loben möge. Amen.

# Inſtruction, oder Unterweiſung recht zu Beichten.

DAs Sacrament der Buſſe, oder ſo genannte Beicht, iſt ein Sacrament zur Nachlaſſung derer nach den Tauff begangenen Sünden, von Chriſto eingeſetzt, die Einſtellung diſes Heil. Sacraments iſt eines aus denen ſonderbariſten Zeichen und Merckmahlen göttlicher Barmhertzigkeit.

tzigkeit. Unſer Erlöſer JEſus Chriſtus, weilen er wohl erkennte die Schwachheit des Menſchen, wie ſein Hertz und Sinn von Jugend auf geneigt ſeye zum Böſen, erſahe zugleich, daß nit erklöcklich wäre die alleinige Einſetzung des H. Tauffs für Nachlaſſung der Erb-Sünd; ſo wolte er dann noch darzu ein kräfftiges Mittel verſchaffen durch Einſtellung diſes heiligen Sacrament der Buß allen Kranckheiten der Seel abzuhelffen, als durch welches er ſein allerköſtliches Blut gleichſam zu einem anderen Urſprung und Brunnquel des Lebens gemacht, in welcher ſich diejenige, ſo die in dem H. Tauff erhaltene Unſchuld durch ihr Sündigen verlohren, von allen Macklen abwaſchen, und die vorige Reine und Schönheit widerumben erwerben möchten.

Das Sacrament der Buß, ſo JEſus Chriſtus für alle Sünder verordnet, und durch welches als auf einem anderen ſicheren Brett nach erlittenen Schiffbruch der erſten Unſchuld ſie an das vorige Geſtatt des Heyls können hinaus ſchwimmen. Diſes H. Sacrament, ſprich ich, begreiffet in ſich 3. Theil aus denen es beſtehet; Als nemlich die Reu und Leyd, die Beicht und Genugthuung; deren die zwey erſte zum Sacrament der Buß alſo unumgänglich erforderet werden; daß ohne ſelbe die Weeſenheit diſes Sacraments nit beſtehen mag; die Genugthuung aber iſt nur ein zur gäntzlichen vollſtändigkeit des Sacrament gehöriger Theil; der ſteiffe Fürſatz ſein Leben zu beſſeren gehöret unzertrennlich zur Reu und Leyd, die ſo genannte Form des

Sacrament beſtehet in denen Worten des Prie-ſters. Ego te abſolvo. Ich ſpriche dich le-dig. Das iſt: ich vergibe dir deine Sünden; und diß durch Gewalt und Vollmacht JEſu Chriſti, ſo er denen Prieſtern gegeben, mit jenen Worten: Alles was ihr binden werdet auf Erden, ſoll auch gebunden ſeyn im Himmel; und alles was ihr werdet aufgelößt haben auf Erden, wird auch aufgelöſet ſeyn in dem Himmel. Und das iſt, was da anzeiget die Nachlaſſung der Sünd, und gewürcket wird durch diſes Heil. Sacrament, weilen durch die Krafft der Prieſterlichen Worten die Seel von denen Banden der Sünden, mit welchen ſie ge-feſſelt ware, aufgelöſet und erlediget wird.

Und was noch mehrers die unermeſſene Güte unſers GOttes an Tag gibet, iſt das, da ihme Petrus gefraget, ob es nit genug wäre der Ver-zeyhung der Sünden gewiſſe Maß und Schran-cken vorzuſtellen, er ihme geantwortet, daß er die Sünder allezeit zur Buß ſollte aufnehmen, und ſo offt ſie mit warhafft-zerknirſchten Hertzen würden kommen, von ihren Sünden loß ſpre-chen.

Das H. Sacrament dann der Buß, wie ſchon geſagt, begreiffet in ſich 3. Stuck, die Reu und Leyd, die Beicht und Genugthuung.

Die Reu und Leyd, wie ſolche von dem H. Kirchen-Rath zu Trient beſchrieben wird, iſt ein warhaffter innerlicher Schmertz, eine aufrichtige Verabſchmähung der begangenen Sünd mit fe-ſten vornehmen künfftighin nit mehr ſolche zu be-

gehen.

gehen. Diſer Schmertzen alſo muß Innerlich ſeyn, das iſt, aus dem Hertzens-Grund, und man muß nit nur zu frieden ſeyn, daß ſelbiger nur von dem Mund und Leftzen gehe. Das Hertz iſt der Urſprung aller Sünd, und darum muß eben diſes Hertz ſich zerknirſchen, und verdemüthigen. Diſer Schmertzen muß ſeyn übernatürlich, das iſt, erwecket durch den Glauben und durch Bewegung des Heil. Geiſtes; Ein Menſch dem die Sünd reuet, nur allein wegen deroſelben Schand oder Straff, ſo auch auf diſer Welt darauf geſchlagen iſt, der hat keinen übernatürlichen noch zur Beicht erforderten Schmertzen; einer aber, welcher da Reu und Schmertzen traget über ſeine Sünden, der ſolche verfluchet, weilen ſelbe GOtt mißfallen, weilen ſie ausſchlieſſen von dem Himmel, und die Höll verdienen; der hat einen übernatürlichen Schmertz, welcher in diſem H. Sacrament genug iſt. Diſer Schmertz muß auch der höchſte und gröſte ſeyn, das iſt, alſo beſchaffen, daß man ſich mehr betrübe wegen der Beleydigung GOttes, und Verlurſt ſeiner Gnad, als alles übrigen auf der gantzen Welt, daß man GOtt als das höchſte Gut allen Dingen vorzihe, und alles lieber, auch ſo gar das Leben wolte aufopferen, als GOtt widerum beleidigen. Endlich muß diſer Schmertz allgemein ſeyn, das iſt, er muß bereuen, und ſich erſtrecken über alle begangene Sünden, über alle, keine ausgenommen, deren man ſich ſchuldig weiß, und vor dem Prieſter anklaget; und fürwahr iſt es eine Gattung nit gemeiner Gott-

loſigkeit, ja gleichſam das Geſpött mit GOtt treiben, wann man beichtet eine ſchwäre Sünd, die man nit hertzlich bereuet, nach ernſtlichen Willen hat, auch in was immer Gelegenheit ſolche nit mehr zu begehen. Es kan diſer Schmertz je dannoch warhafft und ernſtlich ſeyn, wann ſchon ſelber nit äuſſerlich, noch empfindlich iſt. Durch diſen Schmertzen wird verſtanden, ein lebhaffte wahre Reu, ein unverſöhnlicher Haß und Verabſcheuung der Sünd, alles diſes nennet man Contritio, das iſt ein Zerknirſchung des Hertzens, welches die Sünd verhartet hat.

Es iſt aber nit genug allein Reu haben über ſeine Sünden, ſondern es muß noch darzu kommen ein ſteiffer Vorſatz ſelbige nit mehr zu begehen, und folglich ein ernſthaffter Will auch alle Gelegenheit ſchwerlich zu ſündigen mit groſſen Fleiß zu vermeiden. Ohne diſes Vornehmen, ohne ſolchen Fürſatz iſt die Reu und Leyd falſch, und nit genugſam die Verzeyhung deren Sünden zu erlangen.

Das anderte Haupt-Stuck diſes Sacraments iſt, die Beicht, das iſt ein aufrichtig- und ausführliche Bekanntnüß ſeiner Sünden, ſo geſchiht vor einen Gewalt-habenden Prieſter, von demſelben die Ledigſprechung und ein Buß zu erhalten. Dann, wie das H. Concilium zu Trient anmercket, in dem Beichtſtuhl der Prieſter die Stell und Ambt eines Richters vertrittet, und demnach muß er nothwendig, ſo vil möglich erkennen, den Stand des Büſſenden, die Schwäre und Zahl ſeiner Sünden, wie auch die innerliche

Be-

Beſchaffenheit deſſelbigen. Kein Gericht kan warhafft und gerecht ſeyn, in welchen die rechte Beſchaffenheit der Sach nit erkennet wird, die Unterrichtung von wegen den Gerichts-Handl muß vor Ausſprechung des Urtheils geſchehen, und kan man nit nach denen Reglen der Gerechtigkeit die Straff aufferlegen denen Schuldigen, es ſeye dann, daß die völlige Beſchaffenheit und Zahl der begangenen Laſteren an Tag liege und bekannt ſeye.

Der H. Franciſcus Saleſius in der Unterweiſung, ſo er gegeben recht zu beichten, ſagt, wann ſolche Beicht ſolle gültig ſeyn, müſte vor ſelbiger hergehen ein fleißige Erforſchung des Gewiſſens, und diſe Erforſchung müſſe überein ſtimmen mit dem Maaß und Länge der Zeit, von der letzten Beicht an, und dem Lebens-Wandel ſo man ſeithero gut oder ſchlimm geführet hat. Es muß diſe Beicht gantz und vollkommen ſeyn, das iſt, es müſſen erkläret werden wenigiſt alle ſchwäre Verbrechen, deren ſich einer nach durchforſchung des Gewiſſens ſchuldig erkennet, deroſelben Zahl und Gattungen derer Sünden, wie auch die beſchwerende Umſtänd, beſonders die, welche die Gattungen derenſelbigen veränderen: durch diſe Gattungen verſtehet man jene, welche die Natur und Weſenheit der Sünd völlig veränderen, zum Exempel: Stehlen ein GOtt-geheiligtes Geſchier aus einer Kirchen, iſt ein GOttes-Raub, und iſt in einer gantz anderen Gattung, als ein gemeiner Diebſtahl, durch die beſchwärende Umſtänd aber werden bedeutet diejenige,

wel-

welche die Sünd, doch in eben ſelbiger Gattung mercklicher vergröſſeren; Als da einer 200 Thaler ſtihlet, begehet eine ſchwärere Sünd, dann der, ſo etwann nur einen nimmet; oder wann einer einem Armen etwas entwendet, iſt ein gröſſeres Laſter, als ſo er eben ſo vil einem Reichen genommen hätte. Ein Sünd verſchweigen etwann aus Schamhafftigkeit, oder aus bedachtſammer Boßheit, iſt ein GOttes-Raub, und iſt man ſchuldig ſolche ungültige Beicht zu widerholen, auch ſich noch darzu von diſer GOtts-Rauberiſchen That anzuklagen, daß man mit Fleiß und freywillig eine begangene Sünd in der Beicht verſchwigen gehalten.

Die Beicht ſolle demüthig und ohne Verſtellung oder Gleißnerey offenhertzig ſeyn; ſeine Sünden ſolle man mit Demuth erklären, als ein ſchuldiger, der da den Laſt und Schwäre ſeiner Sünden erkennet, dem es von Hertzen reuet, und ſolche abzubüſſen ernſtlich verlanget, ohne daß er ſie von weiten entſchuldige, aber mit frecher freundlicher Stimm erzehle, welches eine Gattung der Unverſchamheit wäre, ſondern mit einer Heil. Geſchämigkeit, Demuth und Reu ſich ſchuldig gebe, alsdann auch die heylſame Räth des Beicht-Vatters und die ihme auferlegte Buß gantz willig annehme. Seine Sünden daher ſagen, als wann man Mittel-Ding, die weder Gut noch Böß ſeynd, oder eine Geſchicht erzehlete, iſt gleichſam diſes Heil. Sacraments ſpotten, und ſelbes entheiligen: und wann man einen Umſtand, der die Boßheit, und Schwäre

der

der Sünd vergröſſeret, in dem Beichtſtuhl verſchweiget, gehet ab die Redlichkeit, welche in diſem Sacrament ſonders erforderet wird. Von der Beicht müſſen ausbleiben alle unnothwendige überflüſſige Ding, und iſt es ein nit geringe Ungebühr dergleichen unnützliche Sachen, als da iſt von deme, was in ſeinem Hauß, oder etwan ind drr Stadt neues vorbeygangen, in der Beicht erzehlen wollen. Nichts trücknet mehrer auf den Safft der Andacht, nichts verhinderet alſo die Reu und Zerknirſchung des Hertzens als ſolche nichtswerthige unnöthige Erzehlungen in der Beicht.

Wann vil aus denenjenigen, welche ſich ſo lang in dem Beichtſtuhl aufhalten, ob ſie ſchon zum öffteren Beichten, alles Unnütze und zur Beicht wenig gehörige ausſchlüſſen, wurden ihre Beichten um ein gutes kürtzer, auch um vil beſſer und nützlicher ſeyn.

Das dritte Stuck des Sacraments der Buß, iſt die Genugthuung. Zwey Ding werden an der Sünd unterſchiden, die Schuld nemlich und die Straff, wann man ſündiget, wird die Gnad und Freundſchafft GOttes verlohren, und fallet man bey ihme in Ungnad. Und diſes wird genennt die Schuld, ſo durch das Sacrament der Buß widerum nachgelaſſen wird. Aber ein jede Sünd verdienet auch eine Straff, für welche die göttliche Gerechtigkeit Genugthuung erforderet; und darum wird allezeit in der Beicht von dem Prieſter ein Buß oder Genugthuung auferlegt. GOtt hatte zwar dem büſſenden David

vid ſeine Schuld verzyhen, aber ſtraffet ihne durch den Tod ſeines im Ehebruch empfangenen Söhnleins, und mit noch anderen Züchtigungen, die ſelben ſo vil Zäher gekoſtet. Gleichwie, wann auch ſchon die Wunden geheilet, dannoch bleibet deroſelben Mahl und Zeichen, alſo nach deme die Schuld der Sünd ſchon iſt nachgelaſſen, bleibet für ſelbe annoch übrig die Straff, durch deſſen Bezahlung die Seel völlig gereiniget wird. Wann der Büſſende einen ernſtlichen aufrichtigen Willen hat, die ihm auferlegte Buß vollkommentlich zu verrichten, iſt er von allen ſeinen Sünden frey geſprochen, gehet ihne aber annoch vor der Abſolution ſolcher ab, iſt die Beicht nit giltig, ſondern GOttes-Rauberiſch, und werden ſolchen ſeine Sünden nit nachgelaſſen: ja begehet noch darzu eine neue Tod-Sünd und kan keine wahre Reu und Leyd nit beſtehen, ohne ſolcher geſtalt bereiten Willen. Ein Büſſender dem die auferlegte Genugthuung zu ſchwär und hart vorkommet, und deſſentwegen eine leichtere und gelindere verlanget, der machet ſeine Reu und Leyd nit wenig verdächtig. Der Beicht-Vatter Krafft ſeines Ambs iſt ſchuldig nach dem Verbrechen die aufzuerlegende Buß anzumeſſen, doch nach den Reglen der Beſcheidenheit und Liebe. Chriſtus der HErr und unſer Heyland hat zwar für unſere Sünden überflüſſige Genugthuung geleiſtet, dannoch aber verhinderet diſe nit, daß nit wir auch für eben ſelbe der göttlichen Gerechtigkeit mögen und ſollen genug thun. Denen Verdienſten Chriſti ſeynd wir unſere Sünden

dennachlaſſung, die wir in dem H. Sacrament empfangen, ſchuldig; von deſſen Verdienſten alle H. H. Sacramenten ihre Krafft und Würckung hernehmen, aber diſe Nachlaſſung der Sünden zu erhalten klecket nit, daß Chriſtus habe für uns genug gethan, ſondern es iſt noch vonnöthen, daß diſes unſers Heylands Verdienſt und Genugthuung uns angewendet werde, welches abſonderlich durch das H. Sacrament der Beicht und Buß vollbracht wird.

Man kan ſagen, daß die Werck, mit welchen wir GOtt Genugthuung leiſten, haubtſächlich zu diſen 3. Tugenden können gezogen werden; den Betten nemlich, Faſten und Allmoſen geben, welche übereins ſtimmen mit denen 3. Gattungen derer Gütern ſo wir von GOtt empfangen haben, als da ſeynd die Güter der Seel, die Güter des Leibs, und die welche man äuſſerliche Güter des Glücks nennet, nemlich die Reichthumen. Wir thun GOtt genug, durch andächtig aufmerckſames Gebett; wir thun genug durchs Faſten, das iſt Abtödtung des Fleiſches; wir thun genug durch Allmoſen geben. Obwohlen diſe Werck allezeit verdienſtlich ſeynd, und genug thun, wann ſie in Stand der Gnaden verrichtet werden, ſo ſeynd ſie doch auf eine beſondere Weiß verdienſtlicher und vollkommener, wann uns ſelbe in der Beicht für ein Buß ſeynd auferlegt worden.

Vor=

# Vorbereitung zu der Beicht.

## Gebett.

### Gnad und Erleuchtung zur Erkanntnuß der Sünden zu erlangen.

MEin GOtt und Heyland! der du erkenneſt alle Schwachheiten meiner Seelen, die Zahl und Schwäre meiner Sünden durchgründeſt; ſihe da einen Sünder, der jetzt zu dir um Barmhertzigkeit ſchreyet; ſihe einen verlohrnen Sohn, der wiewohl des Namens eines Sohns höchſt unwürdig, getrauet ſich dannoch anher zu kommen und ſich zu denen Füſſen ſeines Vatters nider zu werffen. Ich bekenne O Vatter der Barmhertzigkeit! ich bekenne, daß ich geſündiget hab, und nit würdig bin dein Sohn genennt zu werden; dannoch vertraue ich O mein göttlicher Erlöſer, daß, weilen du ſo gar all dein Blut für mich vergoſſen haſt, du werdeſt meine Buß nit verſchmähen: Ne projicias me à facie tua: verwirffe mich nit von deinem Angeſicht: dic animæ meæ, ſalus tua ego ſum: ſondern ſprich vilmehr zu meiner Seelen, ich bin dein Heyl. Würffe auf mich einen jener hertzlichen Anblicken, mit welchem du deinen Apoſtel haſt angeſehen, und zu Beweinung ſeiner Sünd gebracht; Erbarme dich, O mein liebreicheſter JEſu! erbarme

erbarme dich meiner; ich hab mich verirret, wie ein armes Schäfflein, ſo ſich von ſeinem Hirten entfernet hat. Quære ſervum tuum. Suche deinen Diener, O göttlicher Hirt meiner Seelen, ſuche dein Schäfflein: Quia mandata tua non ſum oblitus. Welches der Anblick ſeiner Miſſethaten und die Reumüthigkeit ſeiner Sünden wider macht zu dir kommen. Ich verlange nit daß du diſes dein Schäfflein auf deine Schultern ladeſt, ſtrecke nur aus deine mitleydensvolle Hând, und ruffe ihn, es verlanget nichts mehrers, als wider zu Gnaden zu kommen, und in deinen Schaffſtall zuruck zu kehren. Nit abgeſchröckt von der Abſcheulichkeit und Zahl deiner Beleydigungen hoffe ich mit einem ſteiffen Vertrauen, du werdeſt mir ſolche aus deiner grundloſen Barmhertzigkeit verzeyhen. Voll dann diſes Vertrauens, will ich in mich ſelber gehen, mein gantzes Gewiſſen auf das genauiſte durchſuchen, ohne mir zu ſchmeichlen, die Tieffe meiner Wunden durchgründen, und ſuchen eine heylſame Hand, die ſich zur Cur meiner Wunden anlege. Ein ſolche wird ich O mein GOtt! an deinem Prieſter finden, deme ich jetzt alle Gebrechen meiner Seelen entdecken, mit möglichiſter Demuth und Aufrichtigkeit meiner Sünden beichten will. Ich will mit aller Unterthänigkeit ſeinen Räthen folgen, nit anderſt, als wann ſie von deinen Mund ſelber herkommeten; ich würd mich allen deme völlig unterwerffen, was er mit mir zu verordnen vorhabens iſt. Aber neben diſer Begierd meine Beicht beſt möglichiſt anzuſtel-

len, habe ich O HErr! deine Gnad vonnöthen, die du mir mildreichiſt wolleſt mittheilen, ſowohl meine Sünden vorhero zu erkennen, als hernach ſelbige zu bereuen.

O H. Geiſt du unerſchöpfliches Brunnquel des Liechts und des Eyfers, du Geiſt der Warheit und Liebe! erbarme dich über einen elenden Sünder, welcher ſeine Miſſethaten weder erkennen, noch einen heylſamen Schmertzen aus ſich über ſelbe ſchöpfen kan. Erleuchte mein Gemüth O GOtt! mach mich erkennen das Böſe ſo ich begangen, das Gute ſo ich übel gethan, oder zu würcken gar unterlaſſen hab. Geſtatte nit, daß mir länger meine Boßheit und Laſter verborgen ſeyen. Erſetze den Abgang meiner Gedächtnuß, mache ſtill ſchweigen mein eigne Lieb; die gantz ſorgfältig meine Fähler zu verbergen, zu entſchuldigen und zu verringeren ſuchet. Erzeige mir vor allen aber die Gnad, daß ich einen warhafft vollkommenen Schmertzen und Reu über meine Miſſethaten in dem Innerſten meines Hertzens empfinden möge.

Hierauf ſtelle an ein genaue und ſcharffe Erforſchung des Gewiſſens, von der Zeit an letzterer Beicht: beſinne dich, ob du keine Sünd in ſelber vergeſſen oder ausgelaſſen, und wann du eine findeſt, klage dich von ſolcher gleich zum erſten an, folgends durchſuche alle Sünden, deren du dich ſeithero haſt ſchuldig gemacht; alle Sünden laſſen ſich in 3. Haubt-Theil zuſammen nemmen, einiger deren Sünden ſeynd was mehres und grad GOtt entgegen geſetzet, als da die Sünden, wel-

welche betreffen die Tugend der Religion und GOtt ſchuldige Ehrbezeugnuß-Dienſt, oder wider die 3. ſo genannte Theologiſche Tugenden, den Glauben, Hoffnung und Liebe. Erforſche dich über die Gebott GOttes und der Kirchen, ob du nit dich wider die denen GOtt-geweyhten Oerteren ſchuldige Ehrenbietigkeit verfählet? ob du dein Gebett mit geziemender Andacht verrichtet? ob du nach aller Gebühr und Eyfer dem Heil. Meß-Opfer jederzeit habeſt beygewohnet? ob du niemahlen durch den Namen GOttes unnöthig geſchworen? ob du dich denen Lehr-Sätzen und Befehlen der H. Catholiſchen Kirchen mit gebührender Unterthänigkeit habeſt unterworffen? ꝛc. Endlichen durchſuche gantz genau, doch ohne allzu groſſe Aengſtigkeit mit was du immer eintweder in Gedancken, Worten oder Wercken deinen GOtt beleydiget habeſt.

Die andere Gattung iſt derer Sünden, welche allein den Nächſten angehen, als nemlich die der Liebe des Nächſten oder der Gerechtigkeit zuwider lauffen. Das Geſatz der Liebe wird übertretten; wann man einen Haß, Feindſchafft, Grollen oder Rachbegierd wider den Nächſten in ſeinem Hertzen traget; wann man ihne mit keinem freundlichen Aug will anſehen oder grüſſen, ſo man ihme alle äuſſerliche Dienſt und Ehrbezeugungen verſaget; wann man gegen ihme heimlich Eyferſichtig, ſich über deſſen Unglück, Ubel ergehen oder Sturtz-fall erfreuet; wann man ein heimliche Freud hat, da man ſihet, daß er gedemüthiget wird, hingegen aber trauret;

wann dem Nächſten ein Glück oder Nutz zukommet; endlich iſt es wider dieſelbe gehandelt, wann man ihme die Barmhertzigkeit und Allmoſen verſaget. Wenig wohlhabende Leuth gibt es, welche in diſem Stuck bey der göttlichen Gerechtigkeit ſich nit werden ſchuldig finden.

Die Verbrechen, welche wider die Gerechtigkeit handlen, und nit nachgelaſſen werden, biß der Schaden, ſo vil möglich erſetzet iſt, treffen den Nächſten an, eintweders an denen Gütern des Leibs, an ſeiner Perſon, oder an denen Gütern der Seelen.

An denen Erſteren wird ihm Schaden zugefügt, wann er in Kauffen und Verkauffen, in Tauſchen oder Spielen, und ſonſt anderen heimlichen unerlaubten Gewinn oder Weiß betrogen wird. Man ſchadet dem Nächſten wann ihme ohne ſeine Erlaubnuß was Zugehöriges entnommen wird; wann man ſich zu diſem Schaden ſeiner äuſſerſten Noth bedienet und ſich zu Nutzen machet, daß er frembde Dienſt gar zu theuer bezahlen muß; wann von ſelben etwas entlehnet, ihme ſolches wider zuruck zu geben; wann man denen Bedienten ihren Lidlohn nit reichet, die Kauff- und Arbeits-Leuth eintweders gar nit, oder doch gar zu ſpath bezahlet. Endlich wann man einen Schuldner gar zu ſtreng zur Bezahlung anſtrenget. Durch all diſe Stuck verſündiget man ſich wider die Gerechtigkeit.

Man ſündiget annoch ſchwärlich, nit allein wider die Liebe, ſondern auch wider die Gerechtigkeit, wann man die entlehnte Sachen zur anbe-

ſtimmter

ſtimmter Zeit, ſo man kan, nit zuruck gibet, oder wann man ſich durch unnöthige Verſchwendung auſſer ſtand ſetzet, bezahlen zu können, alſo daß man übermäſſig vil, über ſeine Würde und Stand, eintweders durch gar zu groſſen Pracht in Gaſtereyen, Kleidung und dergleichen aus frembden GutUnkoſten machet. Endlichen verſündigen ſich wider diſe Tugend die Beambte und Hoffleuth, wann ſie aus pur lauterer Gewinn-Sucht, durch betriegliche Griff und Rånck, die Gerichts-Håndel auf die lange Banck hinaus ſchieben, und die ſtreittende Partheyen ums Geld und Unköſten bringen. Aber ſeynd woll die Zuruckſtellungen und Ergåntzungen derer angefügten Schåden auch ſo mannigfåltig, wie gemein da ſeynd die Ungerechtigkeiten, ſo wider dem Nåchſten begangen und verübet werden?

Man kan auch dem Nåchſten ſchaden, wann ſolcher etwann durch Ubernehmung des Zorns mit veråchtlichen beſchimpffenden Worten, oder gar durch Gewaltthåtigkeit und Streich mißhandlet wird. Man ſchad ihme, ſo er mit Arbeit zu faſt überladen, ſeine Geſundheit geſchwåcht, oder gar zu Grund gerichtet wird; wann man ſelben mittel- oder unmittelbar, gerad oder durch Umweeg das Leben benimmet, wann man von denen Bedienten dergeſtallten ſchwåre Arbeit erfordert, daß ſie ſelbiger unterliegen, oder dergeſtallten erſchöpfet werden, daß ſie nit mehr fåhig und im Stand ſeynd ſolche zu verrichten; O wie vil gibt es Herren und Meiſter, die ſich aller diſer

angefügten Stucken bey GOtt wider den Nächſten, und ihre Untergebene ſchuldig machen.

Widerum wird dem Nächſten unrecht gethan, ſo man ſeiner ſpottet, ihn durch ſpitzige Reden beſchimpfet, oder durch Offenbahrung ſeiner heimlichen Verbrechen, offentlich verſchreyt machet, und verſchwärtzet. Wann man der Sachen Umſtand vergröſſert, und was er Guts gethan, ſchmähleret, ſeine Meynung verkehret, und ſo gar deſſen Tugend-Werck übel ausleget; man verleumbdet den Nächſten, ſo ihme ein Laſter oder Verbrechen fälſchlich wird aufgebunden und gleichwie es nit genug iſt, den Diebſtahl allein beichten, wann man das geſtohlene nit wider zuruck gibet, alſo erkleckt es auch nit, daß man ſich der Verleumbdung in dem Beichtſtuhl anklage, daß man ihme an den guten Namen geſchadet, ſeine Tugend, ſeine Verdienſt oder etwan herrliche Naturs-Gaben verkleinert, ſondern man muß ihme den Schaden, ſo in diſen Stucken mehr, als alles Gold und Silber geſchätzet werden, nach allen vermögen ergäntzen und gut machen. Was groſſes Laſter iſt es dann erſt, eintweders ein Perſon inſonderheit oder eine gantze Gemeinde, durch Bücher und Schmäh-Schrifften verſchreyt machen. Fürwahr ein Laſter ſo ſich hart verbeſſern laſſet, ein Laſter, welches unumgänglich die völlige Erſetzung des zugefügten Schadens erforderet. O wie vil Menſchen bringt das Ubelnachreden ins Verderben.

Endlich der gröſte Schaden geſchiht dem Nächſten

ſten an ſeiner Seel durch Aergernuß und böſes Exempel, durch böſes Anreitzen oder Verleiten zum Laſter, wañ man ihne von dem Weeg der Tugend ab, und auf die Laſter-Straſſen führet, ſo man ihne Zweifel machet in dem Glauben, die Befehl der Vorgeſetzten übertretten und die Satzungen der Kirchen zu verachten anleitet. Wann man ihne mit Fleiß verhinderet, daß er nit könne folgen dem göttlichen Beruff, oder villeicht ihme von dem geiſtlichen Stand abhaltet, zu welchen beruffen zu seyn er ſelben vermeint und erkennet.

Das dritte Stuck, über welches ſich einer befragen und erforſchen ſoll, ſeynd jene Sünden die einem ſelber, und inſonderheitlich angehen, welche alle ſich zu dreyen Gattungen derer Begierlichkeiten ziehen laſſen, nemlich wie es der H. Joannes zu nennen pfleget, zur Begierlichkeit des Fleiſches, Begierlichkeit der Augen und Hoffarth des Lebens. Drey ſtarcke Gemüths-Regungen, 3. ſchlimme Urquellen aus denen alle Sünden ihren Anfang nehmen. Die Liebe zu den weltlichen böſen Gelüſten, aus der ſovil unzuläſſige Begierden entſpringen, die ſo vil liſtige und verwirrte Händel anrichten, ſo vil ſchändliche Thaten begehen macht, deſſen dero Feur gleich in erſter Jugend angehet, und ſich auch in ſpathen Alter nit auslöſchen laſſet. In der Matery ſo die Reinigkeit anbelanget, iſt ein jeder ſolcher bedachtſame freywillig gefaſte und beliebte Wolluſts-Gedancken, eine ſchwäre Sünd. Die unkeuſche Anblick, die unflätige zweydeutende

Wort, das Leſen ſolcher Bücher die nur von unkeuſchen Geſchichten und Begebenheiten handlen, unſaubere Lieder und Liebs-Gedichten, unehrbare Gemähl, Bildnuſſen und Statuen vorſtellen, und dergleichen, von diſen iſts genug daß man eine Todſünd begehe, wann man ſolche nur bey ſich behaltet und verwahret; Es iſt auch nit erlaubet ſelbe zu verſchencken, noch um einigerley Werth dergleichen Sachen zuverkauffen, ſondern man muß alle dergleichen unſaubere und der Reinigkeit höchſt ſchädliche Sachen durchs Feuer oder andere weiß vertilgen, und kan man ſolche keines weegs bey ſich ohne Sünd behalten. In eben diſer Matery ſeyd auch ſchwärlich verbotten, alle böſe und gefährliche Gelegenheiten, wann man ſich ſelber freywillig und bedachtſam darein begibt. Wie vil Beichten ſeynd ungültig und GOttes-Rauberiſch, ob man ſich ſchon deſſenthalben anklaget, wann nit zugleich ſolche böſe Gelegenheiten verfluchet, wann ſie nit vermeidet, und ſolche ſchädliche Quellen der Sünd mit allem Fleiß nit verſtopfet werden. Ein weiches Leben, ein ſo ſinnliche Zärtlichkeit des Fleiſch, die allzu groſſe Sorg für den Leib, ein beſtändiger Miſſiggang ꝛc. alles diſes iſt wider die gemeſſene Pflicht und Schuldigkeit eines Chriſtens. Diſes alles iſt ein zur Beicht gehörige Matery: klageſt du dich von allen diſen Stucken an?

Die unmäſſige Begierd und Liebe zun Reichthumen iſt nit minder ſündhafft. Qui feſtinat ditari, non eſt innocens. Der allzufaſt nach Reichthum tracht, wird nit ſeyn ohne Sünd.

Die allzugroſſe Begierd zu denen zeitlichen Gütern bringt vil zur Sünd: wollte GOtt auch wider zur Buß, wenigiſt laſt uns hierüber erforſchen das Gewiſſen. Die Begierd und Liebe zum Spielen iſt eine Anmuthung, und ſoll diſe wohl unſchuldig ſeyn? diejenige welche ſich insgemein nur dem Spielen ergeben, oder dergleichen Zuſammenkunfften und Spiel-Tiſch aufrichten, ſeynd ſie nit ſchuldig aller derjenigen Laſter, welche hierbey begangen werden. Was groſſe Gelegenheiten ſeynd das zu gefährlichen Gemeinſchafften, zu boßhafften Lüſt und Ränck en, zu Betrügereyen, was groſſer Anlaß zu ungebührlichen Reden, zu groben Zanck und Rauff-Händlen ꝛc. Lauter Sachen, ſo da Beichten müſſen diejenige, ſo auf unmäſſige Weiß ſich dem Spielen ergeben, wievil Familien gerathen in Schulden, richten ſich und ihr gantzes Haußweſen völlig in Grund, und wievil der Menſchen übergehen alles diſes ſo leicht in Erforſchung ihres Gewiſſens.

Endlich die unordentliche Begierd zu Ehren-Stuffen und Würden oder der Ehrgeitz, diſe Peſt aller Gemeinſchafft, diſer Greuel des gantzen Menſchlichen Geſchlechts, ein Urſprung der ſchädlichen Begierden, der Eyferſucht, Ungerechtigkeit, die ſich verſtellet unter dem ſcheinbaren Namen einer dem Adel anſtändiger Paſſion, Trieb und Anmuthung eines groſſen Gemüths ꝛc. Wie manchen bringet diſe Ehrſucht zur Sünd? und wie wenig ſeynd die ſolche bereuen? was erbärmliche Blindheit iſt diſes, was grober Fähler

alle diſe Verbrechen nit zur Rechenſchafft ziehen, ſelbe nit beichten!

Es gibt noch andere Sünden, die einem jeden Stand, Würde und Ambt eigentlich, und insbeſonder anhangen; Leuth von hohen Stand, gemeine Burger, Handwercker, Bediente, Kauffleuth, Taglöhner, Arme und Reiche &c. jede finden in ihrem Stand ſolche Sünden, die ihnen mehr eigenthumlich; und über welche ſie hauptſächlich erforſchen ſolten.

Diſe Erforſchung des Gewiſſens muß nit trucken und nur ſpeculativ ſeyn, das iſt, nur in dem Verſtand und Nachdencken beruhen, ſondern nach Zahl und Maß der entdeckten Mänglen muß man diſelbe bereuen und ihme kräfftiglich vornehmen, ſolche fürtershin nit mehr zu begehen. Ein ſolche Reu und Zerknirſchung des Hertzens ſoll allezeit mit der Erforſchung vergeſellſchafftet ſeyn, wie gering, wenig und leicht immer die Sünden ſeyen, ſo man beichtet: dann das wäre ſonſt ein grobe Entunehrung ſich ohne einige Reu, und Leyd in dem Beichtſtuhl anklagen, und eine ſchwäre Sünd, wann man auch ſchon lauter läßliche Sünden zu beichten hätte, dergleichen Ungebühr zu begegnen; iſt es ſehr nutz in ſolchem Fall zu End der Beicht ein oder andere Sünd vom vorigen Leben beyzufügen, über welche man Reu und Leyd erwecket zu haben, beſſer verſicheret iſt.

Nachdeme alſo das Gewiſſen genugſam von Zeit der letzten Beicht her mit Fleiß, doch nit allzu ängſtig iſt erforſchet worden, erwecket man einen Act der Reu und Leyd, nit ſo faſt ſolchen

mit

mit denen Leftzen wie es sehr vil, aber unrecht thun, außſprechend, als mit dem Hertzen, was der Mund ſaget, ernſtlich bekräfftigend.

Es iſt ein ſehr gemeiner, aber nit geringer Fehler nit allein unter währender Gewiſſens-Erforſchung, ſondern auch da man würcklich beichtet, ſo angſthafftig ſeinen Sünden und Mänglen nachdencken, dann diſe unnöthige Bekümmernuß und Angſthafftigkeit insgemein ſehr vil verhinderet die Reu und Leyd, nach dem eine fleiſſige Erforſchung geſchehen, und vorbey, muß all übrige Sorg und Fleiß dahin gehen, daß man die erkannte Sünden ernſtlich verfluche, eine warhafft hertzliche Reu und Leyd darüber erwecke.

# Act

## Der Reu und Leyd vor der Beicht zu erwecken.

Ich hab geſündiget mein GOtt und Heyland! ich hab geſündiget, mein gütigſter Vatter! es erſchröcket mich die Zahl, Schwäre und Gröſſe meiner Sünden; dein unendliche Güte aber und Barmhertzigkeit machet mir noch einen Muth. Beſchwäret von dem Laſt meiner Miſſethaten, ſihe mich vor deinen Füſſen liegen, und zu dir um Gnad, Verzeyhung und Barmhertzigkeit ſchreyen. Erbarme dich eines ſo elenden armen Sünder, für welchen du dein Blut und Leben ſelber haſt dargegeben. Es reuet und ſchmer-

ſchmertzet mich aus dem Innerſten meiner Seelen, daß ich dich, O mein GOtt, das groſſeſte und aller Lieb höchſt-würdigiſte Gut beleidiget hab. Ich hab geſündiget, ich hab dich ſchwärlich beleidiget, O GOtt meines Hertzens! zerknirſche und zerſchmettere ſelbes durch lauter Schmertzen; und wann ich deſſen Macklen nit abwaſchen kan mit meinem Blut, mache, daß doch wenigiſt das geſchehe, durch das bittere Waſſer meiner Zäher. Ich hab geſündiget O HErr! aber wie reuet es mich; ach verleyhe mir eine noch ſchmertzlichere, mehr bittere Reu, ein noch gröſſer vollkommenes Leyd über meine Sünden. Ich verfluche und verwirffe alle von Grund meines Hertzens, und nimme mir kräfftigiſt vor, dich ins künfftig nit mehr zu beleidigen, ſtärcke diß mein Vorhaben O GOtt! durch deine mächtige Gnad. O JEſu du vollkommniſtes Muſter der wahren Buß, der du einen ſo lebhafften tieffiſten Schmertzen wegen meiner Sünden empfunden haſt, theile mir auch einen ſolchen mit; auf daß ich hierdurch Gnad und Verzeyhung aller meiner Miſſethaten und Beleidigungen erlangen möge. O du liebvoller göttlicher Artzt meiner Seelen, bey dir und in deinen Händen ſtehet das Heyl und Geſundmachung derſelbigen. Ich weiß auch daß du wolleſt, ja deſſen ernſtliches Verlangen trageſt, und diß mein Vertrauen kan mir niemand benehmen. Ich trage Abſcheuen von gantzem Hertzen über alle meine Sünden; vor deinen Füſſen ſchlüſſe ich diſes ernſtliche Vorhaben, ehender und vil lieber zu ſterben, als wider in die

die Sünd zuruck fallen; ich bin bereit alle Gelegenheit dir zu mißfallen, zu meiden, mit Beyſtand deiner Gnad alle Mitteln zu ergreiffen, meine böſe Gewonheiten zu überwinden, meine böſe Anmuth- und Neigungen in Zaum zu halten, zu demmen und gäntzlich zu unterdrucken. Der Prieſter dein Diener, ſo mich da an deiner Statt richten wird in dem Beichtſtuhl, hat nur zu befehlen und ich wird ihne gäntzlich gehorſammen. O HErr! ich will ihne alle meine Sünden beichten, als wann ich mich vor dir ſelbſten ſolte anklagen; beſtättige O GOtt der Barmhertzigkeit, und heiſſe gut die Loßſprechung meiner Sünden, und da der Prieſter den Sentent über mich ausſpricht, alsdann laſſe aus deinem Mund jene Gnaden-Wort erſchallen: **Dir werden deine Sünden nachgelaſſen.**

# Gebett

## Zu der allerſeeligiſten Jungfrau Maria.

HEiligiſte Jungfrau, Mutter GOttes Maria du mächtigiſte Vorſprecherin und Mittlerin bey deinem Sohn meinem Erlöſer und höchſten Richter: Gedencke doch, daß du ſeyeſt ein Zuflucht der Sünder, die Mutter der Barmhertzigkeit, mein hertzallerliebſte Mutter; ich komme da, würffe mich zu deinen Füſſen, ruffe an deine Gütigkeit und unerſchöpfliche Liebe, ſo du gegen die Sünder trageſt. Bitte für mich, der ich in dem

dem Laſt meiner Sünden zu Boden getrucket wird, auf daß die Beicht, die ich jetzt abzulegen gehe, mich nit noch Laſterhaffter mache, und ich nit mißbrauche jenes H. Sacrament, ſo zu meiner Gerechtfertigung von deinen göttlichen Sohn JEſu Chriſto eingeſetzet iſt, ſondern vilmehr daß ich dardurch Verzeyhung meiner Miſſethaten erlange, und kräfftigiſte Gnaden erwerbe, ſolche nit mehr hinfüran zu begehen.

Mein lieber H. Engel, du getreuer und eyfrigiſter Beſchützer meiner Seelen, du allzeit gegenwärtiger Zeug meiner Mißhandlungen, laſſe mich das geringſte in der H. Beicht nit vergeſſen, deſſen ich mich immer habe ſchuldig gemacht; ich habe deines Beyſtands vonnöthen, hilffe mir in diſem ſo wichtigen Werck und Geſchäfft meines Heyls, Amen.

Wann man nach vollendter Vorbereitung und Verrichtung diſer Ubungen und Gebetter, nit gleich zum Beichten zu kommet, kan man unter währender übrigen Zeit folgende Gebettlein verrichten, ſie ſeynd ſehr tauglich die Seel in der Reu ihrer Sünden und der Zerknirſchungs-voller Anmuthungen zu erhalten.

## Gedancken und Anmuthungen der Reu aus der H. Schrifft gezogen.

O HErr das eintzige Angedencken meiner Sünden, hat mich mit Schand erfüllet, aber

aber O wie reuen mich ſelbe, ſo ſie mir zu Sinn kommen. Pſal. 43.

Ich kan ohne Schrecken nit anſehen die Zahl meiner Miſſethaten. Ich wird verwirret auf den Grund meiner Seelen. Nichts kan mich zur Ruhe ſtellen, als allein das Vertrauen, ſo ich habe, O GOtt auf deine Gütigkeit. Pſ. 37.

Es ſchlagen mir meine Sünden über dem Kopf zuſammen, deren Laſt mich unterdrucken wurde, wann mich deine liebreiche Hand, O HErr, nit würden unterſtützen und erhalten in der ſüſſen Hoffnung, deroſelben von dir Verzeyhung zu erlangen. Pſal. 37.

Wie feind ware ich mir nit ſelber, wie thorrecht, daß ich nit habe laſſen zuheilen, die Wunden, ſo ich meiner Seel ſelber gemacht hab. Pſal. 37.

Ach wie reuet es mich O HErr, daß ich die Buß und Beicht ſo lang verſchoben? O HErr du erkenneſt die Anmuthung meines Hertzens, du weiſt wie es mich reuet, daß ich dich beleidiget habe, du biſt Zeug meines Hertzens, Schmertzen und Bereuung, gibe mir Zäher meine Sünden zu beweinen. Pſal. 37.

O kunte ich einen gantzen Zäher-Bach vergieſſen, zu beweinen Tag und Nacht meine Miſſethaten? wo würd ich finden einen Brunnen lebendigen Waſſers, in deme ich abwaſche meine Macklen, wann er nit iſt in deinen H. Wunden, O göttlicher Erlöſer meiner Seelen, und ſonderbar in deinen allerheiligiſten Hertzen, ſo jederzeit allen Sünderen offen ſtehet. Jerem. 9.

Ent-

Entzünde nit über mich O mein HErr und mein GOtt deinen Zorn, ich hab geſündiget, bekenne mein Schuld, es reuet mich, ich hab dich beleidiget, dahero iſt es billig, daß ich bereit ſeye Buß zu würcken, ich hab nit verdienet die Verzeyhung, ſo du O JEſu für mich bey deinem Vatter haſt ausgewürcket, vergiſſe O GOTT der Barmhertzigkeit meine Sünden, würffe einen gnädigen Anblick auf mich, und gedencke daß ich gehöre unter dein Volck. Iſai. 64.

Nit jene unbußfertige in der Sünd verſtockte Seelen werden es ſeyn O HErr, welche deine unendliche Barmhertzigkeit loben, ſondern die, welche in deiner Gnad leben und denen du ihre Sünden verzeyheſt, die werden dich benedeyen und ewiges Lob ſingen. Pſal. 113.

Vergiſſe O HErr meiner Sünden, laſſe dir genug ſeyn, daß ich daran gedencke die Tag meines Lebens ſelbe zu verfluchen und mir vorzuhalten, ſondern erinnere dich vilmehr deiner Barmhertzigkeit ſie mir zu verzeyhen. Pſal. 78.

Ich weiß O mein GOtt, daß das reumüthig zerknirſchte Hertz eines Sünders das eintzige Opfer ſeye, ſo dich mag beſänfftigen und deinen Zorn aufheben, diſes Opfer bringe ich jetzt dir, dein Zorn kan ſich jetzt nit über ein ſolches Hertz auslaſſen. Pſal. 50.

Du haſt verſprochen O HErr, daß wann der Sünder werde bereuen ſeine Miſſethaten, Beichten und Buß thun über ſeine Laſter, du wolleſt ihne verzeyhen und des Vergangenen nit mehr gedencken. In diſem Stand befinde ich

nun

nun mich, erinnere dich jetzt deiner Verheiſſung; ich bin zwar ein groſſer Sünder, aber ich habe ein hertzliche Reu all meiner begangenen Miſſethaten. Ich gehe jetzt hin zu beichten mit kräfftigen Entſchluß dich hinfüran nit mehr zu beleidigen. Ezech. 18.

Kehre zuruck, kehre um von deinem Irrweeg, verbeſſere deinen bißhero geführten Lebens-Wandel, und ich will mich zu dir zuruck wenden, ſpricht der HErr, und ich wird deiner Sünden völlig vergeſſen. Du haſt nit gewartet O HErr biß ich zu dir von ſelber zuruck kommete, du biſt mir durch deine Gnad bevor kommen, verzeyhe mir meine Sünden und Schulden, gedencke nit mehr an ſelbige, und laſſe nit zu, daß ich jemal mehr mich von dir abwende oder entferne.

Wann man dann alſo zum Beichten völlig gerichtet, gehet man gantz züchtig, bereuet und demüthig, wie es einem wahren Büſſenden anſtehet, in den Beichtſtuhl, und würffet ſich dem Beicht-Vatter zu Füſſen. Diſer ſitzet an Statt GOttes unſers HErrn JEſu Chriſti des höchſten Richters und für einem ſolchem muß er gehalten, und angeſehen werden. Nachdem du dich mit dem H. Creutz bezeichnet, ſpriche. Ertheilet mir den H. Seegen, mein Ehrwürdiger Pater, auf daß ich meine Sünden recht und vollkommentlich beichten möge. Nach erhaltener Benediction oder Seegen, bette das Confiteor. Das iſt die offne Schuld, biß auf die Wort, mea culpa: meine Schuld. Folgends ſage an, wann du das letztermal gebeichtet und ob du die letztens

auferlegte Buß verrichtet; erzehle gantz demüthig und zerknirſchet deine Sünden. So dir recht von Hertzen Leyd iſt, alsdann wird das Angeſicht, der Thon im Reden, die Stellung des Leibs ſeyn, wie es einem Büſſenden anſtehet, und ein Heil. Heylſame Geſchämigkeit wird dich gantz demüthig machen; ſo erzehle dann deine Sünden gantz einfältig, redlich und züchtig. Die Erzehlung ſoll ſeyn kurtz, alles überflüßige und zur Beicht unnöthige ausgelaſſen. Sie muß ſeyn züchtig, das iſt alles alſo und mit ſolcher Weiß erzehlet, oder mit ſolchen Worten vorgebracht werden, welche die Zucht und Ehrbarkeit im geringſten nit verletzen, auch ſo gar in der Matery wider das 6te Gebott, und was gerad die Reinigkeit angehet. Sie muß ſeyn redlich und aufrecht, ohne Verſtellung, ohne einiges entſchuldigen, daß man wolt für minder Laſterhafft angeſehen ſeyn, als man in denen Augen GOttes ſelber iſt. Höre und nimme an mit demüthiger Gelirnigkeit alle Räth des Beicht-Vatters ohne ihne ſein Red zu unterbrechen; endige zu letzt die Beicht mit einer neuen Bezeugung der Reu und Leyd über deine Sünden, ſprechend: diſe und alle meine Sünden ſeynd mir leyd und reuen mich von Hertzen, bitte GOtt gantz demüthiglich um Verzeyhung, und euch ehrwürdiger Vatter um eine heylſame Buß und Sacramentaliſche Abſolution.

Nach demüthig empfangener Abſolution, fahre fort in dem Confiteor, von denen Worten mea culpa: mein Schuld ꝛc. unterdeſſen aber

da

da der Prieſter über dich die gewöhnliche Gebetter und die Formul der Abſolution ſpricht, gedencke weiter nit nach ob du nichts vergeſſen, oder in der Beicht ausgelaſſen, ſondern erneuere die Reu und Leyd, erwecke einen ſteiffen Fürſatz, wie du ſchon vor der Beicht gethan haſt.

Hierauff gehe gantz Demüthig und mit bereutem Hertzen aus dem Beichtſtuhl, verfüge dich auf eine Seiten der Kirchen, wo du gantz ruhig und verſammlet bleiben mögeſt; da bilde dir ein, du ſeyeſt jener Krancke, zu deme der Heyland geſprochen, ſihe du biſt geſund gemacht, künfftighin ſündige nit mehr, auf daß dir nit was üblers widerfahre. Joan. 5.

## Nach der Beicht ſpriche folgendes Gebett.

LAſſe dir O HErr, ich bitte dich, diſe meine Beicht angenehm ſeyn und gefallen, und wann mir wider meinen Willen etwas an der Reu und Leyd ermanglet, oder aus Vergeſſenheit mich einiger Sünd nit angeklagt hab, oder einen nothwendigen Umſtand verſchwigen, würdige dich O gütigſter GOtt ſolches durch deine Barmhertzigkeit zuerſetzen und verzeyhe mir gantz vollkommentlich alle meine Sünden, mit welchen ich dich das höchſte Gut beleidiget hab.

# Gebett
## Nach der Beicht.

JCh kehre zuruck zu dir, O Vatter der Barmhertzigkeit, O GOtt alles Troſts! ſihe mich in Bedenckung meiner Sünden voller Reu und Scham vor deinen Füſſen ligen; mein Hertz iſt vor Schmertzen gantz zerkniſcht, und noch vilmehr durch ſchuldige Erkanntlichkeit lebendig und auf das empfindlichſte durchtrungen. Ich hab mich wider dich empöret O mein GOtt! und durch mein pur lauter Boßheit bin ich worden zu einem unglückſeeligen Gegenwurff deines gerechten erſchröcklichen Zorns, doch aber haſt du mich meinem Unglück nit völlig überlaſſen, mich als ein irrendes Schäfflein ſelber geſucht, deinem verlohrnen Sohn vorkommen, das vorige Kleid wider zuruck gegeben und liebreich zu Gnaden aufgenommen. So abſcheulich vor deinen Augen ich immer ware, doch nit ſobald hab ich ſolche vor dir bekennet, als gleich du mir ſolche haſt nachgelaſſen. Was für Danck O GOtt! wird ich dir erſtatten für ſo groſſe Gutthat? wie wird ich dir meine Erkanntlichkeit erzeigen können. Du haſt durch die liebliche Krafft deiner Gnad die vilfältige und ſchandliche Band meiner Sünden zerriſſen; das wenigiſte, was ich zu thun vermag dir einigen Danck zuerſtatten, iſt, daß ich dir heut und die Täg meines Lebens ein Opfer des Lobs erſtatte, dich preiſe und ohne Unterlaß erhebe,

be, die Unermeſſenheit deiner barmhertzigſten Güte, daß ich meine Sünden von gantzen Hertzen allezeit verfluche und einen kräfftigen unverrucklichen Vorſatz mache, ehender zu ſterben, als dir nochmal im geringſten zu mißfallen. Das thue ich O mein GOtt von dem Innerſten meines Hertzens und wird es thun biß ans End meines Lebens, ich wird niemal aufhören Glori und Lob zu ſprechen dem gütigſten und allerhöchſten HErrn, dem allerliebwerthiſten Vatter zu lieben, und ewigen Danck meinem göttlichen Erlöſer und Heyland zu erſtatten.

O daß alle Engl und Heilige dir für diſe deine unendliche Gütigkeit dancketen an ſtatt meiner, O GOtt meines Hertzens. O daß Himmel und Erden ſambt allen Creaturen ihre Dancksagung mit der meinigen vereinigten, alſo wünſche und verlange ich von Hertzen. Amen.

Paraphraſis Pſalmi 102.

## Außlegung des 102. Pſalm.

Benedic anima mea Domino.

Iſt eine Dancksagung für die groſſe Wolthaten und Gnaden GOttes in Pſalmen erzehlet.

LObe den HErrn mein Seel und alles

MEin Seel benedeye den HErrn und erinnere dich aller Gutthaten, mit welchen er dich überhäuf-

alles was in mir iſt ſeinen Heiligen Namen.

Lobe den HErrn meine Seel, und vergiß nicht aller ſeiner Wohlthaten,

der allen deinen Sünden gnädig iſt, der all deine Kranckheiten heilet,

der dein Leben von Tod errettet, der dich crönet mit Barmhertzigkeit und Erbarmungen,

der dein Begierd mit Gütern erfüllet, dein Jugend ſoll erneuert werden, wie des Adlers.

Der

häuffet hat, von der Zeit an, als er dich von deinem Nichts erſchaffen. Erinnere dich jener zarten Liebe, vätterlicher Sorgfalt und Ordnung ſeiner Vorſichtigkeit. Erinnere dich jenes beſtändigen und unaufhörlichen Sorgtragens deren Gnaden, des Gunſts und Wohlgewogenheit. Höre nit auf beſtändig in ſein Lob, in die Anmuthungen des Verwunderens, in die Zeugung der Erkanntlichkeit dich zu ergieſſen.

O ihr alle meine Leibs und der Seelen Kräfften vereiniget euch glorreich zu machen ſeinen Namen, nichts ſeye in mir ſo hierinfals ſeine Schuldigkeit nit erfülle. O daß alle meine Glieder des Leibs, alle Kräften meiner Seel ſich vereinigten zu erzehlen ſeine unendlich groſſe Barmhertzigkeit. O daß ich niemahl ſeiner unzahlbar mir erwiſenen Gutthaten in geringſten vergeſſe. O daß ich Tag und Nacht daran gedencke, und die Gedächtnuß in mir allzeit die Frucht der Liebe und höchſten Danckbarkeit hervor brächte.

Er

Der HErR thut Barmhertzigkeit und Recht allen die Schmach leyden.

Er hat ſeine Weeg dem Moyſi kund gethan, und ſeinen Willen denen Kindern Iſrael.

Der HErr iſt gnädig und barmhertzig, langmüthig und von groſſer Erbarmung.

Er wird nicht immerdar zürnen: noch ewiglich droben.

Er hat uns nit gethan nach Sünden, noch uns vergolten nach unſeren Miſſethaten.

Dann ſo hoch der Himmel von der Erden iſt, hat er ſein Barmhertzigkeit befeſtiget über diejenigen, die ihn förchten.

So weit der Aufgang vom Nidergang iſt, ſo weit hat er unſere Sünd von uns hinweg gethan.

### Außlegung.

Er iſt ein GOtt voll der Gütigkeit, ein Vatter der Erbarmnuſſen, welcher nit anſihet die Schärffe ſeiner Gerechtigkeit, noch folget der höchſt billigen Bewegung ſeines erſchröcklichen Zorns gegen dem Sünder: hingegen aber nur anhöret die ſüſſe Regung ſeiner Barmhertzigkeit, und an ſtatt mich nach allen Kräfften und Schärffe zu ſtraffen, wie es meine Sünden verſchuldet, er mir alle Miſſethaten zu verzeyhen geneigt iſt.

Höre mein Seel nit auf, höre nit auf zu benedeyen einen ſo gütig, einen ſo barmhertzigen GOtt, der nit vergnügt mir meine Sünden nachzulaſſen, noch darzu alle meine Wunden zuheilen will.

Wie wird ich dann können O mein GOTT, jemal erkennen eine ſo groſſe Gütigkeit, die mir ſo vile Miſſethaten, ſo groſſe Untreu und ſo offtmahlige Widerfähl verzyhen hat.



Wie Wie

Wie ſich ein Vatter erbarmet über ſeine Kinder, alſo erbarmet ſich der HErr über die, die ihn förchten, dann er weiß wohl, was wir für ein Geſchöpf ſeynd.

Er iſt eingedenck, daß wir Staub ſeynd: der Menſchen Täg ſeynd wie Graß, er wird ausblühen, wie ein Blum auf dem Feld.

Dann es wird ein Wind darüberwähen, ſo wird er nit beſtehen, und er wird ſein Orth hinfüro nicht mehr kennen.

Aber die Barmhertzigkeit des HErrn iſt von Ewigkeit biß zu Ewigkeit über die, welche ihn förchten.

Und ſein Gerechtigkeit iſt auf Kinds-Kinder über die, die ſeinen Bund halten.

Und

## Außlegung.

Wie wird ich noch darzu genugſam mich danckbar einſtellen für ein ſo überſchwenckliche Gutthätigkeit, welche durch ein neues Wachsthum ſeiner Erbarmnuß mir ein neues Vertrauen machet, friſchen Muth einſprichet, Kräfften ergäntzet und allen meinen Schwachheiten Heyl bringet.

Seye in Ewigkeit geprieſen mein GOtt und Heyland, wegen jenen vortrefflich hellſcheinbaren Wunder, ſo du gewürcket, einen ſo armſeeligen Sünder, der durch die Sünd geſtorben war, das Leben der Gnad mittheilend, wo immer ich mich hinwende ſihe ich von allen ſeiten mich mit denen annehmlichen Würckungen deiner Barmhertzigkeit umgeben. Du biſt mir vorkommen durch deine Gnad, du haſt mir Liecht gegeben, und die Augen eröffnet meine

Arm-

Und gedencken auf ſei-
ne Gebott daß ſie di-
ſelbige thun.

Der HErr hat im
Himmel ſeinen Thro-
nen bereitet und ſein
Reich wird über alles
herrſchen.

Lobet den HErrn all
ſeine Engel, die ihr
mächtig ſeyd an Kräff-
ten und richtet ſein
Wort aus, der Stim̃
ſeiner Red zu gehor-
chen.

Lobet den HErrn
all ſeine Heerſcharen;
ſeine Diener, die ihr
ſeinen Willen thut.

Lobet den HErrn all
ſeine Werck, an allen
Orthen ſeiner Herr-
ſchafft, lobe mein
Seel den HErrn.

Außlegung

armſeeligkeiten zu erken-
nen.

Du haſt mir eingeflöſſet ein heylſames Abſcheuen jenes übel geführten Lebens, du haſt mir gleichſam einen anderen Ananiam zugeſchicket, der mich lehrete was ich thun und wie ich auf den Weeg des Heyls ſolte zuruck kehren. Nein, mein GOtt, es wird mir die lange Ewigkeit nit lang genug seyn, dir wegen ſo vil und groſſen Gutthaten zu dancken; es wird mir diſe zu kurtz werden, dir durch meine Liebe genugſame Prob-Stuck und Zeichen meiner immerwährend aufrichtigen Erkanntlichkeit an Tag zu geben.

Endlich haſt du mich erfüllet mit ſo vilen Gütern, welche alle meine Begierden und Hoffnung weit überſteigen, dann was kunte ich für einen Gnaden-Gunſt für mich wünſchen, der da gleichen ſolte jenen, durch welchen du meine Sünden haſt nachgelaſſen, nachdeme ich widerum durch die Verdienſt meines Heylands zu Gnaden bin aufgenommen worden, kommt mir vor, als wann ich von neuen zu leben anfienge, gleich einem Adler der wider jung zu wer-

den ſcheinet; allein nach denen himmliſchen Gütern trage ich Begierd und Verlangen; ich empfinde einen neuen Eyfer, einen neuen friſchen Muth in meinem Hertzen, als ſchwöre ich und bin gantz entſchloſſen, mit Beyſtand deiner kräfftigen Gnad, dir niemal mehr zu mißfallen, deine Heil. Gebott heiliglich zu halten, ehender tauſendmal zu ſterben als nur einſtens dich wider beleidigen.

# Inſtructio,

## oder

## Geiſtliche Unterweiſung recht zu Communiciren.

JN dem gantzen Chriſtlichen Glauben und Religion, iſt kein beſſeres, kräfftigeres Mittel uns zu heiligen und zu gerechtfertigen, als da ſeynd die Sacramenten, diſe ſeynd gleichſam die Geiſtliche und H. Canäl, durch welche die göttliche Gnaden in uns einflöſſen, durch die H. Sacramenten wird uns das Blut JEſu Chriſti, und der unendliche Werth ſeines Leydens angewendet, durch diſe werden wir fähig gemachet, unſer Heyl und ewige Glückſeeligkeit zu erlangen: Aber die H. Sacramenten ſeynd die Schätz und Reichthumer der Barmhertzigkeit unſers Heylands, wann ſie ſeynd die herrlichſte und ſcheinbariſte Probſtuck ſeiner unermeſſenen Liebe gegen uns Menſchen, ſo iſt das allerheiligiſte Altars-

Ge-

Geheimnuß, ſagen die H. Vätter, nit allein daß gröſte Wunderwerck, ſo Chriſtus der HErr jemals gethan, ſondern noch darzu auf eine beſondere Weiß das Wunder aller Wunder, ein Begriff deroſelben und Meiſter-Stuck des Wunderwürckenden GOttes, worinnen er die Hitz ſeiner Liebe, ſeiner gegen uns tragenden unergreifflichen Zartmüthigkeit am allermeiſten gezeiget hat. Andere Sacramenten erzeigen zwar die Gnad, aber diſes enthaltet nit allein die Gnad in ſich, ſondern begreiffet noch darzu den Urheber der Gnaden ſelbſten, alſo dann kan ja nichts kräfftigers, nichts mächtigers ſeyn zu jenen ſo groſſen Werth unſer Heiligung zu gelangen, als eben diſes H. Sacrament. In anderen Sacramenten werden wir theilhafftig der Gnad, ſo uns hierdurch verlihen wird, aber in diſem erlangen wir die Quell und Urſprung aller Gnaden JEſum Chriſtum wahren GOtt und Menſchen, von deme alle Gaben und Gnaden, ſo immer verlihen werden, herflüſſen.

Diſes göttliche Sacrament wird vor anderen benammſet, das Allerheiligiſte, wegen deſſen Vortrefflichkeit über alle andere, weilen es nemlich Weeſentlich einſchlüſſet JEſum Chriſtum ſelbſt, welcher da iſt der Anfang und Urheber aller Heiligkeit. Es wird auch genennt das Sacrament des Altars, weil nemlich ſelbes als ein Opfer auf dem Altar gebracht, geheiliget und geopfert: von uns aber als ein Sacrament alldorten zur Speiß genommen wird: Habemus Altare, ſpricht der H. Paulus, de quo edere

non

non habent poteſtatem, qui Tabernaculo deſerviunt. Wir haben einen Altar, von welchem nit eſſen dörffen die dem Tabernackel dienen: er will ſagen die Prieſter des alten Geſatzes. Hebr. 13. Es wird auch genennt: der Tiſch des HErrn, weilen es nemlich iſt ein geiſtliches Gaſtmahl zu welchen Chriſtus alle Glaubige einladet, der Apoſtel hat ſich diſer Worten bedienet, da er von diſem Heil. Sacrament handlend zu denen Corinthern ſchreibet: Non poteſtis menſæ Domini participes eſſe, & menſæ Dœmoniorum. Ihr könnet nit theilhafftig ſeyn des HErrn, und zugleich eſſen von dem Tiſch der Teufflen, als ob er ſagte, ihr könnet nit euch ernähren mit dem Leib und Blut JEſu Chriſti in dem H. Sacrament des Altars, und zugleich leben nach denen ſchädlichen Grund-Sätzen der Welt, und genieſſen der weltlichen und eytlen Gelüſten, welche der Satan ſeinen Dienern auffſetzet. Der HErr, ſagt der Heil. Geiſt durch den Mund des weiſen Manns, hat zubereitet eine Taffel für ſeine Auſſerwöhlte, propoſuit menſam ſuam. Prov. 19. Diſes Heil. Sacrament hat noch einen anderen Namen, nemlich die H. Weeg-Zehrung, die man zu denen Sterbenden bringet, ſelbige auf den Weeg in das andere Leben zu ſtärcken, und welche Speiß, alſo zu ſagen, für eine Erfriſchung dienet, auf der Straß von diſer Welt in den Himmel. Hic eſt panis de cœlo deſcendens, ut ſiquis ex ipſo mandaverit, non moriatur: ſpricht Chriſtus, das iſt das Brod, ſo

von

von Himmel kommen, auf daß keiner, ſo davon iſſet, ſterbe. Joan. 6.

Der gemeinſte Namen doch, den man diſem Heil. Sacrament gibet, iſt, die H. Communion, ſo da anzeiget die Nieſſung des allerheiligiſten Leibs und Bluts JEſu Chriſti in dem H. Sacrament des Altars, durch diſe Nieſſung ſeynd die Glaubige mit Chriſto vereiniget, welcher ihnen zu einer Speiß gleichſam eines machet, dienet, wie auch ſie ſelbſt untereinander, da ſie diſes göttliche Himmel-Brod eſſen, weilen wie Paulus zu denen Corinthiern redet, alle die wir von einem Brod eſſen, ein Leib und ein Brod ſeynd: unus panis, unum corpus multi ſumus, omnes, qui de uno pane participamus: Und diſes iſt, was das Wort Communion in ſich haltet und anzeiget. Die Glaubige, ſchreibet Lucas in denen Apoſtel Geſchichten, verharreten in der Gemeinſchafft von der Brechung des Brods. Act. 2. Der Kelch des Seegens ſpricht der H. Paulus, den wir ſeegnen, iſt er nit die Genieſſung des Bluts JEſu Chriſti, und das Brod ſo wir brechen, iſt es nit eine Mittheilung des Leibs unſeres HErrns? Es will nemlich der H. Apoſtel ſagen, daß durch Nieſſung diſes Sacramentaliſchen Kelchs und durch Eſſung des H. Brods, welches nemlich durch die Verwandlungs-Wort, zum Leib und Blut JEſu Chriſti worden, wir warhafftig getränckt werden von ſeinem Blut, und geſpeiſet von ſeinem allerheiligiſten Fleiſch, welches da machet, daß indeme wir alle haben eine

Nah-

Nahrung, wir zugleich werden ein geiſtliches Brod und ein Leib Chriſto JEſu.

Es iſt genug, daß man wiſſe, was man in der H. Communion empfange, damit man zugleich erkenne und verſtehe, wie der Glauben, wie die Reinigkeit des Hertzens und Unſchuld, die Andacht und übrige Vorbereitung bey denen, welche zu dem Tiſch des HErrn wöllen hinzu gehen, müſſen beſchaffen seyn.

Der Pſalmiſt redend von dem Tempel, den er den HErrn zu bauen im Sinn hat, ſagt, ein groſſes Werck iſt es, weilen da nit vor einem Menſchen, ſondern GOtt ſelbſten eine Wohnung zubereitet wird. 1. Paral. 29. onus enim grande eſt, neque enim homini habitatio præparatur, ſed Deo. Und nachdeme er eine groſſe Menge von Gold, Silber, Edelgeſtein und köſtliche Geſchier zuſammen gebracht, ſcheinte ihme doch all diſes wenig zu ſeyn, für Erbauung eines Tempels, allwo die Arch des Bunds, in der das Himmel-Brod aufbehalten war, und nur ein Schatten iſt diſes Heil. Sacraments, ſolte geſetzet und aufbehalten werden. Was muß man ſich dann nit koſten laſſen, einen lebendigen Tempel zu zubereiten, in welchem GOtt ſelber lebendig und Perſönlich ſolle aufgenommen werden, all unſer Sorg und Fleiß ſolle dahin gehen, daß er des König Davids ſo weit übertreffe, umb wie vil mehrer die Sach und der Leib ſelber als die Figur und Schatten deſſelben iſt. Nach Maaß der Vorbereitung, ſo wir werden anwenden das göttliche Sacrament zu empfangen, wird auch

ſeyn

ſeyn die Gnad und der Frucht, ſo wir daraus ſchöpfen können, und gleichwie diejenige, welche mit einer gantz heiligen Vorbereitung zu dem Tiſch des HErrn hinzu gehen, ausbündige Gnaden in Uberfluß empfangen werden, alſo wird es hingegen denen ſo ſolches unwürdig genieſſen, zu nur deſto gröſſerer Verdammnuß gereichen.

# Vorbereitung

## Zu der H. Communion.

### Die Vorbereitung zur H. Communion iſt zweyfach, die weitere und die nähere.

DIe weitere beſtehet in einem wohlgeordneten, unſchuldigen, warhafft, Chriſtlichen frommen Lebens-Wandel, ſo gar wohl dienet, daß man in der Seelen den lieblichen Geſchmack diſes göttlichen Himmel-Brods verkoſte, und noch gröſſeren Luſt und Appetit zu ſelben bekomme, welches ein ſehr gute Beſchaffenheit und Vorbereitung des Gemüths iſt alle Gnaden, als ſovil Früchten der H. Communion zu erlangen.

Die nähere Vorbereitung beſtehet in Ubung derjenigen Tugend-Wercken, ſo man gleich vor der Communion, da man würdiglich hinzugehen will, ſolle voran ſchicken.

Schon den Abend zuvor gedencke, daß du dem

dem anderen Tags die Heil. Communion, das iſt deinen JEſum in dem H. Sacrament werdeſt empfangen. Was für hitzige Anmuthungen und geiſtliche Sorgfältigkeit; was für inbrünſtige Begierden, Vorſichtig- und Aufmerckſamkeit muſt du ſchon den Tag zuvor in deinem Gemüth verſpüren laſſen, als du deinen HErrn zu dir aufnehmen wilſt? endige ſelben Tag dein Morgen-Gebett mit jenen Worten Exodi, deren ſich die Catholiſche Kirchen den Abend vor Weyhnachten gebrauchet. Hodie ſcietis, quia veniet Dominus & ſalvabit nos, & mane videbitis Gloriam ejus. Heut gedencket, daß der HErr zu euch kommen werde, morgen euch zu erlöſen, und daß er ſich ſelbſt ſambt dem Pfand ſeiner Glory, ſo in dem anderen Leben ſolle zu kommen, euch ſchencken wolle: O was groſſe Glückſeeligkeit für mich muß ich ſpüren den Tag vor der Heil. Communion; alle meine Sünden werden Morgen ausgelöſchet ſeyn, und der Heyland wird zu mir kommen, über mich und in mir herrſchen. Craſtina die delebitur iniquitas terræ, & regnabit ſuper nos ſalvator Mundi. Führe ſelbigen Tag dir öffters zu Gemüth diſe troſtvolle Wort, bediene dich derſelben in deinem Schuß-Gebettlein, und laſſe keine Zeit vorbeygehen, daß du nit gedenckeſt, du werdeſt folgenden Morgen das Glück haben deinen GOtt und HErrn zu empfangen. Liſe auch zu diſem Ende ein ſo anderes Capitul aus dem vierten Buch der Nachfolgung Chriſti, trage ſelbigen Tag groſſe acht auf dich ſelber, vermeyde alles,

was dein verſammletes Gemüth zerſtöhren kunte. Als da ſeyn mögen gewiſſe Beſuchungen, Zuſammenkunfften, auſſerordentliche Mahlzeiten, Spiel- und Erluſtigungen; Heilige ſelben gantzen Tag durch etwelche gute Werck, durch ein oder andere Ubung der Abtödtung, der Andacht in Anſehen, daß du den anderen Morgen das H. Sacrament des Altars empfangen werdeſt. Auf dem Abend zuvor bette und verharre etwann eine halbe Stund vor diſem H. Sacrament in einer Kirchen, liſe eintweders aus denen Leben der Heiligen, oder ein anderes andächtiges Buch und in dergleichen heilig und geiſtlichen Gedancken lege dich des Nachts ſchlaffen.

Mit eben diſen Anmuthungen und Gedancken erhebe dich des Morgens aus dem Bett, und ſpriche wie der H. Prophet David. Hæc dies, quam fecit Dominus exultemus, & lætemur in ea. Pſ. 11. diſes iſt der für mich ſo beglückte Tag, den der HErr gemacht hat, an deme ich den Urſprung und Urheber aller Gnaden ſelber empfangen werde. Was groſſe Freud muß ich deſſentwegen in meinem Hertzen nit empfinden. Bilde dir ein, als wann Chriſtus zu dir ſagte, was er einſt zu Zachäo geſprochen. Zachæe feſtinans deſcende, quia hodie in domo tua oportet me manere. Mein Sohn komme nur eilends und geſchwind, dann heut muß ich bey dir mein Wohnung nehmen.

Niemand ſeynd unbekannt die nothwendige Vorbereitungs-Stuck die H. Communion würdig zu empfangen. Erſtens wird erforderet der

der Stand der Gnaden, daß man in ſeiner Seel mit keiner ſchwären Sünd beladen und bemacklet ſeye; deſſentwegen ermahnet uns der H. Apoſtel, daß wir vor der H. Communion uns ſelber erforſchen und ſo einer eine Todſünd auf ſich hätte, ſolle er alſobald ſolche in dem Heil. Sacrament der Buß von ſich legen. Und erklecket auch nit eine vollkommene Reu und Leyd, ſondern wie es ausdrucklich das Concilium von Trient befihlet, muß nothwendig ſolche Sünd vor Empfahung des H. Sacraments gebeichtet werden. Es iſt zwar wahr, daß die läßliche Sünden und insgemein alles, was kein ſchwäre Sünd iſt, nit unerlaubt und GOtts-Rauberiſch machet; ſo iſt doch gewiß, daß dergleichen kleine Fähler und Verbrechen die Seel nit um ein weniges berauben jener Gnaden und geiſtlichen Gaben, welche von denen empfangen werden, welche mit gröſſerer Reinigkeit und Andacht zu dem Heil. Tiſch des HErrn hinzu gehen, ſolcher Geſtalten, daß wann einer den gantzen Frucht der H. Communion genieſſen und erhalten will, ſoll er nit allein gantz rein ſeyn von aller ſchwären Sünd, ſondern auch von allen läßlichen eine unbemacklete Seel haben, wie uns Chriſtus der HErr hat lehren wollen, durch Waſchung der Füß ſeinen Jüngeren, bevor er ihnen das Heil. Abendmahl hat zu nieſſen geben.

Zum anderten muß man alle Feindſchafft wider den Nächſten ablegen, ſelben warhafft und von Hertzen lieben, man muß mit jedermann in Frieden und ruhe Leben, mit einer ſolchen Feind-

Feindſchafft oder Kaltſinnigkeit gegen ſeinen Nächſten iſt es nit erlaubet, wie Chriſtus ſaget, die H. Communion zu empfangen. Si ergo offers munus tuum ad Altare, & tibi recordatus fueris, quia frater tuus habet aliquid adverſus te, relinque ibi munus tuum ante Altare, & vade prius reconciliari fratri tuo. Matth. 5.

Drittens ſolle man zur H. Communion hinzugehen mit groſſer Demuth und Ehrenbietigkeit, mit groſſem Vertrauen und Liebe, mit hitzigen Eyfer und Begierd diſe göttliche Speiß zu genieſſen, zu diſen 3. Stucken kan man alle übrige Gattungen derer andächtigen Gemüths-Reg- und Anmuthungen ziehen, durch diſen Gebrauch kan einer in ſich ſelber erwecken ein würckliche Andacht ſowohl vor, in, und auch nach der Communion: die Gebetter welche nach gegenwärtiger Unterweiſung werden beygefügt werden, begreiffen in ſich alle da angezeigte Ubungen derer nothwendigiſten Tugenden.

Endlichen wird zu einer heiligen Vorbereitung ſehr vil beytragen und nutzen ein wahrer lebendiger Glauben, wann man gedencket und feſtiglich glaubet, daß es der wahre Leib und Blut JEſu Chriſti ſeye, deſſen Leib und Seel, ſo wohl GOttheit als Menſchheit in dem heiligen Sacrament empfangen werde: wer wird ſich getrauen, ohne hochzeitliches Kleid, das iſt ohne Unſchuld und Reinigkeit des Hertzens, ja vilmehr mit einigen Eckel, mit kaltſinnigen Gemüth und Unempfindlichkeit zu diſem H. Tiſch hinzugehen? wer wird ſich unterſtehen diſes

Heil. Sacrament ohne höchſtgeziemende Andacht, Eyfer, Liebe, Demuth und Ehrenbietigkeit zu genieſſen?

Thue dich den gantzen Morgen mit nichts anders, als mit dem was du da vor haſt, beſchäfftigen. Es iſt ein nit geringe Ungebühr, ohne recht und ehrbar angekleidet ſeyn zu Comuniciren: das äuſſerliche Anſehen ſelber muß von der innerlichen Zubereitung ein Anzeigen von ſich geben. Die kurtze Schuß-Gebettlein, welche gleich nachgeſetzet werden ſollen, können gar wohl dienen die Seel in ihren gottſeeligen, heiligen, geiſtlichen Anmuthungen und innerlicher Verſammlung vor die H. Communion zu unterhalten.

Uber diſe Vorbereitungen der Seelen und des Geiſts werden noch andere erfordert, auch des Leibs, alſo dann, daß man ſich gantz Nüchter zu der H. Communion verfüge, das iſt von Mitte der Nacht, ſo gleich vorgehet denſelben Tag, an deme das H. Sacrament ſolle genoſſen werden, der nur einen einigen Tropfen Waſſer wurde hinab geſchlucket haben, den iſt unter einer ſchwären Sünd verbotten ſelben Tags von der göttlichen Speiß ſich zu enthalten. Nur allein im fall daß die H. Communion als die letzte Weeg-Zehrung müſte empfangen werden, laſt diſes allgemeine Kirchen-Geſatz einen Außnahm zu, daß nit ein ſolche gäntzliche Nichterheit erfordert werde; die Würde und Heiligkeit diſes göttlichen allerhöchſten Geheimnuß und Sacraments erfordert, daß die Sauberkeit des Leibs mit der des Hertzens Reinigkeit völlig übereins komme,

und wann diſe gäntzlich ſolle ohne Mackel ſeyn, geziemet ſich nit weniger, daß auch der Leib ohne alle Befleckung erſcheinen ſolle.

# Schuß-Gebettlein.

## Vor der H. Communion.

VEni Domine, & noli tardare.

Komme O HErr! komme in meine Seel, verweile nit ſelbe mit deiner Gegenwart zu erfreuen.

Concupiſcit, & deficit anima mea in atria Domini. Pſal 83.

Meine Seel kan die Inbrunſt nit mehr ertragen, mit welcher ſie trachtet dich in deinem Tempel zu empfangen.

Excita potentiam tuam, & veni, ut ſalvos facias nos. Pſal. 70.

Erwecke O HErr! auf einige weiß deine allmögende Barmhertzigkeit über mich, und eile zu mir zu kommen, auf daß du mir durch diſe Heil. Communion ein Pfand reicheſt der ewigen Seeligkeit.

Veni, & oſtende nobis faciem tuam Domine, & ſalvi eximus. Pſ. 79.

Komme O HErr! zeige mir nur dein Angeſicht, ſo wird ich geſund ſeyn.

Quemadmodum deſiderat cervus ad fontes aquarum, ita deſiderat anima mea ad te Deus. Pſ. 41.

Gleichwie ein verwundeter Hirſch nach nichts häfftiger trachtet, als nach friſchen Brunnquell; alſo verlange ich nach einem glückſeeligen Augenblick in deme ich dich mein JEſu empfangen werde.

Paratum cor meum Deus paratum cor meum. Pſ. 56.

Mein Hertz iſt bereit O GOtt! mein Hertz iſt bereit! bereite ſelbiges noch mehr, dich würdiglich zu empfangen.

Anima mea deſiderat te in nocte. Iſai. 26.

Die hitzige Begierd O JEſu die ich zu dir habe, wie lang hat ſie mir diſe Nacht vorkommen gemacht.

Tibi dixit cor meum, exquiſivit te facies mea; faciem tuam Domine requiram. Pſal. 26.

Mein Hertz O HErr, redet zu dir und zeiget an die Heil. Ungedult ſo ich habe deiner zu genieſſen.

Veni Domine, & noli tardare.

Komme O JEſu, verweile dich nit länger, komme in mein Hertz!

# Gebett

## Vor der H. Communion.

MEin GOtt und mein Heyland JEſu Chriſte, du eingebohrner Sohn deines Vatters und einer Weſenheit mit ihme, du Urheber und Vollender unſers Glaubens, du Vorwurff

der-

der Begierden und Wunſch der ewigen Hüglen; du welcher biſt die Warheit ſelbſten; das Leben ſo niemal ſich endiget und der eintzige Weeg zu demſelben. Anbettungs-würdigiſter JEſu du Glantz der Glory, du gantz gleiches Ebenbild deines himmliſchen Vatters, göttlicher Heyland, in deme allein unſer Heyl beſtehet, weilen unter dem Himmel kein anderer Namen iſt, in, und durch welchen wir müſſen ſeelig werden: du lebendiges Brod das vom Himmel geſtigen unſer Nahrung und Speiß zu ſeyn; nit zufrieden daß du all dein Blut für das Heyl der Menſchen haſt dargegeben, würdige dich noch durch eine unbegreiffliche Übermaß der Liebe uns zu deinem H. Tiſch zu zulaſſen, allda wir mit deinem allerheiligiſten Fleiſch geſpeiſet und mit deinem köſtlichiſten Blut getráncket wurden; was iſt dann der Menſch O GOtt, daß du ſeiner gedenckeſt und du ihne deiner Sorgfalt und zarten Liebe würdigeſt? aber was bin ich dann, als ein lauteres Nichts und noch weniger als Nichts wegen meinen Sünden? unterdeſſen, wie unwürdig auch immer ich ſeyn mag vor denen Augen deiner höchſten Majeſtát, kommeſt du mir bevor, ladeſt mich ein zu deinem Gaſtmahl, und die lieblichſte Speiſen und Tranck ſo du mir auffſetzeſt, iſt dein allerheiligiſtes Fleiſch und Blut ſelbſten. Seye allzeit geprieſen O Vatter der Barmhertzigkeit und GOtt alles Troſts! wegen einer ſo ſonders herrlich und ſcheinbaren Gutthaten; aber verleyhe mir zugleich jenes hochzeitliche Kleid, ohne welches ich bey deiner Tafel ohne Laſter nit erſcheinen

kan und darff. Ich glaube feſtiglich O mein HErr JEſu Chriſte, daß ich dich in dem H. Sacrament empfangen werde, mache dann du ſelber mich zu dir kommen. Ich habe keinen gröſſeren Hunger noch hitzigeren Durſt, als dich zu genieſſen; Quando veniam, & apparebo ante faciem Dei; Ach wie ſeufftze ich nach jenem glückſeeligen Augenblick, wo ich dich unter denen Geſtalten des Brods ſehen wird zu mir herbey kommen, auf daß du mir zu einer Speiß werdeſt. Ich verwirffe und verfluche von gantzem Hertzen alle meine Sünden und Miſſethaten. Amplius lava me ab iniquitate mea. Vertilge ſelbige gäntzlich O mein HErr, und wann ich ſo glückſeelig bin, daß mein Seel von Sünden gereiniget, waſche und reinige mich noch mehr in deinem heiligiſten Blut, ſo du für alle Sünder vergoſſen haſt, deſſen ein einiger Tropfen überflüſſig genug iſt, die Sünden der gantzen Welt abzuwaſchen; bereite dir ſelber, O mein GOtt, eine minder unanſtändige Wohnung in meinem Hertzen. Ich glaube, daß du warhafftig und perſönlich gegenwärtig ſeyeſt in der Heil. Hoſti, ſtärcke aber und vermehre diſen meinen Glauben. Ich liebe dich O HErr, von gantzer meiner Seel: aber entzünde noch mehr diſe meine Liebe. Ich hoffe du werdeſt durch diſe deine Gnad und göttliche Gaben erſetzen, was meiner Armuth abgehet: aber vermehre diß mein Vertrauen und mache es noch beſtandhaffter. Komme O mein allerliebſter, gütigiſter Vatter, komme O mein liebvolliſter Artzt meiner Seelen, komme O mein guter

guter Hirt, komme du Lamb GOttes, welches hinnimmſt die Sünd der Welt, komme mein süſſiſter JEſu! mein GOtt und mein Alles.

Ich ſchencke dir mein Hertz zu einem vollkommenen Brand-Opfer, O liebreichiſter JEſu, entzünde in mir das Feuer deiner göttlichen Liebe, und lösche in mir aus auch ſo gar den mindiſten Funcken von der Liebe der Welt, auf daß ich hinfüran nichts mehr liebe, als dich, du allein mir gefalleſt, dann ich nichts anderes verlange, als aus Liebe deiner zu leben und vor Liebe deiner zu ſterben.

Deine Stimm iſt es, O mein Erlöſer, kommet zu mir all die ihr kranck liget und beladen ſeyet, und ich will euch erquicken, ſihe O ſüſſeſter JEſu, ich komme, nimme mich auf, würdige dich zu deiner Taffel mich zü zulaſſen, und mache, daß ich nit anderſt, als in deiner Liebe lebe und allzeit darin verharre.

Du befihleſt mir, O HErr, daß ich nit mit leren Händen vor dir erſcheinen ſolle. Jetzt gehe ich mein JEſu, dich zu empfangen; aber was wird ich dir anders geben, als was ich ſelber von dir geſchenckt bekommen hab? ſo nimme dann an alle Kräfften und Eigenſchafften meiner Seel, welche ich dir für alle künfftige Zeiten ſchencke und aufopfere; nimme auf mein Gedächtnuß, meinen Verſtand und Willen, auf daß ich an nichts anderes mehr gedencke, als an dich, auf daß ich nichts verſtehe und wiſſe, auſſer dich, auf daß ich nichts anders, als dich allein liebe, daß nach deinem heiligiſten Will der meinige allzeit gerichtet

ſeye, damit ich nichts anders verlange und wölle, als was du willſt und verlangeſt. Amen.

Wann die Zeit herbeynahet, daß du ſolleſt zur Communion hinzu gehen, bilde dir ein, als höreſt du jene Wort Marthä zu Magdalena ihrer Schweſter. Magiſter adeſt, & vocat te. Dein JEſus, dein Erlöſer und Lehrmeiſter iſt da und ruffet dir, gehe hinzu zu der H. Taffel mit ſolchem Eyfer und Liebe, gleichwie Magdalena zu Chriſto geloffen, da man ihr ſagte, der Meiſter wäre da, und habe ſie verlanget.

So bald der Prieſter ſpricht jene Wort. Miſereatur veſtri omnipotens Deus &c. erwecke von gantzem Hertzen einen Act der Reu und Leyd, und ſag, JEſu du Sohn David erbarme dich meiner. Miſerere mei Deus ſecundùm magnam miſericordiam tuam. Ob ich zwar ſchon ſeye der gröſte Sünder von der Welt, ſo iſt doch noch gröſſer deine Barmhertzigkeit, die ich anruffe. Würdige dich O HErr mir meine Sünden zuverzeyhen, reinige mein Hertz und bereite dir würdig das Ort, in deme du dein Einkehr willſt nehmen.

Bey denen Worten, Ecce Agnus Dei, und Domine non ſum dignus, ergieſſe dein Hertz in lauter Anmuthungen, der Lieb, der Freud, der Schamhafftigkeit und Ehrenbietung des Aufopfferens und Zartmüthigkeit. Spriche in deinem Hertzen, woher kommt mir ſo groſſer Gnaden-Gunſt, daß das Lamb GOttes, der GOtt der Reinigkeit und Majeſtät ſich ſo weit herab laſſe und würdige mich Unwürdigiſten zu beſuchen, ich bin

bin nit würdig O HErr, daß du zu mir eingeheſt, ſpriche nur ein eintziges Wort, ſo wird mein Seel geſund.

Auf ſolche weiß und mit dergleichen Anmuthungen, ſo dir der Glauben eingibet, empfange die H. Communion, und nachdem du würcklich die H. Hoſtien, das Pfand deines Heyls in deinem Mund haſt aufgenommen, ſo gibe dich gantz Ehrenbietig und mit groſſer Eingezogenheit zuruck an dein Ort, etwas von der Menge des Volcks entfernet, allwo du gantz reuig einige Zeitlang in einem ſüſſen ehrbietſamen Stillſchweigen und untergeſchlagenen Augen gantz verſammlet mit deinem GOtt dich mögeſt aufhalten. Wehrender diſer Zeit, nemlich gleich nach Empfahung diſes H. Sacraments ſeynd alle Augenblick über alle maſſen köſtlich. Beſprache dich gantz allein, gantz liebreich mit deinem JEſu, den du warhafft gegenwärtig in dir ſelber haſt; laſſe allein reden das Hertz, deſſen Stimm und Sprach ihme eben ſo angenehm iſt, als ein Ausgieſſung der Liebe und des Vertrauens; ſtelle deinem Heyland vor die Armuth und Nothdurfft in der du dich befindeſt, bitte ihn um ſeinen Beyſtand und halte bey ihm mit groſſem Eyfer an, um alle nothwendige Gnaden, hat er ſich ſelbſten dir alſo geſchencket, kan er all anderes, als das wenige nit verſagen und abſchlagen, was du immer zum Heyl deiner Seelen von ihme begehren würdeſt. Wann GOTT innerlich dir zum Hertzen redet, höre ſelben gantz demüthig an, und ſo er dich etwelche gute Anmuthungen in deinem

nem Hertzen empfinden laſſet, halte dich in ſelben gantz gern auf und trachte nach keinen anderen. Hierzu können dienen, jene aus der H. Schrifft gezogene Wort:

O GOtt meines Hertzens, du wirſt künfftig allzeit mein liebſter und beſter Theil ſeyn. Pſal. 7.

Was kan ich mehr verlangen in dem Himmel, oder noch lieben auf Erden, als allein dich mein GOtt? Pſ. 72.

O mein GOtt, O mein Liebe, du biſt gantz mein und ich gantz dein.

Ich hab gefunden den mein Seel inniglich liebet, ich hab ihn, ich beſitze ihn und wird mich von ihme nit mehr abſonderen. Cant. 3.

Wer wird mich künfftighin von der Liebe Chriſti mögen ſcheiden? ſoll es ſeyn Trübſaal oder Wohlergehen? weder die Liebe zum Wolluſt, noch menſchliches Anſehen, weder böſe Anmuthungen, weder das Anfechten meines Feinds, noch der anderen ſchlimmes Exempel: quis nos ſeparabit? Nichts O mein liebſter JEſu, nichts ſolle bey mir ſo vermögend ſeyn, das mich von deiner Liebe abtringe und abziehe.

Ja voll des Vertrauens auf deine unermeſſene Güte, getraue ich mir zu ſagen, daß weder der Tod noch das Leben, weder vermögen, weder eine andere Begebnuß ſolle mir ſo mächtig werden, daß ſie mich von deiner Liebe trennen, oder ſelbe in mir ſchwächen ſollten.

Gebett

# Gebett
## Nach der Commnnion.

WAs wird ich dir wohl können geben, mein HErr und GOtt, mein liebſter Erlöſer und Seeligmacher, was wird ich dir geben gütigſter Vatter, für ſo unausſprechliche groſſe Gutthat und Gnaden-Gunſt, ſo du mir jetzt eben erwieſen haſt? ware es dann nit genug, daß du mich aus dem Nichts haſt hervorgezogen, mit dem allerköſtlichſten Werth deines eigenen Bluts erlöſet, hats nit erklecket, daß du mir ſo groſſe Menge und Unzahl von allerhand Gutthaten erwiſen haſt, daß du noch darzu dich ſelbſten den Urſprung alles Gutens mir haſt geben und ſchencken wollen. Was hertzlichen Danck bin ich dir nit ſchuldig O HErr, für ſo unbegreiffliche Gutthaten, was für ein Erſtattung bin ich fähig dir zu erzeigen, welche ſich da vergleiche mit der Erkanntnuß meiner höchſten Schuldigkeit? der unendliche, heilige, allmächtige GOtt der Herrlichkeit und Majeſtät, von dem alle erſchaffene Ding kaum einen Sonnenſtäublein zu vergleichen, du O mein GOtt, den ſo gar die Himmel nit faſſen mögen, du haſt dich gewürdiget zu mir zu kommen und eine ſo ſchlechte, geringe, deiner Hochheit ſo unwürdige und unanſtändige Wohnung bey mir zu nehmen. Quid retribuam? Was kan ich ſagen, was kan ich thun dir einigen Danck für ſo übergroſſe Gnad zu erzeigen?

Benedeye mein Seel dem HErrn und alle dero Kräfften vereinigen ſich Glorreich zu machen ſeinen Namen, ihme zu dancken für die herrliche Gnad, die er mir eben erwiſen hat. O daß alle Engel und Menſchen, daß Himmel und Erden ſambt allen Creaturen dich preiſen und dir für mich dancken O du Heyl meiner Seel, du mein GOtt und mein Alles! deine Güte deine Barmhertzigkeit, ob ſie ſchon unendlich, hat ſie ſich doch, alſo zu ſagen, zu meinem Gunſt gäntzlich erſchöpfet, da du mir in dem allerheiligiſten Sacrament dein ſelbſt eigenes Fleiſch zur Speiß und dein Blut zum Tranck haſt hergeben. Ja, mein liebwerthiſter JEſu, du kanſt mir nichts Heiligeres, nichts Köſtlicheres, nichts Göttlicheres ſchencken, nachdem du dich mir in der H. Communion gegeben haſt, der du alle Heiligkeit, allen Werth, alle Großheit übertriffeſt; diſe ſo übergroſſe Gnad zu entgelten, wäre vonnöthen daß ich etwas gröſſers, werthers und koſtbarers, wann es möglich, entgegen erſtattete. Was für ein Gnad wirſt du mir können abſchlagen, nachdem du mir den Urſprung, den Begriff, die Schatz-Kammer ſelbſt aller Gnaden eröffnet und mitgetheilet haſt? Es iſt zwar wahr, daß meine gröſte Unwürdigkeit billig hätte können das Vertrauen ſchwächen, ja gar benehmen; aber O HErr, weilen eben diſe meine Unwürdigkeit, meine ſo vile Sünden und Armſeeligkeiten nit haben mögen verhinderen diſes ſo ſcheinbariſte Wunder deiner Barmhertzigkeit, ſo kan ich ja alles verhoffen und erwarten von deiner unver-

änderlichen und unerſchöpflichen Gütigkeit. Alſo iſt es O mein göttlicher Heyland, da du dich ſelber mir ſchenckeſt, kan und muß ich von deiner unendlichen Gutthätigkeit alles verhoffen.

So hoffe ich dann O mein GOtt, von deiner Barmhertzigkeit, ich hoffe mit einem feſten Vertrauen, die Verzeyhung meiner Sünden, um welche ich dich demüthigiſt bitte. Ein groſſes Vertrauen muß herkommen aus einer groſſen Güte, aber eine groſſe Gütigkeit ſo weder Zihl noch Maaß hat, muß auch verurſachen ein unbeſchräncktes Vertrauen, und auf diſes mache ich den unveränderlichen feſten Schluß, ich wolle dich hinfüran im geringſten nit mehr beleidigen, darzu O GOtt, habe ich vonnöthen den Beyſtand deiner kräfftigen Gnad, ſo ich zu erhalten verhoffe. Aber nit genug iſt es dir nit mißfallen, ſondern ich wird mich nach allen Kräfften bearbeiten, auf daß ich dir gefalle. Zu diſem Ende bitte ich dich von Hertzen, du wolleſt mir ein vollkommene Reinigkeit auch in allen Anfechtungen ein aufrichtig warhaffte Demuth, eine ſtarcke Gedult, ein unbeſchränckte Lieb, ein unveränderliche Treu, und endlich die Beſtändigkeit in dem guten und in deinem H. Dienſt gnädiglich verleyhen.

Ich ſchenck und heilige mich gäntzlich und für allezeit deinem heiligen Dienſt, ich widme und ergibe mich völlig zu deiner gröſſeren Ehr, ich verlange, daß hinfüran dein göttlicher Willen die alleinige Richtſchnur des meinigen ſeye, und ich künfftig alles wolle und nit wölle, was nemlich

dir

dir beliebig und unbeliebig ſeyn wird. Ich erneuere vor deinen allerheiligiſten Füſſen, das Verſprechen, ſo ich gleich aller Anfangs in dem H. Tauff gethan, ich aber bißhero ſo offt und wider gegebene Treu gebrochen habe.

Ich ſage von gantzen Hertzen ab, allen eitlen ſündhafften Wollüſten diſer Welt, allen ſchädlichen Zuneigungen des Fleiſch, und allen verführeriſchen Einſprechungen des böſen Feinds, allem Pracht, Hoffarth, und Eitelkeit der Welt, deiner geſchwornen abgeſagten Feinden und allen ihren ſchädlichen Lehr-Sätzen.

Ich nimme mir hingegen ernſtlich vor, das künfftige Leben nit anderſt, als nach dem Heil. Evangelio und deſſen heilſambiſten Grund-Lehren zu führen, dein Wort und Exempel für deſſelben Richtſchnur halten und verwürffe und verdamme hiemit alles, was mich von dir abführen und entfernen möchte. Was iſt auf der gantzen Welt anzutreffen, das dir den völligen Beſitz meines Hertzens ſolle ſtrittig machen? Was iſt zu finden, das ich dir nit gäntzlich ſolle aufopferen und gleich jetzt ſchencken zu diſer Stund? alle Ergötzlichkeiten all menſchliche Hochheiten und Hochachtungen, die Freundſchafft der Geſchöpfen, zeitliche Güter, menſchliches Anſehen und alle übrige Kommentlichkeiten des Lebens, alles, O mein GOtt, muß und ſoll deiner Ehr nachgeſetzet werden, alles nach deinen göttlichen Willen und für das Heyl meiner armen Seel gedeyen. In, und von dir ſtehet allein mir zu erwarten all mein Fried, all mein Ruhe, all

mein

mein Glori und gantze Glückſeeligkeit. Du allein biſt es, deme ich zu dienen, den ich zu lieben verlange, dir allein ſchencke und heilige ich alle Augenblick meines Lebens, alle meine Gedancken, Wort, Werck und Begierden.

Du weiſt O HErr, mein Schwachheit und ich erkenne mein Unbeſtändigkeit in dem Guten, die Zuneigung die ich habe von deinem H. Geſatz abzuweichen; ich empfinde den Luſt und das Gewicht meiner böſen Gewohnheiten, aber hingegen iſt dir auch bekannt, daß ich mit dem Beyſtand deiner Gnad alles vermöge; ſtärcke mich in meinem guten Vornehmen, ſo du mir eingibeſt, mache daß ich in deroſelben Außübung dir allzeit getreu ſeye, und verhoffe, daß nachdem ich dich jetzt unter denen Sacramentaliſchen Geſtallten verborgen warhafftig empfangen hab, ich dich auch einſtens loben, preiſen und in dem Glantz deiner Herrlichkeit in denen ewigen Freuden genieſſen möge. Amen.

Allerſeeligiſte Jungfrau, Mutter GOttes, mein Zuflucht in denen Nöthen, mein Vorſprecherin bey deinem liebſten Sohn, mein Troſt und nach GOtt all meine Hoffnung, geſtatte und erlaube daß ich dich bitte, du wolleſt an ſtatt meiner, für ſo unausſprechliche Gnad, die mir mein Heyland, ſich ſelbſten in dem H. Sacrament zu ſchencken, erwiſen hat, dancken; diſes Fleiſch, ſo ich genoſſen, iſt aus deinem allerheiligiſten Blut, von dem H. Geiſt in deinem keuſchiſten Leib geſtalltet worden. Laſſe nit zu, daß ich ſelbes jemahlen durch einen Widerfall in die vorige Sün-

den entunehre, bringe mir durch dein allvermögende Fürbitt zu wegen, daß ich mein Hertz und meinen Leib in vollkommener Reinigkeit erhalte, daß ich allezeit in der Unſchuld lebe und in deiner Liebe ſterben möge.

Mein lieber H. Schutz-Engel, du trageſt übergroſſe Sorg meiner Glückſeeligkeit, alſo daß ich dich in meiner Danckſagung nit kan umgehen, hilff mir, ich bitte flehentlich, meinen GOtt für ſo groſſe Gutthaten zu dancken, hülffe daß ich ewige Früchten bringe und meine gute Vorſätz die ich mache, allezeit in das Werck ſtellen möge.

## Anmuthungen der Andacht / oder Erhebungen des Hertzens zu GOtt, die man unter Tags nach der Heil. Communion machen kan.

MEin Geliebter iſt mein und ich bin ſein. Cant. 2.

Ich hab gefunden, den ich liebe, ich habe ihne aufgenommen und wird ihn nit mehr hinweg laſſen; mein Geliebter gehöret mein und ich ſein. Cant. 3.

Ich habe das Glück gehabt, dich O JEſu zu empfangen, wer wird mich künfftighin mögen abſönderen von deiner Liebe? Rom. 8.

Ich will dich lieben O HErr, und weil du mein

mein Stärcke biſt, wer wird mich von deiner Liebe können verhinderen? Pſ. 17.

Rede O HErr, dann es dein Diener höret, ich bin bereit und entſchloſſen, alles zu thun, was dir gefällt. 1. Reg. 3.

Höre nit auf mein Seel den HErrn zu preiſen und vergiſſe niemal der Gnad, ſo er dir hat erwieſen. Pſ. 101.

# Gebett

## Des heiligen Ignatii, ſo nach der H. Communion kan geſprochen werden.

NImme auf, O HErr, mein völlige Freyheit, nimme auf mein Gedächtnuß, meinen Verſtand und Willen, alles was ich hab und beſitze, haſt du mir geſchencket, und ich gibe es dir wider, auf daß dein göttlicher Willen nach belieben darmit anordne. Schencke mir allein dein Liebe und dein Gnad, ſo bin ich reich genug und wird weiters hin nichts mehr verlangen.

Der Tag, an den man Communiciret, iſt ein heiliger Tag und ſoll er für einen aus denen Feyerlichſten gehalten werden; trage fleiſſige Sorg, daß du ſelben durch die Ubungen der Andacht und guter Wercken und durch eine beſonders groſſe Andacht, noch mehr heiligeſt; Es iſt nit genug, daß man nur zu Morgen in der Fruhe andächtig ſeye, ſondern es ſolle auch der übrige

Tag gantz Chriſtlich zugebracht werden, und daß man empfinde die ſonderbare Gnad, welche Chriſtus der HErr, da er in dem H. Sacrament perſönlich iſt ankommen, mit ſich gebracht und angethan hat. Diſer Tag iſt ein Tag des Heyls für dich. Hodiè ſalus Domui huic facta eſt. So geziemt es ſich dann, daß er auch für dich ſeye ein Tag der Heiligung, die Dancksagung muß ſich nit mit der Meß endigen. Hüte dich wohl, daß du nit einen ſo heiligen Tag mit wenig Chriſtlichen, eitlen Zeitvertreibungen zubringeſt und entheiligeſt; liſe etwas aus denen Leben der Heiligen oder aus einem anderen andächtigen, geiſtlichen Buch, aber längere Zeit, als an einem anderen Tag, ſonderlich etliche Capitul aus dem 4. Buch von der Nachfolgung Chriſti, unter Tags aber ſpriche zum öffteren mit gantz danckbaren Gemüth und vor Liebe GOttes entzündten Hertzen: mein Geliebter iſt mein und ich bin ſein: oder jene Wort aus dem Pſalmiſten, höre nit auf, meine Seel, deinen GOtt zu loben und ihme zu dancken, vergiß nit der groſſen Gutthat, ſo er dir erzeiget hat.

Wann der Tag deiner Communion ein Sonn- oder Feyertag iſt, ſo ſtelle dich in deiner Pfarr-Kirchen ein bey der H. Meß, Veſper und wann es ſeyn kan, bey der Predig; laſſe diſen Tag nit vorbey ſtreichen, ohne daß du an ſelben einige gute Werck übeſt; vor allen aber unterlaſſe nit auf dem Abend das H. Sacrament des Altars zu beſuchen und vor ſelben beyläuffig ein halbe

be Stund zuzubringen, diſe Beſuchung ſolle unumgänglich vollbracht werden; ſollte es dir aber ohnmöglich fallen, ſo bringe aufs wenigiſt zu Hauß einige Zeit im Gebett zu.

# Ein anders Gebett.

ICh hab nit vergeſſen und bin ingedenck der Gnad, ſo ich von dir empfangen O GOtt, um welche ich dir nochmal zu dancken komme. Woher hab ich doch ſo groſſe Gunſt verdienet, daß ſich der HErr gewürdiget, auf eine ſo unbegreifflich- und unausſprechliche Weiß ſich ſelber mir zu ſchencken, das iſt eine Würckung deiner lauteren Güte, ein Merckmal deiner unermeſſenen groſſen Barmhertzigkeit: darum ſolleſt allezeit gebenedeyet, gelobet und von mir gepriſen ſeyn. An ſtatt daß ich wegen meinen Sünden hätte ſollen verſtoſſen und abgewiſen werden, haſt du noch darzu ſo ſcheinbare Zeichen deiner Liebe und Zärtlichkeit gegen mir verſpüren laſſen, da du dich ſelber Weſentlich in dem H. Sacrament mir haſt mitgetheilet. Solte es wohl geſchehen könen, O GOtt meines Hertzens, daß ich dich nit von gantzer meiner Seele und aus allen meinen Kräfften liebete, oder jemal einer ſo übergroſſen Gutthat vergeſſete. Laſſe nit zu mein liebſter Heyland, mein göttlicher Hirt, mein liebſter Vatter, daß ich mich von dir im geringſten entferne u. abſöndere. Fahre fort u. vollbringe dein Werck, mich allzeit danckbarer, allzeit frömer und getreuer, fahre fort von Tag zu Tag mich Heiliger zumachen.

Erhalte meinen Leib und mein Seel, ſo du heut zu deiner Wohnſtatt gemacht, in vollkommener Reinigkeit, und verſchaffe, daß ich weniger unwürdig werde, dich künfftighin bald wider zu empfahen. Geſtatte nit, daß ich jemalen unwürdig zu deinem Heil. Tiſch hinzugehe; mache, O mein göttlicher Erlöſer, daß ich niemal verliehre jene Gnaden, ſo du mir in diſer letzteren Communion erzeiget haſt und ich allzeit fähig ſeye mehrere neue Gnaden in der nechſten zu empfangen. Verleyhe mir einen beſtändigen geiſtlichen Hunger nach diſem göttlichen Brod, nähre mich mit ſelben in diſem Leben, auf daß ich Stärcke und Kräfften finde, deren ich benöthiget bin, die noch übrige Reiß nach dem himmliſchen Vatterland glücklich zu vollbringen. Geſtatte durch dein groſſe Barmhertzigkeit, daß ich an dem End meines Lebens diſe göttliche Speiß für eine Weegzährung genieſſe, damit ich in deiner Gnad ſterbend zum ewigen Leben gelangen möge. Amen.

# Von der geiſtlichen Communion.

DAs Heil. Concilium von Trient, an dem 8. Cap. Seſſ. 13. entſcheidet dreyerley Gattungen der Communion. Die erſte iſt, die zwar Sacramentaliſche aber fruchtloſe Genieſſung der H. Communion, und iſt ſelbige, ſo von denen-

nenjenigen empfangen wird, welche da im Stand einer Todſünd hinzu gehen, diſe empfangen zwar in der Warheit den weſentlichen Leib und Blut JEſu Chriſti, aber da ſie das Brod des Lebens zu ſich nehmen, ſchencken ſie zu gleich hinein den Sententz des Tods, und wie der Heil. Apoſtel redet, eſſen ihr ſelbſt eigne Verdammnuß. Judicium ſibi manducat. 1. Corinth. 11.

Die andere Gattung iſt, die allein Geiſtliche oder die Communion derenjenigen, welche zwar nit das H. Sacrament weſentlich genieſſen, haben doch ein lebendige hitzige Begierd und Verlangen darnach, durch welche Begierd ſie erhalten den Frucht des Heil. Sacraments, als wann ſie ſelbes warhafftig und in der Sach ſelbſten empfangen hätten.

Die dritte iſt, ein zugleich Geiſtliche und zugleich Sacramentaliſche Communion, welche geſchicht bey denenjenigen die im Stand der Gnaden, und mit heiliger Vorbereitung das H. Sacrament genieſſen, und darmit alle Früchten derſelben göttlichen Speiß erhalten.

JEſus Chriſtus iſt warhafft und perſönlich unter denen Sacramentaliſchen Geſtallten, Brod und Weins verborgen, dardurch anzuzeigen, daß er in der That unſer Nahrung zu ſeyn verlange. Caro enim mea verè eſt cibus, & ſanguis meus verè eſt potus. Mein Fleiſch iſt warhafftig ein Speiß und mein Blut iſt warhafftig ein Tranck. Ego ſum panis vivus, qui de Cœlo deſcendi. Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel geſtigen, wer von diſem

Brod iſſet, der wird leben in Ewigkeit, warlich, warlich ſag ich euch, wann ihr nit eſſen werdet das Fleiſch des Menſchen Sohn, werdet ihr das Leben nit in euch haben.

Der göttliche Heyland, kunte nit klärer, wie es ſcheinet, die Begierd ſo er hat ſich mitzutheilen, erzeigen, aber weilen nit alle Glaubige das Glück haben ſo offt zu Communiciren, wenigiſt nit alle Tag, ſo hat Chriſtus der HErr diſen Abgang auf einige Weiß wollen erſetzen, nemlich durch die geiſtliche Communion, welche alle Stund des Tags geſchehen kan und ſo offt man ſolche verrichtet, wie es ſeyn ſoll, kan man ein groſſe Anzahl der Gnaden und gleichſam den ganzen Frucht der Sacramentaliſchen Communion ſelber genieſſen.

Diſe geiſtliche Communion beſtehet in einer lebhafften eyfrigen Begierd, den Leib und Blut JEſu Chriſti zu empfangen, welches hitziges Verlangen kan ausgedruckt und erkläret werden durch jene Wort der Heil. Schrifft, quemadmodum deſiderat cervus ad fontes aquarum, ita deſiderat anima mea ad te Deus. Gleichwie ein durſtiger Hirſch mit groſſen Verlangen dem Brunnen zueilet, alſo ſeuffzet mein Seel zu dir, O mein GOtt, in dem H. Sacrament. Quis det de carnibus ejus, ut ſaturemur? allezeit hungert mich mehr nach diſem Brod des Lebens, all mein Begierd ſtehet dahin mich jetzt damit zu Speiſen und zu Erſättigen.

Das

Das Heil. Concilium von Trient ſagt, auf daß diſe hitzige Begierd zu Communiciren, ein geiſtliche Communion werde, nothwendig ſeye, daß ſolche Begierd von einem lebendigen Glauben, der zugleich mit der Lieb vergeſellſchafftet, herkomme, das iſt derjenige, der eine dergleichen eyfrige Begierd hat, müſſe dazumal im Stand der Gnaden ſeyn, da er ſich mit ſeinem JEſu geiſtlicher Weiß vereinigen will und genieſſen der Frücht, ſo ihme diſe geiſtliche Vereinigung würcken ſolle, dann ſo einer noch in einer Todſünd steckete, wurde er nit allein nit geiſtlich Communiciren, ſondern diſe Begierd ſelber in dem Stand einer ſchwären Sünd zu Communiciren, würde ihne zu einen groben Laſter gereichen und er alſo eine Gattung des GOttes-Raubs begehen. Derohalben ſolle diſe Begierd nit anderſt erwecket werden, als mit angehenckter Bedingnuß: daß man zu Communiciren verlange, wann anderſt ſeine Seel bey GOtt im Stand der Gnaden und Freundſchafft ſich befinde. Auf ſolche Weiß würde zwar ein ſolche Begier an ſich ſelber gut und Lobens werth ſeyn, doch aber kein geiſtliche Communion, weil ſolche nit anderſt, als in beſagten Gnaden-Stand geſchehen kan, ohne welchen man keinen Frucht aus der Communion zu ſchöpffen vermag, alſo dann allezeit von der geiſtlichen Communion ein Act vollkommener Reu und Leyd ſolle vorangeſchickt werden.

Zur Heil. Communion iſt der Stand der Gnaden lediglich nothwendig, wie auch diejenige Gnaden zu verdienen, ſo GOtt über ſolche

Seelen auszugieſſen pfleget, welche in ſolchen Gnaden-Stand die H. Communion Weſentlich empfangen. Es kan bißweilen geſchehen, ſagen die Vätter und Lehrmeiſter des Geiſtes, daß diejenige, welche nit anderſt, als nur durch die Begierd und geiſtlicher Weiß Communiciren, mehrere Gnaden erlangen, als die, ſo in der That ſelber das Heil. Sacrament genieſſen, dann obſchon wahr iſt, daß die würckliche Empfahung des H. Sacraments in ſich ſelber von weit gröſſeren Werth und Nutzen iſt, als die allein geiſtliche Communion, weilen ſelbe als ein wahres Sacrament durch eigene Krafft mittheilet, herentgegen die geiſtliche Communion diſes nit vermag, ſo iſt nichts deſto weniger dannoch wahr, daß man ein ſo hitzige und eyfrige Begierd zu Communiciren haben kan, die mit einer ſo brinnenden Liebe vergeſellſchafftet ſeye, mit einer ſo groſſen Ehrenbietigkeit, mit ſo tieffer Demuth, daß dardurch mehrere Gnaden erhalten werden, als ein anderer, der das H. Sacrament ſelber, aber mit geringerer und minder eyfrigen Vorbereitung empfahet; die geiſtliche Communion hat diſen Nutzen und Vortheil über die würcklich Sacramentaliſche, daß diſe nur einmal des Tags, jene aber, wie ſchon geſagt, zum öffteren jeden Tag kan empfangen werden.

Bevor aber diſe geiſtliche Communion angeſtellet werde, muß man ſich innerlich in dem Gemüth zu verſammlen anfangen, darauf einen Act der Reu und Leyd erwecken, auch einiges kurtzes Gebett verrichten; als da ſeyn mag aus

dem 50. Pſalm. Cor mundum crea in me Deus. Verleyhe mir O HErr, die ſo nöthige Reinigkeit meines Hertzens, auf daß deiner minder genieſſen werde. Noch darzu eine ſo vollkommene Zerknirſchung und ſo aufrichtige Anmuthungen einer wahren Demuth, ohne welche dir kein Hertz gefallen kan, cor contritum & humiliatum Deus non deſpicies. Ich verlange nichts mehrers, als denjenigen den ich liebe, all mein Begierd ſtehet dahin, ſelben in mein Hertz einzuführen, quæſivi, quem diligit anima mea. Göttliches Himmels-Brod, du Brod des Lebens, komme erſättige meine Seel, all andere Speiß macht mich vor Hunger ſterben, veni Domine, veni, & noli tardare, komme O HErr, ohne verweilen, komme in mein Hertz.

Hierauf kan man ſich der ſchönen und zartmüthigen Worten, aus denen Hohen Liederen, mit der Geſpons bedienen, Inveni quem diligit anima mea, tenui eum nec dimittam. Endlich hab ich den Geliebten meines Hertzens gefunden, ich hab ihne in meine Seel aufgenommen und will ihn nit mehr anlaſſen, verbleibe in mir, O mein ſüſſeſter JEſu, herrſche du allein in meinem Hertzen, du wirſt allda keinen Mitwerber mehr antreffen, dir allein ſoll es gantz zugehören. Quid mihi eſt in cœlo, & à te quid volui ſuper terram, Deus cordis mei, & pars mea Deus in æternum. Was kan ich wohl verlangen in dem Himmel, was kan ich lieben auf Erden, als allein dich, O mein GOtt?

Wie glückſeelig wurde ich ſeyn, O mein HErr

HErr und Heyland, wie mit allen Gütern erfüllet, wann du alle Tag, ja alle Stund ſollteſt dich würdigen zu mir zu kommen; aber hierzu iſt nit vonnöthen daß du alle Tag unter denen Sacramentaliſchen Geſtallten dich bey mir einſtelleſt, ein eintzig gnädiger Anblick iſt ſchon genug, mich vollkommentlich zu beglückſeeligen und zu bereichen.

Kurtz vor der geiſtlichen Communion, ja darbey ſelbſt ſprichs mit dem Evangeliſchen Hauptmann. Domine non ſum dignus, ut intres ſub tectum meum. &c. HErr ich bin nit würdig daß du eingeheſt unter mein Dach, ſonder ſprich nur ein Wort, ſo wird geſund mein Seel; diſe geiſtliche Communion kan man endigen mit der Antiphon der Catholiſchen Kirchen.

O Hochheiliges Gaſtmahl, allwo der Leib Chriſti ſelbſten zu einer Speiß aufgeſetzet und die Gedächtnuß ſeines Leydens vorgeſtellet wird, allwo die Seel mit Gnaden erfüllet und das Pfand zu künfftiger Glory uns wird geſchencket.

℣. Du haſt ihnen das Brod des Himmels gegeben.

℟. Welches iſt der Urſprung aller Süſſigkeit.

Folgends kan man ſprechen, das Gebett von dem H. Sacrament, welches nach der Veſper von diſem H. Sacrament geſetzet, zu finden ſeyn wird.

Die mehr eigenthumliche Zeit und gebührendes Orth, ſolche geiſtliche Communion zu ver-

verrichten iſt alle Tag bey der Heil. Meß, wann der Prieſter Communicirt, wie auch ſo offt man ſonſt das Heil. Sacrament in der Kirchen oder Hauß-Capellen beſuchet.

# Unterweiſung
## Den gantzen Tag recht Chriſtlich zu zubringen.

AN Koſtbarkeit und Werth iſt nichts mit der Zeit zu vergleichen, deſſen Verlurſt unwiderbringlich und hanget ſowohl die glückſeelige als unglückſeelige Ewigkeit allein an dem guten oder üblen Gebrauch der Zeit. Sihe was für eine Folg daraus zu ſchlüſſen: nemlich daß man alle Tag fromm, gottſeelig und Chriſtlich ſolle zubringen. Wende wohl an, ermahnet Salomon, den Tag, ſo dir GOtt verlihen hat, und verliehre den mindeſten Theil deſſelben nit: ein jeder Tag iſt eine neue Gab, mit der dich GOtt beſchencket. Ne defrauderis à die bono, & particula boni doni non te prætereat. Eccl. 14.

Betrachte, und halte jeden Tag als den Letzten deines Lebens, das iſt ein gewiß und ſicheres Mittel daß du nit unverſehens durch den Tod hindergangen werdeſt, und alle Täg Chriſtlich und wohl zubringeſt. Es iſt ein gewiſſer Ausſpruch göttlicher H. Schrifft und Warheit, zur

Stund

Stund, da ihr am wenigſten daran gedencket, wird des Menſchen Sohn kommen.

Habe allzeit ein gewiſſe Stund, ſo wohl zum aufſtehen in der Fruh, als Abends zum ſchlaffen gehen anbeſtimmt, und ſovil es möglich, ſollſt du ſowohl bey Abends bey Zeiten zu Bett gehen, als fruhezeitig zu Morgens aus demſelben dich erheben und aufſtehen. Nichts iſt einem ordentlichen und recht Chriſtlichen Lebens-Wandel alſo entgegen geſetzet und zu wider, als das ſpathe Aufſtehen.

Das Erſte, ſo du gleich nach deinem erwachen thun ſolleſt, iſt das H. Creutz, mit welchem du dich nach Gebrauch ſchon deren erſten Chriſten bezeichnen würdeſt, die erſte Wort des Ausſprechens ſollen ſeyn, der ſüſſiſte Namen JEſus und Maria, die erſte Bewegung deines Hertzens und Anmuthung ſolle ſeyn, daß du dich durch ein wahre aufrichtige brinnende Liebe deinem GOtt ſchenckeſt und aufopfereſt.

Bey dem Ankleiden beobachte wohl und gantz genau die Reglen der Zucht und Eingezogenheit, bette ein Vatter Unſer, Ave Maria, oder den Pſalm, Deus, Deus meus, ad te de luce vigilo: oder das Miſerere, oder bette was anders. Verrichte mit Andacht das Morgen-Gebett. Es iſt ein ſträfflicher Fähler und gröſte Ungebühr eines Chriſtens, ſolches auslaſſen, und diſe Nächläſſigkeit iſt ein Urſprung der vilen Ublen, auch ein Anfang des Verlurſts und Untergangs unzahlbar viler Seelen.

Wann einer ein recht Chriſtliches warhaff-

tes Leben führen will, ſo ſolle er ordentlich alle Tag ein halbe, oder wenigſtens ein viertel ſtund der Betrachtung oder Meditation nach dem Morgen-Gebett ſchencken, je mehr man des Tags beſchäfftiget iſt, deſto mehr hat man diſes Mittels vonnöthen.

Niemand iſt aus denenjenigen, welche ſich mit dem entſchuldigen wollen, ſie haben keine Zeit darzu, welche nit mehr als ein halbe ſtund in eitlen Zeitvertreibungen verzehren und verliehren. Wann einem das Heyl ſeiner Seelen lieb und zu Hertzen gehet, ſo wird man zu dergleichen Betrachtung Zeit genug finden und entübrigen können.

Laſſe keinen Tag vorbey gehen an dem du nit, wann du kanſt, ein H. Meß anhöreſt. Wenig ſeynd aus denen Menſchen, welchen diſes ohnmöglich fället; wann man bedencke und wuſte wie vilen Gnaden, wie viler geiſtlichen und zeitlichen Gaben ſich einer ſelbſt beraubet, der die H. Meß anzuhören verabſaummet, wurde gewiß niemand ſeyn, der da nit genugſame Zeit und Weil findete, ordentlich alle Tag diſer ſeiner ſo einträglich und nutzlicher Schuldigkeit der Religion ein vollkomenes Genügen zu leiſten, wievil Burger und Handwercks-Leuth, wie vil anſehnliche Perſonen und Beambte wurden ſo groſſe Ubel und Unglücksfäll vermeidet haben, wann ſie des Tags einer Heil. Meß mit Andacht und Ehrenbietigkeit hätten beygewohnet.

Gedencke, es ſeye eben ſowohl für dich geſagt, als für all übrige Chriſten, was der Heil.

Paulus ſaget; habet wohl acht, meine Brüder, daß ihr mit Vorbedacht wandlet und nit wie unverſtändige, dumme und unbedachtſame Menſchen, welche da ohne Vorſichtigkeit durch ein Feindliches und des Fallens gefährliches Land reiſet, ſondern als verſtändige weiſe Leuth, ſo die Zeit zu gewinnen wiſſen, weilen die Täg ſchlimm ſeynd. Es will der Apoſtel ſagen, gedencket ohne Unterlaß, daß diſes gegenwärtige Leben ein zimlich kurtzer Weeg und Straß ſeye nach der Ewigkeit, ein jeder Tag führet uns um ein Tagreiß näher zum Grab; wir haben ſchon einen guten Theil, diſes Weegs hinder uns gelegt, ſeynd wenige Reiß-Täg mehr übrig und villeicht ſeynd wir noch gar weit von dem Vatterland entfernet, das iſt, von der ewigen Glückſeeligkeit, weil wir uns eintweders auf dem Weeg aufgehalten oder verirret, die Zeit mit eitlen nichtswerthigen Dingen verlohren, die köſtlichiſte uns von GOtt anbeſtimmte und zur Reiß nach dem Himmel ausgeſteckte Täg übel angewendet. Wie vil Menſchen müſſen noch diſes Jahr, diſes Monath, diſe Wochen, noch diſen Tag, noch diſe Stund, ihr Leben und Reiß endigen! Was groſſe Thorheit iſt es dann, eine ſo kurtze Zeit übel, wenig Chriſtlich und Gottſeelig anwenden?

Die Zeit wohl und Chriſtlich anwenden, iſt nichts anders, als die Pflicht ſeines Stands, alle Schuldigkeiten eines Chriſten auf das genaueſte erfüllen; iſt, alles vermeiden, was GOtt dem HErrn könte mißfallen, herentgegen alles thun, was zu einem Chriſtlichen Wandel gehört.

Was

Was Reu, was für Unluſt, was Verzweiflung wird bey herannahenden Tod, ein übel wenig Chriſtlich geführtes Leben verurſachen.

Mache dir ein unverbrechliches Geſatz, dich bey denen eitlen einem Chriſten nit anſtändigen Zuſammenkunfften nit mehr einzufinden. Heilige ordentlich alle Feſt und Sonntäg, durch Anhörung der H. Meß in der Pfarr-Kirchen, durch deine Gegenwart bey dem GOttes-Dienſt und Predig, durch Leſung andächtig geiſtlicher Bücher und Ubung anderer guten Wercken. Es iſt eine groſſe Unzimlichkeit und einem Chriſten-Menſchen höchſt unanſtändige Sach, diſe Täg, die zum GOttes-Dienſt ſolten angewendet werden, durch dergleichen eitle Luſt und Ergötzungen entheiligen, welche da verhindern, daß man ſolche nit, wie es die Schuldigkeit erfordert und ſchon angezeigt worden, GOtt dem HERRN ſchencken und heiligen kan.

Laſſe keinen Tag verſtreichen, an dem du nit etwas aus denen Leben der Heiligen oder anderen geiſtlichen Buch, weniſtens eine viertel ſtund lang leſeſt: hingegen geſtatte dir nit jene Bücher zu leſen, welche von der Catholiſchen Kirchen verbotten ſeynd, wann man dich bereden will, es ſeyen gute nutzliche Bücher, gibe zur Antwort: ich bin ein Kind der H. Kirch, das Evangelium lehret mich, daß ich ihr ohne weiteres Nachforſchen und Widerſprechen ſolle gehorſamen und dero Urtheil allen meinen Erleichtungen vorziehen, ohne welchen Gehorſam ich ohnfehlbar von dem Weeg des Heyls wurde abweichen und mich

verirren. Geſtatte auf keine Weiß bey dir ein Orth ſolch ſchlimmen Büchern, als da ſeynd Romantzen, Fablen, Liebs-Gedichten ꝛc. ſambt allen durch deren Leſung die Sitten mögen verderbt werden, mache dir auch ein ernſtlich feſtes Geſatz, du wolleſt keinen Tag laſſen vorbey gehen, an dem du nit, wanns möglich einiges gutes Werck ausübeſt, und Abends einmal deinen liebwerthiſten Heyland JEſum Chriſtum in dem H. Sacrament des Altars beſucheſt, wie vielen Chriſten kunte man eben das verweiſen, weſſen einſtens der H. Joannes Baptiſta die Juden beſtraffet: ihr habet mitten unter euch kaum zwey Schritt davon, in ſeiner Kirchen euren JEſum warhafft gegenwärtig, den ihr doch ſo wenig aufwartet, ihne ſo ſelten beſuchet, als wann er von euch nit erkennet wurde. Medius veſtrûm ſtetit, quem vos neſcitis. Gedencke unterdeſſen, daß alle deine gute Werck, all deine Andachts-Ubungen, der unumgänglichen Pflicht und Schuldigkeit deines Stands oder Ambts müſſen unterworffen und nach ſelben eingerichtet ſeyn. Nit allein die Zeit auf eitle Welt-Poſſen, ſondern auch ſo gar auf ſolche Werck, die ſonſten ſehr gut und heilig ſeynd, verwenden, jene Zeit nemlich welche ſein Geſchäfft, ſein Ambt, die Einrichtung ſeiner Hauß-Wirthſchafft für ſich erforderen, iſt eine Unordnung, welche GOtt zugleich höchſt mißbilliget, zugleich aber auch nit ungeſtrafft wird verbleiben laſſen. Wievil von dem weiblichen Geſchlecht werden in dem Gericht ſehr hart beſtraffet werden, wegen *ihren*

unbe-

unbeſcheidenen Andachten, die ſie eintweder nit zu rechter Zeit und Ort, oder mit Verdruß ihrer Ehemänner, mit Vernachläſſigung ihrer Kinder und Hauß-Bedienten haben vorgenommen, ſich auch mit dem Dienſt derer Armen, mit Auswartung derer Krancken in denen Spittäleren beſchäfftigen, oder die gantze Zeit in der Kirch zubringen, da ſie ſolten ihren Hauß-Geſchäfften und Aembteren abwarten, iſt eine Verwirrung der behörigen Ordnung, ſo GOtt dem HErrn im geringſten nit gefallen kan.

Trage fleiſſige Sorg, daß du in all deinen Thun und Laſſen ein übernatürliche Meynung habeſt, GOtt dardurch zu gefallen, verrichte ſie, weilen er ſelbe alſo verlanget und wie er es haben will. Du wirſt deſſentwegen keine gröſſere Mühe oder Beſchwärnuß, ja vil weniger und noch darzu von allen deinen Wercken groſſe Verdienſt zu genieſſen haben. Wann dergleichen gute übernatürliche Meynung das Gemüth nit erwecket, wird man zwar der Arbeit, Mühe und Verdruß vil, aber ſehr ſchlechten geringen Nutzen und Frucht davon tragen, derohalben ermahnet gantz getreulich der Apoſtel, Sivè manducatis, ſive bibitis, ſive aliud quid facitis, omnia in nomine Domini JEſu Chriſti facite. Ob ihr gleich eſſet oder trincket, oder was ſonſt anderes thut, thut alles im Namen und zu Ehr unſers HErrn JEſu Chriſti. 1. Corinth. 10.

Die Außgaben und Unkoſten ſollen niemals übertreffen die Einnahm und deine Einkünfften, und ſoll allezeit das Allmoſen einen Theil deiner

Ausgaben ausmachen; es iſt ein Irrthum und der Chriſtlichen Sitten-Lehr entgegen, nur wollen Allmoſen geben von deme, an welchem wir Uberfluß haben. Es gibet und ereignen ſich gewiſſe Zufäll, wo man auch von dem Benöthigten einen Theil unter die Armen muß kommen laſſen; die Armſeeligkeit und Nothdurfft der Armen, von unſerer Religion und Glaubens-Genoſſen, hat ihnen ein Recht und Anſpruch auf unſere Güter verſchaffet, das iſt, GOtt hat denen Reichen ein unausnehmliche Schuldigkeit aufgelegt, denen Armen beyzuſpringen, heut zu Tag aber geſchiht es vilfältig, daß diejenige, welche reicher an Gütern ſeynd, glauben und ſich ſelber bereden, daß ſie nichts Uberflüſſiges und nur ihre Nothdurfft beſitzen.

Fliehe auf alle Weiß den Miſſigang, dann diſer ein Vatter und Urheber iſt aller Laſtern, du muſt nit minder ein Chriſtliches Leben führen, wann du vil zu arbeiten, als da du wenig zu thun haſt. Stelle dir keine andere unnöthige Beſuchungen an, als die von dir dein Ambt, die Liebe, die Gebühr und ſchuldige Höfflichkeit erforderet. Jene Heimſuchungen, ſo gar zu offt, oder vil zu lang dauren, ſeynd auch wenig Chriſt-geziemend und taugen zu nichts anders, als zum Zeit verliehren. Das dem Nächſten übel nachreden hat insgemein einen Theil daran, und iſt offt die eintzige Matery, ja alſo zu ſagen das Gewürtz und Geſchmack ſolcher Geſprächen. Hüt dich nur fein wohl vor diſem jetziger Zeit ſo allgemeinen Laſter.

Laſſe unter Weeg ſolche Ergötzlichkeit- und Beluſtigungen, welche zu nichts mehrers taugen, als deine innerliche Anmuthungen aufzuhetzen und zu beunruhigen. Ein Erluſtigung muß alſo beſchaffen ſeyn, daß das Gemüth dardurch erfriſchet, niemal aber gar zu ernſthafft und abgemattet werde. Die Evangeliſche Sitten-Lehr ſchaffet ab, verbietet die weltliche Täntz und eitle Schauſpiel. Ja es ware bey denen erſten Chriſten das gemeine Anzeigen, durch welches ſie von denen Heyden unterſchiden und erkennt wurden, daß ſie ſich bey denen offentlichen Spielen und Schau-Plätzen nit einfunden.

Seye gantz genau und aufrichtig in Bezahlung derer Werck-Leuthen und Ehehalten, es iſt eine Sünd, ſo in den Himmel um Rach ſchreyet, den Taglöhnern ihren Sold und Lid-Lohn aufhalten; ein ſolch ungerecht und hartes Verfahren hat offtmal ſchon den Fluch und viles Unglück über gantze Familien und Haußhaltungen herabgezogen.

Gedulte nit bey dir, oder in deinem Zimmer dergleichen Gemähl, Statuen, Bilder ꝛc. durch welche die Reinigkeit leiden und verletzt werden kunte. Nichts iſt, ſo gröſſeren Schaden zufüget, als ſolche ſchändliche unkeuſche Gemähl. Diſe ſeynd gleichſam ſtumme, aber eindringende Unterweiſungen, durch welche die Unzucht derjenigen Leuthen denen Frembden und Hauß-Genoſſen vorgehalten, eingeſchwätzet und eingeflöſſet wird. Das Gifft nimmt ſeinen Eingang

durch die Augen und tödtet die Seel. Was ſchwäre und erſchröckliche Rechenſchafft werden jene einſtens GOtt zu geben haben, welche alſo zu reden verewigen und ſo ſchädliche Erbſchafft ihren Kinderen hinterlaſſen.

Das Tiſch-Gebett vor, und die Danckſagung nach dem Eſſen, ware ſchon zu Anfangs der erſten Kirchen unter denen Chriſten, als eine Schuldigkeit gehalten und beobachtet worden. Bey einer recht und wohl geordneten Haußhaltung ſoll es gebräuchlich ſeyn, daß ſolches Gebett rund um den Tiſch mit entdecktem Haupt und lauter Stimm verrichtet werde. Wann ſich ein Prieſter darunter befindet, ſoll diſer den Tiſch und die Speiſen ſegnen, wo nit, ſoll es der Hauß-Vatter oder eines der jungen Kinderen, ſo das Tiſch-Gebett ſpricht, thun, und ſich mit dem H. Creutz bezeichnen. Es iſt ein ärgerliche Unandacht, ſich ohne ſolches Tiſch-Gebett zur Taffel ſetzen, oder von ſelber auffſtehen und darnach die ſchuldige Danckſagung nit ſprechen, wie die Ketzer und Unglaubige zu thun pflegen.

Laſſe dich nit mit dem befridigen, daß du ſo Chriſtlich gemüthet ſeyeſt, und für dich ſelber einen unſträfflichen Wandel führeſt, ſondern gedencke noch darzu, es lige dir unumgänglich ob, daß du ein gleiches für deine Kinder und übrige Haußhaltung beſorgeſt. Die Hauß-Vätter und Hauß-Mütter und alle diejenigen welche andere zu regieren und ihnen vorzuſtehen das Ambt haben, müſſen GOtt ſchärffe Rechenſchafft geben, über alle, die ihrer Sorg ſeynd

anvertrauet und übergeben worden. Es iſt nit genug, daß ſie nur zu Zeiten ihren Unterthanen gute Sitten-Lehren und Ermahnungen einſprechen, ſondern vor allen müſſen ſie ihnen durch frommen und Chriſtlichen Lebens-Wandel ein gutes Exempel geben. Diſes ſeynd jene Unterweiſungen in dem Werck, welche weit kräfftiger und nachdrucklicher ſeynd, als die immer, ſo durch Wort und Reden können gegeben werden.

Befleiſſige dich, daß du keinen Tag vergehen laſſeſt, an dem du nit den H. Roſenkrantz, oder andere Gebett zu dem H. Schutz-Engel, zu Ehren der Heiligen GOttes, als desjenigen vornemlich deſſen Namen du trageſt, verrichteſt; wir ſeynd ihnen ſehr vil ſchuldig, und ſoll uns zu vil vorkommen, da wir auch einen ſo geringen wenigen Tribut zu ihrer Ehr und unſrer Dancksagung jeden Tag abſtatten. Es iſt ein überaus nutzliche Andachts-Ubung für weltliche Perſonen des Tags eine kleine Tag-Zeiten zu ſprechen, allda ſeyn mögen die Tag-Zeiten der Unbefleckten Empfängnuß, ein ſehr andächtig- und der ſeeligiſten Jungfrauen über die Maſſen angenehmer Dienſt; vil ſeynd, die es Maria zu Ehren alle Tag betten. Andere haben die Andacht, daß ſie beſondere Tag-Zeiten, ſo auf jeden Tag der Wochen gemacht ſeynd, zu ſprechen pflegen. Alle diſe Ubungen der Gottſeeligkeit ſeynd ſehr tauglich die Chriſtliche Andacht zu nähren und zu unterhalten.

Endige zu letzt den Tag mit ſehr eyfrigen Gebett, füge bey ein genaue Erforſchung deines Gewiſſens; dann es wäre ſehr unvernünfftig ſich ſchlaffen legen, da es ſeyn kunte, daß du nit mehr lebendig von dem Bett aufſtundeſt, bevor du deine Fähler des Tags erforſchet und Abends ernſtlich bereuet hätteſt.

Entkleide dich mit aller Gebühr und Eingezogenheit. Nimme das H. Weyh-Waſſer, beſprenge auch mit ſelben dein Bett, und nachdem du dich mit Vertrauen in die Händ GOttes befohlen haſt, lege dich ſchlaffen. Laſſe diſe deiner ſelbſt Anbefehlung nit aus, dann ohne diſelbe einſchlaffen, nit wenig gefährlich: ſpriche zugleich jene Wort aus dem 4. Pſalm. In pace in idipſum dormiam, & requieſcam, quoniam tu Domine ſingulariter in ſpe conſtituiſti me.

In diſem ſüſſen Vertrauen, ſo ich habe auf deine unermeſſene Gütigkeit, O HErr, und unter dem Schutz der allerſeeligiſten Jungfrau und meines heiligen Schutz-Engels will ich jetzt ruhen und einſchlaffen.

Endlich unter ſo heiligen gottſeeligen Gedancken ſchlaffe ein, und wann du wider unter deſſen ſollteſt erwachen, ſelben Augenblick erhebe dein Gemüth zu GOtt durch etwelche Heil. Schuß-Gebettlein, als da ſeyn mögen folgende aus der H. Schrifft.

Ich bin dein, O HErr, ich bin dein, mache mich ſeelig. Pſal. 118.

Du weiſt, O mein GOtt, daß ich dich liebe und allzeit mehr lieben wolle. Joan. 21.

Ich

Ich ſchlaffe zwar, aber mein Hertz wachet dich zu lieben. Cant. 5.

O HErr! du biſt der GOtt meines Hertzens, Tag und Nacht verlange ich, daß mein Hertz von Liebe deiner entzündet ſeye. Pſ. 72.

Dir O GOtt iſt bekannt der innerſte Sinn meines Hertzens: du weiſt, daß ich nichts verlange weder im Himmel noch auf Erden, als dich zu lieben. Pſ. 72.

Ich will allzeit meinen HErrn preiſen und mein Mund wird immer ſein Lob verkündigen. Pſal. 33.

# Sehr nutzliche Gebetter und Ubungen der Gottſeeligkeit die Andacht zu erhalten.

## Gebett

### Zu der allerſeeligiſten Jungfrauen ein warhaffte Bekehrung zu erlangen.

Allerſeeligiſte Jungfrau, und Mutter GOttes Maria, du ſichere Zuflucht der Sünder, unſer Leben, unſer eintziger Troſt, in diſem Elend unſer Hoffnung, du Mutter der Gnaden und Barmhertzigkeit, ich verfüge mich zu dir mit einem gäntzlichen Vertrauen, wie

unwürdig ich immer bin, deine Gütigkeit zu erfahren. Ich erkenne, daß ich eines mächtigen Beyſtands und Schutzes bey GOtt vonnöthen habe, welchen ich in dir, O Maria! am beſten finde. Du biſt unſer allmögende Mittlerin bey deinem göttlichen Sohn; gleichwie diſer iſt der höchſte Mittler bey ſeinem himmliſchen Vatter. Ich habe die gröſte äuſſerſte Noth mich zu bekehren, meine Bekehrung aber ſolle nach JESU Chriſto, dir zugeſchrieben seyn. Würdige dich O Mutter der Barmhertzigkeit mir die Gnad einer vollkommenen rechtſchaffenen Bekehrung zu wegen zu bringen. Mein ernſtliches Vorhaben und kräfftiger Will iſt, mich gäntzlich zubekehren und zu GOtt zu wenden. Aber der üble Grund und Beſchaffenheit meines Hertzens, der ſo offtmalige Mißbrauch, mannigfaltige Vernächläſſigung der guten Einſprechungen, und ſo viler Gnaden, die Mänge und ſchwäre meiner Sünden, die ſo vilfältige Gelegenheiten und böſe Gewohnheiten die machen meine Bekehrung sehr ſchwer, und erfordern einen überaus mächtigen Beyſtand, den ich doch gewißlich an dir finden wird, O allerheiligiſte Jungfrau, verſchmähe und verwirffe mich nit, obwohlen ich deiner mütterlichen Liebe und Wohlgewogenheit höchſtens unwürdig bin: GOtt hat zwar gewaltige Urſach ſich meiner zu erzürnen, aber weilen ſeine Barmhertzigkeit ohne Zahl und Schrancken, wird er mir ſelbe nit verſagen. Die gantze Höll widerſetzet ſich meiner Bekehrung, ſie hat alles angeordnet zu verhindern, daß ich die Feſſel und

Band, mit denen ich gleichſam an das Laſter ge⸗hefftet bin, nit zerriſſe, aber mit deinem kräffti⸗gen Beyſtand kan ich gleich diſen Augenblick di⸗ſer ſo ſchändlichen Sclaverey und Dienſtbarkeit mich loß machen. Bey GOtt vermagſt du alles O Maria, und weilen du als mein allerliebſte Mutter, wie ich gäntzlich vertraue, auch alles willſt, würdige dich mir Armſeeligen einen gnädi⸗gen Anblick zu verleyhen, und gegen mich dei⸗nen unwürdigiſten geringſten Sohn dich als ein gnädige barmhertzige Mutter zu erzeigen. Ich bitte, erhalte mir einen äuſſeriſten Schröcken ob aller Sünd, einen lebendigen aufrichtigen Schmertzen über all begangene Miſſethaten, einen ſteiffen unbewöglichen Willen in allen Gefahren und Anfechtungen ſolche nit mehr zu begehen, und endlich einen feſten kräfftigen Vor⸗ſatz alle böſe Gelegenheiten zu vermeiden. Er⸗halte für mich die Gnad meine unbändige An⸗muthungen und böſe Gewonheiten zu überwin⸗den, alle ſich in Weeg legende Hindernuſſen auf die Seiten zu raumen, und allen Anfechtungen ſigreich zu widerſtehen. Verſchaffe O heiligi⸗ſte Jungfrau, daß ich die Täg meines Lebens allezeit in deinem Dienſt unverruckt verharre. Erwecke in mir ein ſolch kindliches Vertrauen zu dir, welches in der Zärtigkeit und Feſte auf deine übergroſſe Gütigkeit immerdar wachſe und zu⸗nehme. Erhalte mir endlich einen lebendigen Glauben, ein ſteiffe unveränderliche Hoffnung, ein brinnende Liebe und alle Chriſtliche meinem Stand gemäſſe Tugenden, ein unüberwind⸗

liche

liche Beſtändigkeit in dem Guten, zu letzt aber doch vor allen die endliche Gnad. Würdige dich O Maria, das Leben hindurch mein Mutter zu ſeyn, und ein allmächtige Beſchirmerin in der Sterbſtund. Amen.

# Gebett

## Deß Heil. Auguſtini zu der ſeeligiſten Jungfrauen.

Allerſeeligiſte Jungfrau Maria, wie kan ich dich würdiglich loben und dir genugſamen Danck erſtatten, ſo ich dir ſchuldig bin für jenes Gutheiſſen und Einwilligung, ſo du auf das gegeben haſt, was die Göttlichkeit am beſten, und für Erlöſung der Welt vorhätte? Werden wohl ſo ſchwache geringfügige Menſchen, auch alle insgeſambt dir ſchuldigen Tribut des Lobs dafür bezahlen mögen, daß du ihnen durch deine mächtige Vorbitt und Vermittlung, ſo leichten Zugang zu deinen göttlichen Sohn haſt zu wegen gebracht. Laſſe dir unterdeſſen, O Maria, unſer deinen Verdienſten ſo ungleiche Danckſagung gefallen, und nachdeme dir die ſo geringe Zeichen unſerer Erkanntlichkeit anzunehmen gnädiglich beliebet hat. Würdige dich noch darzu die Unvollkommenheit mit der wir dir ſolche aufopferen, durch deine Gütigkeit zu entſchuldigen. Erhöre unſer bitten, und verſchaffe, daß unſere Verſöhnungen mit dem Vatter der Barmhertzigkeit ein

Vor-

Vorbewahrungs-Mittel ſeye wider das Gifft der Sünd; würdige dich, diß unſer Gebett und Wunſch GOtt dem HErrn vorzubringen, und mache ſie durch diſe deine Aufopferung minder unwürdig für ſeine Augen gelegt zu werden, auf daß wir durch dein kräfftiges Vorwort erlangen, um was wir bey ihme mit Vertrauen anhalten. Nimme gnädiglich auf, heiligiſte Jungfrau, was wir dir mit ſo wohlmeynenden Hertzen darbringen, erlange uns dasjenige, um was wir dich ſo eiffrig anflehen, ſihe nit auf unſere Unwürdigkeit und das ſo geringe Vertrauen, weilen du nach deinem Sohn JEſu Chriſto alle Hoffnung und Vertrauen der Sündern biſt, durch diſe deine allvermögende Vorbitt hoffen wir GOttes Barmhertzigkeit und unſerer Sünden Verzeyhung, durch eben diſe hoffen wir gantz getröſt auch von GOtt einſtens den ewigen Lohn in dem Himmel zu genieſſen.

Heilige Maria, Mutter GOttes, verſage uns Arm- und Unglückſeeligen nit deinen Beyſtand, ſpriche widerum ein neuen Muth und Hertz denen Zaghafften, und tröſte die Betrübten. Bitte für alles Volck, nimme unter deinen ſonderbaren Schutz alle geiſtliche Stände; gibe ab eine Fürſprecherin dem weiblichen andächtigen Geſchlecht; endlichen bitte für alle diejenige insgemein, welche in ihren Nöthen ihre Zuflucht zu dir nehmen, damit ſie nach ihren Wunſch und Verlangen deinen mächtigen Schutz und Fürbitt erfahren mögen. Amen.

# Gebett

## Des Heil. Bernardi zu Maria.

MIt vollen und hertzlichen Vertrauen, O allerſeeligiſte Jungfrau, du Gebenedeyte unter den Weibern, du Urſprung des Lebens und Mutter des Heyls, ruffen wir zu dir, mache daß wir durch deine Vermittlung einen gnädigen Zutritt haben zu deinen Sohn, und daß wir mit groſſer Gunſt-Gewogenheit aufgenommen werden von denjenigen, der ſich ſelber nit anderſt, als durch dich uns gegeben hat. Verſchaffe, daß er in Anſehung deiner unvergleichlichen Jungfrauſchafft, und tieffiſter Demuth ſich würdige alles zu verzeihen, was da herkommt von dem Ubermuth des Geiſts und verderbten Beſchaffenheit unſers Hertzens, daß deine unermeſſene groſſe Liebe bedecke die ſchier unendliche Zahl unſerer Sünden, und daß deine glorreiche Mutterſchafft und wunderſame Fruchtbarkeit auch uns an guten Wercken und Verdienſten wolle Frucht-bringend machen. Laſſe dir O heiligiſte Jungfrau diſes zu deiner Ehr, von meinem zwar unwürdigiſten Mund offentlich erſchallende Lob gefällig ſeyn, und verleyhe mir genugſame Stärcke, daß ich alle diejenige möge überwinden und zu Schanden machen, welche ſich deiner Verehrung als geſchworne Feind widerſetzen. Würdige dich höchſtgebietende Frau, unſer mächtigiſte Mittlerin und eifrigiſte

Vor-

Vorſprecherin uns deinem Sohn vorzuſtellen, und ihme kräfftigiſt anzubefehlen. Verſchaffe O Maria durch die überhäuffige Gnad, ſo du verdienet, und durch die Barmhertzigkeit, die du ſelber gebohren haſt. Verſchaffe, daß derjenige GOtt, der ſich gewürdiget hat durch dich Menſch zu werden, und an unſeren Armſeeligkeiten Theil zu nehmen, ſich auch belieben laſſe wegen deiner Fürbitt uns mitzutheilen die ewige Glückſeeligkeit und Glory, nemlich dein lieber Sohn JEſus Chriſtus unſer GOtt und HErr, der über alle Ding gelobet und geprieſen ſeye in Ewigkeit. Amen.

# Aufopfferung

## Eines jeden inſonderheit zu der allerſeeligiſten Jungfrauen, an allen dero Feſttägen zu widerhohlen.

Allerſeeligiſte Jungfrau, Mutter GOttes Maria, du Mutter der Barmhertzigkeit, unſer Leben, Troſt und nach GOTT all unſer Hoffnung. Ich N. N. wiewohlen auch nur dein Diener genennt zu werden der allerunwürdigiſte, dannoch mich auf deine Gütigkeit völlig verlaſſend, und durch die Begierd dich immer mehr zu lieben, zu verehren und mit neuem Eifer zu dienen aufgemuntert, erwöhle ich dich heut in dem Angeſicht des gantzen himmliſchen Heers für⸗

für meine höchſte Frau und Gebieterin, für mein liebſte Mutter und mächtigiſte Fürſprecherin: mache auch einen ſteiffen Vorſatz dich allezeit zu verehren, zu lieben und dir mein Lebenlang getreulich zu dienen, nichts jemal zu thun oder zu reden, wider die dir ſchuldigiſte Ehr, und im geringſten nit zulaſſen, daß einer von meinen Untergebenen etwas rede, oder thue, was dir möchte zuwider oder mißfällig ſeyn. Ich bitte dich demüthiglich, O Mutter der Barmhertzigkeit, und beſchwöre dich durch das koſtbariſte Blut ſelbſten deines allerliebſten Sohns JEſu Chriſti, ſo er für mich vergoſſen hat, du wolleſt mich unter die Zahl deiner Diener und Kindern aufnehmen, mir in allen meinen Nöthen, in allen meinem Thun und Laſſen beyſpringen, mir die nothwendige Gnaden erlangen, mir ſonderbar an dem Ende meines Lebens kräfftigiſt beyſtehen, und in der letzten Stund meines Abſterbens nit verlaſſen. Amen.

## Ein andere Aufopfferung

### Im Namen der gantzen Famili.

Es geziemet ſich ſehr, daß ſolche Aufopfferung des Jahrs zweymal, nemlich den 2. Februari als an dem Feſt der Reinigung Mariä: und den 15. Auguſti an ihren glorreichen Himmelfahrts-Tag geſchehe.

Nachdeme alſo die gantze Haußhaltung und Famili vor einem andächtigen Mutter GOttes Bild

Bild kniend verſammlet ſeyn wird, ſpriche folgendes Gebett.

IM Namen GOTT des Vatters, des Sohns und des H. Geiſtes. Heilige Maria, Mutter GOttes, du allerreiniſte unbefleckiſte Jungfrau, du Königin der Engeln und Menſchen, ein ſichere Zuflucht aller Sünder, ſihe mich da mit meiner gantzen Haußhaltung vor deinen Füſſen ligend, ich erwöhle und erkenne dich heut im Namen aller deren, ſo da gegenwärtig verſammlet ſeynd, für unſer höchſtgebietende Frau, unſer allerliebſte Mutter, und unſer mächtigiſte Fürſprecherin bey GOtt, wir wiſſen, daß du ſeyeſt die Königin Himmels und der Erden, und daß dich alle Creaturen, ſo darinnen ſeynd, für eine ſolche ſammentlich erkennen. Inzwiſchen ſovil an uns iſt deine Herrſchafft auszubreiten, und die Zahl deiner untergebenen Diener zu vermehren: machen wir da von gantzem Hertzen ein freywilliges Opfer unſerer ſelbſten. Wir ſchencken, heiligen und widmen uns dir völlig für allezeit zu deinem Dienſt, und ſollten wir deine Diener nit ſeyn, wie wir es wegen ſo vilen Pflicht und Schuldigkeiten doch ſeynd; ſo bezeugen wir in dem Angeſicht Himmels und der Erden, daß wir Krafft diſer unſerer gegenwärtigen Aufopfferung von nun an, biß in alle Ewigkeit deine Diener und Untergebene ſeyn wollen.

Im Namen meiner gantzen Famili und aller Gegenwärtigen, aus welchen ſolche beſtehet, rede ich zu dir, O allerheiligiſte Jungfrau; würdige dich, O Mutter der Barmhertzigkeit, uns alle

in die Zahl deiner Kinder und Dienern aufzunehmen; verleyhe mir und meiner gantzen Haußhaltung ſo künfftighin dir wird zu gehören, einen lebvollen gnädigen Anblick, und würdige dich über ſelbe eine mütterliche Sorg zu tragen, und in allen Zufällen diſes Lebens gnädiglich zu beſchützen; gibe O liebſte Mutter, deinen kräfftigen Seegen allen insgeſammt und einem jeden inſonderheit, und geſtatte nit, daß etwann einer von allen diſen, die da gegenwärtig vor deinen Füſſen ligen, ſich jemal deiner Gnad und Schutzes unwürdig machen. Stehe uns bey in unſeren Nöthen, hülff uns in allen Gefahren, tröſte uns in unſeren Widerwärtigkeiten, und mache daß unſer Andacht gegen dir allzeit hitziger und zärter, unſer Vertrauen aber immer ſteiffer und beſtändiger werde. Behüte uns in diſem Leben, abſonderlich aber in der Stund unſers Abſterbens. Erhalte für uns bey deinem allerliebſten Sohn alle diejenige Gnaden und Gunſt, welche uns Heilig machen; nimme uns in denen Anfechtungen unter deinen ſonderbaren Schutz, erhalte durch deine mächtige Fürbitt, daß wir allzeit in der Unſchuld leben, und zuletzt in der endlichen Gnad ſterben, auf daß wir das Glück haben durch die Barmhertzigkeit unſeres HErrns und Heylands JEſu Chriſti die Zahl deiner getreuen Diener und Pfleg-Kinderen zu vermehren in der ewigen Glückſeeligkeit, Amen.

Etwelche

# Etwelche kurtze Gebettlein.

## Zu der allerſeeligiſten Jungfrauen unter Tags zu ſpre-chen.

SEy gegrüſt, O Königin Himmels und der Erden, du Mutter der Barmhertzigkeit, unſer Leben, unſer Troſt und Hoffnung! ſey gegrüſt.

Allerſeeligiſte Jungfrau laſſe uns erfahren die ſüſſe Würckungen deiner allmögenden Fürbitt bey deinem Sohn, daß du ſeine und unſere Mutter ſeyeſt.

Heilige Maria, Mutter der Gnaden und der Barmhertzigkeit, beſchirme uns wider die Feind, und nimme uns unter deinen Schutz, ſonderbar in der letzten Sterbſtund.

Würdige dich, O göttliche Mutter, für uns zu bitten, auf daß wir nit unwürdig werden der Verheiſſung Chriſti.

# Unterweiſung

## Den Roſen-Krantz andächtig zu betten.

ES iſt gewiß, daß unter allen mündlichen Gebettern, ſo man verrichtet die allerſeeligiſte Jungfrau zu verehren, ihre Gunſt und Gewogenheit nach unſeren Verlangen zu erwerben,

der H. Roſen-Krantz das beſte, heiligiſte, kräfftig- und GOtt angenehmſte Gebett iſt: weilen ſolcher aus dem Engliſchen Gruß und dem Vatter Unſer beſtehet, ſo Chriſtus der HErr ſelber gemacht, und wir ſolches ohnmittelbar von ihme gelernet haben. Gleichwie der gantze Pſalter Davids aus 150. Pſalmen, das iſt heiligen Lob-Geſängern beſtehet, aus welchen hernach die Tag-Zeiten der Kirchen gemacht worden; alſo beſtehet der H. Roſen-Krantz aus eben ſo vilen, das iſt aus 150. Ave Maria, und wird auch genennt der Pſalter unſer Lieben Frauen. Der Roſen-Krantz mit 5. oder 6. Geſätzlein, iſt ein Theil des gantzen Pſalters, wird auf Lateiniſch genennt Corona, damit anzuzeigen, daß man durch diſes Gebett Mariam als eine Mutter GOttes und höchſte Königin Himmels und der Erden erkenne. Diſe Weiß zu betten iſt ſchon zu erſten Zeiten der Kirchen unter denen Glaubigen im Brauch geweſen, wenigiſt was anbelanget die gewiſſe Zahl und wie offtmal ſolches Gebett zu ſprechen wäre. Die Widerholung eben ſelben Gebetts iſt kein neu erfundene Manier des Bettens, ſondern ware ſowohl ſchon in dem Alten Teſtament von denen Heiligen, als in dem Neuen geübet worden, und iſt in denen Pſalmen Davids nichts gemeiners, als ſolches widerholen. Chriſtus der HErr ſelbſt an dem Oelberg, da er zu ſeinem Vatter bettete, hat um drittenmal eben ſelbes Gebett geſprochen, und der Heil. Joannes zeiget an in ſeiner Offenbahrung, das die Heiligen des Himmels, weder

Tag noch Nacht jemal aufhören zu ſagen Sanctùs, Sanctus, Sanctus Dominus Deus: Heilig, Heilig, Heilig iſt unſer GOtt.

Die Weiß, ſovil Vatter Unſer und Ave Maria, welche durch an einer Schnur angefaſte Ringlein, und eigentlich ein Roſen-Krantz genennt werden, nach einer gewiſſen Zahl zu ſprechen, ware ſchon in dem 7. Sæculo, oder Jahrhundert im Brauch. Als der Leichnam der H. Gertrud, welche um das Jahr 667. geſtorben, erhebet wurde, hat man in ihrem Grab dergleichen angefaſte Ringlein gefunden, die ein Theil des Roſen-Krantz geweſen zu seyn ſcheinen, mit welchen diſe Heilige hat wollen begraben werden, und der Pabſt Leo der IV. welcher auf Sergium II. gefolget Anno 847. hat verordnet, daß allen Soldaten, welche die Saracener von der Stad hinweg treibeten, ein Roſen-Krantz ſollte gegeben werden.

Es iſt bekannt daß jener heilſamen Weiß den Roſen-Krantz zu betten, da nemlich zugleich die Betrachtung der freudenreich, ſchmertzhafften und glorreichen Geheimnuſſen Mariä eingelegt wird, der erſte Urheber und Erfinder der H. Dominicus geweſen ſeye.

Die erſte 5. Geſätzlein seynd eingeſtellt zur Gedächtnuß der 5. freudenreichen Gedächtnuſſen, als nemlich der Verkündigung, der Heimſuchung, der Geburt JEſu Chriſti, deſſen Opfer Mariä, und Reinigung, der Erfindung JEſu unter den Lehrern im Tempel. Bey denen folgenden 5. betrachtet man die 5. ſchmertzhaffte Geheimnuſſen,

ſen, den blutigen Schweiß und Tods-Angſt Chriſti in dem Garten, ſeine Geißlung, Crönung, Creutztragung und Creutzigung. Denen 5. letzteren wird eingemengt die Betrachtung deren glorreichen Geheimnuſſen, benanntlich, der Erſcheinung Chriſti, da er ſich gleich nach ſeiner Urſtänd Mariä gezeiget, deſſen Himmelfarth, der Sendung des H. Geiſts, und letztlich der Himmelfarth Mariä ſelbſten, da ſie mit Leib und Seel von ihrem Sohn in dem Himmel iſt aufgenommen, und von der H. Dreyfaltigkeit, als eine Königin Himmels und der Erden iſt gecrönet worden. Keine Andachts-Ubung, die GOtt ſo angenehm, kein Gebett, welches bey Maria mehrers vermöge, als der H. Roſen-Krantz, wann ſelber mit Andacht und ohne übereilung gebettet wird. Die alleinige Aufmerckſamkeit auf das zuverrichtende Gebett und auf den Sinn der Worten, kan ſchon erklecken, daß der Heil. Roſen-Krantz mit groſſer Andacht, Frucht und Nutzen geſprochen werde; laſſe keinen Tag vorbey gehen, an dem du den H. Roſen-Krantz nit betteſt, aber gibe wohl acht, daß diſe H. Gewohnheit nit zu einer Gewohnheit werde, will ſagen, hüte dich, daß du wegen offtmaliger Bettung deſſelben, den H. Roſen-Krantz ohne Aufmerckſamkeit, Andacht und Ehrenbietigkeit verrichteſt.

Nach dem Vertrauen und zarten Andacht, ſo wir tragen ſollen gegen Mariam unſrer liebſten Mutter, unſeren Troſt und nach JEſu Chriſto all unſer Hoffnung, ſoll niemand aus denen

Chriſtglaubigen gefunden werden, der nit auch ſeinem H. Schutz-Engel, H. Joſeph, den H. Joachim und Anna, welche zuſammen die H. Famili genennt werden, ſeinen Heil. Namens Patron, jenem Heiligen ſo man jedes Monath durch Loß zum Schutz-Heiligen bekommen, und endlich den Heiligen, welcher ein Beſchirmer iſt jenes Orths, da man ſich aufhaltet, mit ſonderlicher Andacht zugethan ſeye. Alle Heilige ſtehen in gar groſſen Anſehen bey GOtt und ihr Liebe gegen uns iſt jetzt vil gröſſer und vollkommner, da ſie ſich in dem Himmel befinden, als ſie einſtens ware, da ſie noch bey uns auf der Erden ſich aufhalteten. Aber gewiß iſt es, daß ſie vilmehr dererjenigen ſich anzunehmen pflegen, welche ein ſonderliches Vertrauen zu ihnen tragen, vil günſtiger ſich erzeigen denen, ſo ihren Namen führen, für ſelbige beſſer ſorgen, welche von der göttlichen Vorſichtigkeit ihrem Schutz und Obhut gleichſam ſeynd anvertrauet worden. GOTT der HErr ſelber pflegt uns zu keinen anderen Heiligen eine Andacht und Zuneigung einzuſprechen, als zu denjenigen, durch deſſen Vorbitt er uns gewiſſe Gnaden und Gutthaten zu ertheilen Vorhabens iſt.

# Gebett
## Zu dem H. Joseph.

GRoſſer heiliger Joſeph, du würdigiſter Geſpons der allerreiniſten Jungfrauen, und allerglückſeeligiſte aus allen Müttern, der du durch eine ſonders hohe Gnaden-Gunſt und Vorzug zu einen Nähr-Vatter JEſu Chriſti, GOttes Sohns ſelbſt worden biſt. Würdige dich mein demüthiges Bitten gnädigiſt anzuhören, deine Macht und Anſehen bey GOTT iſt ohne Maaß, wende all ſelbige an, ich bitte dich, mir alle Gnaden und nothwendigen Beyſtand von ihme zu erhalten. Wann Chriſtus der HErr auf diſer Welt in ſeinem Leben dir hat freywillig unterthän- und unterworffen ſeyn wollen, wird er dir wol im den Himmel etwas können verſagen? voll diſes Vertrauens beſchwöre ich dich O groſſer Heiliger, durch jene Lieb, die du zum voraus gegen der Tugend der Keuſchheit allezeit über alle andere getragen haſt, du wolleſt auch für mich diſe höchſt ſchätzbare Tugend erhalten, wie auch alle andere, deren ich in meinem Stand benöthiget bin, mir zu wegen zu bringen. Bewerbe mir ein hitzigiſte brinneifrigiſte Liebe gegen JEſum Chriſtum, wie du ihne ſo inbrünſtig geliebet haſt, ein kindliche Zartmüthigkeit, ein beſtändige Andacht und ein ſo vollkommenes Vertrauen zu der allerſeeligiſten Jungfrauen, gleichwie du ſie allezeit als deine liebſte Geſponß umfan-

fangen, und als eine würdigiſte Mutter deines Heylands verehret haſt. Was iſt das für ein unvergleichliches Gluck für dich, O H. Joſeph, daß du ſo lange Zeit JEſum und Mariam die zwey vollkommniſte Spiegel und Muſter aller Heiligkeit vor Augen gehabt haſt! verſchaffe durch dein vilvermögende Vorbitt, daß ich ſelbe heiligiſte Perſonen niemal aus meinen Augen verliehre. Aber O was groſſer Gnaden-Gunſt, der dir iſt verliehen worden, daß du in denen Armen JEſu und Mariä haſt ſterben können! würdige dich, O groſſer Heiliger, mich die Zeit meines gantzen Lebens unter deinen ſonderbaren Schutz zu nehmen; bevorab in der letzten Sterbſtund erhalte mir die endliche Gnad, auf daß ich auch eines glückſeeligen heiligen Tods ſterben möge. Amen.

## Gebett der Kirchen zu Ehren des H. Joſephs.

WIr bitten dich O HErr, du wolleſt uns durch die Verdienſt des Geſpons deiner allerheiligiſten Mutter den Beyſtand deiner Gnād verleyhen, auf daß wir dasjenige, was wir durch uns ſelber nit erhalten können, durch deſſen Vorbitt erlangen, der du lebeſt und regiereſt in alle Ewigkeit. Amen.

# Gebett

## Zu dem H. Schutz-Engel.

O Engel des HErrn, du Bedienter des Allerhöchſten, mit Begreiffungs-Krafft begabter himmliſcher Geiſt, von GOtt beſtellte ſorgfältige Wacht, mein H. Schutz-Engel, welcher da von dem erſten Augenblick an meines Lebens, niemahlen haſt aufgehöret über mich zu wachen, mich zu beſchirmen und zu beſchützen, ohne daß du dich durch meine ſo groſſe, ſo vilfältige Nachläſſigkeiten von deiner liebvollen Sorg, die du über mein Heyl getragen, hätteſt laſſen abwendig machen. Was groſſen Danck bin ich nit dir für ſo herrliche Gutthat, für ſo beſtändige Schutzhaltung ſchuldig? aber was ſchmertzvolle Reu muß ich hingegen in meinem Hertzen empfinden, daß ich gegen dir ſo ungelehrſam und ſo wenig danckbar mich habe eingeſtellet? vergiſſe, und gedencke nit, O liebſter H. Schutz-Engel, an diſes mein jämmerliches bedaurens-würdiges Verfahren, welches biß zum höchſten Undanck, Unbändigkeit und Ungehorſam geſtigen iſt. Verdopple vilmehr, ich bitte dich von Hertzen, deine Wachtſamkeit, deinen Eifer, deine Sorgfalt für mich; ich verſpriche dir, du werdeſt an mir ins künfftig einen gehorſam, einen gelirnigen Lehrling erfahren, welcher mit dem Beyſtand göttlicher Gnad allzeit wandlen wird, auf denjenigen Weeg, wohin du ihn leiten und führen

ren wirſt, welcher nichts mehr begehen, noch in deiner Gegenwart etwas zu reden feſten Vorhabens iſt, was da einem Chriſten möchte übel anſtehen, hingegen nach deinem Exempel ernſtlich verlanget in allen ſeinen Wercken beſtändig auf GOtt zu mercken, mit beſtändiger Treu deſſen Willen vollziehen, und mit groſſer Begierd suchet ihne allzeit zu gefallen. Entferne mich von aller Gefahr meines Heyls, erhalte und beſchirme mich in allen Anfechtungen, hülffe mir alle üble Anſchläg und Betrug meiner Feinden entdecken, das Gifft der Irrthumen nit einzuſchencken, und allen Fallſtricken des Satans behutſamiſt zu entgehen. Mache mich niemal vergeſſen, daß ich in denen reiniſten Augen GOttes und in der Gegenwart meines Engels, der mir allezeit an der Seiten ſtehet, wandle, und ich darum alles mit groſſen Abſcheuen vermeide, was auch nur in geringſten die Reinigkeit meines Hertzens und ſeine Augen verletzen könte. Lehre mich mein Gebett mit ſolchen Eifer zu verrichten, daß es als ein köſtliches Rauchwerck vor dem Thron GOttes möge vor dir gebracht, ich aber ſelbſt nach meinem Tod allda würdiglich vorgeſtellt, und endlich unter die glückſeelige Schaar der Auſſerwöhlten in der ewigen Glory möge gezehlet werden. Amen.

## Gebett der Kirchen zu Ehren des H. Schutz-Engels.

Deus qui ex ineffabili providentia. &c.

O GOtt, der du aus unausſprechlicher Vorſichtigkeit dich gewürdiget haſt, die Heil. Engeln zu unſerer Beſchirmung zu ſenden, verleyhe uns demüthigiſt bittenden die Gnad, daß wir allezeit unter ihren Schutz ſicher in diſem ſterblichen Leben verharren, auch einſtens in dem Ewigen ihre glückſeelige Mitgeſellen ſeyn mögen, durch JESUM Chriſtum unſern HERRN. Amen.

## Gebett

### Zu dem heiligen Joachim.

GRoſſer H. Joachim, der du aus allen Heiligen von GOtt biſt auſſerkohren worden, daß du ein Vatter ſeyn ſolleſt Mariä der Mutter GOttes und allerſeeligiſten Jungfrauen, und durch diſen ſonders groſſen Gnaden-Gunſt und Vorzug, ſehr vil vermögend bey der Mutter und dem Sohn worden biſt. Würdige dich diſes dein Anſehen zum nutzen deines Pfleg-Kinds anzuwenden, welches da aus diſem Jammerthal zu dir um Schutz, Beſchirmung und Hilff anruffet; würdige dich, O vortreffliches Muſter und Vorbild des innerlichen Lebens, und aller Tugenden mir zu erlangen, ein dergleichen innerliche

Ver-

Verſammlung des Gemüths, ein ſolche Demuth, Reinigkeit und Liebe, welche dich vor anderen Heiligen ausſuchlich machen. Erwerbe mir eine gäntzliche Abſtellung des Hertzens von allen erſchaffenen züchtlichen Dingen; eine Chriſtliche Gedult in Widerwärtigkeiten diſes Lebens, ein beſtändige eifrig- und brinnende Liebe gegen JEſum und Mariam, letztens die endliche Gnad in der Stund meines Abſterbens. Amen.

# Gebett

## Zu der heiligen Anna.

O H. Anna, du unvorgreifflich-vortreffliche Mutter der allerreiniſten aus denen Jungfrauen und gebenedeytiſten aus allen Mütteren, die du diejenige in deinem Leib getragen haſt, in dero Jungfräulichen Schoß das göttliche Wort ſelbſt iſt Fleiſch worden; würdige dich, O groſſe Heilige, mich unter deinen Schutz zu nehmen. Ich habe höchſtens vonnöthen deines Beyſtands, damit meine Wünſch, ſo ich gegen Himmel abſchicke, erhört werden, und mein Gebett kräfftig ſeye. Wann du für mich bitteſt, wird mir der HErr nichts verſagen können, und in Anſehen deiner habe ich alles von Maria deiner allerliebſten Tochter zu hoffen und zu gewarten. Wende an, O H. Anna, diſe deine Verdienſt und Ehr-Anſehen bey JEſu und Maria, damit mein Hertz von ihrer Liebe gantz entzündet

und angeflammet werde, erhalte mir allen nothwendigen Beyſtand, das ſo wichtige Geſchafft meines Heyls nachdrucklich und kräfftig zu würcken in diſem Leben, und endlich die Gnad eines heiligen glückſeeligen Tods zu ſterben. Am.

# Gebett

## Zu den Heil. Namens-Patronen.

GRoſſer Heiliger N. den mir die H. Catholiſche Kirch an den Tag meines Tauffs für einen Patron gegeben, und befohlen, daß ich ihne als meinen ſonderbaren Beſchirmer ſolle halten und anruffen, ich nimme jetzt meine Zuflucht, und wende mich mit groſſen Vertrauen zu dir. Es erkennt mich die Catholiſche Kirch unter keinen anderen, als unter deinem Namen, und hat mich in die Zahl ihrer Kinder darumben aufgenommen. Diſer Namen, darf es wohl ſagen, verſchaffet mir gleichſam einiges Recht und Anſpruch zu deiner Beſchirmung. So laſſe dann nit zu, daß ich diſen deinen H. Namen nur eitel und umſonſten trage, ſondern erlange mir die Gnad, daß ich dir getreulich nachfolge, und dein Exempel für die Richtſchnur meines Lebens allzeit halte. Würdige dich, O groſſer Heiliger, für mich zu bitten, ſtehe mir bey in allen meinen Nöthen, und erwebe mir von GOtt deſſen kräfftige Hülff, die Verbindnuſſen meines Heil. Tauffs und tragenden Namens vollkommentlich

zu erfüllen; bringe mir durch dein Anſehen bey GOtt zuwegen, daß mein Nam in dem Buch der Lebendigen eingeſchriben ſeye, und ſtehe mir ſonderlich bey in der Stund meines Abſterbens. Amen.

Eine ſehr gottſeelige und nutzliche Ubung iſt es, alle Monath einen gewiſſen Heiligen für ſeinen ſonderbaren Schutz-Patron erwöhlen, zu deme man ſich mit Vertrauen wende, und von welchen man ſonderlichen Beyſtand in ſeinen Angelegenheiten erfahre.

Es iſt ein, durch alle Collegia der Societæt JEſu angenomener beſtättigter Brauch, daß man am letzten Tag des Monaths einem jeden der in ſelben Collegio wohnet, den Namen eines Heiligen austheilet, welcher für künfftiges Monath als ein abſonderlicher Schutz-Heiliger und Patron wird angenommen. Diſer gottſeelige Brauch wird nit allein beobachtet in allen Sodalitæten oder Bruderſchafften, welche unter der Anweiſung der benannten Societät ſtehen, ſondern iſt auch mit groſſen Frucht von vilen anderen geiſtlichen und Clöſterlichen Verſammlungen angenommen worden. Ja es werden ſehr wenig Chriſtliche Familien anzutreffen ſeyn, in denen nit eben auch diſer löbliche Gebrauch derer Monath-Heiligen könne beobachtet werden. Den letzten Tag des Monaths erwöhlet man einen Heiligen, oder eine Heiligin, deſſen Gedächtnuß künfftigen Monath in der Catholiſchen Kirchen begangen wird, als einen ſonderbaren Beſchützer des gantzen Hauſes, hernach kan ein

jeder ins beſonder einen ſolchen Heiligen für künfftiges Monath ausleſen, zu welchen man folgende Gebetter alle Tag ſprechen ſolle.

# Gebett

## Zu Ehren desjenigen Heiligen, den man des Monaths für einen ſonderbaren Beſchützer erwöhlet hat.

GRoſſer Heiliger, weilen GOtt mich ſonderbar deinem Schutz, Beſchirmung und Liebe diſes Monath hat anvertrauet; würdige dich mich unter ſelben zu nehmen, erledige mich von allen Gefahren Leibs und der Seelen, erhalte mir die Gnad, daß mein Hertz von eben selber Liebe brinne, von welcher das Deinige allezeit angezündet ware.

Bitt für uns, O Heiliger N.

Auf daß wir würdig werden der Verheiſſung Chriſti.

O GOtt, der du durch deine Gütigkeit für jedes Monath mir einen beſonderen Schutz-Heiligen haſt wollen zueignen, ich bitte dich durch die Verdienſt und Vorbitt des H. N. den du mir diſes Monath zum Patron gegeben haſt. Verleihe gnädigiſt, daß ich, meine Eltern, und Anverwandte, meine Freund, und Feind den Beyſtand deiner göttlichen Gnad allezeit erfahren mögen, und daß ich mit diſer mächtigen Hilff ver-

verſehen, mich in jenen Tugenden übe, deren ſo herrliche Beyſpiel mir mein H. Patron in ſeinem Leben geben uñ mitgetheilet hat. Alſo bitte ich dich durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn. Amen.

## Gebett

### Zu Ehren des Heiligen jenes Orths an dem man ſich befindet.

O HErr, der du durch eine Würckung deiner ſonders groſſen Güte gegen allen an diſem Ort wohnhafften Perſonen ſelben zu einem ſonderlichen Patron den H. N. zugeeignet haſt, würdige dich diſe meine demüthige Danckſagung, die ich dir für ſo groſſe Gutthat abſtatte, gnädiglich aufzunehmen, und in Anſehung deſſen und diſes Heiligen Vorbitt vor allen üblen Unglücks-Fällen und ſonderlich von aller Sünd bewahren. Verſchaffe, daß der Fried, Einigkeit und Chriſtliche Liebe allezeit unter diſen Inwohneren ſich aufhalte und regiere, ihr Glauben und Frommkeit immer mehr lebendig und vollkommner werde. Würdige dich, O groſſer Heiliger N. daß wir allezeit die ſüſſe Würckung deines Schutzes erfahren, und erlange uns von GOtt die Gnad, daß wir ein warhafft Chriſtliches Leben führen, und endlich eines glückſeeligen Todts ſterben mögen. Amen.

# Veſper

## An dem Sonntag.

℣. O GOtt ſeye bedacht auf mein Hilff.
℟. HErr, eile mir zu helffen.
Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.
Als er war im Anfang und jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

### Pſalm. 109.

DEr HErr hat geſagt zu meinem HErrn, ſetze dich zu meiner Rechten: biß daß ich deine Feind lege zum Schemel deiner Füß.

Der HErr wird die Ruth deiner Krafft aus Sion ſenden: herrſche mitten unter deinen Feinden.

Bey dir wird die Herrſchafft ſeyn am Tag

### Auslegung des 109. Pſalm.

ES hat der HErr geſagt meinem HErrn, (das iſt der himmliſche Vatter hat geſagt ſeinem göttlichen Sohn JESU Chriſto meinem HErrn) ſitze zu meiner Rechten, biß ich alle die Feind dir unter die Füß lege.

Jeruſalem wird ſeyn der ſchmach-volle Schau-Platz deiner Verdemüthigung und deines Leydens, von dannen ſich deine Herrlichkeit wird ausbreiten durch die gantze Welt.

Herrſche in Mitten deiner ärgſten Feinden, regiere mit völligen Gewalt über alle

Tag deiner Stärcke im herrlichen Glantz der Heiligen: ich hab dich vor dem Morgenſtern aus dem Leib gezeuget.

Der HErr hat geſchworen, und es wird ihn nicht gereuen, du biſt ein Prieſter in Ewigkeit nach der Ordnung Melchiſadech.

Der HErr iſt an deiner rechten Seiten, er hat am Tag deines Zorns die König zerſchlagen.

Er wird richten unter denen Heyden, wird groſſe Niderlag thun, vil Häupter wird er auf Erden zerſchmettern

Von dem Bach wird er

## Auslegung.

alle Menſchen, das wird aber nit geſchehen, als an dem erſchröcklichen Tag des allgemeinen Gerichts, da du in Mitten der glückſeeligen Geiſtern, und aller Auſſerwöhlten in vollem Glantz deiner Herrlichkeit erſcheinen wirſt; alsdann werden alle ſehen, daß du ſeyeſt der geliebte Sohn des Allerhöchſten, der dich von Ewigkeit her gebohren hat.

Es iſt eine ewige und folglich unfehlbare Warheit, welche offenbarlich erkläret hat, daß du ſeyeſt ein ewiger Prieſter, welcher in deiner Perſon, gleich wie Melchiſadech das Reich und das Prieſterthum vereiniget hat.

Alſo iſt es O ewiger Vatter, diſer dein lieber Sohn, der zu deiner Rechten ſitzet, wird an dem Tag deines Zorns alle Machten der gantzen Welt zernichten, und an jenem groſſen Tag, da er nemlich zu Gericht ſitzen wird, wird er ſich ſelber Recht verſchaffen, die Häupter jener Hoffärtigen zerknirſchen, welche ſich unterfangen ihne zu widerſtehen. Aber diſer Vermenſchte GOtt wird nit



eben.

Auslegung.

er auf dem Weeg trincken darum wird er das Haupt erhe-ben.

ehender zu diſer Hochzeit und Glöry erhebet werden, biß er auf ſeinen Weeg wird getruncken haben aus dem Bach der Trübſaalen diſes ſterblichen Lebens.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Pſalm. 110.

HErr ich will dich loben von meinen gantzen Hertzen im Rath der Gerechten und in der Gemein.

Groß ſeynd die Werck des HErrns, ſie ſeynd Auſſerwöhlt nach allen ſeinen Willen.

Sein Werck iſt löblich und herrlich, und ſein Gerechtigkeit wehret immer und ewiglich.

Er

## Auslegung Pſalm 110.

Ich will dich loben O HErr, aus gantzen meinen Hertzen, in der Verſammlung der Glaubigen; ich will dich mit ihnen preiſen, als ein Mitglied ihrer Geſellſchafft.

Man muß geſtehen, daß die Werck des HErrns ſehr verwunderlich, alle ſeynd ein erkanntliches Probſtuck ſeiner Güte, und Kennzeichen ſeines geneigtiſten Willens uns Gutes zu thün.

Gleichwie ſich die Allmacht GOttes in allen ſeinen Wercken ſcheinbarlich ſehen laſſet; alſo erzeiget ſich deſſen getreue Haltung ſeiner Verſprechen zu jeder Zeit.

Die

Er hat ein Gedächtnuß ſeiner Wunder aufgerichtet, der gütige und barmhertzige HErr; er hat Speiß geben denen die ihn förchten.

Er wird ewiglich an ſeinen Mund gedencken: die Krafft ſeiner Wercken wird er ſeinen Volck verkündigen,

Auf daß er ihnen die Erbſchafft der Heyden gebe: die Werck ſeiner Händen ſeynd Warheit und Gericht.

Alle ſeine Gebott ſeynd getreu, ſie ſeynd befeſtiget in alle Ewigkeit, und ſeynd gemacht in Warheit und Billigkeit.

Er

Auslegung.

Die ſo wunderthätige Ernährung ſeines Volcks in der Wüſten, welche ein Figur und Vorbedeutung des H. Altars Sacrament ſeyn ſolte, führet uns leichtlich zu Gemüth alle andere Wunderthaten, ſo er zu unſerem Gunſt und Nutzen gewürcket hat.

Es iſt nit zu förchten, daß GOtt vergeſſen werde, des Bunds, ſo er mit ſeinem Volck hat aufgerichtet, die Wunderwerck, ſo er ihme zu Lieb gewürcket, zeigen klar, daß er deſſen gedencke.

Er hat alles gethan, ſein Volck in dem Beſitz der Erbſchafft derer Völckern zu ſtellen, nemlich ihme das verſprochene Land zu geben; alſo hat er gantz klar erſcheinen laſſen, daß er getreu in ſeinen Verheiſſungen ſeye, und gantz gerecht in ſeinen Urtheilen.

Die Verheiſſungen des HErrn werden ohnfehlbar erfüllet, und mögen ſolche die vorgehende Zeiten nit veränderen; Es iſt gewiß das, was GOtt verſprichet, gantz gerecht, und das, was von ihme verheiſſen wird, aufs genauiſt erfüllet werde.



Er

Er hat ſeinem Volck eine Erlöſung zugeſand, und befohlen, daß ſein Bund ewiglich bleiben ſolte.

Auslegung.

Er hat ſein Volck von der leidigen Dienſtbarkeit erlöſet, in der es ſo lange Zeit geſeufftzet, und hat mit ihme einen ewigen Bund geſchloſſen; laſſet uns ſelben auf das genauiſte beobachten.

Sein Nam iſt heilig und erſchröcklich: die Forcht des HErrn iſt ein Anfang der Weißheit.

Dann ſo heilig ſein Nam, eben ſo ſchröckbar iſt ſein Gerechtigkeit, und gedencken wir wohl, daß der Anfang der wahren Weißheit ſeye die Forcht GOttes.

Ein guter Verſtand iſt bey allen, die darnach thun; ſein Lob bleibt immer und ewiglich.

Fürwahr was hilfft es wiſſen ſeine Schuldigkeit, oder was nutzet es ſelbe verſtehen, wann man nichts darvon erfüllet; glückſeelig diejenige, welche alle ihre Werck richten nach der Erkanntnuß, ſo ihnen diſe heilſame Forcht einſprichet; dann ſie werden geſchätzet und geprieſen ſeyn in alle Ewigkeit.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

Pſalm

# Pſalm III.

SEelig iſt der Mann, der den HErrn förchtet, der wird groſſen Luſt haben an ſeinen Gebotten.

Sein Saam wird mächtig ſeyn auf Erden, das Geſchlecht der Aufrichtigen wird geſeegnet werden.

Ehr und Reichthum wird in ſeinem Hauß ſeyn, und ſein Gerechtigkeit bleibt immer und ewiglich.

# Auslegung Pſalm III.

GLückſeelig iſt der Menſch, ſo GOtt förchtet, er wird alle ſeine Gebott auf das genauiſte erfüllen.

Er wird eine zahlreiche und blühende Nachkomenſchafft hinterlaſſen; der Glantz ſeiner Ehren und überfluß werden niemal von ſeinem Hauß abweichen; noch wird ſeine ſo lange Glückſeeligkeit ſeine Tugend verfälſchen oder verderben mögen, ſondern es wird deſſen Gerechtigkeit ſchimmeren zu allen Zeiten.

Nit daß ein ſolcher Gerechter Menſch werde enthebet ſeyn von allen Widerwärtigkeiten; dann wie vil Heilige ſeynd, welche ihr Lebtag im Leyden und Verachten unbekannt zubringen? Aber wie gut iſt nit GOtt, daß er ſolche in ihrem ſo verächtlichen Lebens-Stand, gleichſam eine Quell einer wahren Glory und ewigen Glückſeeligkeit finden laſſet.

Denen Aufrichtigen iſt ein Liecht zugangen in der Finſternuß, der Barmhertzige, Gnädige und Gerechte.

## Auslegung.

Ein warhafft, lautere und unverfälſchte Freud wird zu theil werden einem ſolchen Menſchen, der da Mitleyden traget, mit frembden Armſeeligkeiten, und in ihren Nöthen beyſpringet; die Liebe und die Weißheit ordnen ſeine Reden, und nichts wird ſeyn, was ihn verwirren möge.

Holdſeelig iſt der Mann der Mitleyden hat und leyet, ſeine Reden wird er mit Vernunfft richten, dann er wird in Ewigkeit nicht bewegt werden, der Gerechte wird in ewiger Gedachtnuß ſeyn, er wird ſich vor einem böſen Geſchrey nicht förchten.

Der Gerechte wird allzeit in der Gedächtnus der Menſchen leben, und wie gemein auch iſt in der Welt das übel Nachreden, wird er ſich doch darvor nit zu beförchten haben.

Sein Hertz iſt bereit auf den HErrn zu hoffen: ſein Hertz iſt beveſtiget, er wird nicht bewegt werden, biß er ſeine Feind unter ſich ſihet.

Unter der Obhut ſeines GOttes wird er allzeit Vertrauen haben, und wird ohne Bewegung des Gemüths alle Anläuff ſeiner Feind großmüthig verachten und anſehen.

Er hat ausgeſtreuet und den Armen gegeben, ſein Gerechtigkeit

Ohne daß er ihnen Reichthum und Schätz über Schätz verſammle, wird er ſeine

Auslegung.

keit bleibt in alle Ewigkeit: ſein Horn wird in Ehren erhöchet werden.

ſeine Güter unter die Arme austheilen; alſo wird ſein freygebige Liebe jederzeit groß Lob davon tragen, und ohne ſelbſt zu erarmen, wird ſie ihne von Tag zu Tag herrlicher und mächtiger machen.

Das wird der Sünder ſehen und wird zornig werden, ſeine Zähn wird er auf einander beiſſen und verſchmachten, das Verlangen der Gottloſen wird vergehen.

Der Sünder ſelber wird müſſen Zeugnuß geben diſer des Gerechten ſcheinbaren Glückſeeligkeit, und wird darob einen tödtlichen Verdruß in ſeinen Hertzen ſpüren, er wird vor Zorn mit denen Zähnen kürren, und vor Widerwillen verſchmacken; er wird alles anwenden ihne zu verſchreyen und zu Grund zu richten, aber alle deſſen böſe Anſchläg und Bemühungen werden mit ihme verderben.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er ware im Anfang und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Pſalm 112.

LObet den HErrn ihr Diener, lobet den Namen des HErrns.

## Pſalm 112.

HOeret nit auf ihr Diener GOTTES den HErrn zu loben und zu preiſen, die Herrlichkeit ſeines Namens.

Der



O daß

Der Nam des HErrn ſeye gebenedeyet von nun an biß in Ewigkeit.

Auslegung.

O daß gleich jetzt und zu allen Zeiten der Nam des HErrn auf der gantzen Erden gelobt und gebenedeyet ſeye.

Von Aufgang der Sonnen biß zum Nidergang iſt der Nam des HErrn lobwürdig.

Daß geprieſen ſeye diſer heiligiſte Namen von einem End der Welt zum anderen.

Der HErr iſt hoch über alle Heyden, und ſein Herrlichkeit gehet über die Himmeln.

So hoch GOTT iſt über alle Völcker der Erden, ſo groß und ſcheinbar iſt ſeine Herrlichkeit über alle Himmel.

Wer iſt wie der HErr unſer GOtt, der in der Höhe wohnet, und ſihet an, was nidrig iſt, im Himmel und auf Erden.

Wer kan ſich vergleichen mit dem HErrn unſeren GOtt? von der Höhe des Himmels, wo er mit ſo groſſer Majeſtät herrſchet, würdiget er ſich ſeine Augen auf die geringſte Ding, ſo im Himmel und auf Erden ſeynd, herab zu werffen.

Der den Dürfftigen aus der Erden erwecket und den Armen aus dem Koth aufrichtet.

Er iſt es, welcher Belieben traget den Armen aus dem Koth, von ſeinen Schlechten und Verächtlichen hervorzuziehen; auf daß er ihne ein Ort verſchaffe unter denenjenigen, welche in ſeinem geliebten Volck den erſten Platz beſitzen, und denenjenigen, ſo mit ihme in ſeiner Glory herrſchen und regieren ſollen.

Daß er ihn ſetze mit den Fürſten, mit den Fürſten ſeines Volcks.

Der Er

Der macht, daß die Unfruchtbare im Hauß wohnet, und iſt ein Kinder-Mutter in Frembden.

Auslegung.

Er iſt es, welcher erfüllet mit Fried diejenige, ſo zuvor lange Zeit Unfruchtbar waren, da er ihr ein zahlreiche und herrliche Nachkommenſchafft verliehen hat.

NB. Alles diſes iſt zu verſtehen von der Catholiſchen Kirch in Beruffung der Heyden zu dem wahren Glauben.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt ꝛc. ꝛc.

## Pſalm 113.

Als Iſrael aus Aegypten zohe, und das Hauß Jacob von frembden Volck. Da ward Juda ſein Heiligthum, und Iſrael ſein Herrſchafft.

Das Meer ſahe es und flohe, der Jordan kehrte ſich zuruck.

## Auslegung Pſalm 113.

Seit daß Iſrael aus Aegypten gangen, und das Hauß Jacob von dem Barbariſchen Volck, ſo es unterrichtet, befreyet worden, hat GOtt ſelbes geheiliget, und das Jüdiſche Volck, für ſein liebes Volck erwöhlet, von diſer Zeit an da ers unter ſeinem Schutz genommen, was groſſe Wunderwerck hat er nit ihne zu Lieb erſcheinen laſſen.

Es iſt Iſrael kaum aus Gſtatt des Meers gelangt, ſo haben ſich die Fluthen getheilet ihne einen Durch-Weeg zu laſſen; der Jordan iſt nach ſeinen Urſprung zuruck gefloſſen, biß das Volck dardurch geſetzet.

Von

Die Berg ſprungen auf, wie die Widder, und die Büchel wie die jungen Lämmer.

Auslegung.

Von deſſen Anſehen ſeynd die Berg aufgehupfet wie die Widder, und die Hügel ſeynd aufgeſprungen wie die Lämmer.

Was war dir, du Meer daß du flohest: und du Jordan, daß du dich zuruck kehreſt.

Wer hat ein ſolches Wunder vermögt, daß das Meer gewichen und der Jordan zuruck gegangen.

Ihr Berg, daß ihr aufſpringet wie die Widder, und ihr Büchel wie die junge Lämmer?

Wer hat vermögt, daß die Berg gehüpfet, wie die Widder, und die Hügel aufgeſprungen wie die Lämmer.

Die Erd bewegte ſich vor dem Angeſicht des HErrns, vor dem Angeſicht des HErrn vor dem Angeſicht des GOttes Jacobs.

Daß hat der HErr gethan, GOtt Jacob gienge her vor ſeinen Volck, und ſeine Gegenwart hat ſolche Wunder gewürcket.

Der den Felſen in ſtehende Waſſer veränderte, und die Stein in Waſſer-Brünnen.

Diſer hat die Felſen in Waſſer verwandelt, diſer hat aus dem trocknen Stein lebendiges Waſſer hervorquellen.

Nicht uns O HErr, ſondern deinem Namen gibe die Ehr,

Nein O HErr, nit uns haben wir dergleichen Wunderwerck zu zuſchreiben, wir haben ſo gewaltigen Schutz nit verdienet; nit unſeren Verdienſten ſeynd ſolche zuzueignen, ſondern laſſe noch ferners uns erfahren ſo mächtige Würckungen deiner gutthätigen Hand zu Ehren deines heiligiſten Namens.

Uber dein Barmherzigkeit und dein Warheit: damit die Heyden nicht etwann ſagen, wo iſt ihr GOtt?

Unſer GOTT iſt im Himmel, er thut alles was er will.

Der Heyden Götzen ſeynd Silber und Gold, von Menſchen Händen gemacht.

Sie haben Mund und reden nicht, ſie haben Naſen und riechen nit.

Sie haben Händ und taſten nicht, ſie haben Füß und gehen nicht, ſie ruffen auch nicht durch ihren Rachen.

Es

## Auslegung.

Wir getrauen uns zu ſagen, daß du ſolche uns ſchuldig ſeyeſt, weilen du unendlich gut und getreu biſt in deinen Verſchaffungen, damit nit die Heyden und Völcker uns vorwerffen, und zu ſprechen Gelegenheit haben: wo iſt ihr GOTT? und wo iſt er hinkommen?

Unſer GOtt iſt überall, und beſonders in dem Himmel; allwo er mit höchſter Macht und Herrlichkeit alles regieret, und das eintzige Wollen, alles machet was ihm gefallet im Himmel und auf Erden.

Die ſo vermeinte Götter aber derer Heyden, ſeynd nichts als Silber und Gold, gemacht von Menſchen Händen.

Diſe lebloſe Götzen haben zwar einen Mund, können aber nit reden: ſie haben Augen, mit denen ſie aber nichts ſehen.

Sie haben Ohren und Naſen, doch hören und riechen ſie nichts.

In ihren Bildnuſſen ſiehet man Händ, Füß und Köten; doch aber können ſie weder berühren, noch gehen, noch ſchreyen.

Die

Auslegung.

Es müſſen ihnen gleich werden, die ſie machen: und alle die ihr Vertrauen auf ſie ſetzen.

Die, welche dergleichen Götter ſchnitzlen, und ihr Vertrauen thorrecht darauf haben, verdienen wohl, daß ſie ihnen gleich, und mit ſolchen verachtet werden. Wir aber, die wir einen wahren lebendigen ewigen GOtt, einen unendlichen guten, und auf unſere Nothwendigkeiten allzeit ſorgſamen GOtt anbetten: Wir haben Urſach auf ihne allein unſer völliges Vertrauen zu ſetzen, und ſeynd verſicheret, daß wir nit werden betrogen werden; dann wer hat jemal auf GOtt getrauet, und iſt zu ſchanden worden.

Das Hauß Iſrael verhoffet auf dem HErrn: er iſt ihr Helffer und ihr Beſchirmer.

Das Hauß Iſrael hat ſein Vertrauen auf GOtt geſetzet, und der HErr hat ſolches unterſtützet und bewahret.

Die den HErrn förchten, hoffen auf dem HErrn, er iſt ihr Helffer und Beſchirmer.

Das Hauß Aaron hat auf GOtt gehoffet, und der HErr iſt ihne zu einem Helffer und Beſchützer worden.

Die ſo den HErrn förchten, haben auf ihne vertrauet, und er iſt ihnen allezeit beygeſprungen.

Der Der

Der HErr hat an uns gedacht und hat uns geſeegnet.

Er hat das Hauß Iſrael geſegnet, er hat das Hauß Aaron ge-ſeegnet.

Er hat alle geſeeg-net die den HErrn förchten: die Kleine ſambt den Groſſen.

Der HErr thue es noch mehr über euch, über euch und über eure Kinder.

Geſeegnet ſeyd ihr vom HErrn der Him-mel und Erden ge-macht hat.

Den Himmel aller Himeln dem HErrn: aber die Erden hat er denen Menſchen-Kin-dern gegeben.

Die Toden werden dich O HErr nicht lo-ben, noch alle die ſo hinunter fahren in die Hölle. Wir

Auslegung.

Der HErr hat unſer nit vergeſſen, und mit was See-gen hat er uns nit erfüllet.

Er hat geſeegnet das Hauß Iſrael, er hat geſeeg-net die Nachkommenſchafft Aaron.

Er hat ſeinen Seegen reichlich ausgeſchüttet über die ſo ihme dienen, Groſſe und Kleine haben all ſeine Gutthätigkeit erfahren.

Daß der HErr noch neuen Seegen denen Vori-gen zulege; und daß eure Kinder gleiche Glückſeelig-keit mit euch erfahren.

Seyet gebenedeyet von dem HErrn der Himmel und Erden gemacht hat, und von dem alles Gutes her-kommet.

GOtt der HErr hat den obriſten Himmel gemacht, allda in ſeiner Glory zu re-gieren, denen Menſchen aber hat er diſe Erden ge-geben, ſie dardurch an Kin-des ſtatt aufzunehmen, da-mit er von ihnen geliebet, bedient, verehrt und ge-prieſen werde.

Nit O HErr, die Todte und Verſtorbene ſeynd es, welche dich werden und ſol-len loben.

Son-

Wir aber die wir Leben, preiſen den HErrn von nun an biß in Ewigkeit.

Auslegung.
Sondern wir ſo noch bey Leben ſeynd, werden dir Lob ſprechen biß an das End und allezeit.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang jetzt und zu ewigen Zeiten Amen.

# Auslegung

## des Lob-Geſangs: Lucis Creator optime &c.

ALlmächtiger GOtt, du vortrefflicher höchſter Erſchaffer aller Dingen, der, bevor du gegenwärtige Ordnung diſer ſichtbaren Welt haſt eingerichtet, ſchon das Liecht erſchaffen haſt, und befohlen, daß man jene Zeit, welche da von Aufgang der Sonnen, oder von dem Morgen an, biß zu Nidergang der Sonnen, oder biß zum Abend dauret, den Tag nennen ſoll, ſihe die Nacht welche da herbey nahet. Würdige dich unſer Gebett zu hören, welches wir mit einem zerknirſchten demüthigen Hertzen zu dir abſchicken, aus Forcht, daß wir durch den übergroſſen Laſt unſerer Sünden beſchwächet, wegen unſeren neuen Miſſethäten den ewigen Tod verdienen, da wir in unſeren Leben an die ſo ſchröck-volle Ewigkeit ſo ſelten und wenig gedencken. Verſchaffe, O HErr, durch dein unendliche Barmher-

hertzigkeit, daß unſer Gebett zu dir biß in den Himmel hinauf dringe, die Verzeyhung unſerer begangenen Fähler zu erlangen, wie auch die Gnad zu erhalten, keine neue ins künfftig mehr zu begehen, und endlich den Werth des ewigen glückſeeligen Lebens zu erwerben. Wir beſchwören dich O Vatter der Barmhertzigkeit, und deinen dir in allen gantz gleichen Sohn, welcher mit dir und dem H. Geiſt dem höchſten Tröſter, lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

℣. Laſſe mein GOtt ſich zu dir erheben.

℟. Wie ein ſüſſes Rauchwerck vor deinem Angeſicht.

## Lob-Geſang Mariä.

MEin Seel mache groß den HErrn, und mein Geiſt hat ſich erfreuet in GOtt meinen Heyland.

Dann er hat angeſehen die Demuth ſeiner Magd: dann ſihe von nun an werden mich ſeelig ſprechen alle Geſchlecht. Dann er hat groſſe Ding

## Auslegung des Lob-Geſangs Mariä.

MEin Seel mache groß den HErren, mein Gemüth und mein Hertz erfreuen ſich ab dem Angedencken der ſo außerordentlich-herrlichen Gnaden-Gunſt, mit welchen mein Erlöſer, mein Heyland mich erfüllet. Weilen er ſich gewürdiget hat einen gnädigen Anblick zu werffen auf die Niderträchtigkeit ſeiner geringſten Magd und Dienerin; Alle Völcker und Geſchlechter werden hinfüran mein Glück verkündigen, und mich für höchſt

Ding an mir gethan, der da mächtig iſt, und ſein Nam iſt Heilig.

Und ſeine Barmhertzigkeit wehret von einem Geſchlecht zu dem anderen bey denen die ihn förchten.

Er hat Gewalt erzeigt mit ſeinem Arm, und hat zerſtreuet die da hoffärtig ſeynd in ihres Hertzens Gemüth.

Er hat abgeſetzt die Gewaltigen von dem Stuhl, und erhoben die Demüthigen.

Die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllet, und die Reichen leer gelaſſen,

Er hat aufgenom̃en ſeinen Diener Iſrael, und gedacht an ſein Barmhertzigkeit.

Wie er geredt hat zu unſern Vättern Abraham und ſeinen Saamen ewiglich.

Auslegung.

höchſt glückſeelig ausruffen, aus Urſachen der groſſen Wunderthaten, ſo der HErr in mir gewürcket hat; Und werden nit aufhören mit Lob zu erheben ſeinen Namen, und mit Verwunderung ſeine unendliche Barmhertzigkeit zu preiſen von Geſchlecht zu Geſchlecht, über alle die, ſo ihne förchten. Er erzeiget die unbeſchränckte Macht ſeines Arms, wie, und wann es ihme gefallet; Er kehret um und verwürfft die höchſte Anſchläg der Hoffärtigen; Erhebet die Niedrige, und ſtürtzet die Groſſe diſer Erden; Mit Gütern hat er erfüllet die Nothdürfftigen, und die Reiche zur Armuth gebracht. Was groſſe Sorg hat er nit getragen über Iſrael ſeinen Diener; GOtt kunte nit vergeſſen der Barmhertzigkeit nach ſeinem Wort, ſo er unſeren Vättern gegeben hat, dem Abraham und ſeinen Nachkömmlingen zu allen Zeiten.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

# Complet

## An dem Sonntag.

DJe Complet iſt, eigentlich zu reden, das Abend-Gebett und der letzte Theil der prieſterlichen Tag-Zeiten. Man fangt ſelbige an mit dem Gebett zu GOtt, daß er uns eine ruhige Nacht und glückſeeligen Tod, deſſen Ebenbild der Schlaff iſt, verleyhen wolle; die Lection, ſo gezogen iſt aus der erſten Epiſtel des H. Apoſtels Petri, und welche laut geſprochen wird, iſt ein kurtze und zugleich nachdruckliche Ermahnung an alle Glaubige, daß ſie allezeit wachtbar ſeyn ſolten, aus Forcht, ſie möchten ſonſt unverſehens von dem Feind ihres Heils, der niemal ſchlaffet, und nit aufhöret gefährliche Fallſtrick zu legen, überfallen werden.

℣. Befihle mir, O HErr, recht zu ſprechen, was ich jetzt betten wird.

℟. Daß uns GOtt der HErr ein ruhige Nacht und glückſeeliges End verleyhen wolle. Amen.

SEyet Nüchter meine Brüder, (ſprichet der H. Apoſtel Petrus) und wachet ohne Unterlaß,

terlaß, weilen euer Tod-Feind der Satan gleich einem brüllenden Löwen allezeit herumgehet, ſuchend wem er verſchlucke. Widerſtehet ihne ſtandhafftig, ſicherlich vertrauend auf die Gütigkeit GOttes, und auf diſen Glauben ſteiffet all eure Stärcke.

℟. Höret nit auf, GOtt zu dancken.

℣. In der Wahrheit ſetzet hinzu der Officiator, das iſt jener Prieſter der den Tag-Zeiten vorſtehet: Wir erwarten und verhoffen all unſeren Beyſtand von GOtt, der Himmel und Erden erſchaffen hat.

Vatter Unſer ꝛc.

Confiteor oder offne Schuld.

Der Officiator fahret fort:

Der Allmächtige GOtt wolle ſich über euch erbarmen, und nach verziehenen euren Sünden führen in das ewige Leben. Amen.

Der unendlich barmhertzig allmächtige GOtt und HErr, würdige ſich uns leichtlich zu vergeben alle unſere Miſſethaten, und alle Beleidigungen nachlaſſen. Amen.

Bekehre uns O HErr, zu dir, in welchen wir all unſer Hoffnung geſetzet, und wende ab von uns deinen Zorn.

℣. GOtt ſeye bedacht auf mein Hilff.

℟. HErr eile mir zu helffen.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt ꝛc. ꝛc.

## Pſalm 4.

ALs ich anrieff, da erhörte mich der GOtt meiner Gerechtigkeit, du haſt mir in Trübſaal weiten Raum gemacht.

Erbärme dich über mich, und erhöre mein Gebett.

Ihr Menſchen-Kinder, wie lang wolt ihr eines ſchweren Hertzens ſeyn? warum habt ihr die Eitelkeit lieb und ſuchet Lügen.

Wiſſet daß der HErr ſeine Heilige wunderbarlich gemacht hat. Der HErr wird mich erhören, wann ich zu ihm ruffen werde.

Zürnet und ſündiget nicht, was ihr in euren Hertzen redet das

## Auslegung Pſalm 4.

DEr HErr ein Urheber alles Gutens, ſo in mir iſt, hat erhöret mein Gebett, ſo offt als ich ihne mit Vertrauen angeruffen; er hat mich getröſtet in allen meinen Trübſaalen.

Würdige fort zu fahren, O HErr, mein Bitt gnädiglich zu erhören, ſo offt ich nach deiner Barmhertzigkeit ruffen wird.

O ihr Menſchen-Kinder, wie lang werdet ihr noch Taub ſeyn zu der Stimm GOttes, und werdet nur anhören die Stimm eurer böſen Anmuthungen: warum eilet ihr alſo zu euren Verderben, pur eitlen Schatten-Gedicht nachzulauffen.

Wiſſet, daß GOtt ein abſonderliche Sorg trage über ſeine Diener, meiner ſeits habe ich ein kräfftiges Vertrauen, daß ſo offt ich zu dem HErrn ruffen werde, er werde erhören mein Gebett.

Faſſet einen gerechten heiligen Zorn über eure begangene Miſſethaten, und

Auslegung.

das bereitet in euren Schlaff-Kämmern.

und höret auf, künfftighin zu ſündigen.

Wann ihr das Unglück habt ſolche nochmahlen zu begehen, löſchet ſelbige alſobald aus, durch wahre Zerknirſchung und Reu des Hertzens.

Opfert ein Opfer der Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn, vil ſagen erzeige uns Guts?

Die Reinigkeit eures Lebens ſolle ſeyn wie ein beſtändiges Schlacht-Opfer, ſo einen guten Geruch von ſich gibet, und ihr opferet eurem GOtt, allezeit hoffend auf ſeine Barmhertzigkeit, folget nit nach dem Exempel ſo viler Leuthen, welche ihren Verſprechen nit nach kommen, ſondern denen Gutthaten GOttes beſtens entgelten.

Das Liecht deines Angeſichts iſt auf uns gezeichnet, O HErr, du haſt Freud in mein Hertz gegeben.

Das eintzige Liecht der Vernunfft, ſo von Natur unſerer Seelen eingedrucket iſt, zeiget uns klar die Bewegs-Gründ unſers Vertrauens, und das iſt, ſo unſere Hertzen mit Freud erfüllen ſolle.

Sie ſeynd von der Frucht ihres Getraids, von Wein und Oel ſehr reich worden.

Der Uberfluß endlich, den uns zu allen Zeiten GOtt hat laſſen zukommen, diſer ſolle in uns immer das Vertrauen vermehren.

Ich will in Fried hierüber entſchlaffen und ruhen.

Darum ſollen wir gantz vergnügt ruhen in dem Frieden.

Dann

Du

Dann du O HErr haſt mich ſonderlich in Hoffnung geſetzet.

Auslegung.

Du, O HErr, haſt mich alſo geſteiffet in dem Vertrauen, ſo ich auf deine Barmhertzigkeit ſetze, daß nichts ſeyn wird, ſo mich ſchröcken und von ſelben abzuziehen vermöge.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang und jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

## Pſalm. 30.

## Auslegung des 30. Pſalm.

HErr auf dich hab ich gehoffet, laß mich nit mehr zu ſchanden werden. Erlöſe mich in deiner Gerechtigkeit.

Auf dich, O HErr, hab ich allzeit gehoffet, laſſe diß mein Vertrauen nit zu ſchanden werden. Du erkenneſt die Boßheit der Feinden meines Heyls, geſtatte nit, daß ich von ſelben unterdrucket werde.

Verleyhe und neige dein Ohr zu mir, und eile mich zu erretten.

Verleyhe gnädiges Gehör meinen ruffen, eile in der Gefahr mir beyzuſpringen.

Seye mir ein beſchirmender GOTT und ein Hauß der Zuflucht daß du mir helffeſt.

Laß mich an dir finden und erfahren O HErr, einen GOtt der mich beſchütze, und ſeye mir eine Freyungs-Stadt, allwo ich mich gantz ſicher aufhalte.

Dann du biſt mein Stärcke und mein Zuflucht: um deines Namen willen wirſt du mich leiten und ernähren.

Auslegung.

Du, O HErr, biſt mein Stärcke und mein eintzige Zuflucht, und ich darff ſagen, daß es deiner Ehr daran liege, daß du mich in allen Gefahren ſicher erhalteſt.

Du wirſt mich aus diſem Strick führen, den ſie mir heimlich gelegt haben: dann du biſt mein Beſchirmer.

Und weilen du mich haſt wollen nehmen unter deinen Schutz, wirſt du mich auch können erretten, von denen Maſchen, ſo mir meine Feind gelegt haben.

In deine Händ befilch ich meinen Geiſt, du haſt mich erlöſet O HErr, du GOtt der Warheit, du haſſeſt diejenigen die auf Eitelkeit vergeblich halten.

Mein Leben iſt in deinen Händen, du haſt mich aus ſo vilen Gefahren errettet, deſſentwegen werde ich allezeit auf dich Vertrauen.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Pſalm 90.

WEr unter der Hülf des Höchſten wohnet, der wird im Schirm GOttes des Himmels bleiben.

## Auslegung des 90. Pſalm.

WEr immer ſich unter dem Schutz GOttes aufhaltet, der hat nichts zu förchten.

Er

Er wird zum HErrn ſagen, du biſts der mich aufnimmt und mein Zuflucht, mein GOtt ich will auf ihn hoffen.

Dann er hat mich von Strick der Jäger erlöſet, und von ſcharffen Wort.

Er wird dich mit ſeinen Achſelen überſchatten: und du wirſt dein Hoffnung unter ſeinen Flüglen haben.

Sein Warheit wird dich mit einem Schild umgeben, du wirſt dich nit förchten vor den nächtlichen Grauen.

Vor dem Pfeil der im Tag fliehet, vor dem Geſchäfft das in der Finſternuß herum wandlet, vor dem Anlauff und mittägigen Teuffel.

Auslegung.

Er darf keck zu ſeinen GOtt mit Vertrauen ſprechen, mein HErr, du biſt mein Beſchützer mein Zuflucht, und all mein Vertrauen ſtehet in dir.

Wie offt haſt du mich erlediget von der Boßhet und heimlichen Nachſtellungen meiner Feinden?

Alſo ſicher bin ich unter deinen Augen, als da ſeynd die junge Hennlein unter denen Flügeln ihrer Mütter.

Die getreue Haltung deiner Verheiſſungen werden mir allzeit dienen an ſtatt eines Schilds wider alle Pfeil meiner Feinden, und die nächtliche Finſternuſſen werden mich nit mögen erſchröcken.

Unter ſolcher Beſchirmung werden weder die Pfeil, ſo des Tags werden auf mich abgeſchoſſen werden, weder die heimliche Nachſtellungen und Betrug mich zu verderben, werden mir ſchaden können. Die gantze Höll mag wider mich bewaffnet ſeyn, ich habe ſie nit zu förchten.

Es werden Tauſend fallen an deiner Seiten, und zehen Tauſend an deiner rechten Seiten, aber zu dir wirds nicht nahen.

**Auslegung.**

Unter deſſen werden Tauſend derjenigen, welche ihr Vertrauen auf GOtt nit geſetzet, von allen Seiten zu boden fallen; kein Pfeil eurer Sünden ihr getreue Diener GOttes werden ſich zu euch näheren.

Sondern du wirſts anſchauen mit deinen Augen, und die Vergeltung der Gottloſen ſehen.

Hingegen werdet ihr mit euren Augen ſehen ihre völlige Niderlag, und ihr werdet vollkommen gerecht ſeyn über eure Verfolger.

Dann HErr du biſt mein Zuverſicht, du haſt den Allerhöchſten für dein Zuflucht genommen.

Wann man ſein gantzes Vertrauen allein auf den HErrn ſetzet, iſt man ſicher, und hat ſich vor nichts zu förchten.

Es wird kein Unglück dir zukommen, und die Plag wird ſich zu deiner Hütten nicht nahen.

Dann er hat ſeinen Engel von dir befohlen, daß ſie dich behüten auf allen Weegen.

In der Warheit, hat GOtt die Sorg über euch denen Englen anbefohlen, er hat ihnen gebotten euch überall zu begleiten und zu beſchützen.

Sie werden dich auf denen Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht

Sie werden dich auf denen Händen tragen, und acht haben, daß du nit deine Füß an einen Felſen anſtoſſeſt;

nicht etwann an einen Stein ſtoſſeſt.

Du wirſt über Nattern und Baſiliſcken gehen, und wirſt Löwen und Drachen zertretten.

Dieweil er auf mich gehoffet hat, ſo will ich ihn erretten, ich will ihn beſchirmen, dann er hat meinen Namen erkannt.

Er wird zu mir ruffen, ſo will ich ihn erhören, ich bin mit ihm im Leyden, ich will ihn daraus erretten und zu Ehren bringen.

Mit langen Leben will ich ihn erfüllen, und ihm mein Heyl zeigen.

Auslegung.

ſeſt; und darffſt du dich auf ihren Beyſtand verlaſſen.

Du wirſt unverletzt über die Schlangen und Baſiliſcen daher gehen; du wirſt ſicher und ohne Forcht über Löwen und Dracken deinen Weeg fortſetzen.

Zu einem jeden, der ſein gantzes Vertrauen auf mich ſetzet, ſpricht der HErr, deſſen will ich Beſchützer und Erlöſer seyn.

Er wird zu mir ruffen und ich will ihn erhören; ich wird bey ihm ſeyn zur Zeit der Trübſaal, und will machen, daß er mit Ehren daraus gehe.

Endlich will ich ſelben mit Täg erfüllen, und in allen widerwärtigen Begebenheiten wird ich ihm eine Stützen, ein Troſt, ein Erlöſer und ein Zuflucht abgeben.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang jetzt und zu ewigen Zeiten Amen.

Pſalm

## Pſalm. 133.

SIehe nun lobet den HErrn alle Knecht des HErrns.

Die ihr im Hauß des HErrn ſtehet, in den Vorhöffen des Hauſes unſers GOttes.

Hebet eure Händ bey der Nacht auf zu dem Heiligthum, und lobet den HErrn.

Der HErr ſeegne dich aus Sion, der Himmel und Erden gemacht hat.

## Auslegung Pſalm 133.

IHr Diener GOttes, beſonders die, ſo der Glückſeeligkeit genieſſen bey ihme in ſeinem Hauß zu wohnen, lobet und benedeyet den HErrn allezeit bey Tag und bey Nacht; Höret nit auf eure Händ gen Himmel zu erheben, den Seegen über euch, und alles Volck herab zu ziehen von dem Allmächtigen HErrn, der Himmel und Erden erſchaffen hat, und immerdar wachet über alle unſere Nothdurfft, diſen lobet und preiſet in Ewigkeit.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt 2c. 2c.

Erbarme dich meiner O HErr.
Und würdige mein Gebett zu erhören.

## Auslegung
### des Lob-Geſangs: Te lucis ante terminum &c.

VOr Endigung des Tags bitten wir dich O HErr, du Erſchaffer aller Dingen, du wolleſt

wolleſt nach deiner unendlichen Barmhertzigkeit über uns wachen, uns führen und beyſtehen in allen unſeren Nöthen.

Entferne von uns die überläſtige Träum, und die unruhige Geſichts-Verſtellungen der Nacht; geſtatte nit, daß der Feind unſers Heyls beunruhige unſeren Schlaff, und bewahre uns vor aller Befleckung.

Verleyhe uns diſe Gnad, O Vatter der Barmhertzigkeit, und du göttlicher dem Vatter gantz gleicher Sohn, und H. Geiſt, dem Vatter und Sohn gleich mächtiger GOtt unſer Tröſter, O allerheiligiſte Dreyfaltigkeit, welche du lebeſt und regiereſt zu ewigen Zeiten. Amen.

## Capitulum Jerem. 14.

HErr, aus vilen Urſachen und Schuldigkeiten gehören wir dir zu; wir tragen deinen Namen als diejenige, biſt allezeit in uns und mit uns; wir ſeynd dein Volck, und verlaſſeſt uns nit O HErr, unſer GOtt.

℟. Wir dancken dir O HErr.

℣. In deine Händ O HErr, befihle ich meinen Geiſt: würdige dich, wehrender nächtlicher Ruhe unſerer zu ſorgen.

℟. Du biſt getreu in deinen Verheiſſungen, und verläſſeſt nit diejenige ſo du durch den theuriſten Werth deines Blutes erkaufft haſt.

℣. Bewahre uns O HErr, gleich als deinen Aug-Apffel, auf daß wir von der Boßheit unſerer

rer Feinden unter deinen Schutz ſicher, gleich als unter denen Flügeln ihrer Mutter die Junge beſchirmet werden. Amen.

## Lob-Geſang Simeonis. Luc. I.

Nun laſſeſt du! O HErr, deinen Diener nach deinem Wort in Frieden fahren.

Dann meine Augen haben geſehen deinen Heyland.

Welchen du bereitet haſt vor dem Angeſicht aller Völcker.

Ein Liecht zu Erleuchtung der Heyden, und zum Preiß deines Volcks Iſrael.

## Auslegung des Lob-Geſangs Simeonis. Luc. I.

Jetzt laſſeſt du O HErr, deinen Diener in den Frieden fahren, und nimmeſt ihne hin von diſem Leben; Weilen er das Glück gehabt mit eignen Augen zu ſehen, den ſo lang von der Welt erwarteten Heyland, welchen du derſelben geſchencket haſt. Du haſt ihn offentlich ausgeſtellet dem Angeſicht aller Völckeren; er hat nichts anderes verlanget, als das ſie theilhafftig zu machen ſeiner Gnad und jener auſſerordentlichen Gutthaten der Erlöſung; Er ſoll ſeyn die Glori Iſraels deines Volcks, und das Liecht welches aufgehen ſoll aller Welt, und ſich zeigen vor denen Heyden.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt. ꝛc. ꝛc.

Anti-

## Antiphon.

Wurdige dich O HErr, unſerer Sorg zu tragen, da wir wachen; beſchütze uns von allen üblen Begebnuſſen, da wir ſchlaffen, auf daß wir allezeit wacht bar ſeyn unter dem Beyſtand JEſu Chriſti, und in dem Frieden ruhen.

## Gebett.

WJr bitten dich O HErr, beſuche diſe Wohnung, und vertreibe weit von ſelber alle heimliche Nachſtellungen des Satans unſers abgeſagtiſten Feinds; verſchaffe, daß die Heil. Engel wachen, uns in aller ſicherheit zu erhalten, und daß dein Seegen allezeit über uns ſeye, und ohne Unterlaß allezeit mit deiner Gnaden-Gunſt uns erfülle, durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn. Amen.

℣. Der HErr ſeye allzeit mit uns.

℟. Und daß der H. Geiſt euch allezeit führe und leite.

℣. Loben und preiſen wir den HErrn,

℟. Und Laſſet uns ihm allzeit dancken.

GOTT der allmächtige barmhertzige Vatter Sohn und Heil. Geiſt, wolle uns ſeegnen, und überall beſchützen vor allen Gefahren. Amen.

Anti-

# Antiphonen.

## Zu Ehren der ſeeligiſten Jungfrau Mutter GOttes Mariä, mit welchen alle Tag das Officium oder Tag-Zeiten geendigt werden.

Das gantze Advent hindurch und übrige Zeit biß auf Liechtmeſſen, diſes Feſt noch miteingeſchloſſen.

Alma Redemptoris.

O Gnadenreiche Mutter des Erlöſers, die du biſt ein offne Himels-Porten und Meers-Stern.

Komme zu Hilff den fallenden Volck, das begehret aufzuſtehen.

Du haſt gebohren deinen H. Schöpffer, darob ſich die Natur verwunderet.

O Jungfrau vor und nach der Geburt.

Em-

### Auslegung

Allerſeeligiſte Mutter des Erlöſers, die du biſt ein allzeit offene Himmels-Porten und hell glantzender Morgenſtern, den man niemal aus dem Geſicht laſſen ſolle: Komme zu Hülff denenjenigen, welche, indem ſie alle Tag in vile Fähler und Mängel fallen, ſich bemühen von ſelben aufzuſtehen; Stehe ihnen bey heiligiſte Jungfrau, welche du durch ein erſtaunliches, und niemal genug zu bewunderendes Wunderwerck eine Mutter deines Schöpffers ſelber worden biſt; Ohne daß du nit beynebens eine reiniſte Jungfrau verbliben wäreſt;

Gleich-

Empfahe den Gruß von des Gabriels Mund, und erbarme dich der Sünder.

Auslegung.

Gleichwie du es aus dem Mund des Ertz-Engel Gabriels verſtanden haſt, als er dir diſes ſo übergroſſe Geheimnuß hat angedeutet. Würdige dich, O Mutter der Barmhertzigkeit, diſen unſeren Glücks-Wunſch für genehm zu halten, und erbarme dich unſer armen Sündern. Amen.

℣. Der Engel des HErrn bracht Maria die Bottſchafft, daß ſie den Welt-Heyland empfangen werde.

℟. Und ſie empfieng von dem H. Geiſt.

# Gebett.

WIr bitten dich, O HErr, du wolleſt in unſere Hertzen dein göttliche Gnad ergieſſen, auf daß, die wir durch des Engels Verkündigung, die Menſchwerdung JEſu Chriſti deines Sohns verſtanden, wir auch endlich durch die Verdienſt ſeines Leydens und Creutzes zu der Glori der Aufferſtehung gelangen mögen, durch eben ſelben HErrn JEſum Chriſtum unſeren HErrn. Amen.

Von der Veſper an dem Vor-Abend der Geburt Chriſti biß zur Complet an Maria Liechtmeß-Tag, ſpricht man folgenden Verß und Gebett.

℣. Auch nach der Geburt deines Sohns biſt du ein Jungfrau allzeit verbliben.

℟. Bitt für uns, O H. GOttes-Gebähr-rerin.

## Gebett.

O GOtt, der du durch die fruchtbare Jungfrauſchafft der allerſeeligiſten Mutter GOttes Maria, denen Menſchen das ewige Heyl haſt mitgetheilet, verſchaffe nach deinem Belieben, daß wir in unſeren Nöthen ihr Vorbitt bey ihr erfahren, durch welche wir ſichbarlich empfangen haben den Urheber des Lebens JEſum Chriſtum unſeren HErrn deinen lieben Sohn. A.

Von der Complet an des Tags Mariä Liechtmeſſen biß zur Complet vor dem grünen Donnertag ſolle folgende Antiphon geſprochen werden.

### Ave Regina Cœlorum.

GEgrüſt ſeyeſt du Königin der Himmeln. Gegrüſt ſeyſt du Königin der Engeln.

Gegrüſt ſeyſt du H. Wurtzen und Himels-Porten, aus welcher der Welt das wahre Liecht aufgangen.

Sey gegrüſt, du glorreiche Jungfrau, du ſchönſte über alle.

### Auslegung Regina Cœlorum.

SEy gegrüſt, O Königin der Himmeln; ſey gegrüſt, O Königin der Engeln, ich grüſſe dich, du Urſprung und Wurtzel ſo viler Güter; ſey gegrüſt du Himmels-Porten, durch welche das Liecht über alle Welt hat ausgebreitet. Erfreue dich, O glorreiche Mutter, welche du übertriffeſt an Reinigkeit und Schönheit alle pure Geſchöpff.

Leb wohl du hold-ſeelige Jungfrau, und bitte Chriſtum für uns.

Auslegung.

ſchöpff. Seye allezeit geprieſen, die du allzeit ſchön biſt und ohne Mackel, und bitte für uns deinen liebſten Sohn. Amen.

℣. Würdige mich, O H. Jungfrau, daß ich dein Lob verkünde.

℟. Und gib mir Eifer und Stärcke wider deine Feind zu ſtreiten.

## Gebett.

O Barmhertzigiſter GOtt, durch den Beyſtand deiner Gnad ſtärcke und unterſtütze unſere Schwachheit; auf daß, da wir die Gedächtnuß der Mutter GOttes begehend, wir durch ihre Vorbitt von allen Fall erhalten werden, das bitten wir, durch eben deinen Sohn JEſum Chriſtum unſeren HErrn. Amen.

Von der Complet des Char-Sambstag an, bis zur Complet des erſten Sambstag nach Pfingſten, ſpricht man die Antiphon wie folgt.

## Antiphon.

Freue dich du Himmels-Königin, Alleluja.

Dann den du verdient

## Auslegung des Regina Cœli.

Erfreue dich, O Himmels-Königin, und lobe ohne Unterlaß den HErrn, weilen derjenige, den du würdig wareſt in deinen

dient haſt zu tragen. Alleluja.

Der iſt wider erſtanden, wie er geſagt hat. Alleluja.

Bitt GOtt für uns. Alleluja.

Auslegung.

deinem keuſchiſten Leib zu tragen, von Todten iſt aufferſtanden, wie er ſelber hat vorgeſagt; Lobe, preiſe allzeit den HErrn, und verweigere dich nit, für uns bey ſelben zu bitten: alſo ſeye GOtt der HErr allezeit gelobet.

℣. Erfreue dich und frolocke, O Jungfrau Maria! Alleluja.

℟. Weilen der HErr warhafftig aufferſtanden iſt. Alleluja.

## Gebett.

GRoſſer GOtt, der du durch die Urſtänd deines Sohns unſeres HErrn JEſu Chriſti, dich gewürdiget haſt, die Welt zu erfreuen, verleihe uns nach deinem Gefallen durch die Vorbitt und Verdienſt der heiligiſten Jungfrau ſeiner Mutter die Gnad, einſtens in dem Himmel die ewige Freuden zu genieſſen, durch eben ſelben HErrn JEſum Chriſtum. Amen.

Von der Complet an des Sonntags nach Pfingſten bis zum Advent, ſollen folgende Antiphon geſprochen werden.

## Salve Regina.

SEy gegrüſt, du Königin der Barmhertzigkeit.

Das

Das Leben, Süſſigkeit und unſere Hoffnung ſey gegrüſt.

Zu dir ſchreyen wir elende Kinder Evä.

Zu dir ſeufftzen wir Traurende und Weinende in diſem Thal der Zäher.

Eja, unſer Fürſprecherin, darum wende deine barmhertzige Augen zu uns.

Und nach deinem Elend zeig uns JEſum die gebenedeyte Frucht deines Leibs, O milde, O ſüſſe, O gütige Jungfrau Maria.

℣. Bitt GOTT für uns, H. GOttes-Gebährerin.

℟. Daß wir der Verheiſſungen Chriſti theilhafftig werden.

## Gebett.

Allmächtiger ewiger GOtt, der du den Leib und Seel der ehrenreichen Jungfrauen und Mutter Mariä, durch Mitwürckung des Heil. Geiſtes bereitet haſt, daß ſie wurde ein würdige Wohnung deines Sohns: gib uns, die wir uns ihrer Gedächtnuß erfreuen, daß wir durch ihr milde Fürbitt, von unſeren gegenwärtigen anligenden Ublen und von dem ewigen Tod erlöſet werden, durch denſelben Chriſtum unſeren HErrn. Amen.

# Auslegung

## Eines Reimen-Geſangs zu der ſeeligiſten Jungfrau Maria.

O Maria, du biſt zugleich eine Mutter und Jungfrau, ohne von einiger Sünd jemalen bemacklet gewesen zu ſeyn.

Du biſt worden ein hellglantzende Himmels-Porten.

Du biſt ein Jungfrau der Heiligen, und dergleichen nie geweſen iſt noch ſeyn wird, ein geliebtiſte Mutter deines Sohns JEſu Chriſti.

Würdige dich, diſe geringe Lobſprüch genehm zu halten, ſo wir dir darbringen, als ſo vile Proben unſerer Andacht gegen dir zu erzeigen.

Unſer Hertz ſtimmet überein mit der Zung, und bitten dich, du wolleſt uns die Leibs- und Hertzens-Reinigkeit erlangen.

Erwerbe heiligiſte Jungfrau durch deine Fürbitt für uns Sünder ein völlige Nachlaſſung aller Miſſethaten.

Schlage uns nit ab diſe Gnad, O Mutter der Barmhertzigkeit; O Mutter voll des Mitleydens; Mutter der ſchönen Liebe, welche du allezeit ohne Mackel verblieben.

℣. Du biſt allzeit rein, und auch nach der Geburt eine Jungfrau verblieben.

℟. O Mutter GOttes bitte für uns.

Gebett.

# Gebett.

WIr bitten dich, O HErr, du wolleſt die Sünden deiner Diener verzeyhen; auf daß wir ungeacht unſerer Unvermögenheit, dir durch unſere Werck zu gefallen, dannoch durch die Verdienſt und Fürbitt der heiligiſten Mutter deines lieben Sohns unſers HErrn JEſu Chriſti mögen ſeelig werden, das bitten wir durch eben diſen HErrn JEſum Chriſtum. Amen.

Pabſt Leo X. hat allen denenjenigen, welche folgendes Gebett mit Andacht ſprechen werden, alle Mängel und Fähler, ſo durch menſchliche Gebrechlichkeit, und unfreywillig in Ableſung obſtehender H. Tag-Zeiten werden begangen worden ſeyn, völlige Verzeyhung und Nachlaß verlichen.

Lob, Ehr, Glori und Danckſagung ſeye durch alle Creaturen der allerheiligiſten unzertheilten Dreyfaltigkeit, der H. Menſchheit unſers gecreutzigten HErrn JEſu Chriſti, der H. Mutterſchafft der allerheiligiſten, glorwürdigiſten Jungfrauen Maria, und der gantzen Gemeinde aller Heiligen, uns aber völlige Verzeyhung aller Sünden in Ewigkeit. Amen.

℣. Seelig iſt der Leib, der getragen hat den Sohn des ewigen Vatters.

℟. Und Glückſeelig die Brüſt, welche unſer HErr JEſus Chriſtus geſogen hat.

Vatter Unſer ꝛc.

Ave Maria ꝛc.

# Reumüthiges Gebett oder Abbitt/ zu dem allerheiligiſten Hertz JEſu, in dem hochheiligen Sacrament des Altars.

GEſtatte, daß ich mich zu dir wende, O göttliches anbettungs-würdigiſtes Hertz JEſu Chriſti meines Heylands, du Abgrund der Liebe und der Barmhertzigkeit; geſtatte, daß ich vor Erſtaunung über deine Güte, und meine Undanckbarkeit gantz eingenommen, zu dir meine Bitt darff gelangen laſſen: aus was Urſach doch haſt du eine gantz neue Weiß erfunden dich ſelber für mich aufzuopfern in dem heiligiſten Sacrament, nachdem du ſchon einmal unter lauter Schmertzen, und durch den Creutz-Todt geopffert haſt; nemlich die Liebe iſt es, mit welcher du gegen mir gantz entzündet biſt, welche dich dahin vermöcht hat, daß du ſo vilerley Unbild und Verachtungen ausſtundeſt, nur damit du dich mit mir möchteſt vereinigen, und mich mit deinen Gütern erfüllen; und ich, O mein GOtt, ohne deiner Gutthaten zu erkennen durch mein Gegenlieb und getreue Dienſtleiſtung, hab vilmehr durch meine Unehrentbietung und laue Unachtſamkeit gegen dir in dem H. Altars Geheimnuß deine Schmertzen erneuert, und noch gröſſer gemacht. Du haſt mir alldorten ein herrliches Gaſtmahl zubereitet von deinem allerheiligiſten

giſten Fleiſch und Blut ſelbſten; und dannoch bißhero hab ich mich von ſelben vilmehr entfernet, und von diſer göttlichen Speiß einen Eckel an mir verſpüren laſſen. O mich über alle Maſſen undanckbare Creatur! ich habe deiner Gutthaten vergeſſen, deine Gegenwart entunehret, mißbrauchet deine Güte. Jetzt aber vor hertzlicher Reu, in bedencken meines ſo laſterhafften Lebens-Wandel gantz bewegt und eingenommen, komme ich zu dir, O GOtt der Majeſtät, würffe mich zu deinen Füſſen, dein göttliche Gerechtigkeit zu erbitten und zu bewegen. Ich armſeeliges Geſchöpff und noch armſeeliger Sünder nimme das Hertz vor deinen göttlichen Augen zu erſcheinen. Ich als ein verlohrner Sohn kehre wider zuruck zu meinem allerliebſten Vatter. Ich komme zu dir mit einem reumüthigen und ſchmertzens-vollen Hertzen, dir, O mein liebſter GOtt, eine ſchuldigiſte demüthigiſte Abbittung zu thun wegen meinen nichtswerthigen Verhalten, dir zugefügten Schmachen und Unbilden, wegen allen Entunehrungen, ſo du von mir und anderen undanckbaren Menſchen in dem heiligiſten Altars Sacrament, von deſſen Einſetzung an biß auf diſe Stund haſt ausgeſtanden; kunte ich auf was immer für eine Weiß und Gattung der Verdemüthigung und Leidens, all diſes vergangene erſetzen und einbringen! ſihe, O mein GOtt, ich bin bereit alle Straff, ſo ich verdienet, von deiner Hand mit Willen anzunehmen. Schlachte mich O HErr, als dein Opfer, aber reinige mich bevor,

und erinnere dich, daß dein allerheiligiſtes anbettungs-würdigiſtes Hertz, den gantzen Laſt all unſerer Sünden habe auf ſich genommen, und ſeye traurig geweſen biß in den Tod. Laſſe nit zu, O mein GOtt, daß dein koſtbarliches Blut an mir unnutz und verlohren gehe. Vertilge, zernichte mein laſterhafftiges Hertz, und gibe mir ein anders, ſo da ſeye nach deinem Willen und Gefallen. Gib mir ein ſolches Hertz, welches ſich ohne Unterlaß bearbeite die begangene Mißhandlungen zu vertilgen, und ſich nach allen Kräfften nur dahin allein bemühe, daß es liebe und anbette dein göttliches, und aller Hertzen heiligiſtes Hertz. Amen.

## Act

## Der Aufopfferung zu dem Hertz JEſu.

O Anbettungs-würdigiſtes Hertz meines Erlöſers, du überflüſſender Strom und Urquell aller Gnaden, du König der Hertzen. Ich ſchencke, opfere, und heilige dir anheut das Meinige mit allen ſeinen Beweg- und Anmuthungen; ich ſchencke und widme ſelbes zu ſeinem heiligiſten Dienſt gäntzlich. Komme, O mein GOtt, in meinem Hertz zu herrſchen. Komme, in ſelben als obriſt Gewalthaber zu gebieten. Vertreibe aus ihne alles was dir mißfallet, ſtelle ab alle ſeine böſe Neigungen, kehre um all deſſen

Verwirrungen, und verbeſſere ſeine Fähler, reinige alle deſſen Sinn, Vorhaben und Meinungen, drucke tieff in ſolches ein die Liebe deines H. Geſatzes; verhoffe, daß die Sanfftmuth, Gedult und Demuth, Veracht- und Abſtellung von allen zeitlichen Dingen, und alle Tugenden ab welchen du Belieben trageſt, auch meinem Hertzen gefallen, und beliebig ſeyn. Seye du deſſelben Führer auf den gefährlichen Straſſen der Welt, ſein Tröſter in den Betrübnuſſen, ſein Zuflucht in denen Verfolgungen, und wider die Porten der Höl deſſen Beſchützer. Vor allen aber beſchwöre ich dich durch das koſtbariſte Blut, ſo du für mich vergoſſen haſt, du wolleſt immer mehr mein Hertz entzünden und anflammen mit jenem göttlichen Hertz, welches du mit dir auf die Erden haſt herunter gebracht, alles ſtehet mir zu beförchten von der Gebrech- und Unbeſtändigkeit meines Hertzens, aber auf dich ſetze ich all mein Vertrauen, darum auch alles von deiner unendlich unerſchöpflichen Güte verhoffe und erwarte. Vollbringe dann und würcke alles in mir, was immer deinen göttlichen Augen mag gefällig ſeyn; entferne hingegen alles von mir, was dir möchte widerſtreben; bevorab drucke ein meinem Hertzen deine Liebe, daß ich dich niemal mehr beleidige, deiner niemalen vergeſſe, noch von dir abgeſöndert werde. Verſchaffe, daß mein Nam in deinem Hertz geſchrieben ſtehe, und mein Hertz dem Deinigen gantz gleich werde, damit ſelbes in dir und durch dich liebe ewiglich GOtt Vatter, Sohn und H. Geiſt. Amen.

# Erweckung der Liebe.

JCh habe nichts, O mein GOtt, was dir gefallen möchte; ich bin nichts, und kan aus mir nichts, aber ein Hertz hab ich, und das iſt ſchon genug. Man kan mir hinweg nehmen mein Ehr; man kan mich der Geſundheit ja des Lebens ſelbſt berauben; aber niemand iſt mächtig zu benehmen mein Hertz; ich hab ein Hertz, und mit demſelben kan ich dich lieben, O allerliebſter JEſu, und mit diſem will ich dich lieben, und verlang nit anderſt allzeit dich zu lieben, als daß ich dich allzeit liebe. Dir ſchencke, dir, O göttlicher Heyland, heilige ich diſes Hertz; würdige dich ſelbes anzunehmen; aber wann es einmal deiner würdig iſt, ach laſſe ſelbes nit mehr an, und von dir abgeſönderet werden; geſtatte nit, daß ich ſolches jemal wider zuruck nehme; ich verlange künfftighin nit mehr zu leben, wann ich nit wegen deiner und für dich lebe. Amen.

# Gebett

## Zu der allerſeeligiſten Jungfrauen.

ALlerſeeligiſte Jungfrau, die du ohne alle Mackel empfangen biſt, heiligiſte, mir begnadete und vollkommniſte aus allen Geſchöpfen: glorreichiſte Jungfrau, voll der Gnaden, und Mutter GOttes, welche du wegen diſes Ehren-Tituls allein

allein mit allen Recht verdieneſt die Liebe, das Vertrauen, und Verehrung aller ſowohl Menſchen als Englen. Ich verehre dich demüthiglich als ein würdigiſte Mutter meines Heylands und Seeligmachers JEſu Chriſti, welcher durch ſein gegen dir tragende Ehrbezeugung und Unterwürffigkeit mich lehret, was groſſe Ehrerbietung und Unterthänigkeit wir gegen dir tragen und erzeigen ſollen: würdige dich, O göttliche Mutter, diejenige Ehr gnädig anzunehmen, welche ich dir anjetzo zu erweiſen würcklich mich befleiſſe. Du biſt ein Zuflucht und gewiſſe Sicherheits-Stadt allen reumüthigen büſſenden Sünderen; ſo habe ich dann wohl Recht und Urſach zu dir mich zu wenden, und deine Gütigkeit anzuruffen, weilen du biſt die Mutter der Barmhertzigkeit. Du kanſt nit anderſt, als dich durch meinen armſeeligen Stand bewegen laſſen; du biſt nach GOtt all mein Hoffnung; du kanſt nit anderſt, als diſes mein Vertrauen zu dir für beliebig aufnehmen und angenehm halten.

Von hefftigen Anmuthungen der Ehrenbietigkeit gegen dir, O allerliebſte Mutter, der Liebe, der Erkanntlichkeit, wegen durch dich von GOtt erhaltenen ſo vilfältigen Gutthaten gantz durchdrungen und eingenommen, komme ich deinen heiligen Dienſt für allezeit dich zu widmen und aufzuopfferen, der ſicher und gäntzlichen Meynung, daß ich deinen göttlichen Sohn nit werde können gefällig und angenehm ſeyn, wann ich nit auch zugleich ein Diener ſeiner liebſten Mutter wäre. Als einen ſölchen, O mein allerhöchſte mäch-

mächtigiſte Frau und Königin, erhalte mir von meinem JEſu Chriſto deinem lieben Sohn einen lebendigen Glauben; eine feſte unbewegliche Hoffnung, ein zarte, zugleich aber hertzhaffte beſtändige Liebe gegen GOtt; erlange für mich die Reinigkeit des Leibs, des Hertzens und Geiſts, ſo niemal und auf einige Weiß verderbet und verdunckleт werde. Ein aufrichtig wahre Demuth, ſo ſich niemalen änderen; ein Gedult in Widerwärtigkeiten, die ſich niemalen überwünden laſſe; ein gäntzliche Unterwerffung meines Willens dem Göttlichen, ſo ſich niemal zertheile; eine Beſtändigkeit in Ubung der Tugenden, welche niemal geſchwächt werde oder aufhöre; eine Andacht und Zartmüthigkeit gegen dir, welche die Täg meines Lebens allzeit wachſe und zunehme; zuletzt die endliche Gnad, und einen ſeeligen Tod, welche allein mir eine Glückſeeligkeit bringen und verſchaffen kan, daß ich dich ſambt deinem göttlichen Sohn liebe in alle Ewigkeit.

Von jener Glückſeeligkeit, ſo ich habe aus der Zahl deiner Kindern zu ſeyn, empfindlichiſt eingenommen, bitte ich, geſtatte doch O Maria daß ich dich künfftighin anſehe, verehre und liebe als meine allerliebſte Mutter; erlaube, daß ich in allen meinen Nöthen und Anliegenheiten meine Zuflucht zu dir nehmen därffe, und daß ich auf dich nach deinem Sohn meinem Heyland all meine Hoffnung und Vertrauen ſetze. Erwerbe mir die Gnad, daß ich niemal was begehre oder zulaſſe, daß einem ſo hohen vortrefflichen Stand deines Dieners unanſtändig und unwür-

dig

dig ſeyn möchte. Laſſe nit zu, daß ich jemahlen diß mein gegebenes Wort, und Bezeugung diſes meines ernſtlichen Willens, dardurch ich verlange dein ewiger dir geheiligter Diener zu ſeyn, auf einige auch geringſte Weiß zuruck ziehe, würdige dich mein Leben hindurch mich unter deinen mächtigen Schutz zu nehmen, und ſonderbar ſtehe mir bey in der letzten Stund meines Abſterbens. Amen.

UNter deinem Schutz und Schirm fliehen wir, O H. GOttes-Gebährerin, verſchmähe nit unſer Gebett in unſeren Nöthen, ſondern erlöſe uns allezeit von aller Gefährlichkeit, O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, unſer Frau, unſer Mittlerin, unſer Fürſprecherin, verſöhne uns mit deinem Sohn, befihle uns deinem Sohn, fürſtelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, O heilige GOttes-Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheiſſung Chriſti.

## Gebett.

AllmächtigerewigerGOtt, der du den Leib und die Seel der ehrenreichen Jungfrauen und Mutter GOttes Mariä durch Mitwürckung des H. Geiſtes bereitet haſt, daß ſie ein würdige Wohnung deines Sohns würde; gib daß wir uns in ihrer Gedächtnuß erfreuen, durch ihre milde Fürbitt von allen obliegenden Üblen, und von

von dem ewigen Tod erlöſet werden. Durch denſelben Chriſtum unſeren HErrn. Amen.

# Tag-Zeiten.

## Der ſeeligiſten Jungfrauen Mariä.

### Zu der Metten.

GEgrüſt ſeyeſt du Maria ꝛc.
℣. HErr thue auf meine Lefftzen.
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.
℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eile mir zu helffen.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang jetzt und olle Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

### Einladung zu dem Lob GOttes.

GEgrüſt ſeyeſt du Maria voll der Gnaden, der HErr iſt mit dir.

Gegrüſt ſeyeſt du Maria voll der Gnaden, der HErr iſt mit dir.

Pſalm

## Pſalm 94.

KOmmet, laſſet uns den HErrn frolocken, und GOtt unſeren Heyland mit Freuden ſingen: Laſſet uns mit Danckſagung vor ſein Angeſicht kommen, und vor ihm mit Pſalmen frölich ſingen.

Gegrüſſet ſeyeſt du Maria voller Gnaden, der HErr iſt mit dir.

Dann der HErr iſt ein groſſer GOtt, und ein groſſer König über alle Götter, dann der HErr wird ſein Volck nit verſtoſſen, dieweil in ſeiner Hand ſeynd alle End der Erden, und die Höche der Bergen ſchauet er an. Der HErr iſt mit dir.

Dann ſein iſt das Meer, und er hats gemacht, und ſeine Händ haben

## Auslegung

KOmmet, laſſet uns mit Freuden die Glori des HErrn preiſen, dann er unſer GOtt und Heyland iſt: Laſſet uns die Freud mit Jubel-Geſang offentlich erzeigen, laſſet uns in Eile mit Danckſagung vor ſein Angeſicht kommen, ſein H. Namen zu bekennen, und vor ihme mit Pſalmen frölich zu ſingen, dann der HErr iſt unſer GOtt, ſo da alle, ſowohl himmliſche als irrdiſche Macht unendlich überſteiget, in ſeiner Hand ſeynd alle End der Erden.

Nichts kan ſich ſeiner Augen entziehen, indeme er nicht minder die Niedere der Thälern, als die Höhe der Bergen mit ſeinem göttlichen Angeſicht durchdringet, alles iſt ihme unterworffen, alles gehöret ihne zu, ſeine Händ haben das Erdreich ſambt dem Meer gegründet und gemacht, und alle Geſchöpff ſeynd ſein Werck?

Kommet, laſſet uns anbetten den HErrn, vor ihme niederfallen, und da wir erkennen daß er unſer

haben das Erdreich gegründet. Kommt, laſſet uns anbetten und niederfallen vor GOtt, und Weinen vor dem HErrn der uns gemacht hat, dann er iſt der HErr unſer GOTT, wir aber ſein Volck und Schäfflein ſeiner Weyde.

Gegrüſt ſeyeſt du Maria, voll der Gnaden, der HErr iſt mit dir.

So ihr heut ſeine Stimm höret, ſolt ihr nit eure Hertzen verhärten, wie in der Verbitterung geſchahe, zur Zeit der Verſuchung in der Wüſten, da mich eure Vätter verſuchen, und meine Werck bewehret und geſehen haben. Der HERR iſt mit dir.

Vier-

Auslegung.

Erſchaffer, wir zugleich all dasjenige, was wir immer beſitzen und ſeynd, wir ihme ſchuldig ſeyn; laſſet es uns mit Buß-Zäher und Leyd, ihne beleidiget zu haben, bekennen, daß er unſer HErr und GOtt iſt, wir aber ſein Volck und Schäfflein, er aber unſer liebwerther Hirt.

Wann ihr dann anheut ſeine Stimm hören werdet, ſo verhärtet eure Hertzen nicht, wie geſchehen zur Zeit der Verſuchung in der Wüſte, da mich eure Vätter verſuchten, ſondern unterwerffet euch gelind dahin ſeinen Anordnungen. Eure Vätter haben mein Allmacht in Zweifel geſetzet, da ſie doch jene Wunderwerck bewehret und geſehen hatten, die ich ihnen zu lieb gewürcket habe; alleinig ihr Mißvertrauen haben ſie theuer bezahlt.

Vier-

Viertzig Jahr lang war ich gar nahe bey diſem Volck, und ſprach, diſe irren immerdar in ihren Hertzen, ſie aber erkannten meine Weeg nit, darum ſchwur ich ihnen in meinem Zorn, daß ſie in meine Ruhe nit eingehen wurden.

Gegrüſſet ſeyeſt du Maria, voller Gnaden, der HErr iſt mit dir.

Auslegung.

Viertzig Jahr lang hörte diſes undanckbare Volck nit auf mein Zorn durch ſein Ungehorſam und Laſterthaten heraus zu forderen; ich hab es ihme zwar immerdar vorgerupffet, aber umſonſt da es meine Stimmen nicht angehöret, und den Weeg meiner Gebotten nicht gewanderet, darum hab ich ihm in meinem Zorn geſchworen, daß es in die Wohnung meiner Glori und ewige Ruhe, ſo ich ihne zubereitet hatte, nicht eingehen werde.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten.

Der HErr iſt mit dir.

Gegrüſſet ſeyeſt du Maria voller Gnaden, der HErr iſt mit dir.

## Lob-Geſang.

DEn alle Himmel,
Meer und Erd,
Mit Lob und Preiß
erheben,
Maria Leib trägt unbeſchwärt,
Und

## Auslegung

DEr reine Leib der ſeeligiſten Jungfrau hat denjenigen getragen, den die Erd, Meer, und Himmel anbetten, preiſen, und ſeine Herrlichkeit ohn Unterlaß verkündigen, der durch

Und gibt ihm unſer
Leben.

Den auch zu Dienſt iſt Sonn und Mon,
Und alles unverdroſſen,
Nimbt an Mariä Schoß zum Thron,
Mit Gnaden übergoſſen.
Wohl ſeelig du O Mutter biſt,
Mit höchſter Gaab gezieret;
Dein Sohn der höchſte Meiſter iſt,
So alle Ding regieret.

Dich ſeelig ſpricht der himmliſch Bott,
Da nemlich du empfangen.
Vom Heil. Geiſt den wahren GOtt
Nach aller Welt Verlangen.

Auslegung.

durch ſein Allmacht, ſo ohne Schrancken iſt, die gantze Welt reget und regieret.

Ein Jungfrau voll der Gnaden, und mit denen auſſerleſneſten Himmels-Gaaben überheuffet, traget in ihrem Leib denjenigen, den Sonn und Mond ſambt allen anderen Geſchöpffen, alſo ordentlich und zu allen Zeiten Gehorſam leiſten.

Ja da diſe glückſeeligiſte Mutter diſen koſtbaren Schatz getragen, hat ſie in ihrem Leib nit anderſt, als in einem GOtt-geweyheten Zelt denjenigen eingeſchloſſen, welcher ſie geſtaltet und alſo zu reden die gantze Welt in ſeiner hohlen und flachen Hand einſchlieſſet.

O du abermal und tauſendmal glückſeelige Jungfrau, durch die himmliſche Bottſchafft die du empfangen haſt, an welchen Augenblick du von dem H. Geiſt wunderbarlicher Weiß den von allen Völckern ſo ſehr verlangten göttlichen Sohn empfangen, und nach verfloſſenen neun Monathen gebohren haſt.

Dir

Ehr

Dir JEſu ſey all Ehr
geleiſt,
Du Jungfräulicher
Sohne:
Dir Vatter auch und
H. Geiſt,
Ein GOtt in glei-
chem Throne.
Amen.

Auslegung.

Ehr ſeye dir O HErr, der du von der glückſeeligiſten Jungfrauen gebohren worden biſt. Ehr ſeye dem Vatter und dem H. Geiſt zu ewigen Zeiten. Amen.

Die drey folgende Pſalmen werden an dem Monn- und Donnerstägen geleſen.

## Die erſte Nocturn.

Das Wört Nocturn nach denen prieſterlichen Tag-Zeiten bedeutet den dritten Theil der Metten, ſo man in der Nacht zu betten pfleget.

## Pſalm. 8.

Domine Dominus &c. Iſt ein Lob göttlicher Allmacht und Weißheit in ſeinen Creaturen, dabey Danck geſagt wird, daß er alles uns zu Lieb erſchaffen.

# Auslegung des 8. Pſalm.

HErr unſer HErr: wie wunderbarlich iſt dein Nam auf den gantzen Erd-Kreiß.

Dann dein Herrlichkeit iſt erhöhet über die Himmeln.

Aus dem Mund der unmündigen und ſaugenden Kindern haſt du dein Lob vollkommen gemacht, um deiner Feinden willen: auf daß du den Feind und Rachgierigen vertilgeſt.

Dann ich werd deine Himmel als Werck deiner Finger anſchauen, den Mond und die Sternen, die du erſchaffen haſt.

Was iſt der Menſch daß du ſeiner gedenckeſt, oder des Menſchen Sohn, daß du ihn heimſucheſt?

Du

HErr unſer allmächtiger HErr, wie wunderbarlich iſt dein Nam auf dem gantzen Erden-Kreiß; Wie immer hoch die Himmeln ſeynd, ſo iſt jedoch ſein Hochheit und Herrlichkeit unendlich über ſie erhöhet; Deine Feind, welche dir die dir gebührende Ehr und Glory nit zugemeſſen haben, zu ſchanden zu richten; Aus dem Mund der Unmündigen haſt du dein Lob vollbracht. Ja mein GOtt, je mehr ich mit Verwunderung betrachte, daß die Himmeln, Sonn und Mond ſambt denen Sternen lauter Werck deiner Finger ſeynd, deſto mehr verwundere ich mich, und ſihe daß du dich würdigeſt unſerer Nichtigkeit zu gedencken; Dann was iſt wohl der Menſch daß er ſeiner gedencket, und ihne für das Zihl ſeiner Sorgfalt und Fürſichtigkeit erwöhlet? du haſt ihne O GOtt! ein wenig gerin-

Du haſt ihn ein wenig geringer gemacht als die Engeln: mit Herrlichkeit und Ehr, haſt du ihn gecrönet, und ihn über die Werck deiner Händen geſetzet.

Alle Ding haſt du ſeinen Füſſen unterworffen, die Schaaff und alle Ochſen, darzu auch die Thier des Felds, die Vögel der Lufft, und die Fiſch des Meers, und was im Meer ſein Weeſen hat.

HErr unſer HErr: wie wunderbarlich iſt dein Nam in allen Landen.

Auslegung.

geringer gemacht, als die Engel, mit was glorreichen Gaaben ſowohl der Natur als der Gnad, haſt du ihne nit gecrönet? du haſt ihne über alle Werck deiner Händ geſetzet. Alles was im Lufft ſchwebet, was in dem Meer ſchwimmet, was auf Erden gehet, Vögel, Fiſch und Thier haſt du ihne unterwürffig gemacht, und ſie zu ſeinem Dienſt gewidmet. HErr unſer allmächtiger HErr, wie wunderbarlich iſt dein Nam in allen Landen.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang und jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

Antiph. Geſegnet biſt du unter den Weibern, und geſeegnet iſt die Frucht deines Leibs.

Antiph. Wie ein auſſerleſſene Myrrhen.

# Pſalm. 18.

Cœli enarrant &c. Iſt ein Lehr, GOTT aus des Himmels zierlicher Ordnung, und ſeinem Geſätz zu erkennen; dabey um Reinigkeit des Hertzens gebetten wird.

## Auslegung des 18. Pſalms.
### Cœli enarrant. &c.

DJe Himmel erzehlen die Herrlichkeit GOttes: und das Firmament verkündiget die Werck ſeiner Händ.

Ein Tag eröffnet dem anderen das Wort: und eine Nacht verkündiget der andern, was zu wiſſen iſt.

Es ſeynd keine Sprachen noch Reden, darin man ihre Stimm nicht höre.

Ihr Schall iſt ausgangen in alle Land, und ihr Wort biß zum End der Welt.

In

DJe Himmel verkündigen die Herrlichkeit GOttes, da ſie jene Wunder-Ding, ſo ſie in ſich begreiffen unſeren Augen vorſtellen. Sie zeigen uns an, wer der ſeye, der ſie erſchaffen. Kein Tag unſeres Lebens ſoll vorbey gehen, an welchem wir den HErrn nicht lieben und loben. Kein Tag ſoll ſeyn an dem wir ſein Gebott nicht auf das genauiſte erfüllen. Der Schall der Wercken GOttes iſt ausgangen in alle Land, und biß zum End der Welt. Forderiſt aber muß man bekennen, daß er ſein Macht nit ſcheinbarer ge-

In der Sonnen hat er ſeine Hütten geſetzet, und ſie gehet herǀvor wie ein Bräutigam aus ſeiner Kam̃er.

Sie iſt frölich wie ein Held, zu lauffen ihren Weeg: ihr Ausgang iſt von dem höchſten Ort des Him̃els.

Und Kommet wider biß zu ſelben Ort, und niemand kan ſich vor ihrer Hitz verbergen.

Des HErrn Geſätz iſt unſträflich und bekehret die Seelen: das Zeugnuß des HErrn iſt Treu, und gibt Weißheit den Einfältigen.

Die Recht des HErrn ſeynd richtig, und erfreuen die Hertzen: die Gebott des HErrn ſeynd klar, und erleuchten die Augen.

Die Forcht des HErrn iſt heilig, und bleibt ewiglich: die Urtheil des HErrn ſeynd warhafftig und in ihnen

Auslegung.

gemachet als in der Sonnen, in und aus welcher ſein Gůt gegen die Menſchen ſonderbar hervor ſcheinet. Die unbeſchreibliche Weite und Breite, ſo diſes ſchöne Himmels-Liecht Täglich und alſo ordentlich durchlauffet, ſein Glantz und Hitz, ſo die gantze Erd fruchtbar machet; Sein ſo wunderlicher Umlauff, den ihne der Allerhöchſte Anfangs gesetzet, und von deme er niemals gewichen. Alles diſes ſoll uns ein genugſame Lehr ſeyn, das göttliche Geſatz genauiſt zu halten; das Geſatz ſo uns erleuchtet, das Geſatz, welches in uns ein lebhafftes Vertrauen gegen GOtt erwecket, welches denen Einfältigiſten die Geſcheidigkeit einflöſſet. Das Geſatz GOttes weiſet uns den ſicheren Weeg unſerer Glückſeeligkeit. Das Geſatz GOttes vertreibet alle Traurigkeit unſerer Hertzen, und verjaget die Finſternuß unſeres Gemůths. Das Geſatz GOttes iſt gantz heilig und unveränderlich. Die Urtheil des HErrn ſeynd gerecht. Ja die Gerechtigkeit ſelbſt, weil ſie Urtheil

nen ſelbſt gerechtfertiget.

Sie ſeynd lieblicher als Gold und vil Edelgeſtein, und ſüſſer als Honig und Honigſeim.

Und zwar dein Diener wird ſie halten, dann wer ſie hält, wird groſſe Vergeltung erwarten.

Aber wer kan die Sünd erkennen; darum reinige mich von allen meinen heimlichen Sünden, und verſchone deines Dieners, wegen der frembden Sünden.

Wann ſie über mich nit werden herrſchen, ſo werd ich ohne Mackel ſeyn, und von groſſer Miſſethat gereiniget werden.

Und die Reden meines Munds werden dir wohl gefallen: und die Gedancken meines Hertzens allezeit angegenehm ſeyn vor deinem Angeſicht.

Dann O HErr, du biſt mein Helffer und mein Erlöſer.

Auslegung.

GOTTES ſelbſten ſeynd; Das Geſatz GOttes iſt denen Reichthumeren der Welt vorzuziehen, und was für ein Süſſigkeit empfindet man nicht in Haltung deſſelbigen? Ich hab es erfahren, ſpricht der Prophet, und halte es, und wie hat nicht der Himmel mein Treu richtig vergolten? Alleinig, O mein GOtt! wie vil Miſſethaten kanſt du mir fürwerffen, und wie vil deren ich nicht gedencke? Reinige mein Seel, O HErr, von allen meinen heimlichen Sünden welche ich ſelbſt begangen, und verſchone deinen Diener wegen der frembden Sünden. Laſſe nicht zu, daß meine Anmuthungen über mich herrſchen, damit ich in der Unſchuld erhalten werde, und ich ruhiglich dein Geſatz betrachten könne. Auf dein Güte O HErr, ſetze ich mein gantzes Vertrauen; dann du mein Stütze und Erretter biſt.

Ehr

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt rc. rc.

Antiph. Wie ein auſſerwöhlte Myrrhen haſt du einen lieblichen Geruch geben, O Heil. GOttes-Gebährerin.

Antiph. Vor dem Schlaff-Bett.

## Pſalm. 23.

Domini eſt terra &c. Iſt ein Weiſſagung vom Reich GOttes, und Lehr GOtt gefällig zu leben, und die ewige Seeligkeit tröſtlich zu hoffen.

### Auslegung des 23. Pſalm. Domini eſt terra.

DAs Erdreich iſt des HErrn, und alles was darinnen iſt, ja der Umkreiß der Erden, und alle ſo darauf wohnen.

Dann er hat ihn über das Meer gegründet, und auf die Waſſer-Flüß gebauet.

Wer wird auf den Weeg des HErrn ſteigen: oder wer wird ſtehen an ſeinem H. Ort.

DAs Erdreich iſt des HErrns, und alles was darinnen iſt; ja der Umkreiß der Erden, und alle ſo darauf wohnen. Dann er hat ihn auf das Waſſer gegründet, und auf die Waſſer-Flüß gebauet, den Himmel aber hat er zu einer Ruheſtatt der Auſſerwöhlten gemacht. Wer wird aber das Glück erfahren auf dem Berg des HErrn zu ſteigen? Der

da

Der da unſchuldige Händ uñ ein reines Hertz hat, der ſein Leben nit unnützlich verzehret, und ſeinem Nächſten nit fälſchlich ſchwöret.

Derſelbige wird den Seegen vom HErrn empfangen, und Barmhertzigkeit von GOtt ſeinem Heyland.

Diſes iſt das Geſchlecht deren, die den HErrn ſuchen, die da ſuchen das Angeſicht des GOttes Jacobs.

Ihr Fürſten thut auf eure Pforten, und ihr ewige Pforten erhebt euch, dann der König der Ehren wird euch hinein gehen.

Auslegung.

da unſchuldige Händ und ein reines Hertz hat. Der ſowohl das Gute als das Schlimme diſes zeitlichen Lebens wohl zu brauchen weiß, und der ſeinem Nächſten keinen übertrag anthut, demſelben eine Wohnung zu bereiten, fahret der Heyland in dem Himmel. Ihr ewige Himmels-Pforten erhebet euch, dann der Allmächtige König der Ehren wird durch euch eingehen; Erhebet euch auf daß diſer König ſo da zugleich voll der Majeſtät, und der GOtt der Kriegs-Heer iſt, durch euch Sieg-prangend und voll der Beut eingehen möge.

Wer iſt der König der Ehren, es iſt der ſtarcke und gewaltige HErr, der mächtige HErr im Streit.

Ihr Fürſten thut auf eure Pforten, und ihr ewige Pforten erhebet euch, dann durch euch der König der Ehren wird eingehen.

Wer iſt dann diſer König der Ehren, es iſt der HErr der Kräfften, der iſt der König der Ehren.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. Vor dem Schlaff-Bette diſer Jungfrauen, ſinget uns diſes holdſeelige Ehren-Liedlein.

℣. Die Gnad iſt ausgoſſen in deine Leffzen.

℟. Darum hat dich GOTT ewiglich geſeegnet.

Vatter Unſer 2c.

Ave Maria 2c.

## Anderte Nocturn.

Folgende drey Pſalmen ſpricht man am Dienſt- und Freytag.

## Pſalm. 44.

Eructavit. Diſer gantze Pſalm iſt eigentlich nichts anderes, als ein anmüthiges Liedlein, in einer Gleichnuß-Red zu Ehren JEſus und Mariä.

Aus-

# Auslegung des Pſalm 44. Eructavit. &c.

Mein Hertz ſtoſſet heraus ein gutes Wort, und meine Werck thue ich meinem König zu Ehren.

Mein Zung iſt wie ein Schreib-Feder eines ſchnellen Schreibers.

Du biſt der Schönſte unter allen Menſchen-Kinderen, die Holdſeeligkeit iſt ausgoſſen in deine Lefftzen, darum hat dich GOtt ewiglich geſeegnet.

Gürte dein Schwerd um deine Lenden, du Allmächtigiſter.

In deiner Zierd und Schönheit mache dich auf: fahre Glückſeelig fort und herrſche.

Um

Der heilige Geiſt iſt der mir eingibet alles dasjenige, was ich Troſtreich zu ſagen anfange von dem Heyland der Welt; und ich erkenne, daß er mich zu reden aufmuntere. Mein Zung iſt wie ein Schreib-Feder eines ſchnellen Schreibers, ſo da an das Tags-Liecht gibet, was er gedencket; Du biſt der Schönſte unter allen Menſchen, und die Holdſeeligkeit iſt ausgegoſſen in deine Lefftzen, und in dir, als in ſeinem vilgeliebten GOtt findet GOtt ſeine Freuden. Eile O HErr, dich zu bewaffnen, auf daß du über deine Feind den Sieg erhalteſt. Zu diſem brauchet es nit mehr, als daß du dich zeigeſt und fälleſt, aller maſſen der um dich herum zwitzerende Glantz ſie bäldiſt erſchröcken und in die Flucht jagen wird, und alsdann wirſt du ruhig in

das

Um der Wahrheit, Sanfftmuth und Gerechtigkeit willen, wird deine rechte Hand dich wunderbarlich führen.

Scharpff ſeynd deine Pfeil, ſie werden die Hertz der Feinden des Königs treffen, und die Völcker dir unterwerffen.

O GOtt dein Stuhl bleibt in Ewigkeit, und der Scepter deines Reichs iſt ein Scepter der Billigkeit.

Du haſt die Gerechtigkeit lieb gehabt, und die Boßheit gehaſſet, darum hat dich GOtt dein GOtt mit dem Oel der Freuden geſalbet für allen deinen Mitgenoſſen.

Deine Kleider aus den helffenbeinern Kaſten riechen von Myrrhen, Aloe und Caſſia, mit welchen dich die Töchter der Königin in deiner Ehr erfreuet haben.

## Auslegung.

das Reich eingehen können, ſo du erobert haſt. Herrſche O HErr, und diſes ſoll ſeyn die Frucht deiner Sanfftmuth, deiner Gerechtigkeit und deiner Güte. Andere Waffen braucheſt du nit, die Allmacht deines Arms zu zeigen, mit diſen Pfeilen wirſt du alle deine Feind unter dein Joch bringen, ihre Hertzen an dich zu ziehen, und ſie gantz zerknirſcht zu deinen Füſſen liegen ſehen. Dein Regierung wird in Ewigkeit bleiben, und wird von keiner Macht können geſchwächet werden, weil ſie von deinem ewigen Herkommen herrieret; Du haſt nichts liebers, als die Gerechtigkeit gehabt, und die Boßheit gehaſſet. Darum hat dich GOtt mit dem Oel der Freuden geſalbet vor allen deinen Mitgenoſſen. O wie vil reine Seelen wirſt du zu dir durch den annemlichen Geruch deines Rauch-

Die

Auslegung.

Die Königin iſt zu deiner rechten Hand in einem guldenen Gewand geſtanden, mit mancherley Zierd umgeben.

Höre nit zu O Tochter, ſchaue und neige deine Ohren, vergiß deines Volcks und des Hauß deines Vatters.

So wird der König Luſt an deiner Schönheit haben: dann er iſt dein HErr und GOtt, ihn ſoll man anbetten.

Und die Töchter von Tyro werden mit Gaaben kommen, und alle Reichen des Volcks werden vor deinem Anſicht bitten.

Alle

Rauchwercks anlocken. Alleinig, kein Schönheit, kein Heiligkeit, kein Reinigkeit iſt der Schön- Heilig- und Reinigkeit deiner Mutter der Königin der Englen zuvergleichen, welche du zur Rechten bey dir zu ſitzen geheiſſen haſt. Ihr gäntzlicher Gehorſam dein Verlangen zu vollziehen, und das Opffer ſo ſie dir abgeſtattet, da ſie dir alles was ſie auf Erden angenehmes gehabt, dargegeben, hat dir das Hertz abgenommen, dich hat ſie geliebt als ihren HErrn und GOtt; dahero werden ſie mit Frieden dich von allen Völckeren angebettet ſehen. Nach ihrem Beyſpiel werden die Töchter Tyro von deiner Liebe eingenommen, dir die ewige Jungfrauſchafft loben; und diſes Opfer werden dir abſtatten nit nur die Töchter eines Unter-Stands, ſondern die von Geburt und Reichthumen hoch angeſehene Stands-Perſonen werden nichts inbrünſtiger Verlangen, als in die

Zahl

Alle Zierd des Königs Tochter iſt inwendig; ihre Kleidung iſt von gewürckten Gold und geſtickter Arbeit.

Dem König wird ſie zugeführet, und ihre Jungfrauen nach ihr, ihre Befreunden werden dir zugeſchickt.

Sie werden mit Freuden und Frolocken herzu gebracht, und in den Pallaſt des Königs geführet.

An ſtatt deiner Vätter werden dir Kinder gebohren, die du zu Fürſten der gantzen Welt ſetzen wirſt.

Sie werden deines Namens eingedenck ſeyn, von einer Geburt zu der andern.

Und darum werden dir die Völcker dancken: immer und ewiglich.

Auslegung.

Zahl deiner Geſponſen eingeſchrieben zu werden. Die vilgeliebte Töchter des Königs der Königen, werden nicht ſo faſt von dem äuſſerlichen Schein als von dem Verdienſt und Glory der innerlichen Tugenden geprieſen. Die Kirch deine liebe Geſponß, O HErr, kan ſich billich tröſten und frolocken ob dem Tod der erſten Chriſten, wegen dem Eyfer und Tugend derjenigen, welche in die Fußſtapffen deroſelben getretten. Jene ſo das Ambt der geiſtlichen Vorſtehera überkommen werden alle ihre Mühe und Arbeit dem Nutzen der ihnen anvertrauten Schäfflein widmen, und werden niemals ihr Schuldigkeit hindan ſetzen. Ihr Eyfer wird gantze Völckerſchafften deinem ſüſſen Joch unterwerffen, ſo da nicht aufhören werden dein Herrlichkeit immer und ewiglich zu verkündigen.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt im höchſten Thron.

Als er war im Anfang jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. In deiner Zierd und Schönheit mache dich auf, fahre glücklich fort und herrſche.

Antiph. GOtt wird ihr helffen.

## Pſalm. 45. Deus noſter &c.

Iſt ein tröſtliche und gehertzte Aufmunterung wider alle feindliche Verfolgungen.

### Auslegung des 45. Pſalm.

GOTT iſt unſer Zuflucht und Stärcke, unſer Helffer in den Nöthen, die uns ſehr getroffen haben.

Darum wöllen wir uns nicht förchten ob gleich der Erdboden ſich bewegte, und die Berg mitten in das Meer verſetzet wurden.

Und ob gleich die Waſſer des Meers rauſchen und wütten ſollen und die Berg von deſſen Gewalt erzitteren.

Die

WIr ſeynd zwar mit vilen Drangſaalen überhäuffet worden. Alleinig GOtt iſt immerdar unſer Zuflucht und Troſt geweſen; Darum ob gleich ſich der Erdboden bewegte, und die Berg mitten in das Meer verſetzet wurden, wurden wir uns nicht förchten. Wir haben zwar geſehen, daß die Waſſer des Meers rauſchen und wütten, daß die Berg von deſſen Gewalt erzitteren: jedannoch haben wir uns ab diſem keines Weegs entſetzet, maſſen GOtt

Die ſtarcke Waſſer-Bäch erfreuen die Stadt GOttes, da der Allerhöchſte ſein Wohnung geheiliget hat.

GOtt iſt ſelbſt mitten darin, darum wird ſie nicht bewegt, dann GOtt wird ihr helffen früh zu Morgen-Zeit.

Die Heyden müſſen verzagen, und die Königreich fallen, und das Erdreich muß bewegt werden, wann ſich GOtt hören läſt.

Der HErr der Heerſcharen iſt mit uns: GOtt Jacobs iſt unſer Beſchirmer.

Kom-

## Auslegung.

GOtt mitten unter ſolchen ſchröcklichen Toben einen Uberfluß der unbeſchreiblichen Süſſigkeiten in ſeiner Wohnſtatt, das iſt in die Seel des Gerechten eingeflöſſet. Und zur Zeit als die Boßheit die gantze Welt eingenommen hat, hat der Allerhöchſte das Gezelt, das iſt den heiligiſten Leib Mariä, welchen er zu bewohnen ſich entſchloſſen hatte, auf eine ſonderbare Weiß geheiliget. Förchtet nit, daß er ſich von diſer von ihrer Empfängnuß an geheiligten Wohnung ſich jemal abſönderen werde. GOtt hat ſein Stimm erſchallen laſſen; von der Ankunfft des HErrns an haben ſich die hoffärtige Königen ernidriget, die Heyden ſeynd zu Schanden gemacht worden; das gantze Erdreich hat ein andere Geſtallt angenommen. Wer erkennet nicht die Hand des Allmächtigen, wie auch den Schutz des GOttes Jacobs über ſein Volck?

Kommet und ſehet die Werck des HErrns, der auf Erden ſolche Wunder anrichtet und die Krieg biß an der Welt End aufhebet.

Der den Bogen zerbricht und die Waffen zerſchlägt, und die Schild mit Feuer verbrennet.

Darum haltet ein, und erkennet daß ich GOtt bin: der ich unter denen Heyden, und auf allen Erdreich hoch gehalten werd.

Der HErr der Heerſcharen iſt mit uns, und GOtt Jacobs iſt unſer Beſchirmer.

Auslegung.

Kommet dann und erſtaunet ab denen Wunder-Dingen, ſo GOtt demſelben am beſten gewürcket. Der Fried ſeines Volcks, welches ſo vil und mächtige Feind gehabt, iſt ein ſichtbares Zeichen ſeiner Güte, indeme er ihre Pfeil, Schild und Waffen mit Feuer verzehret. Grüſſet dann den Frieden, ſagt uns diſer göttliche Heyland, ſo ich euch zuwegen gebracht, und in diſer ſüſſen Ruhe betrachtet die Wunder, ſo ich auf Erden gewürcket, und erkennet daß ich allein euer GOTT bin.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt im höchſten Thron.

Als er war im Anfang jetzt und olle Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. GOtt wird ihr helffen mit ſeinem Anblick, GOtt iſt ſelbſt mitten darin, darum wird ſie nicht bewegt.

Antiph. Als deren die ſich freuen.

David grüſſet in diſen nachfolgenden Pſalm die Kirch unter dem Namen und Entwerffung der Stadt Hieruſalem, über das kan diſer gantze Pſalm von der ſeeligiſten Jungfrauen verſtanden werden.

## Pſalm. 86.

**Fundamenta ejus &c.**

Ihre Grundveſt ſtehen auf den H. Bergen, u. der HErr liebet die Pforten Syon über alle Wohnungen Jacobs.

Herrliche Ding werden von dir geſagt, O du Stadt GOttes.

Ich will der Rahab und Babilons eingedenck ſeyn: die mich erkennen.

Nehmt wahr, die frembden und Syrier ſambt den Mohren, ſeynd daſelbſt geweſen.

Wird man nicht zu der Syon ſagen; ein Menſch iſt nach dem andern in ihr gebohren: und

## Auslegung des 86. Pſalm.

Fundamenta ejus.

Die Grundveſte Hieruſalems ſtehen auf den Heil. Bergen, und der HErr ſorget, und liebet ſie über alle Wohnungen ſeines Volcks. Wie wunderliche und herrliche Ding werden nicht von dir geſagt, O du Stadt GOttes. Ich will Egypten und Babilons eingedenck ſeyn, von der Zeit an, da mich diſe Völcker erkennen werden. Wie vil frembde Völcker Syrier und Egyptier werden mir huldigen, die biß zu ſelber Zeit mich angefeindet hatten. Ein jeder wird alsdann ſagen: ſehet wie ſich diſe Stadt vermehret. Der Allerhöchſte hat den Grund der-

und der Allerhöchſte hat ihre Grundveſt gelegt.

Der HErr wirds verkündigen in den Schrifften der Völcker und der Fürſten die in ihr geweſen ſeynd.

Darum ſich ſehr erfreuen ſollen, alle die in ihr wohnen.

Auslegung.

derſelbigen gelegt, und will daß ſie blühen ſolle; gleichfalls iſt er allein, der die Zahl des Volcks, wie auch die Zahl der Gewaltigen, ſo ſie bewahren, erkennet. Kein wahre Freud noch Glückſeeligkeit iſt, als für jene, die in derſelbigen wohnen.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt. ꝛc. ꝛc.

Antiph. Zu deinem Dienſt allein verkoſten wir eine reine Freud, O H. GOttes-Gebährerin.

℣. Alle Gnaden ſeynd ausgegoſſen in deine Leffzen.

℟. Und weil du gantz ſchön biſt, darum hat dich GOtt ewiglich geſeegnet.

Vatter Unſer ꝛc.

## Dritte Nocturn.

Die folgende 3. Pſalmen, werden an dem Mittwoch und Sambstag geleſen.

## Pſalm. 95.

Cantate &c. Iſt ein Antrib zum Lob GOttes, und Weiſſagung von Chriſti Ankunfft, und ſeinem geiſtlichen Tempel, ſo von lebendigen

gen Steinen (das iſt den Chriſten) erbauet.

## Auslegung des 95. Pſalms.
Cantate &c.

Singet dem HErrn ein neues Geſang, alle Landen ſinget dem HErrn.

Singet dem HErrn alle Völcker, alle Land ein neues Geſang.

Singet dem HErrn, und preiſet ſeinen Nämen, verkündiget von Tag zu Tag ſein Heyl.

Singet dem HErrn ſeine Lobſprüch, und preiſet ſeinen Namen, ihr zu dem wahren Glauben bekehrte Völcker, und höret nicht auf von Tag zu Tag dasjenige zu verkündigen, was er zum Heyl ſeines Volcks gethan.

Verkündiget ſeine Herrlichkeit unter den Heyden, unter allen Völckeren ſeine Wunderwerck.

Verkündiget ſeine Herrlichkeit unter allen Völckern ſeine Wunderthaten.

Dann der HErr iſt groß und hochlöblich, erſchröcklich über alle Götter.

Dann er allein iſt Groß, und unendlich hochlöblich, und unendlich erſchröcklicher dann alle Götter.

Dann alle Götter der Heyden ſeynd Teuffel, aber der HErr hat die Himmel gemacht. Lob

Maſſen alle Götter der Heyden Teuffel ſeynd; aber der HErr den wir anbetten, hat die Himmeln gemacht.

Lob und Schöne iſt vor ſeinem Angeſicht, Heiligkeit und Herrlichkeit iſt in ſeiner Heiligung.

## Auslegung.

Glantz und Majeſtät iſt allzeit vor ſeinem Angeſicht, ſein Heiligkeit aber und Hochheit laſſet ſich annoch mehr ſpüren in ſeiner Wohnung.

Ihr Geſchlecht und Völcker bringet dem HErrn, ja bringet Preiß und Ehr dem HErrn: bringet dem HErrn die Ehr, ſo ſeinem Namen geziemet.

Kommet dann ihr annoch heidniſche Geſchlechter, bringet dem HErrn Preiß und Ehr; kommet und huldiget ihme.

Nehmt eure Opfer, und gehet in ſeinem Vorhoff, bettet den HErrn an in ſeinem H. Tempel.

Kommet und opfferet ihme, gehet ein in ſeinem H. Tempel ihne alldorten anzubetten.

Alle Welt förchte ſich vor ſeinem Angeſicht, und ſage unter denen Heyden, daß der HErr regiere.

Alle Welt förchte ſich vor ſeinem Angeſicht, und ſage überall, daß der HErr der König der gantzen Welt ſeye.

Dann er hat den Erdboden in gute Ordnung gebracht und befeſtiget, daß er unbeweglich bleiben ſoll; und er wird die Völcker nach Gerechtigkeit richten.

Er hat den gantzen Erdboden in gute Ordnung wider gebracht durch ſein H. Geſatz, und wird ihne ſelbſten keines Weegs widerſprechen können, ſo lang er diſe Sitten-Lehr halten wird, nach welcher er die gantze Welt der äuſſeriſten Gerechtigkeit gemeß wird geurtheilet werden.

Die Himmel erfreuen ſich, und das Erdreich frolocke, das Meer, und was darinnen iſt bewege ſich, die Felder ſeyen frölich und alles was darauf ſtehet.

Es ſollen auch alle Bäum der Wälder frolocken vor dem HErrn, weil er kommt, dann er kommt zu richten das Erdreich.

Er wird den Umkreiß der Erden richten mit Gerechtigkeit: und die Völcker nach seiner Warheit.

## Auslegung.

Die Himmel erfreuen ſich, das Erdreich frolocke, das Meer und was darinnen iſt bewege ſich, die Felder ſeyen frölich und alles was darauf ſtehet.

Mit einem Wort die gantze Natur ſpringe auf vor Freuden, in Betrachtung ſowohl der erſten Ankunfft Chriſti, als eines Heylands, als der anderten eines Richters.

Dann wiewohlen der allgemeine Gerichts-Tag erſchröcklich ſeyn wird, ſo hat doch keiner Urſach ſich deſſentwegen zu beklagen, maſſen der alle nach Maaß der guten oder ſündhafften Wercken, folglich nach der Richtſchnur der genaueſten Gerechtigkeit richten wird.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Antiph. Erfreue dich, O Jungfrau Maria, allen Irthum haſt du in aller Welt allein aufgehebt.

Antiph. Würdige mich.

# Pſalm. 69.

Dominus regnavit &c. Iſt ein Weiſſagung von der erſten und anderten Zukunfft Chriſti, darum ſich die gantze Welt erfreuen, ihn erkennen und ehren ſoll.

## Auslegung des 96. Pſalm.

Dominus regnavit &c.

DEr HErr regieret, des frolocke das Erdreich, und vile Inſulen erfreuen ſich.

DEr HERR iſt der höchſte König der gantzen Welt, es frolocke das Erdreich, und die Inſulen erfreuen ſich, weil der HEr kommen wird alle Menſchen zu richten, diſer höchſte Richter wird ohnfehlbar in einer ſolchen Majeſtät ankommen, welche grell und ſchröckbar anzuſehen ſeyn wird.

Wolcken und Dunckelheit ſeynd um ihn her: Gerechtigkeit und Billigkeit ſeynd die Veſte ſeines Stuhls.

Die Weißheit und Gerechtigkeit werden ſeyn die Veſte ſeines königlichen Stuhls.

Das Feuer gehet vor ihm her, und verzehret um ihn ſeine Feind.

Der Erdboden wird in Anſehung der den gantzen Lufft erleuchtenden Blitzern beſtürtzet werden.

Sein

Ein

Sein Blitz erleuchten den Umkreiß der Erden, das Erdreich hats geſehen, und iſt bewegt worden.

Die Berg zerſchmeltzen wie das Wachs vor dem Angeſicht des HErrn, vor dem Angeſicht des HErrns hat ſich das Erdreich entſetzet.

Die Himmel verkünden ſeine Gerechtigkeit, und alle Völcker ſehen ſeine Herrlichkeit.

Zu ſchanden müſſen werden alle die abgöttiſche Bilder anbetten, und die ſich ihrer Götzen berühmen.

Den HErrn ſollen anbetten alle ſeine Englen, das hat Syon gehört und ſich erfreuet.

Und

Auslegung.

Ein um ſich freſſendes Feuer wird voran gehen, und über alle ſeine Feind ſich ausbreiten.

Die Berg werden zerſchmeltzen wie das Wachs beym Feuer, und das Erdreich wird ſich entſetzen vor dem Angeſicht des HErrns.

Die Himmel werden durch vil Wunder-Ding denen Menſchen verkündigen, daß die Zeit ſeiner Barmhertzigkeit verfloſſen, die Zeit aber ſeiner Gerechtigkeit ankommen ſeye; alsdann werden alle Völcker ſeiner Herrlichkeit Zeugnuß geben.

Ach! wie werden nicht zu ſchanden werden müſſen alle die abgöttiſche Bilder anbetteten, und ſich ihrer Götzen berühmeten.

Ihr Engel des HErrn bettet an diſen höchſten Richter, und was Freuden O HErr, werden nicht empfinden die gerechte Seelen, da ſie vernehmen werden, daß du allbereit ankommen werdeſt, zu richten die Lebendige und die Todte. Aller-

Und die Töchter Juda haben gefrolocket, O HErr, um deiner Gericht willen.

Dann O HErr du biſt der höchſte über alle Erd: du biſt ſehr erhöchet über alle Götter.

Die ihr den HErrn lobet, haſſet das Ubel, dann der HErr behütet die Seelen ſeiner Heiligen, und von der Sünder Hände wird er ſie erledigen.

Das Liecht iſt den Gerechten aufgangen, und Freud den Gutherzigen.

Ihr Gerechten erfreuet euch in dem HErrn, und dancket ihme zur Gedächtnuß ſeiner Heiligkeit.

Auslegung.

Allermaſſen du an jenem Tag dein Majeſtät in allen ihren Glantz der gantzen Welt entdecken wirſt.

Alle die ihr den HErrn liebet, haſſet das Ubel, würcket das Gute, und ihr werdet Glückſeelig ſeyn, ſetzet eure gantze Herrlichkeit in ſeinem Dienſt.

Benedeyet ihne ohne Unterlaß, und alsdann wird er euch in euren Thun und Laſſen immerdar erleuchten, dann denen Gutherzigen werden unbeſchreibliche Freuden aufgehen.

Dienet getreulich den HErrn, wiſſend daß der, dem ihr aufwartet euer Erlöſer und Heyland ſeye.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt ꝛc. ꝛc.

Antiph.

Antiph. Würdige mich zu loben dich, O H. Jungfrau: gib mir Krafft und Stärcke wider deine Feind.

Antiph. Nach der Geburth.

Im Advent aber und am Tag der Verkündigung Mariä.

Antiph. Der Engel des HErrn.

Diſer folgende Pſalm iſt eine merckwürdige Weiſſagung der Erlöſung der Menſchen durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum, deſſen Ankunfft der Prophet weiſſaget.

## Pſalm 79.

Cantate Domino &c.

SInget dem HErrn ein neues Geſang, dann er hat Wunder-Ding gethan.

Seine rechte Hand und ſein H. Arm haben ihm geholffen.

Der HErr hat ſein Heyl kund gemacht, und vor der Völcker Angeſicht ſeine Gerechtigkeit offenbaret.

Er

## Auslegung des 79. Pſalm.

Cantate Domino &c.

IHr Menſchen-Kinder ſinget dem HErrn ein neues Geſang, der nach ſo viler ſeiner Völcker zu lieb gewürckten Wunder-Dingen ſich entſchloſſen hat, eines alle diſe überſteigendes Wunder vorzunehmen.

Er hat den Welt-Heyland verſprochen, und ſein Verſprechen will er allbereits vollbringen.

Alle

Er hat ſeiner Barmhertzigkeit gedacht, und ſeiner Zuſagung gegen dem Hauß Iſrael.

Alle End der Erden haben das Heyl unſers GOttes geſehen.

Auslegung.

Alle Völcker werden ihn ſehen, und alle werden ſeiner groſſen Barmhertzigkeit theilhafftig werden.

Singet GOtt alle Welt mit Freuden, ſinget und frolocket, und preiſet ihn mit Pſalmen.

Frolocket ihr Welt-Inwohner.

Lobet den HErrn mit Harpffen, und heller Stimm des Lob-Geſangs, mit Trompeten und Klang der Poſaunen.

Vereiniget den Harpffen-Schall mit dem Saiten-Spiel, lobet ihm mit dem Schall der Trompeten und Zincken.

Singet frölich vor dem HErrn dem König; das Meer erhebt ſich mit Freuden und was darin iſt: auch der Umkreiß der Erden und die darauf wohnen.

Alle ſollen in ihnen ein Freud empfinden und ſpüren in Erneuerung einer ſo groſſen Gutthat.

Die Waſſerflüß ſollen frolocken, und die Berg ſich erfreuen vor dem Angeſicht des HErrn, dann er kommt zu richten das Erdreich.

Er wird die Welt richten in Gerechtigkeit, und die Völcker in Billigkeit.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. Nach der Geburt biſt du ein unverſehrte Jungfrau gebliben, du GOttes-Gebährerin bitt für uns.

Im Advent und am Tag der Verkündigung Maria.

Antiph. Der Engel des HErrn hat Maria den Gruß gebracht, und ſie hat von dem Heil. Geiſt empfangen. Alleluja.

℣. Die Gnad iſt ausgoſſen in deine Leffzen.

℟. Darum hat dich GOTT ewiglich geſeegnet.

Vatter Unſer ꝛc.

## Erſte Lection. Luc. 1.

DEr Engel Gabriel ward geſand von GOtt in eine Stadt Galidda, die da heiſſet Nazareth, zu einer Jungfrauen, die war anvertrauet einem Mann mit Namen Joſeph von dem Hauß Davids, und der Jungfrauen Nam war Maria: und der Engel tratt zu ihr hinein, und ſprach: Gegrüſt ſeyſt du voller Gnaden, der HErr iſt mit dir, du biſt gebenedeyet unter den Weibern.

## Zweyte Lection.

Da ſie das Wort hörte, erſchracke ſie ab ſeiner Red, und gedacht was das für ein Gruß wäre, und der Engel ſprache zu ihr, förchte dir nicht Maria; dann du haſt Gnad gefunden bey GOtt. Sihe du wirſt in deinem Leib empfangen und einen Sohn gebähren deſſen Nam ſollſt du JEſus heiſſen. Diſer wird groß ſeyn, und ein Sohn des Allerhöchſten genennt werden; und GOtt der HErr wird ihm geben den Thron-Stuhl Davids, von deme er abſtammen wird, und er wird regieren im Hauß Jacobs ewiglich. (Das iſt, über das ihme getreue Volck aus dem die Kirch beſtehen wird,) und ſeines Reichs wird kein End ſeyn.

## Dritte Lection.

Da ſprach Maria zu dem Engel, wie wird das geſchehen, ſintemal ich von keinem Mann weiß, und will biß zum Tod mein Jungfrauſchafft unverſehrt erhalten? der Engel antwortet und ſprach zu ihr, der H. Geiſt wird von dem Himmel über dich kommen, ſein allerhöchſte Krafft wird dich überſchatten, und aus deinem reiniſten Blut den Leib JEſu deines Sohns geſtallten, welcher zugleich GOttes und Mariä Sohn ſeyn wird: und dir zu weiſen, daß GOtt Allmächtig iſt. Sihe, Eliſabeth deine Gefreundin hat auch einen Sohn empfangen in ihrem

Alter,

Alter, und die biſzhero unfruchtbar ware, iſt Mutter eines Sohns worden, und ſie iſt in dem ſechſten Monath ihrer Schwangerſchafft. Alſo wahr iſt es, daß bey GOtt kein Ding ohnmöglich ſeye. Maria ſprach alsdann: Sihe ich bin ein Magd des HErrn, mir geſchehe nach deinem Wort.

**Die drey folgende Lectiones werden von Weyhnacht biß zu dem Advend geſprochen.**

## Erſte Lection.

DA ich beſchloſſen hatte mein Wohnung auf Erden zu ſchlagen, hab ich das Volck GOttes allen anderen vorgezogen, ſo da der Erbtheil des HErrns iſt. Als aber der Schöpffer aller Dingen von Ewigkeit her ſich entſchloſſen hatte, mich in der Zeit zu erſchaffen, und zur Mutterſchafft des vermenſchten GOttes zu erheben, hat er wollen, daß ich in Jacob herrſchete, daß mein Erb in Iſrael ſeyn ſolte, und daß ich vor allen anderen die Stammen-Mutter aller ſeiner Auſſerwöhlten abgebete.

## Zweyte Lection.

Alſo bin ich in Syon beveſtiget, desgleichen in der H. Stadt (ſo da die Abbildung der Kirchen iſt) hab ich Ruhe gefunden, und mein Gewalt iſt in ihr. In diſem befreyten, und mit dem

ſüſſen Himmel-Seegen geſeegneten Volck, welches durch die Erlöſung Erb GOttes, und Mit-Erb des Welt-Heyland worden, hab ich mich aufgehalten: und ich ſihe an diſe glückſeelige Schaar der Heiligen, als meine vilgeliebte Kinder.

# Dritte Lection.

Wie der Cederbaum ſo auf dem Berg Libano wachſet, unverweſentlich iſt, ſich über alle andere ſchwinget, und immerdar grünet, gleichfalls wie der Cypreß auf dem Berg Syon in dem Gebürg Hermon niemals wurmſtichig wird, und ſich ohne Unterlaß gegen dem Himmel erhöchet; alſo bin ich auch erhöchet worden, und aufgewachſen ohne die geringſte Neigung; meine Aeſt hab ich in die Höche wie die Palmen in Cades getriben, und wie die gepflantzte Roſen in Jerico, welche ſich zu allen Zeiten in dem Waſſer aufthun; endlich auch wie ein ſchöner Oelbaum, ſo da Sommer und Winter die Zierde der Feldern iſt, und wie ein Ahorn neben dem Waſſer an der Straſſen ſeine Aeſt auszubreiten pflegt; alſo hab ich von mir einen annehmlichen und auſſerleſſenen Geruch gegeben, als Zimmet-Rinde, wohlriechender Balſam und die auſſerwöhlte Myrrhe, alſo hab ich den Geruch meines Rauch-Wercks ausgebreitet.

Lob-

# Lob-Geſang Te Deum Laudamus.

WIr loben dich O groſſer GOtt, und erkennen dich als den Allerhöchſten.

Der gantze Erden-Kreiß verehret dich ewiger Vatter; alle Englen, die Himmeln und alle Gewalt-habende, die Cherubin und Seraphin, alle diſe ſchreyen dir zu mit unabläßlichen Stimmen.

Heilig, Heilig, Heilig iſt der HErr GOtt der Kriegs-Heern. Himmel und Erd ſeynd erfüllet mit der Majeſtät deiner Herrlichkeit.

Die herrliche Verſammlung der Apoſtlen; die ehrwürdige Anzahl der Propheten, die ſcheinbare Heer der Martyrer rühmen und preiſen dein Lob.

Die Chriſtliche Kirch bekennet deinen Nam durch die weite und breite Welt. Sie bettet dich an allmächtiger Vatter. Sie bettet dich an du einiger Sohn GOttes, der du mit dem Vatter eines Weſens biſt. Sie bettet dich an H. Geiſt, der du unſer Fürſprecher, unſer Tröſter, dem Vatter und dem Sohn gleich biſt.

Du biſt der König der Ehren JEſu Chriſte mein Erlöſer; du biſt der einige und ewige Sohn des Vatters, und dannoch uns Menſchen zu erlöſen, haſt du dich nit geſcheuet Menſch zu werden, von Maria empfangen zu werden, und in ihrem zwar reinen Leib neun Monath lang verborgen zu bleiben.

Nach Uberwindung des Tods, deſſen Stachel die Sünd iſt, haſt du denen Glaubigen das Himmelreich eröffnet.

Wir bekennen, daß du ſitzeſt zu der Rechten GOttes in der Herrlichkeit deines Vatters.

Wir glauben, daß du kommen werdeſt einsmals die gantze Welt zu richten.

Darum wir dich flehentlich bitten, du wolleſt deinen Dienern zu hilff kommen, die du mit deinem theuren Blut erlöſet haſt. Verſchaffe daß wir unter die Zahl der Heiligen in der ewigen Glory mögen gerechnet werden.

Mache ſeelig dein Volck, O HErr! mache ſeelig dein Volck, zu deiner Erbſchafft haſt du es auserkohren, ſchütte über ſelbes aus deinen Seegen. Leite es in ſeinem Thun und Laſſen, mache daß es immerdar ſeine Feind überwinde, mache ſelbes glorreich zu allen Zeiten.

Wir loben und benedeyen dich alle Tag, wir preiſen deinen Heil. Namen, wir wünſchen ſelben loben zu können von nun an biß in Ewigkeit.

Ach würdige dich O HErr, uns diſen Tag vor aller Sünd zu bewahren, erbarme dich unſer O HErr, erbarme dich unſer, und ergieſſe über uns dein ſo offtermalen erwiſene Barmhertzigkeit, nach Maaß jener Hoffnung, welche wir auf dich ſetzen.

In dich O HErr, hab ich immerdar gehofft, laſſe mich ewiglich nit zu ſchanden werden.

# Die Laudes.

Laudes nennet man den andern Theil des Officii ſo nach der Metten geſprochen wird. Die Laudes beſtehen aus gewiſſen Pſalmen, welche eigentlich zu reden ein Gattung der Liederen ſeynd, worinnen das Lob GOttes begriffen iſt.

℣. O Mein GOtt mercke auf mein Hilff.
℟. HErr eile mir zu helffen.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. Maria iſt aufgenommen worden.

## Pſalm. 92.

Dominus &c. Iſt ein Lob-Geſang von GOttes Allmacht, ſo in der Welt-Erſchaffung erſcheinet.

## Auslegung des 92. Pſalm.
Dominus &c.

DEr HErr regieret, und iſt zierlich geſchmücket :- der HErr hat ſich mit Stärcke bekleidet u. umgürtet.

Dann

DEr HErr hat von Ewigkeit her regieret, ſein Macht iſt ohne Zihl, und ſein Herrlichkeit unbegreifflich allen erſchaffenen Geiſtern.

Dann er hat den Umkreiß der Erden alſo beveſtiget, daß er nit mag verruckt werden.

Auslegung.

Derjenig iſt er, der den Umkreiß der Erden alſo beveſtiget, daß er nit mag verrucket werden.

Dein Stuhl iſt von Anfang bereitet, und du biſt von Ewigkeit.

Und wiewohlen er durch ſein Unermäßlichkeit allenthalben zugegen iſt, hat er jedannoch die Himmeln, nachdem er ſie erſchaffen hat, zu ſeinen königlichen Sieg-Stuhl ſeiner Herrlichkeit auf ein ſonderbare Weiß erwöhlet.

HErr die Waſſer-Flüß haben ſich erhebet: die Waſſer-Ström haben gerauſchet.

Nicht die Himmeln allein verkündigen ſein Hochheit, maſſen auch die Flüß ſelbſten ſcheinen ihr Stimm zu erheben.

Die Waſſer-Flüß haben ihre Wällen erhebet: von sauſſen viler Wäſſer.

Da ſie ihre Wellen erheben, gewißlich deß sauſſen und prauſen ihrer rauſchenden Wäſſer dienet ihnen zu einer Stimm GOtt zu loben, und ſein Macht zu preiſen.

Wunderbarlich ſeynd die Wellen des Meers, aber wunderbarlicher iſt der HErr in der Höhe.

Aber noch wunderbarlicher iſt er in dem hohen Meer deſſen Bergshoche Wellen, ſo da ſich erhöchen oder erniedrigen nach Willkuhr des Winds, ſeynd lautere Wunder-Zeichen ſeiner Macht und Weißheit.

Deine

Deine Zeugnuſſen ſeynd ſehr glaublich worden. O HERR, deinem Hauß gebühret die Heiligkeit ewiglich.

Auslegung.

O mein HERR, ſo vil Wunder-Ding ſeynd ja ſcheinbare und handgreiffliche Zeugnuſſen deiner unendlichen Hochheit, ſollen uns zugleich antreiben in deinem H. Hauß oder Tempel mit jenem reinen Hertzen und unendlicher Ehrerbietung zu erſcheinen.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt ꝛc. ꝛc.

Antiph. Maria iſt aufgenommen worden in dem Himmel, des freuen ſich die Engeln, und mit Lob benedeyen ſie den HErrn.

Antiph. Die Jungfrau Maria.

## Pſalm. 99.

Jubilate &c. Iſt ein fröliches Lob GOttes und Dancksagung, daß er uns Menſchen erſchaffen hat.

### Auslegung des 99. Pſalm. Jubilate.

Singet frölich GOtt alle Länder, dienet dem HErrn mit Freuden.

Frolocket alle Länder der Welt, da ihr ſehet daß ihr zum göttlichen Dienſt auserkohren ſeyet.

Kommet vor ſein Angeſicht mit Frolocken.

Erkennet daß der HErr GOtt iſt: er hat uns gemacht und nit wir uns ſelbſt.

Wir ſeynd ſein Volck und Schäfflein ſeiner Weyde: gehet ein durch ſeine Pforten mit Dancksagung, und in ſeine Vorhöff mit Lob-Geſang.

Lobet ſeinen Nam, dann der HERR iſt freundlich, ſeine Barmhertzigkeit wehret ewiglich, und ſeine Warheit bleibet von einem Geſchlecht zum anderen.

Auslegung.

Dienet ihme mit gleichen Freuden, kommet hurtig euer Hertz vor ſeinem Angeſicht auszugieſſen.

Erkennet daß der HErr der wahre GOTT und der eintzige ſeye, dem ihr alles was ihr ſeyet, ſchuldig ſeyet. Er hat uns gemacht und nit wir uns ſelber.

Wir ſeynd ſein Volck und ſeine Schäfflein, er aber unſer Hirt, der uns auf ſeiner Weyde weydet, kommet dann und erſtattet ihme Danck für ſeine Guttháten; kommet und ſinget ihm Lob-Geſang in ſeinem H. Tempel.

Lobet und benedeyet ſeinen Nam, höret nit auf ſeine Güte auszubreiten, und für ewig wehrende nicht mindere Barmhertzigkeit als Treu in ſeinen Verheiſſungen der gantzen Welt kundbar zu machen.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt im höchſten Thron.

Als er war im Anfang jetzt und alle Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. Die himmliſche Jungfrau Maria iſt aufgenommen worden in die himmliſche Schlaff-Kammer, in welcher der König aller Königen in einem geſtirnten Thron ſitzet.

Antiph. In dem Geruch.

## Pſalm. 62.

Deus Deus. &c. Iſt ein Gebett im Elend, und Anzeig groſſer Begierd nach dem himmliſchen Vatterland.

O GOTT du biſt mein GOTT: zu dir wache ich Morgens fruhe.

Dann mein Seel durſtet nach dir, und mein Fleiſch verlanget ſehr nach dir.

In dem wüſten unweegſamen Land erſchiene ich vor dir in deinem Heiligthum, daß ich deine Krafft und

### Auslegung des 62. Pſalm.

Deus Deus. &c.

O Mein HErr und mein GOtt, zu dir wache ich Morgens fruhe.

Dann mein Seel traget zu nichts anders ein Verlangen als zu dir, und alle meine Sinn werden einig und alleinig gebraucht, dich vilfältig zu preiſen.

Mein eintziger und ſicherer Troſt, ſo ich in dem unfruchtbaren und traurigen Ort meines Elends empfinde, iſt, daß ich dir unterthänig in deinen Heiligthum dienen,

Auslegung.

und Herrlichkeit ſehen möge.

dienen, und dein Allmacht wie auch dein Herrlichkeit betrachten kan.

Dann deine Barmhertzigkeit iſt beſſer als das Leben, darumben ſollen dich meine Lefftzen loben.

Die Gedächtnuß deiner groſſen Barmhertzigkeit iſt die añehmlichiſte Ergötzlichkeit, ſo ich auf Erden genieſſen kan.

Und ich will dich preiſen in meinem Leben, und in deinen Namen meine Händ aufheben.

Desgleichen werde ich nit aufhören dich zu benedeyen, dich O HErr, will ich preiſen in meinem gantzen Leben, und werd keinen Tag laſſen vorbey gehen, an welchem ich meine Händ zu dir nit werde aufheben, und deinen heiligiſten Namen anruffen.

Laß meine Seel gleichwie mit Marck und Faiſte erfüllet werden; ſo wird dich mein Mund mit frölichen Lefftzen loben.

Mache daß mein Seel ſolche Süſſigkeiten verkoſte, ſo daß diſelbe aufmuntere in lauter Lob und Freuden-Geſänger auszubrechen.

Wann ich auf meinem Lager an dich gedencke, ſo will ich Morgens früh von dir betrachten, daß du biſt mein Helffer.

Wann ich bey der Nacht erwachen werde, wird mein Gemüth und Hertz mit dir allein beſchäfftiget werden: früh werd ich betrachten wie gütig du mir wehrender Nacht beygeſprungen, und wie viler Gefahren du mich Zeit meines Lebens befreyet habeſt.

Und O

Und ich will unter dem Schatten deiner Flügeln frolocken, dann meine Seel hanget an dir, und dein rechte Hand erhaltet mich.

Auslegung.

O was Ergötzung, was Freuden empfinde ich, wann ich gedencke daß du mich alſo zu reden mit deinen Flügeln bedeckeſt, kunte ich dir wohl nicht anhangen, ſo lang du mich bey der Hand führeſt.

Sie aber haben meine Seel vergeblich geſucht: ſie werden unter die Erden verſtoſſen und ins Schwerd fallen, und den Fiſchen zu theil werden.

Meine Feind verſuchen meine Seel vergeblich in das Verderben zu ſtürtzen, all ihr Boßheit wird ſie ſelber zu ſchanden machen, maſſen in dem GOttes-Dienſt allein die wahre Freud beſtehet.

Der König aber wird ſich in GOtt erfreuen: und alle die bey ihm ſchwören werden gelobt werden, dann der Mund der Lügner iſt verſtopffet.

Zu allen Zeiten wird man jene loben welche auf ihne trauen, und ſein Schirm wird den Boßhafften und Ehrabſchneidern den Mund verſtopffen.

## Pſalm. 66.

Deus miſereatur &c. Iſt ein inbrünſtige Bitt, GOtt wolle ſeinen Sohn ſenden und alle Heyden zu deſſen Bekandnuß bringen.

## Auslegung des 66. Pſalm.
### Deus miſereatur &c.

GOTT erbarme dich unſer, und gieb uns deinen Seegen, erleuchte dein Angeſicht über uns, und erbarme dich unſer.

Daß wir auf Erden deinen Weeg erkennen, und unter allen Heyden dein Heyl.

O GOtt die Völcker ſollen dir dancken, es müſſen dich alle Völcker loben.

Die Heyden ſollen ſich erfreuen und frolocken daß du die Völcker nach Billigkeit richteſt, und die Leuth auf Erden recht richteſt.

Die

Daß ſich GOTT *unſer* erbarme, und gebe uns ſeinen Seegen, daß er ſich würdige, und uns mit einem gnädigen Aug *anſehe*, und erbarme ſich unſer.

Daß wir auf Erden ſeinen Weeg erkennen, und daß er ſein Heyl allen Völckeren widerfahren laſſe.

Daß dich alle Völcker erkennen, O HErr, mache durch deine Barmhertzigkeit, daß alle die, welche in dem Irrthum ſtecken, in Erkandnuß ihres Irrthums kommen, denſelbigen verlaſſen, und dem Glaubens-Liecht die Augen eröffnen, auf daß ſie dir alle dienen mögen.

Und ſich erfreuen, in Betrachtung, daß ſie einem ſolchen HErrn dienen der ſie mit Süſſigkeit, Weißheit und Billigkeit leitet und regieret.

Ach

Die Völcker ſollen dir O GOtt, dancksagen, ja alle Völcker ſollen dich loben, das Land hat ſeine Frucht geben.

Es geſeegne uns GOtt unſer GOtt, es geſeegne uns GOtt, und aller Welt End ſollen ihn förchten.

Auslegung.

Ach ja mein GOtt! daß dich alle Völcker preiſen, dich ewiglich benedeyen für alle Gutthaten, und abſonderlich unſerer Erlöſung durch den Welt-Heyland.

Daß uns GOtt zukommen laſſe diſe Seegens-Frucht, in welcher alle Länder ſollen gebenedeyet werden, und daß die gantze Welt ſie liebe, und anbette.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt. ꝛc. ꝛc.

Ant. Im Geruch deiner Salben lauffen wir. Die Jungfräulein haben dich ſehr lieb gehabt.

Antiph. Gebenedeyet biſt du Tochter.

## Der 3. Knaben Lob-Geſang.

Benedicite &c. Dan. 3.

Lobet den HErrn alle Werck des HErrn, lobet und überhöchet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Lobet

## Auslegung des Lob-Geſangs der 3. Knaben Sidrae, Miſae und Abdenago, insgemein Anania, Azaria und Miſael in Feuer-Offen.

Benedicite ora. Dan. 3.

Daß alle Werck des HErrn ihne loben, und nicht aufhören ihne zu loben, ſein Herrlichkeit zu preiſen, und ſein unendliche Macht zu allen Zeiten zuerhöchen.

Lobet

Lobet den HErrn ihr Engel des HErrn, lobet den HErrn ihr Himmeln.

Lobet den HErrn alle Wäſſer, ſo über den Himmel ſeynd: Lobet den HErrn alle Kräfften des HErrn.

Lobet den HErrn Sonn und Mond, lobet den HErrn ihr Sternen des Himels.

Lobet den HErrn Regen und Thau: lobet den HErrn alle Wind GOttes.

Lobet den HErrn Feuer und Hitz, lobet den HErrn Sommer und Winter.

Lobet den HErrn Thau und Reiff, lobet den HErrn Froſt und Kälte.

Lobet den HErrn Eyß und Schnee, lobet den HERRN Nacht und Tag.

Außlegung.

Lobet den HErrn ihr Engel des HErrn himmliſche Geiſter, die ihr vier himmliſche Höffſtätt ausmachet, die ihr euch ober unſeren Häupteren in beſtändigen Lauff befindet.

Ihr Stern, die ihr mit einem ſolchen Glantz ſchimmeret. Ihr Sonn, Mond und Sternen lobet den HErrn.

Lobet den HErrn Regen, Thau und Wind.

Lobet den HErrn Sommer, Hitz und Winters-Kälte.

Lobet den HErrn Nebel und Reiff, Froſt und Kälte:

Eyß und Schnee, Waſſer und Feuer.



Lobet

Lobet den HErrn Liecht und Finſternuß: lobet den HErrn Blitz und Wolcken.

Die Erd lobe den HErrn, ſie lobe und erhebe ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Lobet den HErrn ihr Berg und Hügel, lobet den HErrn alles was auf Erden grünet.

Lobet den HErrn ihr Brunnen: lobet den HErrn Meer und Flüß.

Lobet den HErrn ihr Wallfiſch und alles was ſich im Waſſer reget, lobet den HErrn alle Vögel des Himmels.

Lobet den HErrn alle Thier und Vieh, lobet den HErrn ihr Menſchen-Kinder.

Iſrael

## Auslegung.

Lobet alle den HErrn, ein jedes ſeinen natürlichen Kräfften nach. Das iſt alles helffe das Lob GOttes auszubreiten, ſein unendliche Weiß und Macht kundbar zu machen, Tag und Nacht, Liecht und Finſternuß, Blitz und Wolcken lobet den HERRN ohne Unterlaß.

Die Erd lobe den HErrn, ſie lobe und erhebe ſein Herrlichkeit zu allen Zeiten.

Lobet den HErrn ihr Berg und Büchel und Gewächs ſambt allen was auf Erden grünet.

Lobet den HErrn ihr Brunnen, Meer und Flüß.

Ihr Wallfiſch und alles was ſich im Waſſer reget, lobet den HErrn ihr Vögel des Lufft, alles benedeye ewiglich den HErrn.

Ihr ſowohl wilde als zamme Thier preiſet denjenigen der euch erſchaffen hat und erhaltet. Endlich ihr Menſchen-Kinder lobet den HErrn euren GOtt.

Iſrael

Iſrael lobe den HErrn, und überhöhe ihn ewiglich über alle Ding.

Lobet den HErrn ihr Prieſter des HErrn.

Lobet den HErrn ihr Geiſter und Seelen der Gerechten; lobet den HErrn ihr Fromme und Demüthige von Hertzen.

Anania, Azaria, Miſael lobet und erhöchet den HErrn ewiglich über alle Ding.

Laſſet uns loben den Vatter und den Sohn ſambt dem H. Geiſt, laſſet uns ihn loben und erhöchen zu allen Zeiten.

Gelobet ſeyſt du HErr in der Veſte des Himmels, löblich, herrlich und über alle Ding überhöchet in Ewigkeit.

Auslegung.

Iſrael lobe ihne, und erhöche ihne über alles, und ewiglich über alle Ding.

Ihr Prieſter des HErrn und GOttes-Diener benedeyet ihn tauſendfältig.

Lobet den HErrn ihr ſeelige Geiſter und gerechtfertigte Seelen, ihr heilige und demüthige Hertzen lobet den HERRN euren GOtt.

Anania, Azaria, Miſael höret nicht auf ihn zu loben und zu erhöchen ewiglich über alle Ding.

Laſſet uns loben den Vatter und den Sohn ſambt dem H. Geiſt, laſſet uns ihn loben und erhöchen über alle Ding zu allen Zeiten.

Gelobt biſt du O HErr, in der Veſte des Himmels erhöchet, und du allein biſt würdig über alle Ding zu ſeyn in Ewigkeit.

Antiph.

Antiph. Gebenedeyet biſt du Tochter des HErrn, dann durch dich iſt uns mitgetheilet worden die Frucht des Lebens.

Antiph. Schön und zierlich ꝛc.

## Pſalm. 148. Laudate &c.

Alle Geſchöpff ſollen GOtt loben.

LObet den HErrn die ihr im Himmel ſeyet: lobet ihn die ihr in der Höhe seyt.

Lobet ihn alle ſeine Engel: Lobet ihn alle ſeines HErrns Kräff-ten.

Lobet den HErrn Sonn und Mond, lobet ihn alle Stern und Liecht.

Lobet ihn ihr Him̃el aller Himmeln, und die Wäſſer ſo über den Him̃el ſeyn, loben den Namen des HErrn.

## Auslegung des 148. Pſalm.

Laudate &c.

IHr ſeelige Geiſter, glückſeelige Inwohner des himmliſchen Vatters; machet groß den HErrn: der geſtirnte Himmel erſchalle und breite aus ſein Lob.

Ihr Chör der Englen preiſet die Herrlichkeit des Allmächtigen.

Lobet den HErrn Sonn und Mond, es ſollen den HErrn loben die Sternen und das Liecht.

Ihr Himmeln und Waſſer ſo über dem Himmel ſeyet, lobet den Namen des HErrn.

Dann er hats geſagt, und alle Ding ſeynd worden: er hats gebotten, und alle Ding wurden erſchaffen.

Er hat ſie verordnet immer und ewiglich zu bleiben, und ihnen ein Geſatz geben das nicht vergehen wird.

Lobet den HErrn die ihr auf Erden seyt; ihr Wallfiſch und alle Tieffe;

Feuer, Hagel, Schnee, Eyß und Sturmwind, die ſeinen Willen verrichten.

Ihr Berg und Büchel, fruchtbare Bäum, und alle Erden.

Ihr wilde Thier, und alles Vieh, Gewürm und gefederte Vögel.

Ihr Königen der Erden, und alle Fürſten, Völcker und Richter auf Erden.

Ihr

Auslegung.

Dann er hat gebotten, und alles iſt erſchaffen worden: er hat ein eintziges Wort ergehen laſſen, und auf diſes hin ſeynd alſobald alle Ding hervorkommen.

Er hat den Himmel ſambt den unverweſentlichen Geſtirn hervorgebracht, er hat ihnen ein Gebott geſetzet und das wird nicht vergehen.

Alles was auf Erden iſt, lobe den HErrn; ihr Wallfiſch und alle Tieffe des Meers.

Feuer, Hagel, Schnee, Eyß und Sturmwind, die in allen ſeinem Willen zu dienſten ſtehen.

Ihr Berg und alle Büchel, fruchtbare Bäum, und alle Erden lobet den HErrn.

Ihr wilde Thier und alle Viehe, Gewürm und gefederte Vögel lobet den HErrn insgeſambt.

Ihr König der Erden, und alle Völcker, Fürſten, und alle Richter auf Erden lobet den HErrn.

Ihr

Ihr Jüngling und Jungfrauen, ihr Alte mit denen Jungen, lobet den Namen des HErrn: dann ſein Nam allein erhöchet iſt.

Sein Lob gehet über Himmel und Erden, und er hat das Horn ſeines Volcks erhöchet.

Darum ſollen vollbringen das Lob-Geſang alle ſeine Heiligen, die Kinder Iſrael, das Volck das ſich zu ihme machet.

Auslegung.

Ihr Groß und Kleine, Alte und Junge, Jüngling und Jungfrauen lobet den Namen des HErrn, dann er allein erhöchet iſt.

Sein Lob gehe über Himmel und Erden, weiſen er die Macht ſeines Volcks alſo vermehret.

Darum ſollen vollbringen das Lob-Geſang alle ſeine Heiligen, die Kinder Iſrael, das Volck das ſich zu ihme gemachet.

# Pſalm. 149.

Cantate &c. Alle Völcker ſollen GOTT loben.

## Auslegung des 149. Pſalm.

Cantate &c.

SInget dem HErrn ein neu Geſang, ſein Lob erſchall in der Gemein der Heiligen.

SInget dem HErrn ein neues Geſang ihr getreüe Völcker, die ihr die Schaar der Rechtglaubigen ausmachet.

Iſrael erfreue ſich in dem der ihn gemacht, und die Kinder Syon frolocken in ihrem König.

Sie ſollen ſeinen Namen loben am Reyen-Geſang, und ihm mit Paucken-Pſalter Lob ſingen.

Dann der HErr hat ein Wohlgefallen an ſeinem Volck, und wird die Sanfftmüthigen zum Heyl erhöchen.

Die Heiligen werden in der Herrlichkeit frolocken und ſich in ihren Schlaff-Kämmeren erfreuen.

Sie werden GOtt mit ihrem Mund loben, und zweyſchneidige Schwerd in ihren Handen haben.

Auslegung.

Dann ihr allein könnet ihne loben nach ſeinem Wohlgefallen, das Glück einen ſolchen König zu dienen, von dem alles was wir ſeynd, herkommet, ſoll unſer Freud und Ergötzlichkeit ſeyn.

All Zuſamenſtimmungen Reyen-Geſänger und Muſicaliſche Inſtrumenten ſollen eintzig und alleinig dem Lob des HErrn gewidmet werden.

Dann der HErr hat widerumben ein Wohlgefallen an ſeinem Volck, und wann er es gedemüthiget, wird er es auch zu erhöchen wiſſen.

So bald es ſich erniedrigen wird; alle recht und wahre GOttes Diener werden ſich mit lauteren Freuden überhäuffet ſehen.

Und diſe Freuden werden keines Weegs zerſtöhret werden in der ewigen Ruhe, allwo ſie nicht aufhören GOtt zu loben; die Gottloſen hingegen werden ab der Anſchauung der himmliſchen Glückſeeligkeit verzweiflen.

Auf daß ſie ſich an den Heyden rächen und die Völcker ſtraffen mögen.

Und daß ſie derſelben König mit Fuß-Eyſen, und ihre Edlen mit eyſenen Bänden anfäßlen.

Damit ſie an ihnen das geſchriebene Urtheil vollbringen: und ſolche Ehr werden alle ſeine Heilige haben.

Auslegung.

GOtt wird an ſtatt ſeiner Auſſerwöhlten, an dero Feinden genugſame Rach nehmen, wegen dem ihnen zu Lebs-Zeiten zugefügten Ubel.

Dann die Mächtige, Groſſe und Glückſeelige diſer Welt, werden gleichſam als Sclaven gegen denen Auſſerwöhlten zu rechnen, in Eyſen und Band geſchlagen werden.

Sie werden immerdar in ihren Gemüth diſen ewigen Rathſchluß erwöhlen, welches ihr ein Quall ſeyn wird. Alſo ehret GOtt die ihn lieben von Grund ihres Hertzens, und ihne treulich dienen.

Folgender Pſalm iſt der Endſchluß des gantzen Pſalmen-Buchs, dann in diſem ladet der Prophet alle Menſchen zum Lob GOttes ein, mit einem auſſerordentlichen Eifer und Freud des Hertzens.

## Pſalm. 150.

GOtt ſoll man mit lieblichen Inſtrumenten loben.

## Auslegung des 150. Pſalm.

Lobet den HErrn in ſeinen Heiligen; lobet ihn in der Veſte ſeiner Macht,

Lobet den HErrn, der ſeine Heilige alſo reichlich in der himmliſchen Ruhe belohnet.

Lobet ihn in ſeinen Thaten, lobet ihn nach der Menge ſeiner groſſen Herrlichkeit.

Lobet ihn in ſeinen Wunderthaten, die er für uns gewürcket hat.

Lobet ihn mit Poſaunen, lobet ihn mit Pſalter und Harpffen.

Lobet ihn mit Paucken und Reyen, lobet ihn mit Seitenſpiel und Orglen.

Lobet ihn, und wendet an die Stimmen und Zuſammenſtimmungen, wie auch alle Muſicaliſche Inſtrumenten zu ſeinem Lob, ſeinen göttlichen Namen zu preiſen und Lob-Geſänger zu ſingen, was ihr immer werdet thun können, wird unendlich minder und ſchlechter ſeyn als ſeine Verdienſt.

Lobet ihn mit wohlklingenden Zimballen, lobet ihn mit Zimballen der Frolockung: alles was Leben hat das lobe den HErrn.

Laſſet uns dann ohne Unterlaß diſen guten, diſen barmhertzigen, diſen liebreichen GOtt loben: alles was lebet, alles was athmet, das lobe ohne Unterlaß den HErrn.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang jetzt und alle Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph.

Antiph. Schön und zierlich biſt du Tochter von Jeruſalem; erſchröcklich wie die geordnete Heerſpitzen.

## Das Capitul Cant. 6.

DJe Töchter Syon haben ſie geſehen und für die ſeeligiſte geprieſen, und die Königinnen lobten ſie.

℟. GOtt ſey Danck.

### Lob-Geſang.

O Groß und gnadenreiche Frau,
Die du von H. Geiſtes Thau,
Biſt reichlich übergoſſen.
Der dein und unſer Schöpffer iſt,
Hat deiner Jungfräulichen Brüſt,
Mit Luſt und Lieb genoſſen.
Das Eva hat genommen hin,
Durch deine Leibs-Frucht mit Gewinn,
Der Welt iſt wider geben.

### Auslegung des Lob-Geſangs.

O Groß, O gnadenreiche Frau und reiniſte Jungfrau, die du über alle Himmel biſt erhebet worden.

Den Heiligen haſt du gebohren und geſäuget der dich erſchaffen hat.

Was Eva uns durch die Sünd geſchadet hat, das haſt du durch deine göttliche Frucht reichlich erſtattet.

Du ſchlüſſeſt auf des
Himmels-Saal,
Daß wir aus diſem
Jammerthal,
Gehn ein zum beſ-
ſeren Leben.

Auslegung.

Du haſt uns die Himmels-Porten eröffnet, auf daß alle diejenige, welche in diſem traurigen Jammerthal trauren, in dem Himmel als ſovil hellſchimmerende Stern eingehen.

Du biſt des höchſten
Königs Pfort,
Dein helle Strahlen
aller Ort,
Das Liecht der Er-
den geben.

Durch dich wird man zugelaſſen zu dem Thron des Allerhöchſten, und durch dich gehet uns auf das wahre Liecht, welches uns erleuchtet.

Frolock O Menſch zu
aller Zeit,
Die jungfräuliche
Reinigkeit,
Hat dir gebracht
das Leben.

Ihr Völcker der Erden, die ihr durch das koſtbare Blut des Welt-Heylands erlöſet worden, lobet deſſen jungfräuliche Mutter.

Dir ſey O JEſu Lob
und Preiß,
Weil dich auf wun-
derbare Weiß,
Ein Jungfrau hat
gebohren.

Ehr ſeye dir O HErr, der du von diſer Jungfrauen gebohren biſt.

Dir Vatter und dir
H. Geiſt.
Als offt dem Sohn
wird Ehr geleiſt,
Sey nichts dabey
verlohren.

Ehr ſey gleichfals dem Vatter und H. Geiſt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

℣. Du biſt gebenedeyet unter denen Weibern.

℟. Und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibs.

Antiph. O H. GOttes-Gebährerin.

Zur Oeſterlichen Zeit.

Antiph. Freu dich du Himmels-Königin.

## Lob-Geſang Zachariä. Luc. 1.

Benedictus &c. Iſt ein herrliche Dancksagung, daß GOtt uns durch ſeinen Sohn heimgeſucht, und das Evangeliſche Liecht geſand hat.

### Auslegung des Lob-Geſangs Zachariä. Luc. 1. Benedictus.

Gebenedeyet ſey GOtt Iſraels, dann er hat ſein Volck heimgeſucht und erlöſet.

Gebenedeyet ſeye der HErr GOtt Iſraels, dann er hat ſein Volck heimgeſucht und erlöſet.

Und hat uns aufgericht ein Horn der Seeligkeit in dem Hauß Davids ſeines Dieners.

Zugleich auch den Urſprung unſeres Heyls durch einen aus dem Hauß Davids ſeines Dieners uns zukommen laſſen.

Als er geredet hat durch den Mund ſeiner Heil. Propheten, die von Anfang geweſen ſeynd.

Daß er uns erlöſet hat von unſeren Feinden, und von der Hand aller die uns haſſen.

Und zu erweiſen daß er an ſeinen H. Bund gedachte, den er mit unſern Vor-Eltern getroffen hat.

An dem Eid den er geſchworen hat unſeren Vattern Abraham, ſich ſelbſt uns zu geben.

Auf daß wir aus der Hand unſerer Feind erlöſet, ihm ohne Forcht dienen.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm all unſer Lebenlang.

Und du Kind wirſt genennt werden ein Prophet des Allerhöchſten, dann du wirſt vor dem Ange-
ſicht

Auslegung.

Gleichwie er es verſprochen hatte durch den Mund ſeiner H. Propheten, die uns vorgegangen ſeynd.

Diſer GOtt der Barmhertzigkeit hat uns verſprochen von der Sclaverey und Händen unſerer Feinden zu erlöſen.

Und daß er Barmhertzigkeit erzeiget unſeren Vättern, und an ſeinen Heil. Bund gedächte.

Wie auch an den Eid den er geſchworen hatte unſeren Vatter Abraham: inſonderheit als er ihm verſprochen ſich ſelbſt uns zu geben;

Auf daß wir aus der Hand unſerer Feinden erlöſet, ihme ohne Forcht dieneten in der Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm all unſer Lebenlang.

(Dardurch wendet er ſich zu dem neugebohrnen Kind, und ſprache) dich belangend mein Kind, ſo wirſt du genennt werden ein Prophet des Allerhöchſten: dan
du

ſicht des HErrn gehen, daß du ſeine Weeg bereiteſt.

Und Erkanntnuß der Seeligkeit ſeinen Volck gebeſt, zu Verzeyhung ihrer Sünden.

Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unſeres GOttes, damit er uns heimgeſucht hat, kommend aus der Höche.

Zu erleuchten die da ſitzen in denen Finſternuſſen und Schatten des Tods, und zu leiten unſere Füß auf den Weeg des Friedens.

Auslegung.

du wirſt vor dem Angeſicht des HErrn gehen, auff daß du ſeine Weeg bereiteſt.

Und ſein Volck unterweiſeſt in der Erkanntnuß, und Wiſſenſchafft des Hails und zur Buß ermahneſt.

Diſem Volck wirſt du den Urſprung der Verzeihung ſeiner Sünden eröffnen, und ihme anzeigen, mit was übermäßiger Barmhertzigkeit der Allerhöchſte vom Himmel herab zu ſteigen ſich gewürdiget hat, uns heimb zu ſuchen.

Wie auch die jenige zu erleuchten, die da ſitzen in denen Finſternuſſen un̄ Schatten des Todts, und auch zu leiten uns auff den Weeg des Fridens, ſo uns biß in das himmliſche Vatterland führen ſoll.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. O heilige und ſeeligiſte, jederzeit Jungfräuliche Mutter GOttes Maria, welche du ein Tempel GOttes, ein geheiligter Tabernackel des H. Geiſtes biſt; du, und keine andere haſt das Hertz unſers HErrn JEſu Chriſti auf ein uner-

unerhörte Weiß völlig eingenommen: erhöre unſer Flehen, bitte für das gantze Volck, ſeye bey GOtt eine Mittlerin und Fürſprecherin der gantzen Geiſtlichkeit, abſonderlich aber bitte vor diejenige Perſonen des weiblichen Geſchlechts, welche ſich GOtt geſchencket und dir mit ſonderbarer Andacht zugethan ſeynd.

Zu Oeſterlicher Zeit aber ſprich an ſtatt voriger, folgende Antiphon.

FReu dich du Himmels-Königin, Alleluja.

Dann den du verdienet haſt zu tragen, Alleluja.

Der iſt wider aufferſtanden wie er geſagt hat, Alleluja.

Bitt GOtt für uns, Alleluja.

Kyrie Eleyſon, Chriſte Eleyſon, Kyrie Eleyſon.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Ruff laß zu dir kommen.

## Gebett.

O GOtt, deme beliebt hat daß das Wort durch die Verkündigung des Engels von dem Leib der ſeeligen Jungfrauen Mariä Fleiſch annehmen ſolte, verleyhe auf unſer Bitten, daß gleichwie wir ihre göttliche Mutterſchafft warhafftig glauben, alſo auch ihrer Fürbitt theilhafftig werden mögen, durch denſelben JEſum Chriſtum unſeren HErrn deinen Sohn, welcher mit dir und dem H. Geiſt gleicher GOtt lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Gebett

## Gebett.

O GOtt, der du durch die Jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä, dem menſchlichen Geſchlecht die Belohnung des ewigen Heyls gegeben haſt, wir bitten, verleyhe daß wir in unſeren Nöthen der mächtigen Fürbitt derjenigen genieſſen, durch welche du uns die Gnad erwiſen zu empfahen den Urſprung des Lebens, unſeren HErrn JEſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir und dem H. Geiſt gleicher GOtt lebt und regieret in Ewigkeit. Amen.

## Gebett.

O HErr beſchütze dein Volck, und ſtehe ſelben jederzeit bey, verſchaffe auch, daß jenes Vertrauen, welches wir auf die Verdienſt deiner H. Apoſtlen Petri und Pauli, ſambt all übriger H. Apoſtlen ſetzen, ſeine Würckung habe.

WIr bitten dich O HErr, daß alle deine Heiligen uns allenthalben wollen verhülflich ſeyn, auf daß ſo lang wir ihre Verdienſt betrachten, ihr Fürbitt empfinden: und verleyhe uns den unzerſtörlichen Frieden, und bewahre die Glaubigen von allen Sünden, und aller deiner Diener Weeg, Werck und Willen richte auf den Weeg des Heyls und Wohlfarth, allen ſo uns in diſem Leben guts erweiſen, theile mit die himmliſche Güter, und allen Chriſtglaubigen

Abge-

abgeſtorbenen Seelen verleyhe die ewige Ruhe durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Gebett.

O HErr, wir bitten dich auch, reinige mit deiner Gnad unſere Gewiſſen, auf daß wann dein Sohn JEſus Chriſtus unſer HErr mit allen ſeinen Heiligen kommen wird, er in uns ein zubereite Wohnung finde, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Die göttliche Hülff bleibe allezeit bey uns.

℟. Amen.

## Zu der Prim.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eile mir zu helffen.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

### Lob-Geſang.

GEdenck O GOtt,
O höchſtes Gut,
Daß

### Auslegung des Lob-Geſangs.

GEdencke, O göttlicher Heyland, deiner Güte, Krafft dero du dich gewür-

Daß du von Jungfräulichen Blut.
Empfangen uud gebohren.
Da doch aus H. Geiſtes Krafft,
Von deiner Mutter Jungfrauſchafft,
Das wenigſt nit verlohren.
O Mutter der Barmhertzigkeit,
Maria deiner Gütigkeit.
Wir treulich uns befehlen.
Errette uns von böſen Tod,
Kehr ab den Feind in letzter Noth.
Und nimm auf unſere Seelen.
Ehr ſey dir JEſu GOttes Sohn,
Der in Maria deinen Thron,
Haſt wollen dir bereiten.
Dir Vatter und dir H. Geiſt,
Muß werden gleiche Ehr geleiſt,
Jetzt u. zu allen Zeitē.

Auslegung.

würdiget einen dem unſeren gleichen Leib von der reiniſten und unbefleckten Jungfrauen wegen unſerem Heil anzunehmen.

O Maria, du Mutter der Gnad und Mutter der Barmhertzigkeit, behüte uns gnädiglich vor unſern Feinden, und in der Stund unſeres Abſterben nehme uns in deinen Obſchutz.

Ehr ſeye dir HErr, der du von diſer Jungfrau biſt gebohren worden, ſambt dem Vatter, uud dem Heil. Geiſt, jetzt und in Ewigkeit, Amen.

Pſalm

# Pſalm. 35.

Deus in nomine tuo &c. Iſt eine Anruffung göttlicher Hülff in Nöthen, mit Verſprechung der Danckbarkeit.

## Außlegung des 35. Pſalm.

Deus in nomine tuo &c.

O GOtt mach mich heilwertig in deinem Namen, und in deiner Krafft richte mich.

Mein GOtt und HErr, der du allmächtig biſt, deme alle Ding ohne eintzige Mühe möglich seynd, erlöſe mich aus allen Gefahren des Hails, und nach meiner Nothdurfft verleyhe mir dein Gnad.

O GOtt erhöre mein Gebett, vernimm mit deinen Ohren die Rede meines Munds.

Würdige dich, O HErr mein GOtt, zu erhören, vernimbe gnädiglich die Rede meines Munds.

Dann Frembde haben ſich wider mich erhebet, und die Starcken haben meine Seel geſucht, und haben GOtt nicht vor ihren Augen gehabt.

Jene, denen ich getrauete, haben ſich wider mich erhebt, und haben über alle Billig- und Gerechtigkeit alle Mühe angewendet, mein Seel zu Grund zu richten.

Aber

Aber

Aber nemmt wahr, GOtt hilfft mir, und der HErr erhaltet meine Seel.

**Auslegung.**

Aber meinem Vertrauen gemäß werden ſie mich nit übergwältigen, weil du mein Beſchützer biſt, und mich in deinen Schutz genommen haſt.

Wende das Ubel auf meine Feind; und zerſtreue ſie in deiner Warheit.

Daß das Ubel, ſo mir meine Feind zubereitet, über ſie komme, auch ihr Verlurſt ein Beweißthumb ſeye der Beſchützung, ſo du mir zukommen laſſeſt.

Williglich will ich dir opferen, und deinem Namen O HErr, Lob und Danck ſagen, darum daß es gut iſt.

Mich belangend O HErr, will ich dir mein gantzes Hertz als ein Opffer dargeben. Ich werd nit aufhören deinen Namen zu loben, ſeine unendliche Barmhertzigkeit zu erhöchen, und allenthalben kundbahr zu machen.

Dann aus aller Trübſaal haſt du mich erlöſet, und mein Aug hat deine Feind verachtet.

Daß du mich von aller Gefahr erlediget, und mir den Sig über alle meine Feind gnädiglich mitgetheilet.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war in Anfang, jetzt und all Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

# Pſalm. 84.

Benedixiſti &c. Iſt ein fröliche Danckſagung, wegen aufgehebter göttlichen Straff durch Chriſti Ankunfft.

## Auslegung des 84. Pſalm.

Benedixiſti &c.

HErr du haſt dein Land geſeegnet, und die Gefängnuß Jacobs aufgehebt.

Du haſt dir endlich vorgenommen O HErr, deinem Volck den ſüſſen Seegen zu geben, und die Gefängnuß Jacobs aufzuheben.

Du haſt deinem Volck ihre Boßheit verziehen, und all ihre Sünd bedecket.

Du wirſt ihme all ihre Laſterthaten verzeyhen, und ſeiner Sünden vergeſſen.

Du haſt allen deinen Zorn gemildert, und dich von Grimmen deiner Ungnad abgewendet.

Dein Zorn iſt nunmehr gäntzlich geſtillet, darum vollbringe das Werck deiner Bekehrung.

Bekehre uns O GOtt unſer Heyland, und wende ab von uns deinen Zorn.

O GOtt und liebreicher Heyland wende ab von uns deinen Zorn.

Willſt Und

Willſt du dann über uns ewiglich zörnen, oder deinen Zorn von einer Geburt zu der andern erſtrecken.

### Auslegung.

Und in Warheit weil dein Güte ſo groß iſt, ſo wirſt du über uns nicht zörnen können.

O GOtt du wirſt dich bekehren, und uns lebendig machen, damit ſich dein Volck in dir erfreuen möge.

So bald du uns in Gnaden widerumben aufnehmen wirſt, wirſt du uns lebendig machen und mit häuffigen Frieden erfüllen.

HERR erzeig uns dein Barmhertzigkeit, und gieb uns dein Heyl.

Erzeuge uns die mercklichiſte Würckung deiner Barmhertzigkeit, und gib uns endlichen den verſprochenen Heyland.

Ich will hören was GOtt der HErr in meinem Hertz redet, dann er wird den Friden über ſein Volck ausſprechen.

Hinführo werde ich hören, was mein GOtt und HErr in meinem Hertz reden wird, dann er ohne Zweifel wird den Friden über ſein Volck ausſprechen.

Und über ſeine Heiligen, und über die ſo ſich von Hertzen bekehren.

Er wird mir ſagen, daß nit minder die jenige, ſo ſich von Hertzen bekehren, als ſeine Heilige in die himmliſche Glory zu führen trachte.

Warlich ſein Heyl iſt nahe bey denen die * ihm förchten, und ſeine Herrlichkeit wird unſer Land bewohnen.

Wahrlich er iſt bereit ſeine Barmhertzigkeit jenen, die ihn förchten, zu erzaigen, und ſeine Herrlichkeit wird alſo bald vor unſern Augen ſchimmern.

Barmhertzigkeit und Warheit ſeynd einander begegnet, Gerechtigkeit und Frid haben ſich geküſſet.

Auslegung.

Die Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit werden gegen einander begegnen umb mit einander verſöhnet zu werden.

Die Warheit iſt von der Erden aufgangen, und die Gerechtigkeit vom Himmel erſchienen.

Die göttliche Gerechtigkeit, dero von dem unendlichen Werth unſerer Erlöſung ein genugſames Genügen geſchehen, wie auch der Frid den der Welt-Heyland denen Menſchen zuwegen gebracht, werden ſich mit einander umfahen.

Dann der HErr wird den Seegen geben, und unſer Erdreich wird ſein Frucht bringen.

Die in dem vorigen Stand wider eingeſetzte Unſchuld, wird hinfüro lautere Gnaden von dem hochen Himmel auf uns ziehen, und nachdem der HErr diſes merckliche Wunder ſeiner Barmhertzigkeit durch die Menſchwerdung des Worts gewürcket, was Seegen, Frucht wird unſer Erdreich nit hervor bringen?

Die Gerechtigkeit wird vor ihme hergehen, und er wird ſeine Tritt auf dem Weeg ſetzen.

Die Gerechtigkeit, GOttesforcht und Unſchuld, ſambt allen Tugenden werden diſen Welt-Erlöſer begleiten, und das ewige Heyl wird des, und ſeiner Wercken ſeyn.

Ehr

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Pſalm. 116.

Laudate &c. Iſt ein Ermahnung, alle Völcker wollen GOtt loben, wegen erlangter Gnad durch Chriſtum.

### Auslegung des 116. Pſalm. Laudate &c.

LObet den HErrn alle Heyden, lobet ihn alle Völcker.

Es ſollen alle Völcker des Erden-Kreiſes den HErrn loben, aller maſſen er in Dargebung des Heylands, den er uns verſprochen hatte, die Gröſſe ſeiner Barmhertzigkeit am allermeiſten erwiſen.

Dann ſeine Barmhertzigkeit iſt über uns befeſtiget, und die Warheit des HErrn bleibt ewiglich.

Und dardurch der Welt anzeiget, wie getreu er ſeine Verſprechungen halte, und daß ein jeder, der auf ihne trauet, niemals werde zu ſchanden werden.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und all Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. Maria iſt aufgenommen worden in den Himmel, des freuen ſich die Engeln, und mit Lob benedeyen ſie den HErrn.

## Capit. Cant. 6.

WEr iſt die, welche herfür tritt wie die aufgehende Morgenröth, ſchön wie der vollſcheinende Mond, auſſerwöhlt wie die Sonn, ſchröcklich wie ein wohlgeordnetes Kriegs-Heer.

℟. GOtt ſey Danck.

℣. Würdige mich dich zu loben, O Heil. Jungfrau.

℟. Gibe mir Krafft und Stärcke wider deine Feind.

Kyrie Eleyſon, Chriſte Eleyſon, Kyrie Eleyſon.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Ruff laß zu dir kommen.

## Gebett.

O GOtt, der du den Jungfräulichen Leib der ſeeligiſten Jungfrau Mariä auſſerwöhlet haſt, wir bitten dich, verleihe daß ſie uns mit ihrer Hülff beſchütze, und ihr Gedächtnuß mit Freuden laſſe begehen. Durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

# Zu der Tertz.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eile mir zu helffen.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt. ꝛc. ꝛc.

## Lob-Geſang.

GEdenck O GOtt,
O höchſtes Gut,
Daß du von Jungfräulichen Blut,
Empfangen und gebohren.
Da doch aus H. Geiſtes Krafft,
Von deiner Mutter Jungfrauſchafft,
Das wenigſt nit verlohren.

O Mutter der Barmhertzigkeit,
Maria deiner Gütigkeit,
Wir treulich uns befehlen.
Er-

## Auslegung des Lob-Geſangs

GEdencke, O göttlicher Heyland, deiner Güte, Krafft dero du dich gewürdiget einen dem unſeren gleichen Leib von der reinſten und unbefleckten Jungfrauen wegen unſerem Heil anzunehmen.

O Maria, du Mutter der Gnad und Mutter der Barmhertzigkeit, behüte uns gnädiglich vor unſern Feinden,

Errette uns von böſen Tod,
Kehr ab den Feind in letzter Noth.
Und nimm auf unſere Seelen.
Ehr ſey dir JEſu GOttes Sohn,
Der in Maria deinen Thron,
Haſt wollen dir bereiten.
Dir Vatter und dir H. Geiſt,
Muß werden gleiche Ehr geleiſt,
Jetzt u. zu allen Zeitẽ.

Auslegung.

den, und in der Stund unſeres Abſterben nehme uns in deinen Obſchutz.

Ehr ſeye dir HErr, der du von diſer Jungfrau biſt gebohren worden, ſambt dem Vatter, und dem Heil. Geiſt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Antiph. Die Jungfrau Maria.

# Pſalm. 119.

Ad Dominum &c. Iſt ein Gebett in Angſt und Noth, wider alle Feind, inſonderheit wider falſche Zungen.

## Auslegung des 119. Pſalm.

Ad Dominum &c.

JCh hab zum HErrn geſchryen in

JCh hab in meiner Trübſaal immerdar den

in meiner Trübſaal, und er hat mich erhöret.

HErr erlöſe meine Seel von boßhaffti-gen Lefftzen, und von der falſchen Zungen.

Was mag dir die falſche Zung geben; oder was kan ſie dir geben.

Sie iſt gleich wie ſcharpffe Pfeil deß Mächtigen, und wie glüende Kohlen.

Wehe mir, daß ſich mein Pilgerfarth verlängert hat, ich muß wohnen unter den Inwohnern Cedar, mein Seel hat laug daſelbſt gewohnt.

Mit denen die den Fried haſſen, war ich friedſam: aber wann ich mit ihnen redete, widerſtrebten ſie mir ohne Urſach.

Auslegung.

den HErrn angeruffen, und er hat mich allezeit erhört.

Beſchütze mich, O HErr, von boßhafftigen Lefftzen und falſchen Zungen.

Dann was kunte wohl boßhaffter ſeyn, als ein ehrabſchneidiſche Zung?

Alle ſeine Reden ſeynd lauter von weiten geſchoſſene Pfeil, und wie glüende Kohlen alles anzünden.

Ach mich Armſeeligen! wehe mir, daß ſich mein Elend und Pilgerfarth verlängeret: ich muß wohnen unter ſo boßhafften Inwohnern, als da die Inwohner Cedar ſeynd.

Mein GOTT ich bin nunmehro meines Auffenthalts auf diſer frembden Erden überdrüſſig, ich liebe nichts mehr als den Frid, und dannoch leb ich unter ſolchen, die nichts als Uneinigkeit und Empörung verurſachen.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und alle Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Pſalm. 120.

Levavi oculos &c. Erklärung wie GOtt die Elende beſchütze, ſo nach dem himmliſchen Jeruſalem verlangen.

### Auslegung des 120. Pſalm.

Levavi oculos &c.

| | |
|---|---|
| JCh hab meine Augen aufgehebt zu den Bergen, von denen mir Hülff kommen wird. | JCh hebe meine Augen ohne Unterlaß gegen dem Himmel auf, von dem ich all mein Hülff verhoffe. |
| Mein Hülff kommet vom HErrn, der Himmel und Erden erſchaffen hat. | Maſſen diſe von dem allein kommet, der Himmel und Erden erſchaffen hat. |
| Er wird deine Fuß nicht ſtrauchlen laſſen: der dich behüter, wird nicht ſchlaffen. | Und keines Weegs zugeben wird, daß ich ſo vilen Ublen unterliege, ſeine Augen werden allzeit offen ſtehen, mir in allen meinen Nöthen Hülff zu leiſten. |

Der HErr behütet dich, der HErr iſt dein Schirm über deine rechte Hand.

Auslegung.

Alſo iſt es, der HErr hat unaufhörlich auf ſeine Diener ein wachendes Aug, er kan ihrer nicht vergeſſen, er beſchützet ſie, er iſt ihr Schild wider die feindliche Pfeil, und iſt immerdar bey ihnen.

Daß dich beym Tag die Sonn nit brenne, noch der Mond des Nachts.

Förchtet euch nit weder vor der Sonnen-Hitz beym Tag, noch vor denen ſchädlichen Einflüſſen des Monds des Nachts.

Der HErr behütet dich vor allem Ubel: der HErr wird deine Seel behüten.

GOtt wird euch Tag und Nacht beyſtehen in unterſchiedlichen Gefahren, er wird ſorgfältiglich abwenden alles dasjenige, ſo euch ſchaden kunte, und unter einer ſolchen Beſchirmung habt ihr euch nit zu förchten.

Der HErr behüte deinen Eingang und Ausgang, von nun an biß in Ewigkeit.

Der HErr wolle auf euer Thun und Laſſen ein wachtbares Aug haben, und alle eure Schritt und Tritt alſo richten, daß eure Füß niemal ſtrauchlen.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

Pſalm

# Pſalm. 121.

Lætatus ſum &c. Iſt ein Frolockung wegen der Zuſag, daß wir in das himmliſch Jeruſalem eingehen werden.

## Auslegung des 121. Pſalm.

Lætatus ſum &c.

Ich hab mich in dem erfreuet, daß du geſagt haſt, wir werden in das Hauß des HErrn gehen.

Ich bin vor Freuden aufgeſprungen, als ich vernommen, daß wir in das Hauß des HErrn unſer liebes Vatterland eingehen werden.

Unſere Fuß ſtunden in deinen Vorhöffen, O Jeruſalem.

O himmliſches Jeruſalem! wir werden bald das Glück haben uns alle in deiner Bezürcke verſammlet zu ſehen.

Jeruſalem die da gebauet iſt wie ein Stadt, die ſich zur Gemeinſchafft beyeinander füget.

O du himmliſches Vatterland! du ſüſſer Ruheſtand der Seeligen, allwo ein unzertrennlicher und ewiger Frid und Vergnügung den Willen herrſchet.

Dann dahin kommen die Geſchlecht des HErrn zum Zeugnuß Iſraels, das ſie den Namen des HErrn loben.

Dahin werden kommen die Heiligen aus allen Völckeren und Geſchlechteren, den HErrn ewiglich zu preiſen, und ſeinen Namen glorreich zu machen.

Dann da ſeynd geſtellt die Stühl zum Gericht, die Stühl über das Hauß Davids.

Auslegung.

Alldorten werden die gerechte Seelen herrſchen, und diſe ewige Beherrſchung iſt jene, welche der HErr dem Hauß Davids verſprochen.

Wünſchet Jeruſalem den Friden, und Uberfluß ſey denen, die dich lieben.

Laſſet uns wünſchen und betten, auf daß die Zahl der Inwohnern diſer himmliſchen Wohnſtadt täglich vermehrt werde, und alle die nach derſelben ſeufftzen, dahin eingehen mögen, deß Uberfluſſes aller Gütern zu genieſſen, und jener ſüſſen Ruhe, welche nit kan zerſtöret werden.

Um meiner Brüder und Freund willen wünſchte ich dir den Friden.

In derſelben anreitzenden Wohnung werden wir unſern Brüdern widerumben zugeſellet werden, und diſes iſt, ſo uns anreitzet von diſer Wohnſtadt mit ſolchen Freuden zu reden.

Von wegen des Hauß des HErrns unſeres GOttes, will ich deinen Nutzen ſuchen.

Alldorten herrſchet GOtt mit all ſeinem Glantz und Majeſtät ſeiner Herrlichkeit, und diſes iſt der Gegenwurff und Haupt-Beweg-Urſach unſerer Begierde und Wünſch.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt. ꝛc. ꝛc.

Antiph.

Antiph. Die himmliſche Jungfrau Maria iſt aufgenommen worden in die himmliſche Schlaff-Kammer, in welcher der König aller Königen in einem geſtirnten Thron ſitzet.

## Capitul Eccl. 24.

UNd alſo bin ich in Syon beveſtiget, und in der H. Stadt hab ich die Ruhe gefunden, und mein Gewalt iſt beveſtiget zu Jeruſalem.

℟. GOtt ſey Danck.

℣. Die Gnad iſt ausgegoſſen in deine Lefftzen.

℟. Darum hat dich GOTT ewiglich geſeegnet.

Kyrie Eleiſon, Chriſte Eleiſon, Kyrie Eleiſon.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und meinen Ruff laſſe zu dir kommen.

## Gebett.

O GOtt, der du durch die Jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä dem menſchlichen Geſchlecht die Belohnung des ewigen Heyls gegeben haſt, wir bitten, verleyhe daß wir in unſeren Nöthen der mächtigen Fürbitt derjenigen genieſſen, durch welche du uns die Gnad erwiſen zu empfahen den Urſprung des Lebens, unſeren HErrn JEſum Chriſtum. Amen.

Zu

# Zu der Sext.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eile mir zu helffen.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Lob-Geſang.

GEdenck O GOtt,
O höchſtes Gut,
Daß du von Jungfräulichen Blut,
Empfangen und gebohren.
Da doch aus H. Geiſtes Krafft,
Von deiner Mutter Jungfrauſchafft,
Das wenigiſt nicht verlohren.
O Mutter der Barmhertzigkeit,
Maria deiner Gütigkeit,
Wir treulich uns befehlen.

Er-

## Auslegung des Lob-Geſangs.

GEdencke, O göttlicher Heyland, deiner Güte, Krafft dero du dich gewürdiget einen dem unſeren gleichen Leib von der reiniſten und unbefleckten Jungfrauen wegen unſeren Heyl anzunehmen.

O Maria, du Mutter der Gnad und Mutter der Barmhertzigkeit, behüte uns gnädiglich vor unſeren Fein-

Errette uns vom böſen Tod,
Kehr ab den Feind in letzter Noth,
Und nimm auf unſere Seelen.

Auslegung.

Feinden und in der Stund unſers Abſterbens nehme uns in deinen Obſchutz.

Ehr ſey dir JEſu GOttes Sohn,
Der in Maria deinen Thron,
Haſt wollen dir bereiten.

Ehr ſeye dir HErr, der du von diſer Jungfrauen biſt gebohren worden, ſambt dem Vatter, und H. Geiſt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Dir Vatter und dir H. Geiſt,
Muß werden gleiche Ehr geleiſt,
Jetzt und zu allen Zeiten.

Antiph. In dem Geruch.

## Pſalm. 122.

Ad te levavi &c. Iſt ein Gebett der Pilgram im Elend um göttliche Hülff.

### Auslegung des 122. Pſalm.

Ad te levavi &c.

Zu dir erhebe ich meine Augen, der

Ich höre nicht auf zu dir, O HErr, meine Augen

der du im Himmel wohneſt.

Auslegung.

Augen zu erheben der du im Himmel wohneſt.

Nimm wahr wie die Augen der Diener auf die Hånd ihrer Herren ſehen.

Allwo dein Herrlichkeit weit herrlich- und majeſtätiſcher ſcheinet als an allen denen Orten: und wie die Augen der Diener auf die Hånd ihrer Herren ſehen.

Und wie die Augen der Mågd auf die Hånd ihrer Frauen, alſo ſehen unſere Augen auf den HErrn unſeren GOtt, biß er ſich unſer erbarme.

Und wie die Augen einer Magd ſehen auf die Hånd ihrer Frauen, da ſie einige Straff beförchten, oder da ſie den Befelch derſelben erwarten: alſo ſehen unſere Augen auf den HErrn unſeren GOtt, biß er ſich unſer zu erbarmen ſich würdiget.

Erbarme dich unſer O HErr, erbarme dich unſer, dann wir ſeynd gar verachtet.

Erbarme dich unſer, O HErr, erbarme dich unſer, und laſſe dich erweichen von unſeren gedemüthigten Lebens-Stand, wir werden über die Maſſen ſtarck verſpottet:

Und unſere Seel iſt mit Geſpött der Reichen ſehr erfüllet, und mit Verachtung der Stoltzen.

Wir ſeynd bey denen reichen und ſtoltzen Welt-Kindern zum Gelächter worden.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

# Pſalm. 123.

Niſi quia Dominus. &c. Iſt ein Danckſagung wegen erhaltenen Schutz GOttes in höchſter Noth.

Nun bekenne Iſrael, wo der HErr nicht bey uns wäre geweſen, ja wann uns der HErr nicht wäre beygeſtanden;

Da ſich die Menſchen wider uns erhebten, villeicht hätten ſie uns lebendig verſchlungen.

Da ihr Zorn über uns ergrimmet; villeicht hät uns das Waſſer erſäuffet.

## Auslegung des 123. Pſalm.

Niſi quia Dominus.

Nun bekenne Iſrael, das iſt, alle Heilige, alle Glaubige, das wahre Volck GOttes, deſſen Volck Iſrael die wahre Abbildung, wann der HErr nicht bey uns wäre geweſen und uns nicht beygeſtanden wäre.

Da ſich die Feind unſeres Heyls wider uns erhebten, ſo hätten ſie uns vertilget, und gäntzlich (ohne daß ein Mittel übrig geweſen uns zu erretten) zu Grund gerichtet.

Da ihr Zorn über uns ergrimmet, da die Verſuchungen alſo häfftig wären, ach mein GOtt! ſo wären wir in derſelben nit anderſt als in einem reiſſenden und von Regen angeſchwölten Fluß zu Grund gangen.

Ein

Diſen

Ein groſſer ungeſtimmer Bach hätte unſere Seel durchdrungen, und wären etwann grundloſe Wäſſer biß in unſere Seel eingangen.

Auslegung.

Dieſen ungeſtümben Bach haben wir überwunden: aber hätten wir wohl ohne Beyſtand unſeres GOttes dem Wuth diſer Wäſſer; dem Gewalt der ungeſtümmen Anfechtungen widerſtehen können?

Aber gelobt ſeye der HErr, der uns zum Raub ihrer Zähnen nicht übergeben hat.

Gelobt ſeye der HErr, der uns zum Raub diſer wilden Thier nicht geben hat.

Unſere Seel iſt entrunnen wie ein Spatz aus dem Strick des Jägers.

Wir ſeynd entrunnen durch die göttliche Gnad, wie ein Vogl aus dem Netz der Vöglfanger.

Der Strick iſt zeriſſen, und wir ſeynd erlöſet worden.

Das Netz, wordurch wir allbereits hätten ſollen gefangen werden, iſt zerriſſen, und wir haben uns von denen Fallſtricken, ſo man uns gelegt hatte, loß gemacht.

Unſer Hülff ſtehet im Namen des HErrn der Himmel und Erden erſchaffen hat.

Und wir bekennen, daß wir unſere Erlöſung dir allmächtiger GOtt, Schöpffer Himmels und der Erden ſchuldig ſeynd.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und alle Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

# Pſalm. 124.

Qui confidunt &c. Ermahnet in allen Nöthen auf GOtt zu hoffen, und an ſeiner Hülff nit zu zweifflen.

Die ihr Vertrauen auf den HErrn ſetzen, werden ſeyn wie der Berg Syon: der in Jeruſalem wohnet, mag in Ewigkeit nit bewegt werden.

Jeruſalem hat Berg um ſich herum, und der HErr iſt rings um ſein Volck von nun an biß in Ewigkeit.

Dann der HErr wird die Ruthen der Sünder nit gehen laſſen über das Loß der Gerechten, damit die Frommen ihre Händ

## Auslegung des 124. Pſalm.

Qui confidunt &c.

Die ihr Vertrauen auff GOtt ſetzen, werden unbewöglich ſeyn, wie der Berg Syon, und in nit minderer Sicherheit leben, daß die Innwohner der himmliſchen Statt Jeruſalem werden nichts zu beförchten haben.

Und gleichwie ein Platz von den herum liegenden Bergen befeſtiget wird, alſo wird der HErr rings umb ſein Volck ſeyn, daſſelbige vor dem feindlichen Anfall zu beſchützen.

Ubrigens förchte nit, daß der HErr jene Beſchimpffungen, welche denen Gerechten von denen Sünderen zukommen, lange Zeit werde ungeſtrafft dahin gehen laſſen, er weiſt gantz und gar wohl den Gewalt derſelben zu dämmen, damit die

Händ nicht ausſtrecken zur Boßheit.

O HErr, thue denen guts, die fromm und aufrichtig von Hertzen ſeynd.

Die ſich aber neigen zu den Sünden, die wird der HErr hinführen mit denen Ubelthätern: aber Frid ſeye über Iſrael.

Auslegung.

die Unſchuld und Jugend der anderen nicht ein gar zu lange Prob, und Ubung der Gedult auszuſtehen habe.

Uberhäuffe, O HErr, mit Gütern jene, welche in der Unſchuld leben, und dir mit auffrechtem Hertzen dienen.

Mit denen aber, welche ſich der Sünd ergeben, verfahre, wie es denen Sündern gebühret, da du indeſſen deine Gunſt denen getreuen Seelen erweiſeſt.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt. ꝛc. ꝛc.

Antiph. In dem Geruch deiner Salben lauffen wir, die Jungfräulein haben dich ſehr lieb gehabt.

## Capitul Eccl. 24.

Ich hab mein Wohnung gegründet unter dem Volck ſo GOtt geehret, deſſen Erbſchafft GOtt ſelber iſt, und in der Verſammlung aller Heiligen iſt mein Wohnſtatt.

GOtt ſey Danck.

℣. Du biſt geſeegnet unter denen Weibern.

℟. Und geſeegnet iſt die Frucht deines Leibs.

Kyrie Eleiſon, Chriſte Eleiſon, Kyrie Eleiſon.

℣. HErꝛ erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Ruffen laſſe zu dir kommen.

## Gebett.

VErleihe, O barmhertziger GOtt, unſerer Schwachheit Hülff, damit wir, als welche wir der Heil. GOttes-Gebährerin Gedächtnuß begehen, durch Hülff ihrer Fürbitt von unſeren Ungerechtigkeiten aufftehen mögen. Durch denſelben unſern HErrn JEſum Chriſtum, Amen.

## Zu der Non.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.

℟. O HErꝛ eile mir zu helffen.

### Lob-Geſang.

GEdenck O GOtt,
O höchſtes Gut,
Daß du von Jungfräulichen Blut,
Empfangen und gebohren.
Da doch aus H. Geiſtes Krafft,
Von deiner Mutter Jungfrauſchafft,
Das

### Auslegung des Lob-Geſangs

GEdencke, O göttlicher Heyland, deiner Güte, Krafft dero du dich gewürdiget einen dem unſeren gleichen Leib von der reiniſten und unbefleckten Jungfrauen wegen unſerem Heil anzunehmen.

O

Das wenigſt nit verlohren.
O Mutter der Barmhertzigkeit,
Maria deiner Gütigkeit,
Wir treulich uns befehlen.
Errette uns vom böſen Tod,
Kehr ab den Feind in letzter Noth;
Und nimm auf unſere Seelen.
Ehr ſey dir JEſu GOttes Sohn,
Der in Maria deinen Thron,
Haſt wollen dir bereiten.
Dir Vätter und dir H. Geiſt,
Muß werden gleiche Ehr geleiſt,
Jetzt und zu allen Zeiten.

Auslegung.

O Maria, du Mutter der Barmhertzigkeit, und der Gnad.

Behüte uns gnädiglich vor unſern Feinden, und in der Stund unſeres Abſterbens nihme uns in deinen Obſchutz.

Ehr ſeye dir HErr, der du biſt von diſer Jungfrauen gebohren worden, ſambt dem Vatter, und dem H. Geiſt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

## Pſalm. 125.

In convertendo &c. Iſt ein freudige Danckſagung, weil GOtt hat hat alle Dienſtbarkeit hingenommen.

# Auslegung des 125. Pſalm.

In convertendo &c.

Als der HErr die Gefängnuß Syon wendet, da ſeynd wir worden als Getröſten.

Da ward unſer Mund mit Freuden erfüllet, und unſere Zung mit Frolocken.

Da ſagt man unter denen Heyden: Der HErr hat groſſe Ding an ihnen gethan.

Der HErr hat auch groſſe Ding an uns gethan, deſſen ſeynd wir erfreuet worden.

O HErr! wende ab unſere Gefängnuß: wie du die Waſſer-Bäch gegen Mittag austrückneſt.

Wel-

Kaum hatten wir vernommen, daß der HErr unſerem Elend ein End machen wurde, alsbald haben wir unſerer vorigen Trangſalen vergeſſen, und unſere volle Freuden, ſo wir einzuhalten nicht vermöchten, durch tauſend Lobgeſänger kund gemacht.

Diſes wird die erfreuende Völcker veranlaſſen zu ſagen: O was groſſe Ding hat der HErr an ſeinem Volck nicht gethan.

Wahr iſt es, werden wir antworten.

Der HERR hat groſſe Ding für uns gewürcket, da er unſere Traurigkeit in Freuden verwandlet.

Alleinig unſere Glückſeeligkeit iſt noch unvollkommen: dahero eile, O HErr, uns von diſem Elend zu erledigen, dann wir ſeufftzen nach unſerem himmliſchen Vatterland vil inbrünſtiger, als die vom Mittag ausgedörrte Erde nach dem geſchmoltzenen

Welche mit Thränen ſäen, die werden mit Frolockung einſchneiden.

Sie giengen dahin, und warffen weynend den Saamen aus.

Aber in Widerkehren werden ſie kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Auslegung.

nen Schnee, und Waſſer eines ungeſtümmen Bachs von demſelben begoſſen zu werden.

Wir erwarten mit Gedult das glückſeelige End unſerer Pilgerſchafft, wohl wiſſend, daß die, welche den Saamen ihrer Thränen anjetzo auswerffen, einſtens mit Freuden einſchneiden werden.

Wie vil der Frommen ſeynd nit anzutreffen, welche Zeit ihres Lebens für die Ewigkeit alſo zu reden anſäen in denen Widerwärtigkeiten.

Aber mit was Freuden, und Frolocken werden ſie nit, ihren von Tugend und Verdienſten glorreichen Lauff vollenden.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Pſalm. 126.

Niſi Dominus ædificaverit Domum &c. Iſt eine Lehr, daß ohne GOttes Seegen, und Hülff all menſchliche Sorg und Arbeit vergebens ſey.

## Auslegung des 126. Pſalm.

Niſi Dominus ædificaverit Domum &c.

Wann der HErr das Haus nicht bauet, ſo arbeiten vergeblich die daran bauen.

Wann uns der HErr in allen unſeren Anſchlägen nit beyſtehet, ſo arbeiten wir umbſonſt.

Wann der HErr die Stadt nicht behütet, ſo wachen umſonſt die ſie bewahren.

Wann der HERR die Stadt nicht behütet, ſo wachen vergeblich die ſelbige Tag und Nacht bewahren.

Es iſt vergeblich, daß ihr fruhe aufſtehet, ſtehet auf nachdem ihr geſeſſen ſeyet, die ihr das müheſeelige Brod eſſet.

Ihr werdet vergebens Fruhe aufſtehen, wofern der Himmel eure Sorgen nit ſeegnen wird; alle Bemühung wird vergeblich ſeyn.

Wann Er ſeinen Geliebten den Schlaf geben wird: ſiehe da iſt das Erb des HErrn, die Kinder, und die Leibs-Frucht iſt ſeine Belohnung.

Verlanget ihr, die ihr eur Brod mit Zähren benetzet, mit einem glückſeeligen Fortgang zu arbeiten? ſo unterfanget euch keines Weegs, bevor ihr Hülff vom Himmel werdet begehrt haben.

Wie die Pfeil in der Hand des Gewaltigen; alſo ſeynd die Kinder der Ausgeſchloſſenen.

Nachdem der HErr ſeiner Kirchen nach ſo vilen Verfolgungen die Ruhe wird zukommen laſſen, alsdann wird ſie mit Freuden ſehen wie ſich die Zahl der Chriſt-

Seelig

Seelig iſt der Menſch, der ſeine Begird mit demſelben erfüllet hat. Er wird nicht zu Schanden, ſo er mit ſeinen Feinden in der Pforten reden wird.

### Auslegung.

Chriſtglaubigen täglich vermehren wird. Die wiewohl von einer gewaltigen Hand abgeſchoſſene Pfeil werden nit ſo faſt das Hertz durchdringen, als die Wort derenjenigen, welche denen Völckeren das Evangelium predigen und ſelbe bekehren.

Glückſeelig derjenige, welcher von diſen hohen Warheiten gantz eingenommen in das Werck wird geſetzet haben. O mit was Vertrauen und Sicherheit wird er nit in ſeiner Sterbſtund dem Verſucher widerſtehen.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war in Anfang, jetzt und all Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Pſalm. 127.

Beati omnes &c. Iſt eine Ermahnung zur Gottſeeligkeit, welche zeitlich und ewig belohnen wird.

Aus-

## Auslegung des 127. Pſalm.

Beati omnes &c.

SEelig ſeynd die den HERRN förchten, und in ſeinen Weegen wandlen.

Seelig biſt du, der du eſſen wirſt von der Arbeit deiner Händen: Und es wird dir wohl gehen.

Dein Haußfrau wird ſeyn, wie ein fruchtbahrer Weinſtock, in den Ecken deines Hauſes.

Und deine Kinder wie die jungen Oel-Zweig, rings um deinen Tiſch.

Nim wahr, alſo wird der Menſch geſegnet, der den HErrn förchtet.

Der

SEelig ſeynd die den HErrn förchten, und den Weeg ſeiner Gebotten wanderen.

Ja wann ihr den HErrn förchtet, wird er eure Mühe ſeegnen, dero Frücht ihr genieſſen werdet, ihr werdet glückſeelig ſeyn, und mit lauter Gütern überhäuffet werden.

Was Fruchtbarkeit der guten Wercken wird nicht eure Tugenden begleiten? nicht nur irrdiſche, ſondern auch himmliſche Güter werdet ihr häuffig empfangen.

Der Weinſtock wird nicht mehr Frucht hervorbringen, und die Geſchöpff der grünenden Oelbäum werden denen Augen nicht annehmlicher vorkommen, als deine ringsweiß um deinen Tiſch in groſſer Zahl ſitzende Kinder, das iſt, die Menge der guten Wercken, ſo da dein Hauß-Zierde ſeyn werden.

Alſo reichlich iſt der Seegen den GOtt zu geben pflegt demjenigen der ihm liebet und förchtet.

O

Der HERR aus Syon wird dich ſegnen, daß du ſiheſt die Walfahrt Jeruſalems alle Tag deines Lebens.

Auslegung.

O daß GOtt der HErr ſeinen ſüſſen Seegen über euch ausgüſſe von dem hochen Himmeln Zeit eures Lebens, und ihr in dem himmliſchen Jeruſalem den Urſprung und Brunnquelle aller Gütern ewiglich beſitzet.

Und ſiheſt Kinder deiner Kinder, Frid über Iſrael.

Das iſt, GOtt in der Geſellſchafft diſer unbeſchreiblichen Menge der Heiligen, welche alldorten nichts mehr werden zu beförchten haben, ſondern diſer ſüſſen Glückſeeligkeit, diſer ſüſſen Ruhe, ſo da ohne End ſeyn wird, genieſſen werden.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und all Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. Schön und zierlich biſt du Tochter von Jeruſalem, erſchröcklich wie die Heerſpitzen.

## Capitl. Eccl. 24.

Ich hab als wie die Zimmetrinden in denen Gaſſen, und wie der wohlriechende Balſam, und als wie die beſte Mürrhen ein lieblichen Geruch geben.

℟. GOtt ſeye Danck.

℣. Nach

℣. Nach der Geburth biſt du ein unverſehrte Jungfrau verblieben.

℟. O GOttes Gebährerin bitt für uns.

Kyrie Eleyſon, Chriſte Eleyſon, Kyrie Eleyſon

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Ruff laß zu dir kommen.

## Gebett.

WIr bitten dich O HErr, vergibe deinen Dienern ihre Miſſethaten, dieweilen wir durch unſere ſelbſt eigene Werck dir zu gefallen nit vermöglich ſeynd, wir durch die Vorbitt der Gebährerin deines Göttlichen Sohns unſers HErrns JEſu Chriſti, durch eben demſelben HErrn JEſum Chriſtum deinen Sohn, Amen.

## Zu der Veſper.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.

℟. HErr eile mir zu helffen.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Diſer folgende Pſalm muß dem Buchſtaben nach, und Gleichnußweis von unſern Erlöſer JEſu Chriſto verſtanden werden, welcher demſelbigen allein zugeeignet.

# Pſalm 109.

Dixit Dominus. &c.

DEr HErr hat zu meinen HErrn geſagt, ſetze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feind lege zum Schämel deiner Füſſen.

Der HErr wird den Scepter deiner Macht aus Syon ſenden, daß du mitten unter deinen Feinden herrſcheſt.

Mit dir iſt der Anfang am Tag deiner Krafft in herrlichen Glantz der Heiligen: vor dem Morgenſtern hab ich dich gebohren aus meinem Leib.

Der HErr hat geſchworen, und es wird Ihn nicht gereuen: Du biſt ein Prieſter ewi-

## Auslegung des 109. Pſalm.

ES hat der HErr geſagt meinem HErrn, (das iſt, der himmliſche Vatter hat geſagt ſeinem göttlichen Sohn JEſu Chriſto meinem HErrn,) ſitze zu meiner Rechten, biß ich alle Feind dir unter die Füß lege.

Jeruſalem wird ſeyn der ſchmachvolle Schau-Platz deiner Verdemüthigung und deines Leydens, von dannen ſich deine Herrlichkeit wird ausbreiten durch die gantze Welt, über alle Welt.

Es iſt eine ewige und folglich unfehlbare Warheit, welche offenbarlich erkläret hat daß du ſeyeſt ein ewiger Prieſter, welcher in deiner

Auslegung.

ewiglich nach der Ordnung Melchiſedechs.

Der HErr ſtehet zu deiner Rechten, und zwar Zeit ſeines Zorns wird er die König zerſtören.

Er wird richten unter den Heyden, er wird die Gruben erfüllen, und viele Häupter auf Erden zerknirſchen.

Er wird auf dem Weeg vom Bach trincken, und darum ſein Haupt erheben.

deiner Perſon gleichwie Melchiſadech das Reich und das Prieſterthum vereiniget hat.

Alſo iſt es, O ewiger Vatter, diſer dein lieber Sohn, der zu deiner Rechten ſitzet, wird an dem Tag deines Zorns alle Machten der gantzen Welt zernichten, und an jenem groſſen Tag, da er nemlich zu Gericht ſitzet, wird er ſich ſelber Recht verſchaffen, wider die Häupter jener Hoffärtigen welche ſich unterfangen ihne zu widerſtehen.

Aber diſer Vermenſchte GOtt, wird nicht ehender zu diſer Hochzeit und Glory erhebt werden, biß er auf ſeinem Weeg wird getruncken haben aus dem Bach der Trübſal diſes ſterblichen Lebens.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt. rc. rc.

Antiph. Als der König war in ſeiner Ruhe gab mein Narde ſeinen Geruch.

## Pſalm 112.

Laudate pueri &c. Iſt eine Ermahnung GOtt zu dancken, weil er die Untertruckten erhebet.

Ihr Diener lobet den HErrn, lobet den Namen des HErrns.

Von Aufgang der Sonn biß zu ihren Nidergang, iſt der Name des HErrns zu loben.

Der HErr iſt erhöchet über alle Völcker, und ſein Glori gehet über die Himmel.

Wer iſt, wie der HErr unſer GOtt, der in der Höhe wohnt, und ſiehet auf die Nidrigen, im Himmel und auf Erden?

Der den Armen auf der Erden aufrichtet; und erhöhet den Elenden aus dem Koth.

Auf

## Auslegung des 112. Pſalm.

Laudate pueri &c.

Hoeret nit auf ihr Diener GOttes den HErrn zu loben und zu preiſen die Herrlichkeit ſeines Namens.

O daß gleich jetzt und zu allen Zeiten der Nam des HErrn auf der gantzen Erden gelobt und gebenedeyet ſeye.

Daß geprieſen werde diſer H. Namen von einem End der Welt zum anderen.

So groß und hoch iſt GOtt über alle Völcker der Erden, ſo groß und ſcheinbar iſt ſeine Herrlichkeit über alle Himmeln.

Wer kan ſich vergleichen mit dem HErrn unſeren GOtt? von der Höhe des Himmels, wo er mit ſo groſſer Majeſtät herrſchet, würdiget er ſich ſeine Augen auf die geringſte Ding, ſo in Himmel und auf Erden ſeynd herabzuwerffen.

Er iſt es, welcher Belieben tragt den Armen aus dem Koth, von ſeinen Schlechten und Verächtlichen hervor zu ziehen, auf daß er ihme

 ein

Auf daß Er ihn ſetze zu den Fürſten: Ja zu den Fürſten ſeines Volcks.

**Auslegung.** ein Ort verſchaffe unter denenjenigen, welche in ſeinem geliebten Volck den erſten Platz beſitzen, unter denenjenigen, ſo mit ihme in ſeiner Glori herrſchen und regieren ſollen.

Der die Unfruchtbare im Haus wohnen machet zu einer fröhlichen Kinder-Mutter.

Er iſt es, welcher erfüllet mit Frid diejenige, ſo zuvor lange Zeit unfruchtbar waren, da er ihr ein Zahlreiche und herrliche Nachkommenſchafft verlichen hat.

Ehr ſeye dem Vatter ꝛc.

Antiph. Seine lincke Hand ligt unter meinem Haupt, und ſeine rechte Hand wird mich umfahen.

Antiph. Ich bin ſchwartz.

## Pſalm. 121.

Lætatus ſum &c. Iſt eine Frolockung daß wir in das himmliſche Jeruſalem eingehen werden.

### Auslegung des 121. Pſalm.

Lætatus ſum &c.

Ich hab mich in dem erfreuet, daß zu mir geſagt iſt, wir wer-

Ich bin vor Freuden aufgeſprungen, als ich vernommen, daß wir in das Hauß des HErrn unſer liebes

Werden in das Hauß des HErrn gehen.

Unſere Füß ſtunden in deinen Vorhöffen, O Jeruſalem.

Jeruſalem die da gebauet iſt wie ein Stadt, die ſich zur Gemeinſchafft beyeinander füget.

Dann dahin kommen die Geſchlecht des HErrn zum Zeugnuß Iſraels, daß ſie den Namen des HErrn loben.

Dann da ſeynd geſtellt die Stühl zum Gericht, die Stühl über das Hauß Davids.

Wünſchet Jeruſalem den Friden, und Uberfluß ſey denen, die dich lieben.

Es werde Frid in deiner Krafft, und Uberfluß in deinen Thürnen.

Um meiner Brüder und

Auslegung.

liebes Vatterland eingehen werden.

O himmliſches Jeruſalem! wir werden bald das Glück haben uns alle in deiner Bezürcke verſammlet zu ſehen.

O du himmliſches Vatterland! du ſüſſer Ruheſtand der Seeligen, allwo ein unzertrennlicher und ewiger Frid und Vergnügung der Willen herrſchet.

Dahin werden kommen die Heiligen aus allen Völckeren und Geſchlechteren, den HErrn ewiglich zu preiſen, und ſeinen Namen glorreich zu machen.

Alldorten werden die gerechte Seelen herrſchen, und diſe ewige Beherrſchung iſt jene, welche der HErr dem Hauß Davids verſprochen.

Laſſet uns wünſchen und betten, auf daß die Zahl der Inwohnern diſer himmliſchen Wohnſtadt täglich vermehrt werde, und alle die nach derſelben ſeufftzen, dahin eingehen mögen, deß Uberfluſſes aller Gütern zu genieſſen, und jener ſüſſen Ruhe, welche nit kan zerſtöret werden.

In derſelben anreitzenden

Auslegung.

und Freund willen wünſchte ich dir den Friden.

den Wohnung werden wir unſern Brüdern widerumben zugeſellet werden, und diſes iſt, ſo uns anreitzet von diſer Wohnſtadt mit ſolchen Freuden zu reden.

Von wegen des Hauß des HErrns unſeres GOttes, will ich deinen Nutzen ſuchen.

Alldorten herrſchet GOtt mit all ſeinem Glantz und Majeſtät ſeiner Herrlichkeit, und diſes iſt der Gegenwurff und Haupt-Beweg-Urſach unſerer Begierde und Wünſch.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allerweg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. Ich bin ſchwartz, aber ſchön, ihr Töchter Jeruſalems: Darum hat mich der König geliebt, und in ſeine Schlaffkammer eingeführet.

Antiph. Der Winter iſt nun vergangen ꝛc.

## Pſalm. 126.

Niſi Dominus ædificaverit. &c. Iſt ein Lehr, daß ohne GOttes Seegen und Hülff alle menſchliche Sorg und Arbeit vergebens ſeye.

### Auslegung des 126. Pſalm.

WAnn der HErr das Haus nicht bauet

WAnn uns der HErr in allen unſeren Anſchlä-

bauet, ſo arbeiten vergeblich die daran bauen.

Wann der HErr die Stadt nicht behůtet, ſo wachen umſonſt die ſie bewahren.

Es iſt vergeblich, daß ihr fruhe aufſtehet, ſtehet auf nachdem ihr geſeſſen ſeyet, die ihr das můheſeelige Brod eſſet.

Wann Er ſeinen Geliebten den Schlaf geben wird: ſiehe da iſt das Erb des HErrn, die Kinder, und die Leibs-Frucht iſt ſeine Belohnung.

Wie die Pfeil in der Hand des Gewaltigen; alſo ſeynd die Kinder der Ausgeſchloſſenen.

Auslegung.

ſchlägen nit beyſtehet, ſo arbeiten wir umbſonſt.

Wann der HERR die Stadt nicht behůtet, ſo wachen vergeblich die ſelbige Tag und Nacht bewahren.

Ihr werdet vergebens Fruhe aufſtehen, wofern der Himmel eure Sorgen nit ſeegnen wird; alle Bemůhung wird vergeblich ſeyn.

Verlanget ihr, die ihr eur Brod mit Zähren benetzet, mit einem glůckſeeligen Fortgang arbeiten? ſo unterfanget euch keines Weegs, bevor ihr Hůlff vom Himmel werdet begehrt haben.

Nachdem der HErr ſeiner Kirchen nach ſo vilen Verfolgungen die Ruhe wird zukommen laſſen, alsdann wird ſie mit Freuden ſehen wie ſich die Zahl der Chriſtglaubigen täglich vermehren wird. Die wiewohl von einer gewaltigen Hand abgeſchoſſene Pfeil werden nit ſo faſt das Hertz durchdringen, als die Wort derenjenigen, welche denen Vǒlckeren das Evangelium predigen und ſelbe bekehren.

Seelig iſt der Menſch, der ſeine Begird mit demſelben erfüllet hat. Er wird nicht zu Schanden, ſo er mit ſeinen Feinden in der Pforten reden wird.

Auslegung.

Glückſeelig derjenige, welcher von diſen hohen Warheiten gantz eingenommen in das Werck wird geſetzet haben. O mit was Vertrauen und Sicherheit wird er nit in ſeiner Sterbſtund dem Verſucher widerſtehen.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt. ꝛc. ꝛc.

Antiph. Der Winter iſt nun vergangen, der Regen iſt fürüber, ſtehe auf meine Freundin, und komme.

Antiph. Du biſt ſchön worden ꝛc.

## Pſalm 147.

Laudate Jeruſalem &c. Iſt eine Antreibung GOtt zu loben, und zu dancken, für zeitliche, und geiſtliche Gaben.

LObe Jeruſalem den HErrn: Lobe Syon deinen GOtt.

### Auslegung des 147. Pſalm.

Lauda Jeruſ. &c.

HImmliſches Jeruſalem, du anreitzende Wohnſtatt der Seeligen, lobe deinen GOTT; höre nicht auf ſein Lob zu verkündigen, du biſt alles Schimpffs

Dann Er befeſtiget die Schlöſſer deiner Pforten, und ſeegnet deine Kinder darinn.

Er beſetzet deine Gräntzen mit Freuden, und erſättiget dich mit dem beſten Weitzen.

Er ſendet ſein Wort auf Erden, und ſein Red lauffet ſchnell.

Er gibt Schnee, gleich wie Woll, und ſtreuet die Nebel wie Aſchen.

Er wirfft ſein Eyß Stuckweiß, daß niemand für ſeiner Kälte bleiben kan.

Wann Er dann ſein Wort ausgehen läſſet, ſo zerſchmöltzt es: Und wann er ſeine Wind läſt wähen, ſo flieſſen die Waſſer.

Er

## Auslegung.

Schimpffs befreyet, O H. Stadt.

Der HErr hat deine Inwohner mit Gütern überhäuffet, du wirſt einer Ruhe genieſſen, welche ewig ſeyn wird, welche alles was du erdenckeſt, weit überſteiget.

Und nachdem du denjenigen beſitzen wirſt, der da das Brod der Auſſerwöhlten iſt, wird dein Begierd erfüllet werden.

Kaum iſt ſein Lehr oder Evangelium verkündiget worden, alſobald iſt es durch den gantzen Erden-Kreiß ausgebreitet worden.

GOtt iſt Allmächtig, er kan ſo leicht die Erd mit dem Schnee, als die Schaff mit der Woll erwärmen, und die Pflantzen und Stauden durch den Reiff verbrennen.

Er bedecket die Erde mit dem Eiß und Eiß-Zapffen, nicht anderſt, als mit lauter ſtuck Cryſtallen, und alsdan iſt es am kältiſten.

Es brauchet aber nit mehr, als daß ein Wort von ihm ausgehe Schnee und Eiß zu zerſchmeltzen, und wann er nur den Mittag-Wind laſſet wehen, ſo flüſſen die Wäſſer: gleichfalls

Er verkündet Jacob ſein Wort, und Iſrael ſein Recht und Gericht.

Er hat mit keinem Volck alſo gethan; und ihnen ſein Gericht nicht offenbahret.

Auslegung.

fals vertreibt er die Kälte von der Seele, ſobald er in das Hertz redet.

Er verkündiget ſeinen Willen und Geſatz dem Hauß Jacob und Iſrael, das iſt ſeinem außerwöhlten Volck, welches da aus denen wahren Glaubigen beſtehet.

Was Danckbarkeit, was Dancksagungen seynd wir nicht ſchuldig dir zu erweiſen und zu erſtatten, O mein GOtt, du haſt diſe Gnaden ſo vilen Völckeren, denen das Liecht des Evangelii noch nit aufgangen, bishero noch allezeit verſaget.

Ehr ſeye dem Vatter ꝛc

Antiph. Du biſt ſchön worden, und holdſelig in deinen Wolluſten, O H. GOttes-Gebährerin.

## Capit. Eccl. 24.

VOn Anfang, und von der Welt bin ich geſchaffen, und werde ewiglich bleiben, und ich hab in der Heil. Wohnſtadt vor ihm gedienet. Das iſt: Ich hab immerdar in ſeiner Gegenwart mein Seel gehalten in dem Auffenthalt der Seeligen.

℟. GOtt ſeye Danck.

Diſe

Diſe Wort müſſen eigentlich und dem Buchſtaben nach von der ewigen Weißheit verſtanden werden. Die Kirch aber, welche von dem H. Geiſt allzeit geleitet wird, eignet ſelbige Gleichnuß-weiß der ſeeligiſten Jungfrau zu.

# Lobgeſang Ave Maria Stella.

Dich, O Meer-
Stern, grüß
von fern,
O du Mutter unſers
HErrn:
Du, O Jungfrau
aller Orthen,
Worden biſt zur
Him̃els-Pforten.
Nim̃ das Ave, daß zu
grüſſen,
Aus des Engls Mund
kom̃t flieſſen,
In dem Friden uns
bewehre,
Und der Eva Nam
verkehre.
Löſe auf die Band der
Sünden,
Bring gewünſchtes
Liecht den Blinden,
Al-

## Auslegung. des Lob-Geſangs Ave Maria Stella.

Gegrüſt ſeyſtu, wundervoller Meer-Stern, und Troſt der auf dem ungeſtümmen Welt-Meer fahrenden Menſchen. Gegrüſt ſeyeſt du, Mutter GOttes allezeit Jungfrau, du haſt uns die Himmels-Pforten röffnet.

Nimm von uns an jenen Gruß, den du durch Gabriels Stimmen vormals empfahen haſt, und erhalte uns den Hertzens-Friden; würdige dich unſere gute Mutter zu ſeyn, an ſtatt derjenigen, ſo uns zu Grund gerichtet.

Erledige durch dein Fürbitt die Laſterhaffte von den Banden der Sünd; vertreibe die Finſternuſſen unſerer Blindheit, wende von

Auslegung.

Alles Ubel von uns wende,
Alles Gut hingegen ſende.
Wie ein Mutter dich erzeige,
Bitt daß ſeine Ohren neige;
Der für uns auf diſer Erden,
Durch dich Menſch hat wollen werden.

uns ab all dasjenige ſo unſerer Seel ſchaden kan, und erlange uns alles was unſerem Heyl erſprießlich iſt.

Mache daß wir im Werck erfahren, daß du unſere liebe Mutter ſeyeſt, und daß derjenige der ſich gewürdiget dein *Sohn* zu werden, durch dich unſer Betten aufnehme und erhöre.

O du Jungfrau auserkohren.
Die du mild- und rein gebohren;
Von den Sünden uns befreye,
Mild- und Reinigkeit verleyhe.

O außerkohrne, mitleidige und gutthätigiſte *aus* allen Jungfrauen, erhalte uns, daß wir gegen unſeren Nächſten liebreich, und in unſeren Leben mögen rein ſeyn, welcher Tugend du der vollkommniſte *Abriß* biſt.

Mache rein des Lebens Wandl,
Mache ſicher unſeren Handl,
Gib ein tröſtliches Vertrauen
Daß wir JEſum bald anſchauen.

Mache daß unſer Leben rein, unſer Thun und Laſſen aufrecht ſeye, auf daß wir an das glückſeelige Geſtatt gelangen, in welchem wir JEſum Chriſtum von Angeſicht zu Angeſicht ſehen, und alſo in der Ewigkeit glückſeelig ſeyn werden.

Ehr dem Vatter und dem Sohne,
Sey

Lob ſey dem Vatter, Lob ſey ſeinen vilgeliebten *Sohn* unſern

Sey in ſeinem höch-
ſten Throne:
Dir O Heil. Geiſt
darneben,
Gleiche Ehr wir al-
zeit geben.

Auslegung.

unſeren götttichen Erlöſer
JEſu Chriſto, Lob ſey dem
H. Geiſt. Diſen dreyen
allerheiligiſten Perſonen
der allerhöchſten Dreyfal-
tigkeit ſey ewiglich gleiche
Ehr beygeleget. Amen.

℣. Die Gnad iſt ausgoſſen in deine Leffzen,
℟. Darum hat dich GOtt ewiglich geſegnet.

Antiph. O Heilige Mutter, und unberühr-
te Jungfrau, O Ehrenreiche Königin der Welt,
bitte den HErrn für uns.

Zu Oeſterlicher Zeit.

Antiph. Freu dich du Himmels Königin,
Alleluja.
Dann den du verdient haſt zu tragen,
Alleluja.
Der iſt wider auferſtanden, wie er geſagt
hat, Alleluja.
Bitt GOtt für uns, Alleluja.
Kyrie Eleiſon, Chriſte Eleiſon, Kyrie Eleiſon

## Lobgeſang Mariä.

Magnificat. Luc. 1.

MEin Seel macht
groß den HErrn
und mein Geiſt hat ge-
frolo-

## Auslegung des Lob-Geſangs.

Magnificat.

MEin Seel mach groß
den HErrn, mein Ge-
müth und mein Hertz erfreu-
en

frolocket in GOTT meinem Heyland.

Dann er hat angeſehen die Demuth ſeiner Magd: Siehe, von nun an, werden mich alle Geſchlecht ſeelig ſprechen.

Dann Er hat groſſe Ding an mir gethan, der mächtig iſt, und ſein Nam iſt heilig.

Und ſeine Barmhertzigkeit wehret von einem Geſchlecht biß in das andere, bey denen die Ihn förchten.

Er hat Gewalt erzeigt mit ſeinem Arm, u. zerſtreuet die da hoffärtig ſeynd, in ihres Hertzens Gemüth.

Er hat die Gewaltigen vom Stuhl abgeſetzt, und die Demüthige erhöhet.

Die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllet,

## Auslegung.

en ſich ab dem Angedencken der ſo auſſerordentlich herrlichen Gnaden-Gunſt, mit welchen mein Erlöſer mein Heyland mich *erfüllet.*

Weilen er ſich gewürdiget hat einen gnädigen Anblick zu werffen auf die Niderträchtigkeit ſeiner geringſtē Magd uñ Dienerin; alle Geſchlechter und Völcker werden hinfüran mein Glück verkündigen, und mich für höchſt glückſeelig ausruffen, aus Urſachen der groſſen Wunderthaten ſo der HErr in mir gewürcket hat; und werden nit aufhören mit Lob zu erheben ſeinen Namen, und mit Verwunderung ſeine unendliche Barmhertzigkeit zu preiſen von Geſchlecht zu Geſchlecht über alle ſo ihn förchten.

Er erzeigt die unbeſchrenckte Macht ſeines Arms, wie, und wann es ihme gefallet, er kehret um, und verwirfft die höchſte Anſchläg der Hoffärtigen, erhebet die Niedrigen, und ſtürtzet die Groſſe der Erden; Mit Gütern hat er erfüllet die Nothdürfftigen, und die Reiche zur Armuth gebracht; Was groſſe Sorg hat er nit getragen über

Iſrael

füllet, und die Rei-
chen leer gelaſſen.

Wie er geredt hat unſerem Vatter Ab-
raham, und ſeinem Saamen ewiglich.

Auslegung.

Iſrael ſeinen Diener, GOTT kunte nit vergeſſen der Barmhertzigkeit nach ſeinem Wort, ſo er unſeren Vättern gegeben hat, dem Abraham und ſeinen Nach-kömmlingen.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und alle Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Gebett.

O HERR unſer GOtt! wir bitten dich, verleyhe uns deinen Dienern, ewiger Geſundheit Leibs und der Seelen zu erfreuen: Und durch die ehrenreiche Fürbitt der ſeeligen allzeit Jungfrau Mariä, von gegenwärtiger Traurigkeit erlöſt zu werden, und der ewigen Freuden zu genieſſen. Durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum. ꝛc. Amen.

Zu den Heiligen.

Antiph. O ihr Heilige GOttes! würdiget euch für uns, und für aller Menſchen Heyl zu bitten.

℣. Erfreuet euch im HErrn, und frolocket ihr Gerechten.

℟. Und rühmet euch alle, die ihr aufrichtig ſeyd von Hertzen.

Ge-

# Gebett.

HErr behüte dein Volck, und die ſo auf deiner H. Apoſtlen Petri und Pauli, und anderer H. Apoſtlen Fürbitt hoffen, wolleſt du in deinen ewigen Schutz erhalten.

WIr bitten dich O HErr, daß alle deine Heiligen uns allenthalben wollen verhülflich ſeyn, auf daß ſo lang wir ihre Verdienſt betrachten, ihr Fürbitt empfinden: und verleyhe uns deinen Frieden zu unſeren Zeiten, und treib von deiner Kirchen alle Boßheit. Unſere und aller deiner Diener Weeg, Werck und Willen richte zu deines Heyls Wohlfarth. Unſeren Guthätern wolleſt vergelten mit den ewigen Gütern; und allen Chriſtglaubigen abgeſtorbenen Seelen verleyhe die ewige Ruhe. Durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum ꝛc. Amen.

## Zu der Complet.

℣. BEkehre uns GOtt unſer Heyland.
℟. Und wendt deinen Zorn von uns.
℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eile mir zu helffen.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war in Anfang, jetzt und all Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Pſalm.

# Pſalm. 128.

Sæpe expugnaverunt &c. Iſt ein Beweiß, wie GOtt uns beſchützet wider alle Feind.

Offt haben mich meine Feind von Jugend auf beängſtiget: das mag Iſrael wohl ſagen.

Offt haben ſie mich von Jugend auf betrangt, aber mir nichts abgewinnen können.

Auf meinen Rucken haben die Sünder geſchmidtet, und ihre Bosheit verlängert.

Aber der gerechte HErr hat der Gottloſen Strick zerriſſen, es müſſen zu Schanden und flüchtig werden alle, die Syon haſſen.

Sie

## Auslegung des 128. Pſalm.

Sæpe expugnaver. &c.

Nicht nur von nun an, ſondern von Jugend auf haben mich die Feind meines Heyls geänſtiget, ſagt das Volck GOttes.

Aber durch die göttliche Gnad haben ſie mir nichts abgewinnen können, deſſentwegen ſie über mich erzörnet ſeynd.

Ihr Haß über mich, und Boßheit wendet alles an mich zu unterdrucken, oder wenigiſt zu biegen; ihr Raſerey haben ſie ſo weit getrieben als es möglich war.

Allein der gerechte GOTT und HErr, der Sorg über mich getragen, hat ſie gedemüthiget und zu ſchanden gemacht. Ach! daß auch alle die Syon, das iſt, die die Kirch GOttes anfeinden ein gleiches erfahren

Auslegung.

fahren, daß ſie voller Schand zu Boden geworffen werden.

Sie müſſen werden wie das Gras auf den Dächern, das verdörret, ehe mans ausrupffet.

Daß all ihr Bemühung werde wie das Graß auf den Dächern, welches verdotret ehe mans ausrupffet.

Von welchen der Schnitter ſeine Hand nicht erfüllet, noch ſeinen Schoos der die Garben bindet.

Daß ſie die gantze Welt verfluche und im vorbeygehen keinen Seegen über ſie ſpreche.

Und die fürüber giengen, ſprachen nit, der Seegen des HErrn ſeye über euch: wir ſeegnen euch im Namen des HErrns.

Ihnen nichts gutes wünſchen, und daß ſie verdörren ehe ſie einen Schaden zufügen.

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allweg und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Pſalm 129.

De profundis &c. Iſt ein inbrünſtig Gebett in groſſer Angſt, umb Vergebung der Sünden.

Aus-

# Auslegung des 129. Pſalm.
## De profundis &c.

Aus der Tieffe ruffe ich, O HErr! zu dir, HErr erhöre meine Stimm.

Aus der Tieffe meiner Sünden ruffe ich zu dir, O HErr, und ruffe an dein Barmhertzigkeit.

Deine Ohren wollen Achtung haben, auf die Stimm meines Bittens.

Würdige dich, O mein GOtt! meine Seufftzer und Stimm zu erhören, ich verdiene zwar daß du meiner Bitt kein Gehör gebeſt, weil ich ſo offt deine Einſprechungen nicht angehöret. Ich bitte dich jedannoch durch dein unendliche Barmhertzigkeit, du wölleſt acht haben auf die Stimm meines bittens.

Ach HErr! wann du der Sünden gedencken wilſt, HErr, wer wird beſtehen mögen.

Ich weiß es wohl, wann du der Strenge nach der Sünden gedencken wirſt, O HErr, wer wird ein ſo ſtrenges Urtheil ausſtehen können.

Aber bey dir iſt Vergebung, und um deines Geſatzes willen, verlaß ich mich auf dich.

Aber ich weiß auch wohl, daß du ein unerſchöpfflicher Urſprung der Barmhertzigkeit biſt; dein Heil. Geſatz lehret mich diſe Warheit.

Mein Seel verlaſt ſich auf dein Wort, mein

Auf diſes dein grundveſtes Wort ſteuret ſich meine Hoffnung, und auf ſolche

 Weiß

mein Seel hofft auf den HErrn.

Auslegung.

Weiß hab ich jederzeit mein Hoffnung auf dich geſetzet.

Von der Morgen-Wacht biß zu der Wacht, ſoll Iſrael auf den HErrn hoffen.

O daß alle Chriſtglaubige von der Morgen-Wacht biß zu der Nacht auf GOtt hoffeten und trauen.

Dann bey dem HErrn iſt Barmhertzigkeit, und überflüſſige Erlöſung.

Dann ſeine Barmhertzigkeit iſt unendlich, und findet immerdar in dem Schatz ſeiner Allmacht genugſame und kräfftige Mittel unſeren Ublen vorzubiegen.

Und er wird Iſrael erlöſen: von allen ſeinen Sünden.

Wann wir in diſem geiſtlichen Vertrauen werden verharren, werden wir an ihme ohnfehlbar einen liebvollen Erlöſer erfahren, der uns von allen unſeren Miſſethaten erledigen wird.

Ehr ſey dem Vatter 2c.

## Pſalm. 130.

Domine non eſt exaltatum &c. Iſt ein Antrib zu der Demuth, und Hffnung zu GOtt.

O HERR! mein Hertz iſt nicht hoffärtig, und meine Augen

### Auslegung des 130. Pſalm.

Domine non eſt exaltat. &c.

Es iſt dir bewuſt, O mein GOtt, daß mein Hertz von Hoffarth nicht aufgeblaſen ſeye, und das meine

Augen ſeynd nicht übermüthg.

Ich bin auch mit groſſen wunderlichen Dingen nicht umgegangen, ſo mir zu hoch ſeynd.

Wann ich mich nit hab gedemüthiget, ſondern meine Seel ſich erhebt.

So werd mir vergolten, wie dem entwehnten Kind, das von ſeiner Mutter abgeſpänt wird.

Iſrael ſoll in dem HErrn hoffen von nun an biß in Ewigkeit.

Auslegung.

meine Augen nicht übermüthig.

Ich bin auch mit wunderlichen Dingen nicht umgangen, und der närriſche Ehr-Geitz hat in mir niemals die Oberhand erhalten.

Wann ich mich nit hab gedemüthiget, ſondern mein Seel erhebt:

So ſolle es mir vergolten werden mit Trangſalen und Zäheren wie dem entwehnten Kind, ſo von ſeiner Mutter abgeſpänt wird.

Iſrael, das iſt, die getreue Diener GOttes ſollen ſich immerdar demüthigen, und nicht aufhören in dem HErrn zu hoffen.

Ehr ſey dem Vatter ꝛc.

## Lob-Geſang.

GEdenck O GOtt, O höchſtes Gut,
Daß du von Jungfräulichen Blut,
Em-

## Auslegung des Lob-Geſangs

GEdencke, O göttlicher Heyland, deiner Güte, Krafft dero du dich gewürdiget einen dem unſeren gleichen Leib von der reiniſten und unbefleckten Jungfrauen

| | Auslegung. |
|---|---|
| Empfangen und gebohren. | frauen wegen unſerem Heil anzunehmen. |
| Da doch aus H. Geiſtes Krafft, Von deiner Mutter Jungfrauſchafft, Das wenigſt nit verlohren. | |
| O Mutter der Barmhertzigkeit, Maria deiner Gütigkeit, Wir treulich uns befehlen: | O Maria, du Mutter der Barmhertzigkeit, und der Gnad. |
| Errette uns vom böſen Tod, Kehr ab den Feind in letzter Noth, Und nimm auf unſere Seelen. | Behüte uns gnädiglich vor unſern Feinden, und in der Stund unſeres Abſterbens nihme uns in deinen Obſchutz. |
| Ehr ſey dir JEſu GOttes Sohn, Der in Maria deinen Thron, Haſt wollen dir bereiten. Dir Vatter und dir H. Geiſt, Muß werden gleiche Ehr geleiſt, Jetzt und zu allen Zeiten. | Ehr ſeye dir HErr, der du biſt von diſer Jungfrauen gebohren worden, ſambt dem Vatter, und dem H. Geiſt, jetzt und in Ewigkeit. Amen. |

## Capitul. Eccl. 24.

Ich bin ein Mutter der ſchönen Liebe, der Forcht, der Erkanntnuß, und der Heil. Hoffnung.

℟. GOtt ſey Danck.

℣. Bitt für uns O Heil. GOttes-Gebährerin.

℟. Daß wir der Verheiſſung Chriſti würdig werden.

Antiph. Unter deinen Schutz und Schirm. &c.

Zur Oeſterlichen Zeit.

Antiph. Freu dich du Himmels Königin.

## Lob-Geſang Simeonis.

Nunc dimittis &c.

Luc. I

O HErr! nun laſſeſt du deinen Diener nach deinem Wort in Frieden fahren.

Dann meine Augen haben deinen Heyland geſehen.

Welchen du bereitet haſt vor den Angeſicht deiner Völcker.

Ein

## Auslegung des Lob-Geſangs Simeonis.

Luc. I.

Jetzt laſſeſt du, O HErr, deinen Diener in den Friden fahren, und nimmeſt ihn hin von diſem Leben.

Weilen er das Glück gehabt mit eignen Augen zu ſehen, welchen du derſelben geſchencket haſt.

Du haſt ihn offentlich ausgeſtellet dem Angeſicht aller Völckeren.



Ein

| | Auslegung. |
| --- | --- |
| Ein Liecht zu Erleuchtung der Heyden, und zum Preiß deines Volcks Iſrael. | Er hat nichts anders verlanget als da ſie theilhafftig zu machen der ewigen Glory, und jener auſſerordentlichen Gutthat der Erlöſung, er ſoll ſeyn die Glory Iſraels deines Volcks, und das Liecht welches aufgehen ſoll aller Welt, und ſich zeigen vor denen Heyden. |

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, O Heil. GOttes Gebährerin, verſchmähe unſer Gebett nicht in unſeren Nöthen, ſondern erlöſe uns allzeit von aller Gefährlichkeit, O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau.

℣. Heilige Mutter GOttes bitt für uns.

℟. Daß wir der Verheiſſung Chriſti würdig werden.

Zur Oeſterlichen Zeiten.

Ant. FReu dich du Himmels Königin, Allel.
Dann den du verdient haſt zu tragen, Allel.
Der iſt wider auferſtanden, wie er geſagt hat, Allel.
Bitt GOtt für uns, Allel.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Geſchrey komme zu dir.

Gebett

## Gebett.

WIr bitten dich O HErr, verleyhe daß die mächtige Fürbitt der ſeeligen und allzeit lobwürdigen Jungfrauen Mariä uns beſchütze, und zu dem ewigen Leben führe. Durch Chriſtum JEſum unſern HErrn. Amen.

℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geſchrey laß zu dir kommen.
℣. Laſt uns den HErrn loben.
℟. GOtt ſeye Danck.

## Der Schluß-Seegen.

ES ſegne und behüte uns GOtt der Allmächtige und Barmhertzige HErr, Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt, Amen.

Darauf ſpricht man kniend (oder ſtehend, zur Oeſterlichen Zeit,) eine aus den Schluß-Antiphonen ſamt Verſicul'n und Collecten, nachdem die Zeit erfordert.

℣. Die Göttliche Hülff bleibt allzeit bey uns.
℟. Amen.

Vatter Unſer 2c. Ave Maria &c. Ich glaub 2c.

# Tag = Zeiten.

## Von der reinen und unbefleckten Empfängnuß Mariä.

Verbeſſert von dem ſogenannten Magiſtro Sacri Palatii, und gebilliget von Innocentio dem XI. Römiſchen Pabſten. 1678.

## Zu der Metten.

IHr meine Lefftzen öffnet euch, Mariä Vortrefflichkeiten zu verkündigen, zu loben, und zu preiſen.

℣. Vollmächtige Königin Himmels, und der Erden, ſtehe mir bey.

℟. Mach mich von meinen Sünden frey.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt. ꝛc. ꝛc.

### Lob = Geſang.

DEn alle Him̃el Meer und Erd
Mit Lob und Ehr erheben,
Maria Leib tragt unbeſchwert
Und gibt ihm unſer Leben.

Dem

### Auslegung des Lob = Geſangs.

GEgrüſt ſeyeſt du, O Königin Himmels und der Erden. Gegrüſt ſeyeſt du, O vortrefflichiſte aus allen Jungfrauen, O Königin der Jungfrauen, du ſchimmerender Morgenſtern. Gegrüſt ſeyeſt du Maria voll der Gnoden, du unauslöſchliches Liecht ohne

Dem auch zu Dienſt
iſt Soñ u. Monn,
Und alles unver-
droſſen,
Nimmt an Mariä
Schoos zum Thron
Mit Gnaden über-
goſſen.
Wohl ſeelig du, O
Mutter biſt,
Mit höchſter Gaab
gezieret,
Dein Sohn der höch-
ſte Meiſter iſt,
So alle Ding re-
gieret.
Dich ſeelig ſpricht der
höchſte Bot,
Da nemlich du em-
pfangen
Vom Heil. Geiſt den
wahren GOtt
Nach aller Welt
Verlangen.
Dir JEſu ſey all Ehr
geleiſt,
Du Jungfräuli-
cher Sohne,
Dir Vatter auch, und
H. Geiſt,
Ein Gott in gleichen
Throne. Amen.

Auslegung.

ohne Wolck und Schatten, eile allen denen Hilff zu leiſten, welche um deinen Schutz dich anflehen.

Von Ewigkeit her hat dich der HErr auſſerwöhlt eine Mutter zu ſeyn des ewigen Worts ſeines Sohns, der alles erſchaffen hat, Himmel, Erden und das Meer, auch damahlen ſchon dich zu ſeiner Geſponß erkiſen, in welcher Adam nit geſündiget, ſondern welche jederzeit ohne Mackel iſt.

℣. GOtt hat ſie ſonders auserwöhlt,
℟. Daß ſie in ſeinen Tabernackel wohne.
℣. O Heil. Jungfrau, unterſtütze mein Gebett.
℟. Und laß mein Ruffen zu dir kommen.

## Gebett.

O Seeligiſte Jungfrau, Königin der Himmel, und Mutter Unſers lieben HErrn JEſu Chriſti, Herrſcherin der gantzen Welt, die du niemand verlaſſeſt, und niemand verwirffeſt; Siehe mich an mit deinen gütigen barmhertzigen Augen, und erlange mir bey deinem geliebten Sohn Nachlaſſung, und Verzeyhung aller unſer Sünden, damit ich durch dein heilige Empfängnuß, die ich jetzund ſo hertzlich und demüthig verehre, im künfftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge. Durch deinen eingebohrnen Sohn unſern HErrn JEſum Chriſtum, der mit GOtt ſeinem Vatter, und dem Heil. Geiſt, gleicher GOtt lebt, und regiert, in der vollkommenen Dreyfaltigkeit in alle Ewigkeit. Amen.

℣. O H. Jungfrau unterſtütze bey GOtt mein Gebett.

℟. Und Laß mein Ruff zu dir kommen.

℣. Laſt uns GOtt benedeyen.

℟. GOtt ſey Danck.

Der barmhertzige GOTT verleyhe allen Chriſtglaubigen Seelen die ewige Ruhe. Amen.

# Zu der Prim.

DEine Empfängnuß, O Jungfrau, du GOttes-Gebährerin, hat der gantzen Welt Freud gebracht.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.

℟. HErr eile mir zu helffen.

## Lob-Geſang.

SEy gegrüſt O ſchönes Haus,
Von GOtt ausgeführet,
Und von ſiben Säulen kraußt,
Meiſterlich gezieret.

Dich, O unbefleckttes Weib,
Hat kein Sünd beſpritzet,
Auch ſo gar in Mutterleib,
Gar nicht biſt beſpritzet.

Du O neuer Jacobs Stern,
Neue-

## Auslegang des Lob-Geſangs.

GEgrüſt ſeyſt du über alle Jungfrauen, weiſe Jungfrau ein dem wahren GOTT ſonderbar geweyhtes Hauß, welches von der göttlichen Weißheit mit ſieben geheimnußvollen Säulen geziert worden, wie auch mit dem Tiſch auf dem das Brod der Englen und Auſſerwöhlten geſetzet wird.

Du biſt durch ein beſondern Vorzug von der alle Menſchen-Kinder anſteckenden Seuche befreyet worden, ehe du auf die Welt gebohren worden, biſt du gantz Heilig und ohne Mackel geweſen.

Du biſt ein Mutter der Lebendigen und die Himmels-

Neue Strahlen ſchi-
ckeſt
Und der Menſchen
Hertz von fern
In dem Creutz er-
quickeſt.
Wie ein wohlgerüſtes
Heer,
Du die Teufel ſchrö-
ckeſt,
Und auf dieſen wilden
Meer.
Uns dein Hand aus-
ſtreckeſt.

Auslegung.

mels-Pfort genannt; Du biſt jener neue Jacobs-Stern, der die Ankunfft Meſſiä verkündiget.

Vollmächtige Königin der Englen, und geweyhte Wohnſtatt des eingefleiſchten Worts, erſchröcklich der Höllen, du biſt ein Beſchützerin die da unüberwindlicher iſt als ein wohlgeordnetes Kriegs-Heer. Seye du die ſichere Zuflucht und Geſtatt aller Chriſten. Amen.

Antiph. Welche iſt die ſo hervor tritt wie die aufgehende Morgenröth, ſchön wie der Mond, auſſerwöhlt wie die Sonn, erſchröcklich wie ein wohlgeordnetes Feld-Lager? Cant. 6.

## Gebett.

O ſeeligiſte Jungfrau, Königin der Himmeln. wie pag. 346.

℣. Der HErr hat ſie erſchaffen, und ſie mit dem H. Geiſt erfüllet.

℟. Und ihr zu Lieb hat er die gröſte Wunder gewürcket.

℣. Heil. Jungfrau ſtehe mir bey ꝛc.

Zu

# Zu der Tertz.

℣. VOllmächtige Königin Himmels und der Erden ſtehe mir bey.

℟. Mach mich von meinen Feinden frey.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und all Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Lob-Geſang.

SEy gegrüſt du
ſchöner Thron,
Schöner Regenbogen,
Schöner Buſch den
GOttes Sohn
Mit Feuer überzogen.

Sey gegrüſt O Arons
Ruth,
Fell des Gedeonis,
Weeg, und Thür zum
höchſten Guth,
Honig-Ros Samſonis.

Bil-

## Auslegung des Lob-Geſangs.

SEgrüſt ſeyeſt du wahre Arch des Bunds, du herrlicher Thron, deſſen der Salomoniſche nur ein Abbildung ware; Gegrüſt ſeyeſt du ſchimmerender Regenbogen, und ſichere Vordeutung einer beſtändigen Heiterheit, du brennender Buſch, der da von dem göttlichen Feuer zwar angeflammet, jedoch niemals verzehret wird.

O du geheimnußvoller und immer blühender Stab Aarons; O guldenes Fell Gedeonis, auf welches allein der himmliſche Thau ſonderbarer Weiß fallet, O du GOtt allein eröffnete Thür, du Honignabe ſo die

Süſ-

Billig muß ein ſolcher Sohn
Solche Mutter haben,
Billig muſten ſeinen Thron,
Zieren ſolche Gaaben.
Da muß alles ſauber ſeyn,
Sichs nit hätt gebühret,
Daß ein Augenblick allein
Dich die Sünd berühret.

Auslegung.

Süſſigkeit mit der Stärcke vereiniget.

Es gebührte und gezimte ſich, daß ein allmächtiger Sohn und die Heiligkeit ſelbſt, ſeine liebwertheſte Mutter von der Erb-Sünd befreyete, mit welcher Eva das gantz menſchliche Geſchlecht bemacklet hat.

Und keines Weegs zuſtattete daß ſie von der kleinſten Sünd jemahlen verunreiniget wurde. Amen.

Antiph. In der Sonnen hat er ſeinen Tabernackel aufgeſchlagen, und gehet herfür wie ein Bräutigam aus ſeiner Schlaff-Kammer. Pſal. 18.

℣. Ich wohne gar in der Höche,

℟. Und mein Thron iſt in einer Saulen von Wolcken, das iſt höcher als wir ſehen und faſſen können.

℣. O H. Jungfrau unterſtütze mein Gebett.

℟. Und meinen Ruff laß zu dir kommen.

## Gebett.

O ſeeligiſte Jungfrau, Königin der Himmeln ꝛc. wie pag. 346.

Zu

# Zu der Sext.

℣. Allmächtige Königin Himmels und der Erden, ſtehe mir bey.

℟. Mach mich von meinen Feinden frey.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Lob-Geſang.

Sey gegrüſt du Tempel ſchon,
Der du GOtt umgeben,
O der Engl Freud und Wonn,
O der Menſchen Leben.
Du gibſt Troſt in Traurigkeit,
Linderſt alle Schmertzen,
Gibſt Gedult in Creutz und Leyd,
Stärckeſt ſchwache Hertzen.

## Auslegung des Lob-Geſangs.

Gegrüſt ſeyeſt du, welche du ein Mutter und Jungfrau zugleich biſt, herrlichiſter Tempel der allerheiligiſten Dreyeinigkeit. Du biſt der Engeln Freud, die Wohnung und Sitz der Reinigkeit.

Der ein Troſt der Bedrangten, der ein annehmlicher Garte der Glückſeeligkeit, ein Wunder der Gedult, der ein vollkommniſter Abriß der Keuſchheit.

| | Auslegung. |
|---|---|
| Du gleich als der Prieſter Land<br>Haſt von GOtt den Seegen,<br>Du der Welt den Gnadenſtand,<br>Haſt gebracht zu wegen. | Du biſt jene geweyhte Erden in welcher die königliche Würde mit dem Geſchlecht der Prieſtern widerumben vereinbaret worden, du biſt gantz Heilig und der Erb-Sünd befreyet. |
| O du ſchöne GOttes Stadt<br>Deiner wir begehren,<br>Nicht laß unſere Miſſethat<br>Uns von dir abkehren. | Nicht unbillich hat man dich die Stadt GOttes genennt, und die wundervolle Orientaliſche Pforte, wordurch unſer Erlöſer in diſe Welt kommen. In dir, O allerreiniſte Jungfrau, befindet ſich die Völle der Gnad, welche denen gröſſeren Heiligen nur mit gewiſſer Maß zukommen iſt. |

Antiph. Ihr Grundveſt ſeynd auf den HH. Bergen: der HErr hat die Pforten Syon lieber dann alle Tabernackeln Jacobs. Pſ. 86.

℣. Wie die Lilgen unter denen Dörnern.

℟. Alſo mein Geliebte unter denen Kindern Adams.

℣. H. Jungfrau unterſtütze mein Gebett.

℟. Und meinen Ruff laß zu dir kommen.

## Gebett.

O ſeeligiſte Jungfrau, Himmels-Königin. wie pag. 346.

Zu

# Zu der Non.

℣. Vollmächtige Königin Himmels und der Erden ſtehe mir bey.

℟. Mach mich von meinen Feinden frey.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Lob-Geſang.

Sey gegrüſt du veſte Stadt,
Wohl mit Thürn gebauet,
Die auf Davids Waffen hat,
Und auf GOtt vertrauet.
Du ohn Mühe und Gefahr,
Haſt erlegt den Drachen,
Haſt zerriſſen gantz und gar
Seinen Schlund, und Rachen.
Du der Judith Helden-That,
Weit

## Auslegung des Lob-Geſangs

Seye gegrüſt H. Jungfrau, ein freye Zufluchtsſtatt denen Sünderen, abgebildet durch den geheimnußvollen Thurn Davids, an welchen hundert Schild hangen, und andere Waffen.

Von deiner Empfängnuß an biſt du von dem göttlichen Liebs-Feuer angeflammet worden, und von demſelbigen Augenblick an haſt du den Kopff der hölliſchen Schlangen zerknirſchet.

O du ſtarcke Frau, dero Abbildung allein die unüberwindliche Judith und die weiſe Abiſai warn.



Die

Weit haſt überwunden,
Wie Abiſach du auch Gnad
Haſt bey David gfunden.

Auslegung.

Rachel dem Aegypten Land
Hät den Joſeph geben,
Du haſt geben, wie bekant,
Aller Welt das Leben.

Die Rachel hat man groß geachtet, daß ſie Joſeph den Erretter des Aegypten-Lands gebohren, und du O Maria, haſt die Gnad empfahen des Welt-Erlöſers JEſu Chriſti ein Mutter zu werden.

Antiph. Du biſt die Ehr Jeruſalems, du biſt die Freud Iſraels, du biſt die Herrlichkeit unſers Volcks. Judith. 15.

℣. Du biſt gantz ſchön mein Geliebte.

℟. Und die Erb-Mackl ward in dir nicht gefunden.

℣. H. Jungfrau unterſtütze mein Gebett.

℟. Und meinen Ruff laß zu dir kommen.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allerweg und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Gebett.

O ſeeligiſte Jungfrau, Königin Himmels 2c. wie pag. 346.

Zu

# Zu der Veſper.

℣. Vollmächtige Königin der Erden ſtehe mir bey.

℟. Mach mich von meinen Feinden frey.

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allweg und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Lob-Geſang:

Seye gegrüſt O Wunder-Uhr,
Von GOtt ſelbſt erfunden,
Die uns wider die Natur,
Zeigeſt neue Stunden.
Dich hat neuer Sonnenſchein,
Gantz und gar umgeben,
Diſer Schein uns führet ein,
Zu dem wahren Leben.
Du in Dörnern wie ein Ros.
Un-

## Auslegung des Lob-Geſangs.

Seye gegrüſt du Jungfrau ohne Mackel, in welcher die Sonne der Gerechtigkeit ſich gewürdiget hat, alſo zu reden, zuruck zu gehen, wie in der Uhr Acaz, als da das Wort Menſch worden.

Dann der einige Sohn des Allerhöchſten hat ſich biß unter die Engel ernidriget in ſeiner Menſchwerdung, dardurch die Menſchen von dem Niderſtand biß zu dem höchſten Grad und Staffel der Herrlichkeit zu erheben.

Maria ſchimmeret von denen Strahlen der göttlichen Sonnen, und glantzet in dem Augenblick ihrer Empfängnuß wie die ſchöne Mor-

Unverletzt verbleibeſt,
Du die Schlang mit ſtarcken Stoß,
Unverletzt entleibeſt.
Daß der Menſch zum höchſten Stand
Möcht erhoben werden,
GOTT mit dir den ſchlechten Stand
Hat erwählt auf Erden.

Auslegung.

Morgenröth wann ſie aufgehet, und als wie ein Lilgen unter denen Dörnern, zerknirſcht Maria der Schlangen den Kopff von erſten Augenblick an ihres Lebens.

Sie iſt ſchön wie der volle Mond, und leuchtet bey der Nacht denen welche in Gefahr ſeynd Irr zu gehen.

Antiph. GOTT der HErr ſprach zu der Schlangen: Ich will Feindſchafft ſetzen zwiſchen dir und dem Weib, zwiſchen deinen Saamen und ihren Saamen, ſie wird dir den Kopff zertretten. Gen. 3. 15.

℣. Im Himmel hab ich ein ewiges Liecht erſchaffen.

℟. Und habe die Erden bedeckt gleichſam mit einer Wolcken, welche die Sonnen-Hitze von ſelbiger abhaltet.

℣. H. Jungfrau ꝛc.

℟. Und mein Ruff ꝛc.

## Gebett.

O ſeeligiſte Jungfrau Maria, Königin der Himmeln ꝛc. wie pag. 346.

Zu

# Zu der Complet.

℣. O H. Jungfrau, bitte deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum daß er möge beſänfftiget, und wir zu ihme bekehrt werden.

℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.

℣. Allmächtige Königin ꝛc.

℟. Mach mich von meinen ꝛc.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und alle Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Lobgeſang

Seye gegrüſt O Jungfrau ſchon,
Mit zwölff Stern gecrönet,
Sey gegrüſt O Gnaden-Thron,
In den GOtt verſöhnet.
Du zu ſeiner rechten Hand,
Biſt aus Gnad erhoben,
Dich in ſolchen Ehren Standt,
Erd, u. Him̃el loben.

## Auslegung des Lob-Geſangs.

Seye gegrüſt du immer blühende Jungfrau, ein Mutter, und allezeit ein Jungfrau zugleich, ein mit Sternen gecrönte Königin reiner als alle Englen.

Du ſitzeſt im Himmel zu der Rechten des Königs der Herrlichkeit, und der ſich umringende Glantz verblendet alle Inwohner der himmliſchen Stadt Jeruſalem.

Mut- Z 3 O

Auslegung.

Mutter der Barmhertzigkeit,
Hoffnung aller Sünder,
Troſt in Widerwärtigkeit.

O du Mutter der Gnad, ſüſſe Hoffnung der Sündern, ſchimmerender Meer-Stern, ſicheres Geſtatt der Gefahrleydenden, allzeit eröffnete Himmels-Pforte.

Deiner lieben Kinder.
GOtt nach dieſes Lebens Zeit,
Durch dein Fürbitt gebe,
Damit ich in Ewigkeit,
Bey dir ſeelig lebe.

Du, in welcher die Krancke ihre Geſundheit finden, mache daß wir durch dein mächtige Fürbitt der Anſchauung des Königs der Herrlichkeit in der Ruhe-ſtatt der Seeligen genieſſen mögen. Amen.

Antiph. Ich bin ein Wunder der ſchönen Liebe, und der Forcht, und der Erkanntnuß, und der H. Hoffnung. Bey mir iſt alle Gnad des Weegs und der Warheit; bey mir iſt alle Hoffnung des Lebens und der Tugend. Eccl. 24.

℣. Dein H. Nam iſt, H. Jungfrau, annehmlicher und heilſamber als ein wohlriechendes ausgeſchüttetes Oel.

℟. Und deine Diener lieben dich über die Maſſen.

℣. H. Jungfrau unterſtütze ꝛc.

℟. Und mein Geſchrey ꝛc.

Ge-

# Gebett in Geſtallt einer Bitt-Schrifft zu der allerſeeligiſten Jungfrauen.

## Beſchluß.

DIß Gebett O Mutter mein,
Hiemit hab vollendet,
Deiner Ehren ſoll es ſeyn,
Billig angewendet.

Diß von dir mit letzter Bitt
Widerum thu begehren,
Ich nun gäntzlich zweifle nit
Wirſt mich der gewehren:

Wañ mein Hertz den bittern Tod,
Endlich wird vermercken,
Wolleſt mich in diſer Noth,
O Maria ſtärcken.

## Auslegung des Beſchluß.

WIr bitten dich, O H. Jungfrau voll der hertzlichen Liebe, du wolleſt dich würdigen, das Gebett ſo wir dir zu Lieb und zum Lob verrichtet und aufgeopfferet, zu erhören.

Leite und beſchütze uns mit ſonderbarer Sorg die Zeit unſers Lebens hindurch.

Wir flehen dich darum an, und forderiſt ſtehe uns bey auf eine beſondere Weiß, wann wir mit dem Tod ringen werden, und in dem zweiffelhafftigen Augenblick unſeres Hinſcheiden.

Daß ich kön des Teufels Macht
Gnugſam widerſtehen,
Und demnach der Streit vollbracht,
GOtt, und dich mög ſehen.

Auslegung.

O Maria, die du voll der Süſſigkeit, des Mitleydens und der Liebe gegen uns biſt. Amen.

Antiph. Diſe iſt die unvergleichliche Schönheit, und Jungfrau, in der weder die Sucht der erblichen, noch die Abſcheulichkeit der würcklichen Sünd Platz gefunden.

℣. Du biſt empfangen worden ohne Mackel, O heilige Jungfrau.

℟. Bitt GOtt den Vatter für uns, deſſen lieben Sohn du gebohren haſt.

## Gebett.

O GOtt, der du durch der ſeeligiſten Jungfrauen Mariä allerreiniſte Empfängnuß, deinen lieben Sohn ein würdige Wohnung bereitet haſt, wir bitten dich, daß wie du durch Vorſehung ihres lieben Sohns bittern Leyden und Sterbens ſie geheiliget haſt, alſo auch wir durch ihre H. Fürbitt gantz rein und unſchuldig zu dir einmal kommen mögen. Durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum. Amen.

Aus-

# Außlegung
## Des Trauer-Geſangs zu der ſeeligiſten Jungfrauen: oder das ſogenannte Stabat Mater.

| Stabat Mater &c. | Auslegung. |
| --- | --- |
| Chriſti Mutter ſtund mit Schmertzen<br>Bey dem Creutz betrübt von Hertzen,<br>Weil ſein lieber Sohn da hieng<br>Durch die Seel mit höchſten Leyden,<br>(Dann von ihr thät JEſus ſcheiden)<br>Ein gar ſcharffes Schwerd durchgieng. | DJe aus allen Müttern betrübteſte Mutter Maria, ſtunde an dem Fuß des Creutzes mit Zähren überrunnen, da ſie ihren an daſſelbige genagleten geliebten Sohn ſahe.<br>Ihr Seel von dem hefftigiſten Schmertzen gantz überſchwemmet, und in ein Meer der Bitterkeit getaucht, gieſſete ſich aus in Seufftzen und Achtzen, und alle Schimpff die ſeinen lieben Sohn zugefügt wurden, waren wie lautere Dolchenſtich, mit welchen ihr Seel durchgeſtochen wurde. |
| O wie hertzlich war betrübet<br>Diſe Mutter, die ſo liebet,<br>Ihren Sohn in diſem Leyd | Ach wer wird wohl die Traurigkeit und Angſt diſer ſeeligſten Mutter faſſen können in Anſchauung des armſeeligen Stands in welchen ſich ihr einiger geliebter Sohn befande. |

Sie ihr Zähr, und
groſſes Schrecken
Könnte länger nicht
bedecken,
Bey der Juden
Grauſamkeit.

Welcher Menſch nit
ſolte weinen,
Dem die Mutter wird
erſcheinen
In ſo hochbetrübten
Stand?
Welcher ſolt mit ihr
nit klagen
Und ihr Leyden helffen
tragen
Das nur JEſu war
bekant?
Wegen unſer ſchwe-
ren Sünden,
Ihren Sohn ſie ſahe
binden
Und ans Creutzholtz
ſchlagen an
Ihren allerliebſten Er-
ben,
Sahe ſie verlaſſen
ſterben,
Gleich hätt er viel
Böß gethan.

Auslegung.

In was für Kummer und euſſeriſter Betrangnuß ware nicht die hertzlichiſt leydende Mutter, dann ſie einen Zeug abgeben müſte aller Peinen und Schimpffen die ihren anbettungs-würdigiſten Sohn angethan worden.

Wer hat wohl ein ſo hartes Hertz, der in Betrachtung der von Traurigkeit und Schmertzen unterdruckten Mutter JEſu Chriſti ſich von Zähren enthalten könne?

Wer mag wohl die aus allen Müttern hefftigiſt liebende, und in ihrer Seele alles was ihr Sohn in dem Leib gelitten, betrachten, und nicht erweichet werden?

Sie ſahe, daß ihr Sohn JEſus Chriſtus verſchmähet, gegeißlet und mit Quaal und Unbilden um und um geplaget wurde, eintzig und allein ſein Volck von den Sünden zu befreyen.

Sie ſahe endlich ihren lieben Sohn in der äuſſeriſten Verlaſſenheit und Bitterkeit an dem Creutz-Galgen dahin ſterben.

Brunn Ach

Brunn der Liebe meines Hertzens
Liebſte Mutter deine Schmertzen
Alzeit laß erfahren mich.
Gib daß ich in Liebe brinne,
JEſu lieb, und Gnad gewinne.
Und bewahre ewiglich.

Gib O Mutter daß die Wunden
Deines Sohns zu allen Stunden
Mercklich meine Seel empfindt.
Seines Creutz und ſeiner Plagen,
Einen Theil mich laſſen tragen
Als ein treu- und liebes Kind.
Gib daß hertzlich mit dir weine,
Und mit Chriſto mich vereine,
Durch mein gantze Lebens Zeit,

Ich

Auslegung.

Ach! O du betrangte Mutter, Mutter der ſchönſten Liebe, mache daß ich theilhafftig werde deines Schmertzens, und' miſche meine Thränen mit den Deinigen.

Mache daß mein Hertz von dem göttliche Liebs-Feuer angeflammet werde, damit ich JEſum Chriſtum meinen Erlöſer und GOtt inbrünſtig liebe, dann ohne diſe Liebe kan ich ihm ohnmöglich gefallen.

Heilige Mutter mache daß die Wunden des an das Creutz gehäfften JEſu tieff in mein Hertz eingepregt werden.

Es iſt nicht billich, daß du ſelbige allein empfindeſt, wegen meiner hat dein lieber Sohn ſelbige ausgeſtanden: würdige dich alſo derſelben auch mich theilhafftig zu machen.

Mache daß meine Zäher mit denen Deinigen immerdar vereiniget werden, und daß die Anſchauung des Gecreutzigten Zeit meines Lebens mein Seel mit einem hefftigen Schmertzen und Mitleyden durchdringe.

Was

Ich will mit dir an
Creutz bleiben,
Nicht hinweg mich
wolleſt treiben,
Gröſſer wäre ſonſt
mein Leyd.
O du Zierde der Jung-
frauen,
Gnädigſt wolleſt mich
anſchauen
Und dein Leyd mir
theilen mit.
Gib daß Chriſti Tod
empfinde,
Zu dem End ans Creutz
mich binde,
Alſo werd verführet
nit.

Sein verwundtes
Hertz mir ſchencke
Und mit ſeinem Blut
mich trän̄cke,
Damit er in mir ver-
bleib.
Mein erkaltes Hertz
entzünde
Daß es JEſu Lieb
empfinde,
Da ſich ſcheiden Leib
und Seel.

Mich

Auslegung.

Was kan ich mir wohl erſprießlicheres wünſchen, als dir an dem Creutz Geſellſchafft zu leiſten, und *alſo* zu reden meine Zäher *mit* den Deinigen zu vereinigen.

Heilige Jungfrau, und Zierde aller Jungfrauen, würdige dich mir zu willfahren, auf daß ich mit dir beweine den Tod meines Erlöſers.

Mache daß ich ohne Unterlaß vor Augen habe meinen ſterbenden Heyland, und verkoſte die Früchten ſeines Leydens, und trage Zeit meines Lebens ein zarte Andacht zu ſeinen heiligen Wunden.

Mache daß die zarte *Liebe* deines Sohns mein Hertz verwunde in Betrachtung diſer ſeiner Heil. Wunden, und daß ich hinfüro kein Freud noch Süſſigkeit ſuche noch finde als des Creutzes in dem Creutz.

Mache, O du H. Jungfrau, daß ich von diſem göttlichen Liebs-Feuer angeflammet, an dem Gerichts-Tag in dir eine mächtige Beſchützerin, eine Fürſprecherin und eine Mutter finde.

Mache

Mich dein liebes Creutz behüte,
Und dein mütterliche Güte,
Wañ ausbricht des Todtes Schweiß,

Auslegung.

Mache daß das Creutz JEſu Chriſti mir zu einem Bollwerck wider alle Anfall meiner Feinden gedeye: daß mir ſein Todt an ſtatt der Waffen diene ſie zu überwinden, und daß ich in ſeiner Gnad mein Stärcke und mein Heyl finde.

Damit weil am Leib ich ſterbe,
meine Seel hingegen erbe,
Das gewünſchte Paradeyß.

Mache endlich, O du mein liebe Mutter, durch dein mächtige Fürbitt, daß nach meinen Hinſcheiden mein Seel in der glückſeeligen Ruhe der Glückſeeligkeit der Heiligen theilhafftig werde. Amen.

℣. Deine ſelbſt eigene Seel hat das Schwert des Schmertzens durchdrungen.

℟. Auf daß die Gedancken viller Hertzen offenbahr würden.

Das gereimbte Lob-Geſang, iſt wie in der Complet an den Sontag.

# Die ſiben Buß-Pſalmen.

Antiph. Ne reminiſcaris.

## Der erſte Buß-Pſalm.

Pſalm 6. Domine in furore &c. Iſt eines Sünders der das göttliche Gericht förchtet, demüthige Bitt, mit GOtt verſöhnet zu werden.

Aus-

# Auslegung des erſten Buß-Pſalm.

HErr ſtraff mich nicht in deinen Grimmen, und züchtige mich nicht in deinen Zorn.

Erbarme dich meiner O HErr, dann ich bin ſchwach: Heile mich HErr, dann meine Gebein ſeynd zerſchlagen.

Und meine Seel iſt ſehr betrübt; aber du HErr, wie lang.

Wende dich HErr, und errett meine Seel, hilff mir, und mach mich ſeelig, um deiner Barmhertzigkeit willen.

Dann in dem Tod gedenckt man deiner nit; wer wird dich aber in der Höllen loben?

Ich hab mich bemühet in meinen Seufftzen: Mein Bett will

HErr, ach ſtraffe mich nicht in dem Feuer deines Zorns: mäſſige denſelben bevor du mich ſtraffeſt.

Erbarme dich meiner, O HERR, in Anſehung meiner Schwachheit, und laſſe dich erweichen von dem armſeeligen Stand, in dem mich die Verwirrung ſtürtzet.

Mein Seel iſt in der äuſſeriſten Erbebung, wann ich in meine begangene Miſſethaten gedencke.

Aber du, O GOtt der Barmhertzigkeit, wirſt du immerdar erzürnet ſeyn? ach laſſe dich von meiner Reu und Zähren bewegen.

Ich bekenne daß ich diſe Gnad nicht verdiene, allein ich erkühne mich zu ſagen, daß die Ehr deiner unendlichen Güte erfordere daß du mir verzeyheſt.

Maſſen ich annoch fähig bin dir Danck zu ſagen für ein ſo groſſe Gutthat, werde ich aber wohl in dem Grab deinen

will ich alle Nacht waſchen, und will mein Ligerſtatt mit meinen Thränen begieſſen.

Mein Aug iſt für deinen Grimmen betrübet: Ich bin veraltet unter allen meinen Feinden.

Weichet alle von mir, die ihr Ungerechtigkeit übet, mein Gebett hat der HErr angenommen.

Weichet alle von mir die ihr Ungerechtigkeit übet: dann der HErr hat die Stim̃ meines Weinens erhöret.

Der

## Auslegung.

deinen H. Namen und groſſe Barmhertzigkeit preiſen können? du weiſt wievil Seufftzer und Thränen mir meine Laſterthaten gekoſtet haben? du weiſt daß ich nimmermehr aufhören werde Tag und Nacht meine Sünden mit meinen Zäheren zu waſchen.

Mein Angeſicht hat geſchienen dermaſſen vor Reu und Leyd über meine Sünden verwirret zu ſeyn, daß die Feind meines Heyls vermeinet, ich wurde diſer Schwärmüthigkeit unterliegen, und umſonſten bey dir Gnad ſuchen.

Allein ſie haben geirret, und ich kan mich mit Recht und Fueg erheben und ſagen, weichet von mir ihr Feind meines GOttes, die ihr nichts ſo ſehr als mein Verderben ſuchet, mein Untergang wünſchet und ſuchet.

Weichet von mir ihr Feind meines GOttes, die ihr nichts ſo ſehr als mein Verderben ſuchet, und mein Untergang wünſchet, der HErr hat die Stim̃ meines Seufftzens erhöret, und hat ſich von meinen Thränen erweichen laſſen.

Der

Der HErꝛ hat mein flehentliches Bitten erhöret: Mein Gebett hat der HErꝛ angenommen.

Auslegung.

Der HErꝛ hat meinen Wunſch genädiglich angenommen;

Alle meine Feind müſſen zu Schanden werden, und ſehr erſchrecken: Sie müſſen zurück kehren, und gähling zu Schanden werden.

Meine Feind ſollen alſo zu ſchanden gemacht werden, erſtaunet und verwirret werden, auch daß ſie meines Siegs wegen ſchamroth ſich ſchnell wie der Wind aus dem Staub machen.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und all Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Der 2. Buß-Pſalm.

Pſalm 31. Beati &c. Beſchreibet den armſeeligen Stand des Sünders, und treibt ihn an ſeine Sünd zu erkennen, und Buß zu thun.

### Auslegung des 2. Buß-Pſalm.

Beati &c.

Seelig ſeynd die, deren Ungerechtigkeiten vergeben, und deren

Glückſeelig ſeynd jene denen ihre Boßheiten nachgelaſſen, und ihre Sünden ausgelöſchet ſeynd. Glück-

deren Sünd bedeckt ſeynd.

Seelig iſt der Menſch dem der HErr die Sünd nicht zugerechnet hat: und in deſſen Geiſt kein Betrug iſt.

Dieweil ich geſchwigen, ſeynd meine Gebein veraltet, immittlſt hab ich den gantzen Tag geſchryen.

Dann Tag und Nacht haſt du deine ſchwäre Hand auf mir: Ich hab mich in meinen Elend bekehrt, weil der Donner in mir hafftet.

Meine Sünd hab ich dir kundtbahr gemacht, und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich hab geſagt, dem HErrn will ich meine Un-

## Auslegung.

Glückſeelig jener Menſch der durch eine reine und aufrechte Reu und Leyd GOtt ihme verpflichtet seiner Sünden zu vergeſſen.

Ich aber, O HErr, an ſtatt die Meinige zu bekennen und zu bereuen, habe alle Gewiſſens-Aengſtigkeiten gleich erſteckt, wiewohlen ſelbes nit aufhöret mir täglich meine Miſſethaten vorzurupffen.

Nichts deſtoweniger haſt du nicht geſtattet, daß ich zu Grund gienge; du haſt dein ſchwäre Hand über mich ausgeſtrecket, durch den ſtechenden Gewiſſens-Wurm geplagt Tag und Nacht, durch unterſchidliche Widerwärtigkeiten erſchittlet, auf daß ich endlich von diſer tödlichen Schlaff-Sucht erwachete.

Und nachdem ich von diſer tödlichen Schlaff-Sucht erwachet, hab ich mein ſündhafftes Leben erkennet und verfluchet.

Und kaum hatte ich ſie mit zerknirſchten Hertzen vor dir bekennet, haſt du mir ſie nach-

Ungerechtigkeit wider mich bekennen: und du haſt die Ungerechtigkeit meiner Sünden vergeben.

Darum wird dich ein jeder Heiliger bitten zu gelegener Zeit.

Wann aber die groſſe Waſſer-Güß kommen, werden ſie ſich zu ihme nicht nahen.

Du biſt mein Zuflucht in der Trübſal die mich umgeben hat: Mein Frolockung, errette mich von denen, die mich umgeben.

Ich will dir Verſtand geben, und dich unterweiſen in dem Weeg, den du wandlen ſolleſt: Meine Augen will ich feſt über dir halten.

Werdet nicht wie die Roß- und Maul-Thier, die ohne Verſtand ſeynd.

Mit

### Auslegung.

nachgelaſſen, es ſoll alſo hinfüro eine ſo übermäſſige Barmhertzigkeit allen Sündern das gröſte Vertrauen einflöſſen.

Keiner wird ſeyn, der nit zu allen Zeiten dein Barmhertzigkeit anflehet.

Und vor was vor einen groſſen Laſt der Ublen werden ſie ſich befreyet befinden, und ſehen, ich ſehe wohl, ſo lang ich hier auf Erden wanderen werde, unterſchiedlichen Armſeeligkeiten werde unterworffen ſeyn.

Alleinig du wirſt immer mein Zuflucht und mein Troſt ſeyn in allen meinen Widerwertigkeiten, und in Wahrheit nicht ein geringer Troſt iſt es für mich, wiſſen, daß du mir allzeit den Weeg den ich gehen ſolle, weiſen wirſt, daß ich jederzeit in deiner Gegenwart wanderen werde.

Ach ihr Menſchen-Kinder! führet euch nit auf wie wilde Thier; brauchet eur Vernunfft, und wartet nicht biß GOtt euer unge-

zähm-

Mit Zaum und Gebiß zwingen deren Wangen, die ſich nit zu dir nahen.

Auslegung.

zähmtes Leben zaume, woſern ihr euch von ihme abſondern werdet.

Vil Geißlen, und Plagen kommen über den Sünder: Wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Barmhertzigkeit umgeben.

Maſſen ein jeder Sünder groſſe Straffen von der göttlichen Gerechtigkeit zu gewarthen hat: wo hingegen die göttliche Barmhertzigkeit die Gerechte mit allerhand Gütern überhäuffen wird.

Erfreuet euch im HErrn, und frolocket ihr Gerechten: und rühmet euch alle, die ihr aufrichtig ſeyd von Hertzen.

Ihr Diener GOttes, dann die ihr ihm dienet mit euren aufrechten Hertzen und wahrer Treu in aller Gelegenheit, ſetzet alle eure Freuden und Herrlichkeit im göttlichen Dienſt.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn ꝛc.

## Der 3. Buß-Pſalm.

Pſalm 37. Domine ne in furore, &c. Durch diſen Pſalm iſt die Ruhe, ſo durch die Sünd verlohren wird, widerumben zu erlangen.

### Auslegung des 3. Buß-Pſalm.

Domine ne in fur. &c.

HErr ſtraff mich nit in deinen Grimmen

HErr, ſo groß immer ſeyn mögen meine Boßheiten, ſtraffe mich jedan-

men und züchtige mich nit in deinem Zorn.

Dann deine Pfeil ſtecken in mir, und deine Hand haſt du über mich geſtärcket.

Nichts geſundes iſt an meinem Leib vor deinem Zorn: kein Frid iſt in meinen Gebeinen, um meiner Sünden willen.

Dann meine Miſſethaten ſeynd mir über mein Haupt gangen, und wie ein ſchwerer Laſt haben ſie mich beſchweret.

Meine Wundmalen ſeynd faul, und ſtinckend worden um meiner Thorheit willen.

Ich bin elend, und krum worden, biß zum End: den gantzen Tag bin ich herumb gangen.

Dann

Auslegung.

jedannoch nicht nach der Schärpffe deiner Gerechtigkeit und Zorns.

Ich hab ſchon ſcharpff genug empfunden die leidige Würckungen derſelben, von der Zeit da du mich mit deinem ſtarcken Arm gezüchtiget haſt.

Die Betrachtung meiner Sünde unterdrucket mich, u. die Forcht deines Zorns laſſet mir kein Ruhe; ich bekenne daß ich in den Sünden-Wuſt biß über die Ohren ſtecke, welches ein Burde iſt der ich allbereit unterliege.

Und weil ich nit gleich meine Sünd verfluchet, haben die Wunden, ſo mir die Sünd zugefügt, angefangen eine Fäule und Bitterkeit von ſich zu geben.

Und in was für einen elenden Stand bin ich nit geſtürtzet worden, all Augenblick hab ich ſchier diſen Joch unterliegen müſſen, und die Traurigkeit hat ſtündlich mein Angeſicht entfärbet.

Die

Dann meine Lenden ſeynd mit Spott erfüllet: und iſt nichts Geſundes an meinen Leib.

Ich bin ſehr bekümmert und gedemüthiget: Ich hab geheulet für Schmertzen meines Hertzens.

HErr vor dir iſt all mein Begird, und mein Seufftzen iſt dir nicht verborgen.

Mein Hertz iſt betrübet, meine Krafft hat mich verlaſſen, und das Liecht meiner Augen iſt nicht bey mir.

Meine Freund, und Nächſten haben ſich wider mich gemachet, und geſtellet.

Und die um mich waren, ſeynd von fern geſtanden, und die mein

## Auslegung.

Die von meinen böſen Lebens-Wandl aufgerürte Begierlichkeit hat mir vil zu ſchaffen gegeben, und von derſelben Zeit an hab ich nichts mehr als eine beſtändige Schwachheit ausſtehen müſſen.

Nachdem mein Hertz zerknirſcht und gedemüthiget worden, hab ich meine Seufftzer gleich denen Löwen gegen dem Himmel geſchicket.

Du haſt ſie, O HErr, gehört, biſt alſo ein Zeug meiner Reu und Leyd, wie auch meiner Thränen.

Wie vilen und Gewaltthätigen Anmuthungen mein Hertz unterworffen ſeye, mein Schwachheit iſt dir keines Weegs unbekandt.

Ich erkenne zwar das Gute, ſo ich üben ſolle, allein wie offt verabſaume ich es, in denen Geſchöpffen finde ich kein Zuflucht, keinen Troſt, meine Freund und Befreundte haben ſich wider mich aufgetörret und haben mich der Boßheit und Gewalt derjenigen überlaſſen, welche ſich wider mich verſchworen hatten.

mein Seel ſuchten, übeten Gewalt.

Und die mir übels wolten, haben eitle Ding geredet, und dichteten den gantzen Tag Betrug.

Ich aber wie ein Tauber höret nichts: und war wie ein Stummer der ſeinen Mund nicht aufthut.

Und ich bin worden wie ein Menſch der nichts höret, und der kein Widerred in ſeinem Mund hat.

Dann auf dich, O HErr, hab ich gehoffet; Du mein HErr und GOtt, wirſt mich erhören.

Ich hab geſagt, laß meine Feind ſich nit über mich erfreuen: wann meine Füß wancken ſollten, ſo wurden ſie das groſ-ſe

Auslegung.

Meine Freund nicht zu friden mich durch tauſend Verſchmähungen zu verſchwärtzen; haben täglich neue Lüſt erſonnen mich zu Grund zu richten.

Ich entgegen hab mich entſchloſſen ſtill zu ſchweigen, und desgleichen zu thun als hörte ich nicht

Die Unbilden, ſo ſie wider mich ausſprengten.

In dir hab ich all mein Vertrauen geſetzt, O HErr, und ich hoffe es werde nicht vergebens ſeyn.

Ich weiß daß meine Feind das Stillſchweigen zu meiner Schand und Spott brauchen, und mir das äuſſerſte Ubel drohen.

Ich

se Wort über mich führen.

Dann ich bin zu Leyden bereit und mein Schmertz iſt immer vor meinen Augen.

Ich will meine Miſſethat anzeigen, und für meine Sünd Sorg tragen.

Aber meine Feind leben, und ſeynd über mich ſtarck und mächtig worden; Und die mich unbillich haſſen, haben ſich gemehrt.

Die Gutes mit Böſen vergelten redeten mir Ubels nach, dieweil ich dem Guten nachgienge.

Verlaß mich nit, HErr mein GOtt! weiche nit von mir.

Hab Acht auf meine Hülff O HErr, du GOTT meines Heyls.

Auslegung.

Ich nimme jedannoch in aller Unterthänigkeit alle Straff an, mit welcher du mich züchtigen willſt.

Meine Miſſethaten, deren ich allzeit ingedenck bin, verdienen noch mehr, ja ich werde nicht aufhören mein Boßheit zu bekennen, und zu gedencken, daß einem Sünder wie ich bin, nichts zu ſchwer könne angethan werden.

Nicht deſtoweniger darff ich dir vortragen, daß meine Feind immerdar verharren, und mein Gedult ſie immer ſtoltzer machet, wie auch daß die Zahl derſelben ſich täglich vermehre.

Jene denen ich forderiſt guts gethan habe, feinden mich an vor anderen, da doch mein gröſter Fehler beſtehet in meiner Gedult und Gütigkeit.

All mein Troſt, all mein Vertrauen iſt in dir allein mein GOtt: ach verlaſſe mich nicht.

Komme mir zu Hülff, dann von dir allein erwarte ich mein Heyl.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

# Der 4. Buß-Pſalm.

Pſalm. 50. Miſerere mei &c. Diſer iſt ein Pſalm Davids, da doch der Prophet Natan zu ihme kam, nachdem er zu der Bethſabee war eingangen. Iſt ein ſehr kräfftiges Gebett Verzeyhung der Sünden, den heylmachenden Geiſt, des Hertzens Frölichkeit, und GOtt zu loben, Gnad zu erlangen.

## Auslegung des 4. Buß-Pſalm. Miſerere mei &c.

ERbarme dich meiner O GOtt nach deiner groſſen Barmhertzigkeit.

Und nach deiner Menge deiner Erbarmungen, tilge aus meine Ungerechtigkeit.

Waſche mich mehr und mehr von meiner Miſſethat, und reinige

ERbarme dich meiner, O mein GOtt, und gleichwie ich der gröſte Sünder bin, alſo ruffe ich an deine unendliche Barmhertzigkeit.

Ich hab deiner gantzen Güte vonnöthen die Nachlaſſung meiner Sünden zu erlangen.

Und wann ich ſchon ſo glückſeelig wäre, daß ich gantz gereiniget wäre, ſo höre jedannoch nit auf mich abzuwa-

Auslegung.

ge mich von meiner Sünd.

abzuwaſchen, O HErr, und mich mehr und mehr zu reinigen.

Dann ich erkenne meine Miſſethat und meine Sünd iſt immer wider mich.

Allermaſſen mir allzeit vil Fähler abzubüſſen über bleiben werden, ich erkenne meine Boßheiten, und hab immerdar mein Sünd vor Augen, und rupfe ſie mir ohne Unterlaß vor.

Dir allein hab ich geſündiget, und Ubels vor dir gethan, auf daß du in deinē Worten gerechtfertiget werdeſt, und überwindeſt, wann du gerichtet wirſt.

Ich hab geſündiget, O mein GOtt, es iſt wahr, ich hab geſündiget, und du allein biſt deſſen ein Zeug du kanſt mich verdammen, und ich hab es verdienet: alleinig gedencke daß derjenige eines deiner Kindern ſeye, der deine Barmhertzigkeit anruffet, und zwar jene Barmhertzigkeit, welche gemäß denen Worten die Nachlaſſung rechtfertiget, die du dem Sünder mittheileſt.

Dann ſihe in Ungerechtigkeit bin ich empfangen, und in Sünden hat mich meine Mutter empfangen.

Ich hab geſündiget, O mein GOtt, allein was kan man wohl anderſts erwarten von jenen, der in der Boßheit und deiner Ungnad iſt empfangen worden.

Sihe du haſt die Wahrheit geliebt, die verborgne Ding, und Geheimnuß deiner Weis-

Ich weiß, O HErr, daß diſe offentliche Bekandnuß dir gefallet, und ich nimme auf für ein Gnad die Erkandnuß ſo du mir verleibeſt mei-

Ausleguug.

Weisheit haſt du mir offenbahret.

meiner Sünden, und deiner unendlichen Barmhertzigkeit.

Beſpreng mich HErr mit Yſopen, ſo werde ich gereiniget, waſche mich, ſo werd ich weiſſer werden dañ der Schnee.

Alſo voll des Vertrauens hoffe ich, du werdeſt mich mit dem Waſſer benetzen, welches mit Yſop vermiſchet ward, und alsdann werde ich gereiniget werden. Du wirſt mich waſchen, ſo werd ich weiſſer werden als der Schnee, und ſo bald ich werde dereiniget werden, wirſt du mir jene innerliche Freud zu verkoſten geben, welche immerdar das Gute genieſſen, vergeſellſchaffte.

Laſſe mich Freud und Troſt hören, daß die zerſchlagne Gebein frolocken.

Und alsdann wird ich jenen Eifer widerumben einnehmen den mein Fall der geſtallt geſchwacht hat.

Wende ab dein Angeſicht von meinen Sünden, und tilge aus alle meine Miſſethaten.

Wende dann deine Augen ab, auf daß du meine Fehler nimermehr ſeheſt, löſche ſie alſo aus, daß ſie von dir nimermehr können geſehen werden.

Erſchaffe in mir O Gott ein reines Hertz, und erneuere in mir einen aufrichtigen Geiſt.

Ach verleyhe mir jene Hertzens-Reinigkeit und Gemüths-Aufrichtigkeit die ich vormals gehabt.

Verwerffe mich nit von deiner Gegenwart, und deinen H. Geiſt

Verwerffe mich nicht von deinem Angeſicht, und geſtatte nicht daß dein H. Geiſt von mir abweiche.

Gib

Geiſt nim̃e nicht von mir.

Gib mir wider die Freud deines Heyls, und mit dem fürnemben Geiſt ſtärcke, und beſtättige mich.

So will ich die Gottloſen deine Weeg lehren, und die Sünder werden ſich zu dir bekehren.

Errette mich von den Blutſchulden O GOtt, du GOtt meines Heyls, ſo wird meine Zung deine Gerechtigkeit mit Freuden rühmen.

HErr thue auf meine Leffzen, und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Dann hätteſt du Luſt zum Opffer, ſo wolt ich dirs gewiß geben habẽ, am Brandopffer wirſt du keinen Gefallen haben.

Ein

Auslegung.

Gieb daß ich jenen geiſtlichen Troſt widerum empfinde, welcher das Pfand des Fridens mit dir seyn ſolle, aber flöſſe mir zugleich ein den Geiſt der Stärcke der mich in dem Guten erhalte.

Wann diſes geſchehen ſoll, wird ich die Sünder die Weeg lehren, wordurch ſie mit Vertrauen zu dir widerkehren werden.

Mein GOtt, ach mein GOtt, auf dem ich die gantze Hoffnung meines Heyls ſetze, verzeihe mir alle meine Ungerechtigkeiten, alle meine Gewaltthätigkeiten, und mein Zung wird alsdann mit Freuden dein Barmhertzigkeit preiſen.

Durch diſes wirſt du meine Lefftzen aufthun, O HErr, und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Wann du zur Abbüſſung meiner Sünden Schlacht-Opfer von mir erfordert hätteſt, ſo wurde ich ſie von Hertzen aufgeopfert haben: allein ich weiß daß dir andere Brand-Opffer nicht zu faſt gefallen.

Die

Ein betrübter Geiſt iſt ein Opffer vor Gott: Ein zerknirſchtes und gedemüthigtes Hertz, wirſt du O GOtt nicht verachten.

Auslegung.

Die Zerknirſchung des Hertzens iſt jenes Schlacht-Opffer, ſo dir forderiſt gefallet: dein Zorn kan nicht beſtehen in Anſchauung eines zerknirſchten und gedemüthigten Hertzens, ich bekenne daß ich nit verdiene daß mein Gebett von dir erhöret werde, jedannoch kanſt du nicht dasjenige nicht anhören, ſo dir die Kirch für mich aufopfferet, dero ich ein Mitglid bin.

Handle O HErr gnädig mit Syon nach deinen guten willen, auf daß die Mauern zu Jeruſalem gebauet werden.

Ja ich darff ſagen, daß es deiner Ehr gelegen ſeye, daß die himmliſche Stadt Jeruſalem von bekehrten Sündern bewehrt und vermehret wird, die Barmhertzigkeiten ſo du mir wirſt erwiſen haben, wird viler Menſchen ein Antrib zur Bekehrung ſeyn.

Alsdann wirſt du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaaben, und Brand-Opfer: alsdann werden ſie Kälber auf deinen Altar legen.

Das zerknirſchte und gedemüthigte Hertz ein dir gefälliges Opfer ſeye, und wird dir angenehmer ſeyn, als das geſchlachte Opffer-Vieh mit dem deine Altär vormals beſchwärt geweſen.

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geiſt.

Als er war in Anfang, jetzt und all Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Der

# Der 5. Buß-Pſalm.

Pſalm 101. Domine exaudi &c. Diſer Pſalm iſt ein Gebett des Armen wann er in Aengſten iſt, und ſein Hertz vor dem Angeſicht des HErrn ausgieſſet.

## Auslegung des 5. Buß-Pſalm.

Domine exaudi &c.

O HERR erhöre mein Gebett, und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Wende dein Angeſicht nicht von mir zur Zeit da ich geängſtiget bin: Neige dein Ohr zu mir.

An welchen Tag ich dich anruffe, wolleſt mich alsbald erhören.

Dann meine Täg vergehen wie der Rauch, und meine Gebein verdörren, wie ein Brand im Feuer.

Mein Hertz iſt zerſchla-

HErr, würdige dich mein Gebett zu erhören, und mache daß meine Seufftzer biß zu dir gelangen.

Schaue mich immerdar an, mit einen gnädigen Aug und ſtehe mir bey in allen meinen Trangſalen.

So offt ich immer zu dir ſchreyen werde, ſchiebe die Erhörung nicht auf, ich bitte dich, dann meine Tag vergehen wie der Rauch, ich ſihe daß mein Leben abnimbt, und mein End annahe.

Mein Hertz iſt in der äuſſeri-

Auslegung.

ſchlagen, und wie das Gras verdörret, dann ich hab vergeſſen mein Brod zu eſſen.

äuſſeriſten Schwärmüthigkeit, gleich dem gemäheten Graß, ich ſpüre nichts als Schwachheiten, und mein Gemüth iſt in letzter Zerſchlagenheit, weil ich die rechte Nahrung meiner Seelen verabſaumet.

Von der Stimm meines Seufftzens iſt mein Gebein an meinem Fleiſch angeklebet.

Ich laſſe mich von der Traurigkeit gäntzlich einnehmen der Maſſen und Geſtallt, daß in mir nichts mehr als Haut und Beiner zu ſehen iſt.

Ich bin gleich worden einem Pellican, in der Wüſten: Bin worden wie ein Nacht-Eul in ihrer Wohnung.

Ich bin einſamb wie der Pellican, ich fliehe alle Gemeinſchafft mit denen Menſchen; ich ſcheue das Liecht wie der Vogel.

Ich hab gewacht, und bin worden wie ein einſamer Spatz auf dem Dach.

Ich ſetze meinen rauchen Lebens-Stand die Wachtbarkeit hinzu; ich liebe ſo ſtarck die Einſambkeit wie ein Nacht-Eul unter dem Dach verborgen zu ſeyn.

Den gantzen Tag ſchmäheten mich meine Feind, und die mich lobten, haben wider mich geſchworen.

Eines der gröſten Buß-Wercken iſt es, daß ich mit Unbilden überhäuffet werde durch jene, die mir niemals was gutes vergonnet, und daß mich jene verſchmähen. Der Stand der Demüthigung und Buß iſt ihnen nicht nur kein Antrib zum Mitleyden,

Dann

Auslegung.

Dann ich aſſe Aſchen wie Brod, und vermiſchte meinen Tranck mit Thränen.

leyden, ſondern reitzet ſie nur deſto mehr wider mich.

Sie ſahen daß ich meine Zäher mit meinen Tranck vermiſche, und ſie frolocken vor Freuden, indeme ſie ſehen, wie ich der Gegenwurff deines Zorns ſeye.

Und das vor dem Angeſicht deines Zorns, und Ungnad, dann indeme du mich erhebt, haſt du mich zu Boden geſtoſſen.

O HErr, und von was für einen hochen Grad und Staffel der Erhebung ſie geſtürtzet worden.

Meine Täg seynd dahin gangen wie der Schatten, und ich bin wie das Heu verdörret.

Meine Täg seynd ſo ſchnell verfloſſen als der Schatten, ich bin ſo ſchwach worden, und verdorret als das Graß ſo man gemähet auf der Wieſen.

Du aber O HErr bleibeſt ewiglich, und deine Gedächtnuß von einer Geburth zur andern.

Du aber, O HErr, biſt und bleibeſt allzeit gleich im̃erdar bereit den büſſenden Sünder in Gnaden aufzunem̃en, und den zukünfftigen Zeiten, und Menſchen neue Antrib an die Hand zu geben, dein Barmhertzigkeit und die Würckungen deiner Güte zu erheben.

Du wolleſt dich aufmachen, und über Sion erbarmen, dañ es iſt Zeit, daß du dich ihrer erbarmeſt, und die Stund iſt kom̃en.

Endlich wird die Zeit ankommen und iſt nahe, da du dich deines Volcks erbarmen wirſt.

Diſes

Dann deine Knecht haben ein Wolgefallen an ihren Steinen und werden ihr Erden gnädig ſeyn.

Und die Heyden O HErr werden deinen Namen förchten und alle Königen der Erden deine Herrlichkeit.

Der HERR hat Syon aufgebauet, und wird in ſeiner Herrlichkeit geſehen werden.

Er hat geſehen auf das Gebett der Demüthigen, und hat ihr Bitt nicht verſchmächet.

Diſe Ding ſchreibe man für das nachkommende Geſchlecht, damit das Volck, welches noch ſoll erſchaffen werden, den Herrn lobe.

Dann er ſchauet herab von ſeiner heiligen Höche: der HErr ſihet

Auslegung.

Diſes dein Volck ſeufftzet immerdar nach derſelben glückſeeligen Zeit, zu welcher die Länder und Königen der Erden deinen heiligen Namen verehren, und deiner alſo gutthätigen Allmacht huldigen werden.

Der HErr hat endlich das Gebett ſeines betrübten Volcks erhöret, werden ſie ſagen, und hat ſich ſeiner erbarmet.

Nichts wird tieffer in ihr Hertz eingegraben ſeyn, und die Nachkommenſchafft wird den HErrn allezeit darumb Danck erſtatten.

Sie wird ihn preiſen daß er ſich gewürdiget von dem hohen Himmel ſeine Augen der Barmhertzigkeit herab zu

Auslegung.

ſihet vom Himmel auf die Erden.

zu werffen auf alle armſeelige Menſchen.

Das Seufftzen der Gefangenen zu hören, und die Kinder der Erſchlagenen loß zu machen.

Zu erhören die Seufftzer derjenigen, die ſich in der Gefangenſchafft der Sünd befinden, ihre Ketten aufzulöſen, und ſie der Freyheit der Kinder GOttes theilhafftig zu machen.

Auf daß ſie in Syon den Namen des HErrn verkündigen, und ſein Lob in Jeruſalem.

Auf daß ſie die Herrlichkeit des HErrn verkündigen, und ihn ewiglich Lob preiſen in der himmliſchen Stadt Jeruſalem.

Wann die Völcker und König zuſammen kommen werden, dem HErrn zu dienen.

Alldorten werden eigentlich alle deine verſamblete getreue Diener, groſſe und kleine Königen und Völcker, deinen heiligen Namen erhöchen, und dich ewiglich Lob preiſen.

Er antwortet ihm auf dem Weeg ſeiner Stärcke; Laſſe mich wiſſen, wie wenig meiner Tág ſeyen.

Gib mir, O HErr, zu verſtehen, die wenige Tág meines Elends, auf daß ich eintzig und alleinig nach diſem himmliſchen Vatterland ſeufftze.

Nimm mich nit hinweg in mitten meiner Tág: deine Jahr wehren von einem Geſchlecht zu dem anderen.

Dann nichts iſt erſchröcklicher als von deiner Gerechtigkeit vor Gericht gefordert werden, zu jener Zeit, da man am wenigiſten daran gedencket, und ſein Leben endigen, da man ihm noch ein langes Leben verſpricht.

Auslegung.

Du haſt O HErr im Anfang die Erd gegründet, und die Himmeln ſeynd deiner Hände Werck.

ſpricht. Was iſt es nicht O HErr, ſich mit dir nicht vereinigen wollen, es iſt ja kein Glückſeeligkeit, als in deinem Dienſt zu finden.

Du biſt der die Welt erſchaffen und ſie erhaltet, die Himmeln ſeynd dein Werck.

Sie werden vergehen, du aber bleibeſt, ſie werden wie ein Kleyd veralten.

Alleinig alles wird nur dauren, ſo lang es dir wird beliebig ſeyn.

Du aber werdeſt ſie umgeben wie ein Decke und ſie werden verändert werden: Aber du bleibſt wie du biſt, und deine Jahre werden nicht abnehmen.

Und in Warheit diſe Himmeln werden einſtens ihren Glantz verlieren, ſie werden verzehrt werden wie ein Kleid. Aber du O mein GOtt, wirſt im̃erdar unveränderlich verbleibē, du wirſt ſie ändern wie einen alten Mantel der zum Gebrauch nimmermehr tauglich iſt, und wirſt ſie widerumben erneueren können, wann es dir gefällt.

Die Kinder deiner Knecht werden bleiben, und ihr Saamen wird allzeit vor dir beſtehen.

Aber du O HErr, wirſt nit in mindiſten verändert werden, und die Jahrs-Zeiten verflüſſen nicht für dich! alſo wirſt du immerdar im Stand ſeyn deine Verheiſſungen zu erfüllen, und deine wahre Diener

ſambt ihrer Nachkommenſchafft mit den ewigen Freuden in der Wohnſtatt der Heiligen zu belohnen.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

# Der 6. Buß-Pſalm.

Pſalm 129. De profundis &c. Diſer Pſalm lehret nach dem ſündlichen Fall durch die Buß aufſtehen: und wird offt für die Abgeſtorbene gebraucht.

Aus der Tieffe ruffe ich O HErr zu dir, HErr erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimm meines Bittens.

## Auslegung des 6. Buß-Pſalm.

De profundis &c.

Von dem tieffen Abgrund meiner Boßheiten ſchwinge ich meine Seufftzer zu dir, O HErr, und ruffe an deine Barmhertzigkeit.

Würdige dich, O HErr, mein Gebett zu erhören und mein Wunſch; ich verdiene zwar daß du meinem Gebett kein Gehör gebeſt, weil ich ſo lang deine Einſprechungen nicht angehöret, jedannoch bitte ich dich durch

Ach HErr, wann du der Sünden gedencken wirſt, HErr, wer wird beſtehen mögen.

Aber bey dir iſt Vergebung, und um deines Geſatzes willen verlaß ich mich auf dich.

Mein Seel verläſt ſich auf ſein Wort; mein Seel hoffet auf den HErrn.

Von der Morgen-Wacht bis zu der Nacht ſoll Iſrael auf den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn iſt Barmhertzigkeit nnd überflüßige Erlöſung.

Und

## Auslegung.

deine unendliche Barmhertzigkeit, du wölleſt diſen Sünder nit verwerffen.

Ich weiß, wann du unſerer Fähler nach aller Schärpffe deiner Gerechtigkeit richten wirſt, kein Menſch werde diſes ſo ſtrenge Gericht ausſtehen können.

Aber ich weiß zugleich auch daß in dir ein unerſchöpflicher Urſprung der Barmhertzigkeit anzutreffen ſeye.

Und diſe troſtvolle Wort die mich dein Geſatz lehret, ſtärcken mich widerumben. Auf diſen deinen unfehlbaren Wort ruhet mein gantzes Vertrauen; alſo habe ich allzeit auf dich gehoffet, ja alle Chriſtglaubige Seelen den gantzen Tag mit einem Vertrauen auf GOtt hoffen.

Dann ſein Barmhertzigkeit iſt unendlich, und erfindet immerdar in denen Schätzen ſeiner Güte und Allmacht kräfftige Mittel über ein jedes Ubel.

Laſſet

Uud er wird Iſrael erlöſen von allen ſeinen Sünden.

Auslegung.

Laſſet uns dann in diſen andächtigen Vertrauen verharren, und wir werden in ihme einen liebvollen Heyland erfahren, der uns von der Gefangenſchafft aller unſerer Boßheiten erledigen wird.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

# Der 7. Buß-Pſalm.

Pſalm 142. Domine exaudi &c. Diſer Pſalm iſt ein kräfftiges Gebett von des Todts Gefahren erlediget zu werden, gehet auf Chriſti Gebett im Garten und am Creutz.

## Auslegung des 7. Buß-Pſalm.

Domine exaudi &c.

O HERR erhöre mein Gebett, vernimb mit deinen Ohren mein Flehen, um deiner Wahrheit willen, und erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

Würdige dich O HErr, mein Gebett zu erhören, du ſiheſt daß ich dich um die Nachlaſſung meiner Sünden anflehe, du haſt ſie denen Zerknirſchten und Gedemüthigten verſprochen, alſo ſchlage ſie mir nicht aus;

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, dann vor deinem Angeſicht wird kein Lebendiger für gerecht gehalten werden.

Dann der Feind hat meine Seel verfolget, und mein Leben zu Boden geſchlagen.

Er hat mich in die Finſternuß gelegt wie die Todten in der Welt, und mein Geiſt iſt in mir beängſtiget: mein Hertz iſt in mir betrübt.

Ich hab der alten Täg gedacht, und meine Betrachtung gehabt in allen deinen Wercken: Die Geſchaffte deiner Händ hab ich bey mir erwogen.

Meine

## Auslegung.

Trette nicht ein zu Gericht mit deinem Diener, dann kein Menſch kan ihme ſchmeichlen vor deinen Augen unſchuldig zu erſcheinen.

Die Feind meines Heyls haben ſich verſchworen zu meinem Untergang, und wünſchen nichts anders, als mich durch einen Fall gedemüthiget zu ſehen.

Meine begangene Miſſethaten haben mein Gemüth mit Finſternuſſen verfinſteret, und mein Hertz iſt unaufhörlich in der äuſſerſten Bewegung.

Diſe Zerſchlagenheit die mich in Betrachtung meiner Boßheiten geſtürtzet zu übertragen, gedencke ich an die Würckungen deiner Barmhertzigkeit, dero du ſo groſſe Beyſpiel in denen verloſſenen Zeiten gegeben haſt, alle diſe Wunderthaten hab ich betracht, und die heilſame Widerlegungen derſelben haben mein Vertrauen und Hoffnung auf dein Güte auf ein neues erwecket.

Gleich-

Meine Hánd hab ich zu dir ausgebreitet, meine Seel iſt vor dir wie das Erdreich ohne Waſſer.

Erhöre mich bald O HErr, mein Geiſt hat abgenommen.

Wende dein Angeſicht nicht von mir, daß ich nit gleich werde jenen, die zur Gruben hinunter fahren.

Laſſe mich fruh hören die Barmhertzigkeit deiner, dann ich hab auf dich vertrauet.

Thue mir kundt den Weeg, darauf ich gehen ſolle, dann ich zu dir meine Seel erhebe.

Errette mich O HErr von meinen Fein-

Auslegung.

Gleichfals hab ich meine Hánd zu dir erhoben, dich bittend, du wölleſt dich meiner Seel erbarmen, welche ſo trocken ware als die Erden in der gröſten Dúrre.

Eile O HErr, dich meiner zu erbarmen, dann es mir nit möglich iſt noch lánger die Burd meiner Armſeeligkeit zu übertragen.

Ach wende deine Augen von mir nicht ab, ſonſt iſt mein Verwerffung gewiß.

Schiebe nicht auf, O HErr, die Mittheilung der Verkoſtung der ſüſſen Würckungen deiner Barmhertzigkeit, verzeyhe mir ohne Verſchub, dann alle meine Hoffnung iſt in deiner unendlichen Güte gegründet.

Diſes erklecket aber noch nit, gleichwie ich mir nichts anders vornimme auf Erden als zu dir zu fliehen, alſo gibe mir jenen Weeg zu erkennen, auf den ich wanderen ſolle, zu dir zu gelangen.

Ich wird noch vil Feind auf diſen Weeg antreffen, ach erledige mich, O HErr, von

Auslegung.

Feinden, ich hab zu dir meine Zuflucht genommen: Lehre mich deinen Willen thun dann du biſt mein GOtt.

von ihren böſen Willen und Betrügereyen, du biſt mein Erlöſer und mein GOtt, lehre mich nichts mehr zu würcken, als was dir gefällt.

Dein guter Geiſt wird mich führen zum rechten Land um deines Namens willen, wirſt du mich lebendig machen in deiner Gerechtigkeit.

Alſo werd ich von dem H. Geiſt geleitet gantz ſicher den Weeg der Gerechtigkeit gehen, und zur gröſſeren Glory deines H. Namens wirſt du mir neue Kräfften und einen neuen Muth einflöſſen, gemeß deinen Verheiſſungen.

Führe meine Seel aus der Trübſal, und zerſtöre meinen Feind umb deiner Barmhertzigkeit willen.

Du wirſt mich meiner Trangſalen befreyen, und durch deine Barmhertzigkeit wirſt du meine Feind dergeſtallten zerſtreuen daß ſie nimmermehr im Stand ſeyn werden mir Schaden zu zufügen.

Und vertilge alle die meine Seel beleydigen, dann ich bin dein Knecht.

Und da du mich hinfüran für deinen Diener wirſt anſehen, wirſt du nimmermehr geſtatten, daß man mich beunruhige und mit mir übel verfahre.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und all Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

# Litaney
## Von allen Heiligen GOttes.

KYrie Eleyſon. Chriſte Eleyſon. Kyrie Eleyſon.
Chriſte höre uns.
Chriſte erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarm dich unſer.
GOtt Sohn Erlöſer der Welt, erbarm dich unſer.
GOtt Heiliger Geiſt, erbarm dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit einiger GOtt, erbarm dich unſer.

Heilige Maria.
H. GOttes-Gebährerin.
H. Jungfrau aller Jungfrauen.
H. Michael.
H. Gabriel.
H. Raphael.
} Bitt für uns.

Alle Heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

H. Petre.
H. Paule.
H. Andrea.
H. Jacobe.
H. Joannes.
H. Thoma.
H. Jacobe.
H. Philippe.
H. Bartholomäe.
} Bitt für uns.

H. Matthäe.
H. Simon.
H. Thaddäe.
H. Luca.
H. Barnaba.
H. Matthia.
H. Marx.
Bitt für uns.

Alle H. Apoſtel und Evangeliſten, bittet für uns.
Alle H. Jünger des HErrn, bittet für uns.
Alle H. unſchuldige Kindlein, bittet für uns.
H. Stephane, bitt für uns.
H. Laurenti, bitt für uns.

H. Fabiane und Sebaſtiane.
H. Joannes und Paule.
H. Cosma und Damiane.
H. Gervaſi und Prothaſi.
Alle H. Martyrer.
Bittet für u.

H. Silveſter.
H. Gregori.
H. Ambroſi.
H. Auguſtine.
H. Hieronyme.
H. Martine.
H. Nicolae.
Bitt für uns.

Alle H. Biſchöff und Beichtiger, bittet für uns.
Alle H. Kirchen-Lehrer, bittet für uns.

H. Antoni.
H. Benedicte.
H. Bernarde.
H. Dominice.
H. Franciſce.
Bitt für uns.

Alle

Alle H. Prieſter und Leviten, bittet für uns.
Alle H. Münch und Einſidl, bittet für uns.

H. Maria Magdalena.
H. Agatha.
H. Lucia.
H. Agnes.
H. Cöcilia.
H. Catharina.
H. Anaſtaſia.
} Bitt für uns.

Alle H. Jungfrauen und Wittfrauen. Bittet für uns.
Alle liebe Auserwöhlte GOttes. Bittet für uns.
Sey uns gnädig. Verſchone unſer O HErr.
Sey uns gnädig. Erhöre uns O HErr.

Von allem Ubel.
Von deinem Zorn.
Von aller Sünd.
Von dem gähen und unverſehenen Tod.
Von heimlichen Nachſtellungē des Teuffels.
Von Zorn, Haß und allen böſen Willen.
Von Geiſt der Unkeuſchheit.
Von Blitz und Ungewitter.
Von ewigen Tod.
Durch die Geheimnuß deiner Menſchwerdung.
Durch dein erſte Zukunfft.
Durch dein Geburth.
Durch dein Tauff und heiliges Faſten.
Durch dein Creutz und Leyden.
Durch dein Tod und Begräbnuß.
Durch dein H. Auferſtehung.
Durch dein wunderbarliche Himmelfarth.
} Erlöſe uns O HErr.

Durch

Durch die Zuflucht des H. Geiſtes. Erlöſe uns O HErr.

Am Jüngſten Gericht. Erlöſe uns O HErr.

Wir Sünder bitten dich.

Daß du uns verſchoneſt.

Daß du unſerer Sünden verzeyheſt.

Daß du uns zu wahrer Buß bekehren wölleſt.

Daß du dein H. Kirchen erhalten und regieren wölleſt.

Daß du dem Apoſtoliſchen Ober-Hirten und alle geiſtliche Stånd in der H. Religion erhalten wölleſt.

Daß du den Chriſtlichen Königen und Fürſten wahren Frid und Eintracht geben wölleſt.

Daß du dem gantzen Chriſtlichen Volck Frid und Einigkeit verleyhen wölleſt.

Daß du uns in deinem H. Dienſt ſtårcken und erhalten wölleſt.

Daß du unſere Hertzen zur himmliſchen Begird erhebeſt.

Daß du all unſere Gutthåter mit den ewigen Güttern belohneſt.

Daß du unſere Seelen, auch unſerer Brüder, Befreunden und Wohlthåter vor der ewigen Verdammnuß erledigeſt.

Daß du die Frücht der Erden geben und erhalten wölleſt.

Daß du allen abgeſtorbenen Chriſtglaubigen die ewige Ruhe verleyhen wölleſt.

Wir bitten dich erhöre uns.

Du Sohn GOttes.

O du Lamb GOttes, welches du hinnimbſt die Sünd der Welt. Verſchon unſer O HErr.

O du Lamb GOttes, welches du hinnimbſt die Sünd der Welt. Erhöre uns O HErr.

O du Lamb GOttes, welches du hinnimbſt die Sünd der Welt. Erbarm dich unſer O HErr.

Chriſte höre uns.
Chriſte erhöre uns.
Kyrie Eleyſon,
Chriſte Eleyſon,
Kyrie Eleyſon.

Vatter unſer ꝛc.

℣. Und führe uns nit in Verſuchung,

℟. Sondern erlöſe uns von dem Ubel. Amen.

# Pſalm 69.

## Auslegung des 69. Pſalm.

O GOtt merck auf mein Hülff, HERR eile mir zu helffen.

Würdige dich, O HErr, mir zu Hülff zu kommen. Eile O HErr, mir zu helffen.

Schamroth und zu ſchanden müſſen werden, die meiner Seelen nachſtellen.

Es ſollen alle, die zu meinem Untergang geſchworen haben, zu ſchanden und in die Flucht gejagt werden.

Sie

Alle

Auslegung.

Sie müſſen zuruck weichen, und in ſchanden ſtehen die mir Ubels wollen.

Alle Feind meines Heyls ſollen Schand und Spott ſehen, daß ſie zu ſchanden gemacht worden ſeyen.

Sie müſſen bald ſchamroth abtretten, die mir ſagen, da, da, recht zu auf ihm.

Sie ſollen gäntzlich zu Grund gerichtet ſeyn, wann ſie ſich am meiſten wider mich erheben werden.

Aber alle die dich ſuchen müſſen frolocken, und ſich in dir erfreuen, und die dein Heil lieben müſſen immerdar ſagen, hochgelobt ſeye der HERR.

Jene hingegen die dich lieben, und nichts anders verlangen als dir zu gefallen, ſollen frolocken und aufſchreyen, Ehr ſeye dem HErrn der für uns ſtreitet.

Ich aber bin bedürfftig und arm, O GOtt, ſtehe mir bey.

Ich aber, dem mein Schwachheit und Nothdurfft bekandt iſt, bin zu friden ohne Unterlaß aufzuruffen

Dann du mein Helffer und Erlöſer biſt, O HErr, nicht verweile zu lang.

Mein GOtt ſtehe mir bey, du biſt mein Beſchützer und mein Erlöſer, ſchiebe O HErr, dein Hülff nicht auf.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und alle Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

℣. Mache heilwärtig deine Diener.

℟. Dann ſie in dich gäntzlich hoffen, O mein GOTT.

℣. Seye

℣. Seye uns an ſtatt einer Veſtung.

℟. Wider die Anläuff unſerer Feinden.

℣. Alle ihre Bemühungen ſollen vergebens ſeyn.

℟. Und alle ihre böſe Anſchläg ſollen umſonſt ſeyn, und uns nicht ſchaden.

℣. HERR handle nicht mit uns nach unſern Sünden.

℟. Und ſtraffe uns nit nach Maß unſerer Boßheiten.

℣. Laſſet uns betten für unſeren Pabſt N.

℟. Der HErr erhalte ihn, und überhäuffe ihn mit ſonderlichen Gaben, auf daß er ſein geiſtliches Ambt würdiglich verrichten möge. Der HErr mache ihn ſeelig auf Erden, ohngeachtet allen Anſchlägen der Feinden des Heils und der Kirchen.

℣. Laſſet uns bitten für unſere Gutthäter.

℟. Würdige dich, O HERR, allen unſern Wohlthätern um deines Namens Herrlichkeit willen zur Vergeltung des ewigen Lebens mitzutheilen. Amen.

℣. Laſſet uns bitten für alle abgeſtorbene Chriſtglaubige.

℟. HERR gieb ihnen die ewige Ruhe in der Wohnſtatt der Seeligen, allwo das ewige Liecht leuchtet.

℣. Laſſe ſie in den Friden ruhen.

℟. Amen.

℣. Laſſet uns bitten für unſere abweſende Brüder.

℟. Befreye, O HErr, deine Diener von allen ver-

verdrüßlichen Zufällen, dann ſie haben ihr gantzes Vertrauen auf dich geſetzet.

℣. Send ihnen Hülff von der Höche des Himmels.

℟. Und beſchütze von der Höche der himmliſchen Stadt Jeruſalem.

℣. Erhöre O HERR, unſer Gebett.

℟. Und laſſe unſern Wunſch zu dir gelangen.

# Gebett.

## Die Nachlaſſung ſeiner Sünden zu erlangen.

O GOtt, deſſen Eigenſchafft iſt ſich allweg zu erbarmen und zu verſchonen, empfahe unſer flehentliches Gebett, auf daß die Erbärmde deiner Gütigkeit, uns und alle deine Diener welche die Ketten der Sünde gebunden hat, auflöſe.

Wir bitten dich, O HErr, erhöre das Gebett deiner demüthig Bittenden, und verſchone denen die ihr Sünd bekennen, auf daß du uns O gütiger HErr, zugleich gebeſt Ablaß und Friden.

O HErr, erzeige uns gnädiglich dein unausſprechliche Barmhertzigkeit, auf daß du uns zugleich von allen Sünden auflöſeſt, und von der Straff, die wir für ſolche verſchuldet haben, frey macheſt.

O GOtt, der du durch die Sünd beleidiget, und durch die Buß verſöhnet wirſt, ſihe gnädiglich an das Gebett deines bittenden Volcks, und

und wende ab die Geißlen deines Zorns, welche wir mit unſern Sünden verdienet haben.

Allmächtiger ewiger GOtt, erbarm dich über deinen Diener N. unſern Pabſten, und nach deiner milden Gütigkeit leite ihn auf den Weeg des ewigen Heils, auf daß er mit deiner Gnad dir wohlgefällige Ding begehre, und mit allen Kräfften vollbringe.

O GOtt, von welchen die H. Begierden, gute Anſchläg und gerechte Werck entſpringen, gib deinen Dienern den Friden, den die Welt nicht geben mag, auf daß unſere Hertzen deinen Gebotten ergeben, die Forcht der Feinden hingenommen, und die Zeiten durch dein Beſchützung fridſam und ruhig ſeyen.

O HErr, entzünde unſere Nieren und Hertzen mit dem Feuer des H. Geiſts, auf daß wir dir mtt keuſchen Leib dienen, und mit reinen Hertzen gefallen mögen.

O GOtt, Erſchaffer und Erlöſer aller Glaubigen, verleyhe den Seelen deiner Diener und Dienerin Verzeyhung aller ihrer Sünden, auf daß ſie den Ablaß, welchen ſie allzeit begehrt haben, durch ihr andächtige Bitt erlangen mögen.

O HErr, wir bitten dich, du wölleſt unſern Thun und Laſſen mit deiner Gnad fürkommen, und mit deiner Hülff beſtättigen, auf daß all unſer Gebett und Würckung von dir allzeit anfange, und was angefangen iſt, durch dich vollendet werde.

Allmächtiger ewiger GOtt, welcher du herrſcheſt über die Lebendigen und über die Todten,

 und

und erbarmeſt dich über alle die, welche du erkenneſt durch den Glauben und gute Werck dein zu ſeyn. Wir bitten dich demüthiglich, daß die, für welche wir uns fürgenommen unſer Gebett auszugieſſen, ſo entweder noch in diſer Welt beym Leben, oder von dem Leib abgeſchieden ſeynd, durch die Fürbitt aller deiner Heiligen nach deiner Gütigkeit Verzeyhung aller ihrer Sünden erlangen mögen, durch unſern HErrn JEſum Chriſtum, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des H. Geiſtes GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Gebett zu dir kommen.

℣. Es wolle uns erlöſen GOtt der allmächtige und barmhertzige HERR.

℟. Amen.

℣. Und die glaubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes in Friden.

℟. Amen.

# Tag-Zeiten Der Abgeſtorbenen.

## Zu der Veſper.

Antiph. Placebo Domino. Ich will den HErrn wohl gefallen.

Pſalm

# Pſalm. 114.

Dilexi &c. Iſt ein Bitt um Hülff in der Noth, wie auch eine Danckſagung um geleiſtete Hülff.

## Auslegung des 114. Pſalm.

Dilexi &c.

Ich hab den HErrn lieb, dann er die Stimm meines Gebetts erhöret.

Ich hab meinen GOtt geliebt, und ich hab ein ſteiffes Vertrauen geſchöpffet, daß er mein Gebett erhören werde, dann ich diſes ſchon offt erfahren habe.

Er neiget ſeine Ohren zu mir, darumb will ich ihn mein Lebenlang anruffen.

Niemal hab ich ſein Barmhertzigkeit angeruffen daß er nit alſobald mein Stimm angehöret.

Die Schmertzen des Todts haben mich umbfangen, und die Gefahren der Höllen haben mich getroffen.

Ich hab geſehen, daß ich den Schröcken des Tods unterworffen ſeye, da ich geſehen, daß ich kein Augenblick ſicher ſeye länger zu leben.

Trübſal und Schmertzen hab ich gefunden, und den Namen des HErrn angeruffen.

Ich fande nichts anders als lauter Urſachen der Trübſalen und Traurigkeit, und in diſem Stand hatte ich kein Zuflucht, als in der Anruffung deines Namens, O HErr.

O HErr errette meine Seel, und der HErr iſt barmhertzig und gerecht, und unſer GOtt erbarmet ſich.

Der HErr behütet die Kleinen, ich bin gedemüthiget, und er hat mich erlöſet.

Kehr wider umb mein Seel in dein Ruh, dann der HErr hat wohl bey dir gethan.

Dann er hat meine Seel vom Todt errettet, meine Augen von Thränen und meine Füß vom Fall.

Ich will dem HErrn wolgefallen im Land der Lebendigen.

HErr gib ihnen die ewige Ruh u. das ewige Liecht leuchte ihnen.

Auslegung.

Ach erledige mich, O mein GOtt, ſagte ich zu dem HErrn, von ſo vilen Gefahren die mich umringen, da deſſen Barmhertzigkeit ohne Zihl iſt, und der ein Mitleyden mit den Armſeeligen traget.

O wie wahr iſt es, daß GOtt die Demüthige beſchütze, er hat mich geſehen wie meine Widerwärtigkeiten angehäuffet ſeyen, und hat mich von denenſelben befreyet.

Genieſſe dann, O mein Seel, die Ruh ſo dir der HErr zuwegen gebracht, und verkoſte die ſüſſe Frücht ſeiner gutthätigen Hand.

Er allein hat mich von dem Tod errettet; meine Zäher hat er ausgetrücknet, und hat mich von dem Abgrund erlediget, deme ich allbereits zugeloffen ware.

Alſo wird ich Zeit meines Lebens nicht vergeſſen ihm zugefallen.

Aber in dem Himmel allein werde ich ihm eigentlich wohlgefallen.

Antiph. Ich will dem HErrn wohlgefallen im Land der Lebendigen.

Pſalm

# Pſalm 119.

Ad Dominum cùm tribularer &c. Iſt ein Gebett wider alle Angſt und Noth, wider alle Feind, inſonderheitlich wider falſche Zungen.

## Auslegung des 119. Pſalm.

Ich hab zum HErrn geſchryen in meiner Trübſal, und er hat mich erhöret.

HErr, erlöß meine Seel von boßhafftigen Lefftzen und von der falſchen Zungen.

Was mag dir die falſche Zung geben; oder was kan ſie dir nützen.

Sie iſt gleichwie falſche und ſcharffe Pfeil des Mächtigen un̄ wie glüende Kohlen.

Wehe mir, daß ſich mein Pilgerfarth verlängert hat, ich muß wohnen unter den Innwohnern Cedar: Mein Seel hat lang daſelbſt gewohnt.

Mit

Ich hab in meiner Trübſall immerdar den HErrn angeruffen, und er hat mich allzeit erhöret.

Dann was kunte wohl boßhaffter ſeyn als ein ehrabſchneidiſche Zung.

Alle ſeine Reden ſeynd lauter von weiten geſchoſſne Pfeil, und wie glüende Kohlen alles anzünden.

Ach mich armſeeligen, wehe mir daß ſich mein Elend und mein Pilgerfarth verlängeret, ich muß wohnen unter ſo boßhafften Innwohnern, als da die Innwohner Cedar ſeynd.



Mit

Mit denen die den Frid haſſen war ich fridſamb: aber wann ich mit Ihnen redete, widerſtrebten ſie mir ohne Urſach.

Auslegung.

Mein GOtt ich bin nunmehr meines Auffenthalts auf diſer frembden Erden überdrüſſig, ich liebe nichts mehr als den Frid, und dannoch leb ich unter ſolchen die nichts als Uneinigkeit und Empörung verurſachen.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

## Pſalm 120.

Levavi oculos meos in montem &c. Iſt ein Frolockung wegen der Zuſag, daß wir in das himmliſch Jeruſalem eingehen werden:

### Auslegung des 120. Pſalm.

Ich hab meine Augen aufgehebt zu denen Bergen von denen mir Hülff komen wird.

Ich hebe meine Augen ohne Unterlaß gegen dem Himmel auf, von dem ich all mein Hülff verhoffe.

Meine Hülff komt von HErrn, der Himmel und Erden erſchaffen hat.

Maſſen diſe von dem allein kommet, der Himmel und Erden erſchaffen hat.

Er

Und

Er wird deine Füß nicht ſtrauchlen laſſen; der dich behütet, wird nicht ſchlaffen.

Nimb wahr, der Jeruſalem bewahret, wird nicht ſchläffrig ſeyn.

## Auslegung.

Uud keines Weegs zugeben wird daß ich ſo vilen Ublen unterlige, ſeine Augen werden allezeit offen ſtehen mir in allen meinen Nöthen Hülff zu leiſten.

Der HErr behütet dich, der HErr iſt dein Schirm über deine rechte Hand.

Alſo iſt es, der HErr hat unaufhörlich auf ſeine Diener ein wachendes Aug, er kan ihrer nicht vergeſſen, er beſchützet ſie, er iſt ihr Schild wider die feindliche Pfeil, und iſt immerdar bey ihnen.

Daß dich beym Tag die Sonn nicht brēne noch der Mond des Nachts.

Förchtet euch nit weder vor der Sonnen-Hitz beym Tag, noch vor denen ſchädlichen Einflöſſen des Monds des Nachts.

Der HErr behütet dich vor allen Ubel, der HErr wird deine Seel behüten.

GOtt wird euch Tag und Nacht beyſtehen in unterſchiedlichen Gefahren, er wird ſorgfaltiglich abwenden alles dasjenige, ſo euch ſchaden kunte, und unter einer ſolchen Beſchirmung habt ihr euch nit zu förchten.

Der HErr behüte deinen Eingang, von nun an biß in Ewigkeit.

Der HErr wolle auf eur Thun und Laſſen ein wachtbares Aug haben, und alle eure Schritt und Tritt alſo richten, daß eure Füß niemal ſtrauchlen.

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geiſt.

Als er war in Anfang, jetzt und all Weeg und zu ewigen Zeiten, Amen.

# Pſalm 129.

## De profundis &c.

Aus der Tieffe ruffe ich zu dir O HErr, HErr erhöre meine Stimmen.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimm meines Bittens.

Ach HErr, wann du der Sünden gedencken wilſt, HErr wer wird beſtehen mögen?

Aber

## Außlegung des 129. Pſalm.

De profundis &c.

Von dem tieffen Abgrund meiner Boßheiten ſchwinge ich meine Seuffzer zu dir, O HErr, und ruffe an deine Barmhertzigkeit.

Würdige dich, O HErr, mein Gebett zu erhören und mein Wunſch; ich verdiene zwar daß du meinem Gebett kein Gehör gebeſt, weil ich ſo lang deine Einſprechungen nicht angehöret, jedannoch bitte ich dich durch deine unendliche Barmhertzigkeit, du wölleſt diſen Sünder nit verwerffen.

Ich weiß, wann du unſerer Fähler nach aller Schärpffe deiner Gerechtigkeit richten wirſt, kein Menſch werde diſes ſo ſtrenge Gericht ausſtehen können.

Aber

Aber bey dir iſt Vergebung, und um deines Geſatzes willen verlaß ich mich auf dich.

Mein Seel verlaſt ſich auf das Wort, mein Seel hoffet auf den HErrn.

Von der Morgenwacht, biß zu der Nacht, ſoll Iſrael in dem HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn iſt Barmhertzigkeit, und überflüßige Erlöſung.

Und er wird Iſrael erlöſen von allen ſeinen Sünden.

Auslegung.

Aber ich weiß zugleich auch daß in dir ein unerſchöpflicher Urſprung der Barmhertzigkeit anzutreffen ſeye.

Und diſes troſtvolle Wort die mich dein Geſatz lehret, ſtärcket mich widerumben. Auf diſen deinen unfehlbaren Wort ruhet mein gantzes Vertrauen, alſo habe ich allzeit auf dich gehoffet, ja alle Chriſtglaubige Seelen den gantzen Tag mit einem Vertrauen auf GOtt hoffen.

Dann ſein Barmhertzigkeit iſt unendlich, und erfindet immerdar in denen Schätzen ſeiner Güte und Allmacht kräfftige Mittel über ein jedes Ubel.

Laſſet uns dann in diſen andächtigen Vertrauen verharren, und wir werden in ihme einen liebvollen Heyland erfahren, der uns von der Gefangenſchafft aller unſerer Boßheiten erledigen wird.

Ehr ſeye dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allweg und zu ewigen Zeiten. Amen.

# Pſalm 137.

Confitebor &c. Iſt ein Danckſagung wegen empfangenen Wolthaten, und Antrieb zur Hoffnung auf GOttes Güte.

HErr, ich will dir danckſagen von meinem gantzen Hertzen: Dann du haſt die Wort meines Mundes erhöret.

Vor dem Angeſicht der Englen will ich dir lobſingen: Ich will dich anbetten in deinem heiligen Tempel, und deinen Namen preiſen.

Wegen deiner Barmhertzigkeit und Warheit: Dann du haſt deinen heiligen Namen über alle Ding groß gemacht.

An welchem Tag ich

## Auslegung des 137. Pſalm.

Confitebor &c.

Ich wird dich hinfüran, O mein GOtt, mit einer ernſtlichen Ausbreitung meines Hertzens preiſen und Danck ſagen, daß du mein Gebett erhöret haſt.

In deinen Tempel wird ich dich anbetten, dich in Gegenwart der himmliſchen Geiſtern Lob preiſen. Tauſendmal wird ich dein Namen benedeyen.

Beforderiſt aber wird ich deine Barmhertzigkeit mit verwunderung verkündigen, wie auch dein Treu in deinen Verheiſſungen, weilen du die Herrlichkeit deines Heil. Namens über alles erhöchet haſt.

Ich hoffe O HErr, daß, ſo offt ich mein Zuflucht zu dir

Auslegung.

ich dich anruffe, ſo erhöre mich und mehre die Krafft in meiner Seele.

HErr, dir ſollen alle König der Erden danckſagen: dann ſie haben alle Wort deines Munds gehöret.

Und ſollen auf den Weegen des HErrn ſingen, weil die Herrlichkeit des HErrn groß iſt.

Dann der HErr iſt hoch und ſihet an was nidrig iſt, und was hoch iſt das kennet er von fernem.

Wann ich ſchon mitten in Trübſal wurde wanderen, ſo werdeſt du mich doch beym Leben erhalten: und über den Zorn meiner Feind die Händ ausſtrecken, und deine Rechte wird mich erretten.

dir nehmen werde, eilends mir beyzuſpringen, und mich von Tag zu Tag hertzhaffter und beſtändiger in deinem Dienſt erhalten werdeſt.

Alle Königen der Erden ſollen dich, O HErr, in Ewigkeit loben, und wiſſen, wie getreu du alle deine Verheiſſungen erfüllet haſt.

Sie ſollen dein Herrlichkeit überall kundbar machen, in Betrachtung der Heilig- und Aufrichtigkeit deines Weegs.

Sie ſollen erſtaunen in Erwegung deiner Gröſſe und Hochheit, und daß du ſo lang die Hoffärtige ververachteſt, ſo lang du ein gütiges Aug auf die Demüthige werffeſt.

Mich belangend, O HErr, ſo hoffe ich du werdeſt mir hinfüran in allen meinen Tranaſalen beyſtehen, die handgreifliche Beſchützung welche du mir bißher erwiſen, wider alle Boßheiten meiner Feinden ſtärcket mich widerumben wider alle ihre Anſchläg.

Der Ja

Der HErr wirds für mich vergelten, O HErr deine Barmhertzigkeit währet ewiglich, darum wölleſt die Werck deiner Händ nicht verachten.

Auslegung.

Ja der HErr wird ſich an meinen Feinden rechen, dein Barmhertzigkeit, O HErr, iſt unerſchöpflich, alſo verwerffe nicht dein Werck, O mein GOtt.

℣. Ich hab ein Stimm vom Himmel gehört, welche ſagte.

℟. Seelig ſeynd, die in dem HErrn entſchlaffen.

## Das Lob-Geſang der allerſeeligiſten Jungfrauen Mariä. Luc. 1.

Magnificat anima mea Dominum &c.

Mein Seel macht groß den HErrn ꝛc. wie zur Veſper des Sonntags.

Antiph. Alles was mir mein Vatter giebet, wird zu mir kommen, und den jenigen wird ich nit verwerffen, der zu mir kommet.

## Erklärung der Gebetter, ſo man für die Abgeſtorbene verrichtet.

℣. Verleyhe ihnen O HErr die ewige Ruhe, und daß ſie in dem Himmel des ewigen Liechts theilhafftig werden.

℟. Erlöſe ihre Seelen O HErr von der Höllen: und daß ſie in Frieden ruhen.

Ein

# Ein allgemeines Gebett für die abgeſtorbene Biſchöff und Prieſter.

## Gebett.

O GOtt, der du deine Diener zu der Prieſterlichen- oder Biſchöflichen Würde erhoben haſt, mache, wir bitten dich, daß ſie in dem Himmel eben jener Glückſeeligkeit theilhafftig werden, welche genieſſen die Heil. GOttes Diener in der Geſellſchafft der Apoſtlen. Amen

# Allgemeines Gebett für die abgeſtorbene Eltern, Blutsverwandten und Gutthäter.

## Gebett.

O GOtt, der du nach dem Heyl aller Menſchen alſo inniglich trachteſt, und bereitet biſt, die Sünden nachzulaſſen, wir bitten deine unendliche Güte, durch Fürbitt der ſeeligiſten Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen, du wolleſt alle unſere abgeſtorbene Eltern, Brüder und Gutthäter der ewigen Glückſeeligkeit theilhafftig machen. Amen.

## Gebett.

### Für die Abgeſtorbene.

O GOtt, der du der Schöpffer, und Erlöſer aller Glaubigen biſt, verleyhe denen Seelen

len deiner Diener, und Dienerin die Verzeyhung aller ihrer Sünden, auff daß ſie durch das demüthige Gebett deiner Kirchen die völlige Nachlaſſung der Straffen, welche ſie ihrer Sünden halber auszuſtehen hatten, erlangen, wie ſie es immerdar verlangt haben. Durch unſern HErrn JEſum Chriſtum deinen Sohn ꝛc. Amen.

## Auff den Tag der Begräbnuß.

WIr bitten dich, O HERR, du wölleſt der Seel deines Dieners (oder Dienerin) Barmhertzigkeit erzeigen, auf daß ſie nach geendigten Leben auff Erden, bey, und mit dir lebe, und würdige dich durch deine unendliche Barmhertzigkeit ihr ihre Fähler nachzulaſſen, die ſie aus menſchlicher Schwachheit begangen hat ſo lang ſie unter uns gelebt. Durch unſern HERRN JEſum Chriſtum ꝛc.

## Auff den Jahrs-Tag.

## Gebett.

HErr, GOtt der Barmhertzigkeiten, würdige dich denen Seelen deiner Diener und Dienerinnen, deren Jährliches Angedencken wir begehen, das End ihrer Straff, wie auch die Glückſeeligkeit der ewigen Ruhe, ſambt dem unauffhörlichen, und ſchimerenden Liecht zu verleyhen. Durch unſern HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

Für

## Für die abgeſtorbene Vätter und Mütter.

### Gebett.

O GOtt, der du uns befolchen haſt unſeren Vatter, und unſere Mütter in Ehren zu halten, erbarm dich der Seel unſeres Vatters, und der Mutter, und verzeyhe ihnen ihre Sünden, und mache, daß ſie einſtens in den Freuden der ewigen Glückſeeligkeit ſehen möge. Durch unſern HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Für einen abgeſtorbenen Mann.

### Gebett.

Würdige dich O HErr, unſer demüthiges Gebett zu erhören, wordurch wir dein Barmhertzigkeit anflehen, daß du die Seel deines Dieners, den du von dieſer Welt abgefordert haſt, in die glückſeelige Wohnſtatt des Liechts und Friedens einlaſſen, und verleyhen, daß ſie der Herrlichkeit deiner Heiligen in dem Himmel theilhafftig werde. Durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Für ein abgeſtorbenes Weib.

### Gebett.

WIr bitten dich O HErr durch deine unendliche Barmhertzigkeit, du wolleſt dich der Seel deiner Dienerin erbarmen, und ſie

anjetzo

anjetzo des ewigen Heyls theilhafftig machen, nachdem ſie von der Sucht des ſterblichen Lebens erlediget worden. Durch unſern HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

# Veſper des allerheiligſten Sacraments.

Die 2. Pſalmen: Der HErr hat geſagt: und: Dir O HErr will ich bekennen, ſpricht man allhier wie zur Veſper am Sonntag.

## Pſalm 115.

Credidi &c. Iſt ein herrliche Danckſagung wie der vorige Pſalm um verlangte Hülff in groſſer Noth.

### Auslegung des 115. Pſalm.

Credidi &c.

JCh hab geglaubt, darum hab ich geredet, aber ich bin ſehr gedemüthiget.

DAs Vertrauen ſo ich immerdar auf GOtt getragen, hat mich hertzhafft in allen meinen Demüthigungen erhalten.

Nein (ſagte ich in meinen gröſten Widerwärtigkeiten) ich werd niemals mein Vertrauen auf die Geſchöpf ſetzen.

Ich ſprach in meiner Verzuckung alle Menſchē ſeynd Lugner.

Kein Menſch iſt anzutreffen auf den man ſicher trauen und hoffen könne.

Was

Ach

Was ſoll ich dem HErrn vergelten für alles was er mir gegeben hat.

Ich will den Kelch des Heyls empfangen und will den Namen des HErrn anruffen.

Ich will meine Gelübd dem HErrn bezahlen vor ſeinem gantzen Volck, köſtlich iſt vor dem Angeſicht des HErrn der Tod ſeiner Heiligen.

O HErr ich bin ein Knecht, dein Knecht bin ich, und ein Sohn deiner Magd.

Du haſt meine Band zerriſſen, ich will dir Lobopffer opffern, und den Namen des HErrn anruffen.

Mein Gelübt will ich dem HErrn bezahlen vor dem Angeſicht ſeines

Auslegung.

Ach was wird ich wohl diſen GOtt der Güte geben können zur Vergeltung ſo viler Gutthaten, ſo er mir hat zukommen laſſen.

Ich kunte ihm nichts wohlgefälligers, nichts mir erſprießlichers thun, als wann ich mit Freuden und Dancksagungen alles übertrage, was er immer hartes mir wird zukommen laſſen.

Ich wird ihme meine Gedult und Dancksagungen aufopffern, und zwar nicht in der Stille, ſondern in Gegenwart deines gantzen Volcks, ſolte ich auch dem Tod nit entrinnen.

Der Tod der Heiligen iſt allzeit koſtbar in denen Augen GOttes; du haſt mich bißhero als deinen Diener, und Sohn deiner Magd allen Gefahren befreyet, dahero wird ich dir Lob-Opffer erſtatten, und deinen H. Nam Zeit meines Lebens hoch loben.

Ja mein GOtt, mein Gedult wird ich dir offentlich erſtatten in deinem H.

D d Tem-

Auslegung.

ſeines gantzen Volcks, in den Vorhöfen am Haus des HErrn mitten, in dir Jeruſalem.

Tempel, und im Angeſicht des gantzen Volcks mitten in Jeruſalem.

# Pſalm 127.

Seelig ſeynd alle, welche den HErrn ꝛc.
Wie zur Non der Tag-Zeiten Unſer L. Frauen.

# Pſal. 147.

Lobe Jeruſalem den HERRN ꝛc.
Wie zur Veſper Unſer Lieben Frauen.

# Capit. 1. Cor. 11.

Meine Brüder, ich hab von dem HErrn vernommen, wie ich es auch gelehret, daß der HErr JEſus Chriſtus in jener Nacht, in welcher er verrathen, und gefangen worden, Brod genommen habe, und daſſelbige, nachdem er ſeinem Vatter Danck erſtattet hatte, gebrochen habe, und geſagt: Nemmet, und eſſet, diſes iſt mein Leib, welcher für euch wird dargegeben werden. Thut dieſes zu meinem Angedencken.

## Auslegung des Lob-Geſangs
Pange Lingua.

LAſſet uns durch unſer Lob-Geſang dem Anbettungswürdigen Fronleichnamb JESU Chriſti ſambt dem koſtbahren Blut, welches diſer König der gantzen Welt, diſe reine Leibs-

Frucht

Frucht der reinen Jungfrauen Mariä für die Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts vergoſſen hat.

Diſer göttliche Heyland ward uns gegeben, und aus Liebe gegen uns gebohren, von der reiniſten Jungfrauen, nachdem er auff der Erden gewanderet, und den göttlichen Saamen ſeiner Lehr ausgebreitet, hat er endlich ſein Leben auff eine wunderbahrliche und unerhörte Weiß geendet.

Als er in der letzten Nacht des Abendmahls mit ſeinen Jüngern zu Tiſch ſaſſe, nachdem er das Geſatz erfüllet, durch Genieſſung des Oſter-Lambs; hat er ſich ſelbſten mit ſeinen eigenen Händen zur göttlicher Speiß denenſelbigen mitgetheilet; Diſes Fleiſch worden ward verwandlet Crafft ſeines Worts das Brod in ſein eigenen Leib, und der Wein in ſein eigenes Blut, und wann diſes denen Sinnen zu widerſtreben ſcheinet, der Glaub allein erklecket ein redliches Hertz zu überweiſen.

Laſſet uns dann ein ſo groſſes Sacrament mit einer unterthänigen Ehrenbietigkeit, und anmuthiger Andacht anbetten; das gantze alte Geſatz ſoll der Vortrefflichkeit des Neuen weichen, und ein lebhaffter und gelehrtſamber Glauben ſoll die Unfähigkeit der Sinnen erſetzen.

Herrlichkeit, Lob, Ehr und Seegen ſeye dem Vatter, dem Sohn, und dem Heil. Geiſt, der vom Vatter und dem Sohn ausgehet. Amen.

℣. Du haſt ihnen das Himmel-Brod mitgetheilet.

℟. Das Brod, in dem der Urſprung aller himmliſchen Süßigkeit iſt.

Antiph. O du Heil. Gaſtmahl, in welchem JEſus Chriſtus ſelbſt die Speiß iſt; in welchem die Gedächtnuß ſeines Todts in der That ſelbſten enthalten, und nicht nur im Schatten vorgeſtellet wird, in welchem die Seel mit Gnaden überhäuffet wird, und das Pfand der künfftigen Herrlichkeit uns allen mitgetheilet worden.

## Gebett.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbahrlichen Sacrament des Altars die Gedächtnuß deines Leydens hinterlaſſen haſt, wir bitten dich, verleyhe, daß wir die H. Geheimnuſſen deines Leibs, und Bluts alſo verehren, daß wir die Frücht deiner Erlöſung genieſſen mögen, der du mit dem Vatter, und dem Heil. Geiſt lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Am.

# Veſper der Apoſtlen.

Dixit Dominus Domino meo &c. Wie zur Veſper am Sonntag.

Laudate pueri Dominum &c. Wie zur Veſper am Sonntag.

Credidi propter quod locutus ſum &c. Wie zur Veſper des allerheiligiſten Sacrament des Altars.

In convertendo Domino captivitatem &c. Wie zur Non der Tag-Zeiten der ſeeligiſten Jungfrau Maria.

Pſalm

# Pſalm 138.

Domine probaſti me. Iſt ein Lob-Pſalm von GOttes Fürſehung, Wiſſenheit, und Regierung aller Dingen: ſovil der H. Chryſoſtomus.

## Auslegung des 138. Pſalm. Domine probaſti me.

HErr du haſt mich bewehrt und kenneſt mich, du kenneſt mein Niderſitzen und mein Auffſtehen.

Du haſt meine Gedancken von weiten gehöret, mein Straſſen und mein Meß-Schnur haſt du ausgeforſchet.

Und du haſt alle meine Weeg vorgeſehen, dann es iſt kein Red auf meiner Zungen.

Sihe

Du haſt mich verſucht, O HErr, und haſt nur gar zu wohl geſehen was ich ſeye und was ich könne. Mein Schwachheit haſt du geſehen, und mein Kleinmüthigkeit in denen Erniedrigungen, und weſſen ich fähig ſeye in der Erhöchung und Überfluß. Von Ewigkeit her haſt du meine innerſte Gedancken ergründet, wie auch alles was in meinem Hertzen vorbeygegangen iſt.

Du haſt nicht nur meine Wort gehört, ſondern auch alle meine Anſchläg, mein Thun und Laſſen, vorgeſehen; das Vergangene und das Zukünfftige iſt dir nicht minder unbekandt, als das Gegenwärtige.

Sihe HERR, du weiſt alles was ſich jüngſt und vor Alters zugetragen, du haſt mich gemacht, und haſt dein Hand auf mich gelegt.

Dein Erkanntnuß iſt gar wunderbahrlich vor mir, ſie iſt mir zu hoch, und ich kan nit darzu gelangen.

Wohin ſoll ich gehen vor deinem Geiſt? und wohin ſoll ich fliehen vor deinem Angeſicht?

Nimb ich morgens frühe meine Flügel, und halte mich auf an den äuſſeriſten Enden des Meers.

So wird mich doch dein Hand dahin führen, und dein Rechte wird mich halten.

Ich, ich ſprach, villeicht wird mich die Finſternuß bedecken, ſo

Auslegung.

Du haſt mich, und von meiner Geburt an ſonderbar gnädiglich beſchützet, in Warheit alle Sorgen, ſo du für mich aus deiner ſo augenſcheinlichen Vorſichtigkeit getragen haſt, ſetzen mich in Erſtaunung; und wie hoch ich diſes immer ſchätzen werde, wird ich jedannoch immerdar weniger ſagen, als die Sach verdienet, und ich in mir erfahre.

Kein Winckel iſt auf den breiten Erd-Kreß, allwo ich der Gegenwurff deiner Augen nit seye, und die ſüſſe Würckungen deiner Vorſichtigkeit nicht unaufhörlich empfinde.

Wann ich ſchon an denen Ehren-Stuffen ſitzen ſolle, oder aber in den tieffeſten Thal der Erniedrigung.

Wann man auch vor mir die Knie biegete, und ich biß zu denen äuſſeriſten Kräntzen der Welt herrſchete, überall wird mich dannoch dein allmächtige Hand leiten und halten.

Ich hab zuweilen geforchten daß meine Untreu und Boßheiten, diſes göttliche Liecht ſo mich erleuchtet nicht

so erleuchtet mich auch die Nacht in meinen Gelüſten.

Dann die Finſternuß wird vor dir nicht dunckl und die Nacht leuchtet wie der Tag: Ihr Finſternuß und des Tags Liecht seynd gleich.

Dann meine Nieren seynd in deiner Hand, du haſt mich von meiner Mutter Leib an aufgenommen.

Ich will dich loben, dann du biſt erſchröcklich groß worden, deine Werck seynd wunderbahrlich, und das erkennet mein Seel gar wohl.

Mein Gebein iſt vor dir nicht verborgen, das du im Verborgen gemacht haſt, noch mein Weeſen unten in der Erden.

Deine Augen haben mich geſehen, da ich

## Auslegung.

nicht auslöſcheten, und der Urſprung deiner Barmhertzigkeit nicht austrücknete.

Aber das Widerſpiel hab ich glücklich erfahren, ja mein HErr, kaum hatte ich meine Fähler bekennet, als du mich mit neuen Gutthaten überhäuffet haſt.

Du haſt mich vor andern geliebet, du biſt der GOtt meines Hertzens, und ich gehör dir zu von Mutter Leib an.

Kunte ich dann nach so vilen mir zu lieb gewürckten Wunderthaten dich ohne Unterlaß zu loben unterlaſſen, und eine so groſſe Liebe nicht erkennen.

Wie dir nichts verborgen iſt, und die gantze Beſchaffenheit meines Leibs dein Werck iſt, alſo begegneſt meinen Anliegen mit so wunderbarlicher Vorſichtigkeit.

Nichts kan deinen Augen entgehen, du erkenneſt mein Armuth vollkommentlich, und

Auslegung.

ich noch unvollkomen war, und alle Menſchen werden in dein Buch geſchriben: die Täg ſollen zubereittet werden und keiner nicht entrinnen.

und du ſiheſt jene Täg an welchen keiner der anjetzo lebenden Menſchen auf Erden überbleiben ſolle.

Aber deine Freund O GOtt ſeynd von mir ſehr hoch geehrt worden, ihr Herrſchafft iſt überaus ſehr geſtärcket worden.

Glückſeelig werden jene ſeyn, O HErr, die in deiner Gnad werden verſchieden ſeyn, und welche würdig ſeyn werden, daß wir ſie hier verehren, dorten aber ſie in Ewigkeit glückſeelig ſeyn.

Wann ich ſie zehlen wollte, ſo werden ihrer mehr ſeyn dann des Sands. Ich bin aufgeſtanden, und bin noch bey mir.

Ach wem wird wohl die Zahl derſelbigen bekandt ſeyn, allermaſſen ſie wie die Sandkörnlein werden vermehret werden.

Wañ du O GOtt die Sünder wirſt tödten, ſo weichet von mir ihr Blutdurſtige Männer.

Und diſes iſt, O mein GOtt, was mich antreibet dir mehr anzuhangen, und mich mehr und mehr von jenen zu entfernen, die, nachdem ſie ihrem Fleiſch nach ihr Leben zugebracht, endlich in deiner Ungnad geſtorben ſeynd, und werden ewiglich der Gegenwurff deines Zorns und deiner Rach ſeyn.

Dann Ihr ſagt in euren Gedancken, ſie wer-

Ihr gottloſe habt die ſorgfältige Anordnungen der göttlichen Vorſichtigkeiten

Auslegung.

werden deine Stätt vergeblich einnehmen.

keiten gegen denen Dienern GOttes als ein Fabel Werck ausgeruffen, anjetzo ſehet ihr den Ausgang derſelbigen.

HErr hab ich nit gehaſſet die dich haſſen, und bin ich nit über deine Feind verſchmachtet.

Dir iſt es bekandt, O HErr, daß ich jederzeit jene gehaſſet, die ſich wider dich erklareten, und daß ich vor Schmertzen verſchmacket, da ich geſehen, wie weit ſich ihr Hochmuth erſtrecket.

Ich hab ſie mit vollkommenen Haß gehaſſet, und ſie ſeynd mir feind worden.

Ich hab immerdar einen Widerwillen wider ſie gefaſſet, und deſſentwegen ſeynd ſie meine gröſte Feind worden.

Bewehre mich GOtt, und erkenne mein Hertz, durchforſche mich, und erkenne meine Fußſteig.

Ergründe mich, O mein GOtt, und erkenne mein Hertz und Gedancken, erforſche mich und erkenne all mein Thun und Laſſen.

Und ſihe ob in mir ein Weeg der Ungerechtigkeit ſeye, und führe mich auf dem ewigen Weeg.

Sihe ob ich nit auf dem irrigen Weeg wandere, und wann ich Irr gegangen, würdige mich zu dem Weeg meines Heils dergeſtallten zuruck zu leiten, daß ich hinfüran nimmermehr verirre.

## Auslegung des Lob-Geſangs
### Exultet Cœlum &c.

Es erſchalle der Himmel von Lob-Geſängern, die Erd frolocke mit Freuden, und

 erhebe

erhebe mit zuſamb lautenden Stimmen die Herrlichkeit der Apoſtln.

Ihr groſſe Heilige, die ihr das reine Liecht des die erſte ausgebreitet, und den gantzen Erdkreiß richten müſſet, erhöret gnädiglich das Gebett, ſo wir mit Vertrauen zu euch abſchicken.

Weil alles was ihr auff Erden werdet auffgelöſet, oder gebunden haben, und auch im Himmel wird aufgelöſet, oder gebunden ſeyn, alſo verſchaffet, wir bitten euch, daß wir mittls eurer Fürbitt die Nachlaſſung aller unſerer Fähler erhalten.

Und weil GOtt die Heilmachung unſerer Gepreſten euch anvertrauet hat, heylet uns von der Verweſung des Hertzens, welches ein Urſprung aller Kranckheiten der Seel iſt, und erhaltet uns alle zum Heyl nothwendige Tugenden.

Auch daß JEſus an jenem erſchröcklichen Tag, an dem er kommen wird zu dem End der Zeiten die Lebendige und die Todte zu richten, uns zu ſich hinauff ruffe des ewigen Glücks zu genieſſen.

Ehr ſey GOtt dem Vatter, ſeinem einigen Sohn, und dem Heil. Geiſt dem Tröſter jetzt, und in alle Ewigkeit, Amen.

Magnificat anima mea Dominum &c. wie zur Veſper am Sonntag.

## Veſper eines Martyrers.

Dixit Dominus Domino meo &c.

Confitebor tibi Domine &c.

Beatus vir qui timet Dominum &c.
Laudate pueri Dominum &c.
Wie zur Veſper am Sonntag.
Credidi propter quod laudatus ſum. &c.
Wie zur Veſper des allerheiligſten Altars Sacrament.

## Auslegung des Lob-Geſangs für einen Martyrer.

DEUS tuorm militum &c.

O GOtt, der du der Erbtheil, Cron, und Belohnung der jenigen ſelbſt biſt, die für dich kämpffen, erledige uns von der Dienſtbarkeit der Sünd durch Fürbitt des H. Martyrers N. dem wir Lob preiſen.

Diſer Held iſt durch Verachtung der Wollüſten, und derſelben Anreitzungen zu der himmliſchen Glückſeeligkeit gelanget.

Er hat mit einer unüberwindlichen Standhafftigkeit alle Pein, und Quaal ausgeſtanden, und ſeinen Lauff glorreich vollendet, iſt alſo durch Vergieſſung ſeines Bluts für dich O HErr in die Freuden der ewigen Gütern eingangen.

Wir bitten dich dann Vatter der Barmhertzigkeit, du wölleſt uns in Anſehung des Heil. Martyrers N. deſſen Sieg wir anheut verehren, die Nachlaſſung unſerer Sünden gnädigiſt mittheilen.

Lob und Seegen ſey dem Vatter, und dem Tröſter dem Heil. Geiſt zu ewigen Zeiten. Amen.

Magnificat. Wie zur Veſper am Sonntag.

Veſ-

# Veſper mehrer Martyrern.

Die Pſalmen ſeynd die Sonntägliche, der letzte aber iſt Credidi propter &c. wie zur Veſper des allerheiligſten Sacraments des Altars.

## Auslegung des Lob-Geſangs
Sanctorum meritis &c.

Laſſet uns mit einhelligen Freuden-Geſang den Muth und Heldenmüthige Standhafftigkeit der Martyrer preiſen: dann ich ſpüre in mir die höchſte Begird, das Lob diſer wunderbahrlichen Obſiegern erſchallen zu laſſen.

Diſe Chriſtliche Helden ſeynd, die die Welt gehaſſet haben, und von der Welt ſeynd verfolget worden, von ihrem falſchen Glantz, und leeren Verheiſſungen haben ſie ſich nit nur nit verblenden laſſen, ſondern haben alles in die Schantz geſchlagen, dir O liebreichen Erlöſer nachzufolgen.

Sie haben die Tyrannen getrotzet und alle ihre Peyn verachtet: Die Hencker ſeynd vor Peinigung abgemattet worden, ja ſie ſeynd denen Peynen nit nur nit unterlegen, ſondern ſie haben mit ihrer unüberwindlichen Standhafftigkeit alle Tormenten zu Schanden gemacht.

Man hat ſie geſchlachtet, als wie man die unſchuldige Schaaf ſtichet, ohne daß man einen Seufftzer oder die mindiſte Klag aus ihren Mund gehört hätte. Ihr Unſchuld und Urſach ihres Leydens, warum ſie leyden müſten, machte ihnen Muth, alles mit Freuden auszuſtehen.

Was

Was für ein Zung wird wohl jemals die groſſe Belohnungen ausſprechen können, die du O HErr deinen Märtyrern verordnet haſt, welche mit ihren eigenen Blut gefärbet glänzen anjetzo in der Herrlichkeit, und werden mit dir ewiglich herrſchen.

ANbettungs-würdigiſte Dreyfaltigkeit ein GOtt in dreyen Perſohnen würdige dich, wir bitten dich unſere Hertzen zu reinigen, und von uns alles was uns ſchaden kan, abzuwenden. Verleyhe deinen Dienern einen Friden den uns die Welt nicht geben kan: Mache, daß wir dich benedeyen, daß wir dich zu allen Zeiten loben und preiſen. Amen.

Magnificat anima mea &c. Wie zur Veſper am Sonntag.

## Veſper der Beichtigern.

| | |
|---|---|
| Dixit Dominus Domino &c. | Wie zur Veſper am Sonntag. |
| Confitebor tibi Domine &c. | |
| Beatus vir, qui timet &c. | |
| Lautate pueri Dominum &c. | |

Laudate Dominum omnes gentes &c. Wie zur Prim in den Tag-Zeiten U. L. Frauen.

Wann das Feſt eines ſolchen Heiligen oder Beichtigers einfallet, welcher zugleich Biſchoff oder Pabſt iſt, ſo bettet man an Statt des Pſalms Laudate Dominum omnes gentes, den folgenden Pſalm.

Pſalm

# Pſalm 131.

Memento Domine David, &c. Iſt ein Gebett umb die Ding, welche GOtt David verſprochen hat.

## Außlegung des 131. Pſalm.

Memento Domine David, &c.

HErr gedencke an David, und an all ſein Sanfftmůthigkeit.

Eye, O HErr, ingedenck deines Dieners Davids, und jener ſehr groſſen Sanfftmuth, welche ſein Hauptagen geweſen. Dir iſt es bekennet wie groß ſein Andacht geweſen, (durch diſen gantzen Pſalm redet Salomon) da er nit ohne die gröſte Bekümmernuß ſehen kunte daß er in einem prächtigen Pallaſt wohnete, die Arch GOttes aber, unter einen ſchlecht bedeckten Gezelt da und dort herum geführt wurde.

Wie er dem HErrn einen Eyd geſchworen hat, und dem GOtt Jacobs ein Gelůbd gethan.

Verlobte er dem GOTT Jacobs mit einem Schwur, nicht ehender nacher Hauß ſich zu begeben, auch ſein Bett nit ehender zu beſteigen, nicht ehender ſein Haupt ruhig Schlaffen zu legen, als er ein Ort wurde gefunden haben, und an demſelbigen den Tempel ausge-

Ich will zu der Hůtten meines Hauß nicht hinein gehen, noch auf das

das Bett meines Lägers ſteigen.

Ich will meinen Augen keinen Schlaff gebē noch meine Augenlider ſchlum̄ern laſſen.

Ich will auch meinem Haupt keine Ruhe gönnen, bis ich ein Statt vor dem HErrn finde, einen Tabernackel für dem GOtt Jacob.

Sihe wir haben gehört von ihr in Ephrata, wir haben ſie auf dem Feld am Wald gefunden.

Wir wollen zu ſeinen prächtigen Tabernackel hinein gehen, und anbetten an dem Ort da ſeine Füß geſtanden ſeynd.

Stehe auf HErr zu deiner Ruhe, du und die Arch deiner Heiligung laſſe deine Prieſter

Auslegung.

ausgezeichnet haben wurde, welchen er dem HErrn und GOTT Jacobs erbauen wurde.

Und es iſt uns gewißlich zu Hertzen gegangen, als wir vernommen, daß die H. Arch des HErrns in Ephrata geweſen, und als wir ſelbſten ſie in denen Wäldern oder auch mitten auf dem Feld geſehen.

Aber nachdem wir einen prächtigen Tempel dem HErrn aufgebauet haben, werden wir anjetzo den Troſt empfinden hineinzugehen, umb alldorten den HErrn anzubetten, verſicherend, daß er alldorten ſein Wohnung aufſchlagen werde.

Eile dann, O HErr, an diſen H. Ort dein Wohnung feſt zu ſetzen, in welchem die Bund-Laden aufbehalten wird, mache durch dein Gnad

ſter Gerechtigkeit anthun, und deine Heiligen frolocken.

Wende nicht ab das Angeſicht deines Geſalbten um deines Knechts Davids willen.

Der HErr hat dem David geſchworen, und er wird ihr nachkommen, ich will von der Frucht deines Leibs auf deinen Stuhl ſetzen.

Im Fall deine Kinder meinen Bund halten werden, und diſe meine Zeugnuſſen die ich ſie lehren will.

So ſollen auch ihre Kinder ewiglich auf deinem Stuhl ſitzen.

Dann der HErr hat Syon erwöhlet, er hat ſie ihm auſſerwöhlet zur Wohnung.

Diß iſt mein Ruh in alle Ewigkeit, hie will

Auslegung.

Gnad, daß alle die zum Dienſt diſes Tempels und Altars verordnet ſeynd, ihr Pflicht mit Würdigkeit beobachten, und dir durch ihr Unſchuld gefallen.

In Anſehung meines Vatters Davids deines Dieners, ſey gnädig und gütig gegen ſeinen Sohn dann du biſt auf dem Thron erhoben.

Du haſt ihme verſprochen mit einem Schwur, und du kanſt nit deine Verheiſſungen nicht halten; du haſt, ſage ich, ihm verſprochen ſeine Kinder auf den Thron zu ſetzen, und daß wofern ſeine Kinder dein Geſatz treulich halten wurden, ſeine Nachkömmlingen immerdar auf dem Thron ſitzen wurden.

Dann du haſt das Volck Iſrael vor dein getreues und auſſerwöhltes Volck auſſerkohrn, über welches du ewiglich

Auslegung.

will ich wohnen, dann ich habe ſie auſſerwöhlt.

ewiglich zu herrſchen verlangeſt.

Ihre Wittib will ich reichlich ſeegnen, ihre Armen will ich mit Brod erſättigen.

Du wirſt über daſſelbige deinen Seegen in Uberfluß ausgieſſen, und ſonderbare Sorg tragen den Wittwen, Armen und Wäyſen.

Ihre Prieſter will ich mit Heil bekleiden, und ihre Heiligen ſollen ſich mit frolocken erfreuen.

Alldorten wirſt du forderiſt deine Prieſter heiligen, und deine geweyhete Diener werden dir mit Freuden dienen.

Daſelbſt will ich das Horn Davids hervorbringen, ich hab meinen Geſalbten ein Kertz zubereitet.

Endlich haſt du ihm verſprochen, ihm ein berühmte Nachkommenſchafft mitzutheilen.

Seine Feind will ich mit Schand bekleiden, aber mein Heiligung ſoll über ihn herrlich hervor blühen.

Und all ſein Herrlichkeit wird noch mehr glantzen in dem Geſalbten, ſeine Feind wirſt du zu ſchanden richten, und die gröſte Heiligkeit wird deſſen Kennzeichen, und kurtzer Haupt-Begriff ſeines Lobs ſeyn.

## Auslegung des Lob-Geſangs der Beichtiger.

### Iſte Confeſſor &c.

DIſer Heil. Beichtiger des HErrn JEſu, deſſen Feſt die Völcker in der gantzen Welt mit einer ſo groſſen Andacht begehen, hat verdient

an diſem Tag voll der Verdienſten und Freuden in den Himmel einzugehen.

So lang er auf Erden gelebt iſt er ein Beyſpiel der Weisheit, der Andacht, der Zucht, und der Demuth geweſen, und ſein gantzer Lebens-Wandl ein ausgemachtes Muſter der Reinigkeit, der Liebe und der Buß.

Die allgemeine Schätzung ſo man mit Fug von ſeiner hohen Heiligkeit geſchöpfft, hat das Vertrauen der Völckern zu wegen gebracht, und in Warheit iſt kein Kranckheit die ſeinem Gewalt den er von GOtt erhalten, nicht weichen müſſe: Solche aber und Wunderthätige Geneſungen ſo er gewürcket, haben diſes Vertrauen noch mehr geſtärcket und geſteiffet.

Laſſet uns dann diſes Lob-Geſang ihm zu Lieb anſtimmen, auf daß wir durch ſein Fürbitt von allen anſtoſſenden Nöthen diſes Lebens beſchützet werden.

Ehr, Glory, Lob und Seegen ſeye diſer anbettungswürdigen Dreyfaltigkeit, welche von der Höhe des Himmels über die gantze Welt herrſchet. Amen.

Magnificat anima mea &c. Wie zur Veſper am Sonntag.

## Veſper der Jungfrauen.

Es ſeynd eben jene Pſalmen, die zur Veſper der ſeeligiſten Jungfrau geleſen werden.

Aus-

## Auslegung des Lob-Geſangs deren Jungfrauen.

JEſu corona Virginum &c.

O JEſu der du ſelbſt die Herrlichkeit und Lohn der Jungfrauſchafft biſt, der du eintzig und allein von einer Jungfrauen haſt wollen gebohren werden: würdige dich, das demüthige Gebett, ſo wir zu dir abſchicken, gnädiglich anzunehmen.

Mitten unter denen Lilgen allein haſt du dein Freud, O du reiner Geſponß, deſſen Schönheit den Glantz der Sternen auslöſchet, mit was groſſen Gaaben überhäuffeſt du nit die Schaar der ſchimmerenden Jungfrauen, die um dich herumb ſeynd.

Jungfrauen ſeynd ſie, O göttliches Lamb, die dir nachfolgen, wo du immer hingeheſt, dich ohne Unterlaß lobpreiſen, und Lobgeſänger zu deiner Ehr anſtimmen.

Wir bitten dich demüthigiſt O HErr, daß du in Anſehung und durch Fürbitt diſer heiligen Jungfrauen alle unſere Sinn von allen dem bewahreſt was das Hertz verunreinigen kan.

Ehr, Glory, Lob und Seegen ſey GOtt dem Vatter, GOtt dem Sohn, wie auch dem Heil. Geiſt, der unſer eintziger Troſt iſt zu allen Zeiten. Amen.

Magnificat anima mea &c. Wie zur Veſper am Sonntag.

## Gebett.

O GOtt, der du unter anderen Wunder-dingen deiner Allmacht das ſchwächiſte und zartiſte Geſchlecht in denen Peynen der Marter sieghafft gemacht haſt. Verleyhe uns die Gnad, daß wir durch die Fürbitt der Heil. N. Jungfrauen und Martyrin dero Geburts-Tag im Himmel wie auf Erden begehen, dort-hin gelangen mögen, nachdem wir hier Ihrer Reinigkeit und Standhafftigkeit werden nach-gekommen ſeyn, durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Gebett an dem Feſt einer Jungfrauen, welche nit zugleich ein Martyrin iſt.

Würdige dich O GOtt unſer HErr, unſer Gebett zu erhören, daß wir durch das Beyſpiel der Seeligen Jungfrauen N. lernen ein zarte Andacht zu überkommen, da wir in-deſſen ihr Feſt mit ſo groſſen Freuden begehen. Durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Veſper der Heiligen weder Martyrin noch Jungfrauen.

Es ſeynd eben jene Pſalmen, die zur Veſper der Jungfrauen gebettet werden.

## Auslegung des Lob-Geſangs Fortem virili pectore &c.

Laſſet uns miteinander diſes ſtarcke Weib, diſe ſtarcke Heldin preiſen, welche ſich durch die Standhafftigkeit der gröſten Helden, und durch

durch den Glantz einer ſo vortrefflichen Heiligkeit allenthalben herrlich gemacht.

Nachdem ihr Hertz von dem Feur der göttlichen Liebe angeflammet worden, hat ſie ein lauteres Abſcheuchen und Eckel gehabt an denen Welt-Freuden, und den rechten Weeg beſtändig gehend, iſt ſie zur glückſeeligen und Himmliſchen Ruhe ſtatt der H. H. gelegt.

Durch Bändigung ihres Leibs, durch das Faſten, und Nahrung ihrer Seel, in dem Gebett, iſt ſie in dem Himmel aufgenommen worden, um aldorten anjetzo der ewigen Freuden zu genieſſen, dero Vorgenuß ſie auf Erden ſchon empfangen hatte.

JEſu Chriſte unſer vollmächtiger HErr, der du die Stärcke der heldenmüthigen Seelen biſt, und offt die gröſten Wunder durch die ſchwächiſte Werckzeug zu würcken pflegeſt, würdige dich, durch die Fürbitt dieſer groſſen Heiligen unſer Gebett zu erhören.

Ehr ſeye GOtt dem Vatter, Ehr ſeye GOtt dem Sohn, und dem Tröſter dem Heil. Geiſt, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

Magnificat anima mea &c. Wie zur Veſper am Sonntag.

## Gebett.

ERhöre uns O GOtt der du unſer Heyl biſt, auf daß, gleichwie uns das Feſt der Heil. N. ein Freud zuwegen bringet, es uns ebenfalls auch einflöſſe ein zarte Andacht. Durch unſern HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

# Veſper der hochfeyerlichen Kirchen-Feſt-Tägen.

## Auf Weyhnachten.

| | |
|---|---|
| Dixit Dominus Domino &c.<br>Confitebor tibi Domine &c.<br>Beatus vir, qui timet &c. | Wie zur Veſper am Sonntag. |

De profundis clamavi ad te Domine &c. Wie in denen ſiben Buß-Pſalmen.

Memento Domine David &c. Wie oben zur Veſper der Beichtiger.

## Auslegung des Lob-Geſangs JEſu Redemptor omnium &c.

JEſu, Erlöſer und Heyland aller Menſchen insgeſambt, einiger Sohn des ewigen Vatters, und zwar von Ewigkeit her, und GOtt deinem Vatter in allen gleich, du haſt wollen in der Zeit gebohren werden auf eine Weiß die nicht zu ſagen, nicht auszuſprechen iſt.

Du, der du den Glantz der Herrlichkeit des ewigen Vatters, die weſentliche Abbildung der göttlichen Natur, die veſte und immerwährende Hoffnung aller Menſchen biſt, würdige dich unſerem Gebett ein Gehör zu geben.

Gedencke O Anfänger und Vollbringer unſeres Heyls, daß du, da du GOtt wareſt, die menſchliche Natur in dem geheiligten Leib der ſeeligiſten Jungfrauen angenommen haſt, aus welcher du aus Liebe unſer gebohren worden.

Diſer

Diſer alſo feyerliche Tag, der in uns jährlich die Gedächtnuß diſes ſo groſſen Geheimnuß erneueret, erkläret uns, daß du dich gewürdiget haſt an diſen Tag uns alle zu erlöſen, gebohren zu werden, ohne daß du die Schooß deines Vatters verlaſſen habeſt.

Die Himmeln und die Erde, das Meer, und alles was auf der breiten Welt zu finden iſt, reitzet uns an ein neues Lob-Geſang zum Gruß des Urhebers unſers Heyls anzuſtimmen, an dem Tag ſeiner Geburth auf Erden.

Und wir, die wir das Glücke gehabt von dem Blut dieſes göttlichen Erlöſers gereiniget zu werden, laſſet uns anheut durch Lob-Geſänger den Tag ſeiner Geburth anſehnlich machen, und diſes iſt ein Tribut der Danckſagung ſo wir ihme alle ſchuldig ſeynd.

Ewige Glory ſeye dir mein göttlicher Heyland der du gebohren biſt worden aus der ſeeligiſten Jungfrauen. Ehr ſey GOtt deinem Vatter und dem H. Geiſt zu allen Zeiten. Amen.

Magnificat &c. Wie am Sonntag.

## Auf das Feſt der unſchuldigen Kindlein.

Die Pſalmen ſeynd wie auf Weyhnachten.

### Auslegung des Lob-Geſangs
Salvete flores Martyrum &c.

Seyet gegrüſt ihr Frühlings Blumen der Martyrer, die der Tyrann, welcher nach dem Leben JEſu ſtrebete, abgemähet, bevor ſie auf-

aufgegangen, wie der Wind-Wirbel die Roſenknöpff ausreiſſet.

Ihr ſeyet das erſte Opffer JEſu Chriſti und ein junge Heerde, welche dem göttlichen Lamb geſchlachtet worden, welches die Sünd der Welt auslöſchet: Ihr Kinder ohne Boßheit, ihr kurtzweillet alſo zu reden mit denen Cronen und Palmzweigen ſo ihr verdient habt, ihr beluſtiget euch vor dem Altar auf den ihr ſeyd aufgeopffert worden.

Ehr ſeye dir ewiglich O HErr, der du aus der ſeeligiſten Jungfrauen biſt gebohren worden. Ehr ſeye dir himmliſcher Vatter. Ehr ſeye dir H. Geiſt zu allen Zeiten. Amen.

Magnificat. Wie am Sonntag zur Veſper.

## Gebett.

O GOtt, deſſen Lob die unſchuldige Kindlein und Blut-Zeugen heutiges Tags nit mit dem Mund, ſondern durch Vergüſſung ihres unſchuldigen Bluts bekennet haben. Wir bitten dich, du wolleſt alles, was von Sünden und Unvollkommenheiten in uns böſes iſt, tödten, auf daß den Glauben, ſo wir mit dem Mund bekennen, auch unſer Lebens-Wandel durch die gute Sitten bekräfftige. Durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Auf das Feſt der Beſchneidung.

Die Pſalmen ſeynd eben diejenige, ſo zu finden in der Veſper U. L. Frauen.

Das

Das Lob-Geſang iſt eben jenes, ſo auf das Weyhnacht-Feſt fallet.

## Gebett.

O GOtt, der du gewolt haſt, daß dein einiges Wort ꝛc. Sihe in dem Ambt unſer Lieben Frauen zur Tertz.

## Auf das Feſt der H. 3. Königen.

Die Pſalmen ſeynd eben jenige, ſo zu finden in der Veſper auf dem Sonntag.

### Auslegung des Lob-Geſangs: Crudelis Herodes &c.

GOttloſer Herodes, du abgeſagter Feind des Heylands, warum förchteſt du die Ankunfft Chriſti JEſu? er iſt ja nit kommen das irrdiſche Reich an ſich zu ziehen, ſondern er iſt gebohren worden auf Erden uns das Himliſche mitzutheilen.

Die drey Weiſen ſeynd dem in Orient neu geſehenen Stern nachgefolget, umb zu finden bey dem Glantz diſes neuen Wunder-Stern denjenigen, welcher iſt das Liecht der Welt; und da ſie ihn gefunden, haben ſie gezeugt durch ihre Geſchenck, daß ſie ihn als den wahren GOtt erkennet.

JEſus das Lamb ohne Mackel iſt von dem Hmmel herabgeſtiegen, und indeme er von Joanne in dem Fluß Jordan getauffet worden, hat er uns mitgetheilet ein wahre Abbildung des H.

Sacraments des Tauffs, durch welches er alle Sünden abwaſchet.

Ein neues Wunder hat gewürcket ſeine Allmacht in der Hochzeit zu Cana, allwo das Waſſer ſein Natur ausgezogen, und durch die Krafft ſeines göttlichen Worts in Wein veränderet worden.

O göttlicher Heyland, der du anheut erſchienen, und dich denen Weiſen durch das dreyfache Wunder zu erkennen gegeben haſt, ſeye geprieſen und gelobt ſambt dem Vatter, und dem H. Geiſt in alle Ewigkeit. Amen.

Magnificat. wie ſonſten.

## Gebett.

O GOtt, der du an dem heutigen Tag deinen eingebohrnen Sohn denen Heyden durch Leitung des Sterns geoffenbahret haſt, verleyhe uns gnädiglich, daß wir, die dich nunmehr durch die Krafft des Glaubens erkennet haben, auch zur Anſchauung und Betrachtung deiner Herrlichkeit gelangen mögen. Amen.

## Die Veſper auf die Sonntäg in der Faſten.

Die Pſalmen in der Veſper wie ſonſten in der Veſper an Sonntägen.

Aus-

## Außlegung des Lob-Geſangs: Audi benigne Conditor &c.

O GOtt, der du uns erſchaffen zur ewigen Glückſeeligkeit, erhöre unſer demüthiges Gebett, ſo wir mit zerknirſchten Hertzen zu dir verrichten diſe H. Faſten-Zeit hindurch.

O Erforſcher der Hertzen, der du unſere Schwachheiten erkenneſt, erbarm dich jener, ſo ſich mit reumüthigen Hertzen in die Schoß deiner Barmhertzigkeit werffen, verzeyhe ihnen ihre Sünden.

Wir bekennen daß wir dich ſchwärlich beleydiget, O daß dich diſe alſo offenhertzige Bekanntnuß bewege uns zu verzeyhen. Um deiner göttlichen Ehr wegen, verſage uns krancken Sündern nit die erſprießliche Artzney-Mitteln.

Mache, O HErr, daß weilen das Fleiſch durch Abbruch und Faſten geſchwächet, die Seel um deſto mehr geſtärcket ſich enthalte von aller Sünd.

O heiligiſte Dreyfaltigkeit, einiger GOtt in dreyen Perſonen, verleyhe gnädiglich, daß unſere Leibs-Caſteyungen nicht ohne Frucht ſeyen. Amen.

# Zur H. Paſſions-Zeit.

## Auslegung des Lob-Geſangs: Vexilla Regis &c.

DAs iſt der Creutz-Fahnen des Königs Himmels und der Erden, das iſt das Creutz an welchem das hoche Geheimnuß unſer Erlöſung

iſt

iſt vollbracht worden, an welches der für unſer Seelen Heil Vermenſchte GOtt iſt gehefftet worden.

Da ſeine heiligiſte Seiten mit einer Lantzen durchſtochen worden, ſeynd unſere Seelen durch das herausflieſſende Blut und Waſſer von allen Macklen der Sünd gereiniget worden.

Allda iſt dem Buchſtaben nach vollzogen worden, was David vorgeſagt, von dannen der vermenſchte GOtt werde an das Creutz genaglet ſeyn, werde er alle Völcker der Welt beherrſchen.

O wohl ein koſtbares und allerehrwürdigiſtes Holtz, ſo den heiligiſten Leib ſelbſt getragen, und von ſeinem purpurfärbigen Blut beſprenget worden.

O glückſeeliges Holtz, an welchem gehangen der Werth unſerer Erlöſung, welches gleichſamb zu einer Waag worden, auf welcher das Unter-Pfand unſeres Heils gelegt, vorgewogen, der Schwäre des Raubs ſo die Höll durch unſere Sünden von uns abgehalten.

O troſtreiches Creutz, unſer eintzige Hoffnung ſeye gegrüſt von gantzen Hertzen, abſonderlich zu diſer H. Paſſions-Zeit, mache durch deine Krafft daß die Gerechte in der Unſchuld zunehmen, und die Sünder Verzeyhung ihrer Sünden erlangen.

Dich, O dreyeiniger GOtt heiligiſte Dreyfaltigkeit, ſollen loben und anbetten alle vernünfftige Creaturn, ſo du erſchaffen und erlöſet an dem geheim-

geheimnußvollen Creutz, herrſche in ihren Hertzen zu allen Zeiten. Amen.

Magnificat anima &c. Wie an dem Sonntag.

# Zur Oeſterlichen Zeit.

## Auslegung des Lob-Geſangs: Ad regias Agni dapes &c.

LAſſet uns alle, die wir zu dem himmliſchen Abendmahl mit weiſen Kleideren, als wahren Zeichen der Unſchuld angethan ſeyn, zugelaſſen worden, laſſet uns anſtimmen ein Freuden-Geſang zu Ehren unſers Erlöſers, der uns durch ſein roſenfarbes Blut, deſſen das rothe Meer ein Ebenbild ware, den Weeg eröffnet zu dem gelobten Land und ewiger Glückſeeligkeit.

Anjetzo leben wir in GOtt, dieweilen wir von Fleiſch und Blut des Vermenſchten GOttes ernährt werden, ſo für uns auf dem Altar des Creutzes geſchlachtet worden, und ſich noch täglich allen darbietet zu einer Speiß.

Da in dem alten Geſatz der Engel das Blut des Oſterlambs alſo hoch geſchätzet, daß er keinen umgebracht in dem Hauß deſſen Thür mit dem Blut deſſelbigen von den Iſraelitern beſprenget worden: ſo ware diſes nur ein Schatten des heiligen Chriſtlichen Oſterlambs bey welchen das Blut des göttlichen Lambs uns von dem Joch des ölliſchen Pharaons befreyet hat.

Nun-

Nunmehro iſt Chriſtus unſer Oeſterliches Lamb, ſo für uns auf dem Altar des Creutzes geſchlachtet worden; und ſein Leib iſt das ungeſäuerte Brod, welches als ein würdiges Opffer für unſere Sünden aufgeopfferet worden, und zugleich unſeren Seelen zur Nahrung dienet.

O warhafftes würdiges Opffer, welches allein die tyranniſche Höllen-Macht zernichten kan, alle Band der Gefangenen ſollen aufgelöſet werden, und allen ſoll der Himmel eröffnet werden, die ſich deſſelben in diſem Leben würdig gemacht.

Chriſtus trittet anheut glorreich hervor aus dem Grab, als ein Obſiger der Höllen, deſſen gantze Macht er überwunden, gleichſamb in Eiſen und Banden geſchlagen, und ſeinen getreuen Dienern das Paradeiß widereröffnet hat.

Dich, O HErr, der du alles aus nichts erſchaffen, bitten wir an diſem Freuden-vollen Tag deiner glorreichen Aufferſtehung, du wolleſt uns befreyen vor dem Tod der Seelen, und allen widrigen Zufall.

Seye gelobt und gepriſen ewiglich, O HErr, der du durch dein eigene Krafft von dem Todten aufferſtanden, gelobt und gepriſen ſeye ebenfals der himmliſche Vatter, ſambt dem H. Geiſt in alle Ewigkeit. Amen.

Magnificat anima mea Dominum &c. Wie am Sonntag.

An

# An dem Feſt der Auffarth Chriſti.

Die Pſalmen ſeynd zu finden in der Veſper des Sonntags, der letzte aber iſt. **Lobet den HErrn** 2c. Sihe die Tag-Zeiten U. L. Frauen zur Prim.

## Auslegung des Lob-Geſangs: Salutis humanæ &c.

JEſu liebreichiſter Erlöſer, der du unſere Hertzen völlig eingenommen, und mit deme wir uns am allerliebſten ergötzen, O allmächtiger ewiger GOtt, der du zu diſen letzten Zeiten aus Liebe unſer die menſchliche Natur angenommen.

Was für ein Ubermaß der Liebe und Barmhertzigkeit hat dich bewogen, nicht nur allein den Laſt unſerer Sünden auf dich zu bürden, ſondern auch den nicht minder ſchmählichen als grauſamen Tod zu übertragen, bloß allein, damit du uns von dem ewigen Untergang in den uns ſo vilfältige Miſſethaten geſtürtzet hätten, erretteſt.

So bald du abgeſtiegen in die Vorhöll, haſt du erlediget die darinnen verſchloſſene Seelen der Gerechten, und gantz glorreich auffahrend in die Himmels-Burg, ſitzeſt zu der Rechten des himmliſchen Vatters.

Durch jene Liebe und Barmhertzigkeit, Krafft welcher du dir ſelbſt den ſchwären Sünden-Laſt aufgeburdet, befreye uns von ſo vilen Schwach-

Schwachheiten und Elend, auf daß wir nach erlangter Verzeyhung deiner von Angeſicht zu Angeſicht genieſſen mögen, dahin allein zihlen all unſere Wünſch und innigliche Begierd.

Du ſolleſt ſeyn auf Erden all unſer Freud und Hoffnung, der du ſeyn wirſt unſere Belohnung. Unſer Ehr und Glory ſoll ſeyn dir zu dienen und zu gefallen in dem zeitlichen und ewigen Leben. Amen.

Magnificat anima mea &c.

# Auf den H. Pfingſt-Tag.

Die Veſper ſeynd, wie an dem Sonntag.

## Auslegung des Lob-Geſang: Veni Creator &c.

KOmme, O göttlicher Geiſt der du alle Ding der Welt erſchaffen, erfülle mit deiner Gnad die Hertzen deiner getreuen Dienern, welche du zu deiner Ehr erſchaffen haſt.

Der du genannt biſt unſer Tröſter und Fürſprecher, die Gab GOttes, ein Brunnquell des lebendigen Waſſers, das göttliche Feuer, die reine Liebe und die Stärcke unſerer Seelen.

Von dir entſpringen die ſiben Gaben, Krafft welcher die Gerechte ihre Verdienſt ſamblen; du biſt der allmögende Finger der göttlichen Hand, durch welche alle Wunder gewürcket worden. Du biſt jener Geiſt, ſo die Zungen der Apoſtlen aufgelöſet, und alle Glaubige beredſamb gemacht, und behertzt vor denen Richtern der Welt.

Erleuchte uns mit deinen göttlichen Strahlen-Liecht. Zünde an unſere Hertzen mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe. Umb wie gröſſer die menſchliche Gebrechlichkeit, deſto kräfftigere Gnad theile uns mit, auf daß wir unſere böſe Zuneigungen zähmen, und deſto leichter überwinden mögen.

Treibe von uns ab den abgeſagten Feind unſeres Heyls, laſſe uns genieſſen der Süſſe deines Fridens, ſeye uns ein ſicherer Geleitsmann auf diſer Wander-Straſſen, auf daß wir glücklich allem Übel entgehen.

Mache daß wir erkennen durch das Liecht eines lebhafften Glaubens GOtt den Vatter, und ſeinen eingebohrnen Sohn JEſum Chriſtum, und dich O göttlicher Geiſt, der du ausgeheſt von Ewigkeit her von Vatter und dem Sohn.

Ewige Glory und Ehr, ſeye dem Vatter, dem höchſten Herrſcher aller Geſchöpffe, dem Sohn, ſo von dem Todten glorreich auferſtanden, und dem göttlichen Geiſt dem Tröſter aller Glaubigen, in alle Ewigkeit, Amen.

Magnificat anima mea &c.

## Auf das Feſt der allerheiligiſten Dreyfaltigkeit.

Die Veſper ſeynd wie jene an dem Sonntag.

## Auslegung des Lob-Geſangs Jam Sol recedit &c.

O ewiges Liecht, Urſprung alles Gutens, einiger GOtt in dreyen Perſohnen, erleuchte uns mit deinem himmliſchen Liecht, da die Sonne das ihrige entziehet.

Dir opffern wir auf bey Sonnen Aufgang und Nidergang, unſer demüthiges Gebett und ſchuldige Ehrbezeugung. Das Lob ſo wir dir auf Erden erſtatten, ſeye ein Vorbott desjenigen, durch welches wir wünſchen dich zu preiſen ewiglich.

Ehr ſey dem Vatter und dem eingebohrnen Sohn; Ehr ſey dem himmliſchen Geiſt unſern Tröſter von nun an, in alle Ewigkeit. Amen.

Magnificat anima mea Dominum &c.

# Gebett.

## Für einen König oder Chriſtlichen Potentaten, umb Sig wider die Feind zu erhalten.

### Pſalm 19.

Exaudiat te Dominus &c.

DEr HErr erhöre dich am Tag der Trübſal: Der Nam

### Auslegung des 19. Pſalm.

WIr bitten den ewigen GOtt, daß er dein Gebett, O mächtiger Fürſt, erhör-

Auslegung.

Nam des GOttes Jacob beſchirme dich.

erhöre in allen deinen Nöthen, und zur Glory ſeines Namens dich beſchütze in allen deinen Unternehmungen.

Er ſchicke dir Hülff von Heiligthum, und beſchütze dich aus Syon.

Daß er niemals unterlaſſe dir in deinen Begehren beyzuſpringen, ſondern dir allzeit aus ſeinem himmliſchen Sion Hülff verſchaffe, ſo offt du die Händ gegen dem Himmel hebeſt.

Er gedencke an alle deine Opffer, und dein Brandopffer werd feiſt.

Daß er gedencke ſo viler Opffer ſo für dich täglich geſchehen, daß deine Werck ſelbſten, ſo du zu GOtt verrichteſt, dir alles Glück und Seegen von dem hochen Himmel herabziehen.

Er gebe dir was dein Hertz begehret, und er beſtättige all deine Rathſchläg.

Daß der HErr erfülle all dein Begehren, dich beglücke in deinen Vorſchlagen, dich ſeegne in allen deinen Unternehmungen.

Wir wollen uns erfreuen in deinem Heil: Und werden im Namen unſers GOttes hoch gerühmet werden.

Was groſſe Freud wird nit für uns ſeyn, wann wir dich auſſer aller Gefahr und glorreich von deinen überwundenen Feinden im Namen des Allerhöchſten zuruck kommen ſehen werden.

Der HErr erfülle all dein Begehren; Jetzt erkenne ich, daß der HErr ſeinen Geſalbten geholffen hat. Er

GOtt wollen wir allzeit bitten, daß er deine Heil. Wünſch erfülle, die göttliche Güte und dein Vertrauen auf GOtt verſicheren uns der

## Auslegung.

der Sorgfalt, ſo er über ſeinen Geſalten tragen wird.

Er wird ihn von ſeinem heiligen Himel erhören: Das Heyl ſeiner rechten Hand iſt mächtig.

Von dem hochen Himmel wird er dir beyſtehen in der Noth mit ſeiner allmögenden Hand.

Diſe verlaſſen ſich auf Wägen, und jene auf Roß: Wir aber wollen im Namen GOttes unſeren HErrn anruffen.

Unſere Feind verlaſſen ſich auf die Stärcke ihrer zahlreichen Kriegs-Heern; unſere Hoffnung aber ſoll allein auf den höchſten GOtt der Heerſcharen gerichtet ſeyn, welcher allein ſeine und unſere Feind kan zu ſchanden machen.

Jene ſeynd verſtrickt und zu Boden gefallen: Wir aber ſeynd aufgeſtanden, und ſeynd aufgerichtet worden.

Ihr Stärcke hat ihnen zu nichts anderes gedienet, als zu groſſeren Schand und ſchweren Fall.

Uns entgegen, die wir ſchier ſchon unterlegen, hat die Hand GOttes aufgeholffen, und zu Obſiger gemacht.

HErr hilff dem König und erhöre uns am Tag, an welchen wir dich werden anruffen.

Erhalte und beſchütze, O GOtt, unſeren König, (oder Fürſten) und da wir uns für ihne zu deinen Füſſen werffen, erhöre unſer Bitt und Flehen.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und alle Weeg und zu ewigen Zeiten. Amen.

# Gebett

## Für einen Chriſtlichen Potentaten.

WIr bitten dich allmächtiger GOtt, daß dein Diener N. unſer König, dem dein göttliche Milde diſes Königreich anvertrauet, in deiner Gnad und allen Tugenden wachſe und ohne Unterlaß zunehme, auf daß er mit ſo herrlichen Tugenden geſchmücket und gezieret, die Laſter allzeit beſtreitte, der Kirchen und des Reichs Feinde allzeit glücklich überwinde, und endlichen voll der Verdienſten zu dir gelange, der du biſt der Weeg, die Wahrheit und das Leben. Das bitten wir dich durch JEſum Chriſtum deinen Sohn, welcher ebenfalls GOtt mit dem Heil. Geiſt lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

# Gebett.

## In welchen man GOtt bittet, daß er allen Betrübten beyſtehe.

AllmächtigeR ewiger GOtt, der du biſt ein Tröſter der Betrübten, und die Stärcke aller Nothleydenden, mache, daß das Seufftzen und Gebett aller ſo bey dir Zuflucht und Hülff ſuchen, biß zu dir gelange, damit alle mit Troſt erfahren die ſüſſe Früchten deiner Barmhertzigkeit, umb diſes bitten wir durch JEſum Chriſtum unſern HErrn. Amen.

## Gebett
### Für die Bekehrung der Ketzer und Glaubens-Abtrinnigen.

Allmächtiger ewiger GOtt, der du nicht wilſt daß ein eintziger zu Grund gehe, ſondern alle ſeelig zu machen verlangeſt: ſihe an mit einem gnädigen Aug jene Seelen, ſo verführet werden durch den hölliſchen Betrug, damit diſe irrende Schäflein ihren Ketzeriſchen Irrthum abſagen, und in die Schooß der allein ſeeligmachenden Kirchen zuruck kehren, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn. Amen

## Gebett
### Seine Hausgenoſſene GOtt zu befehlen.

O HErr, wir bitten dich demüthiglich durch die Fürbitt der ſeeligiſten Jungfrauen Mariä all widriges abzuwenden von dieſer Gemeinde, und gleichwie ſie mit gantzen Hertzen dir zugethan und zu deinem Dienſt gewidmet, alſo beſchirme ſie auch mit deiner ſonderbahren Güte von allen böſen Anſchlägen ihrer Feinden, durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn, Amen.

## Gebett
### In denen allgemeinen Anligenheiten.

Allmögender GOtt, verwirffe nicht von deinem Angeſicht dein Volck, ſo in ſeiner Betrübnuß deine unendliche Barmhertzigkeit anflehet,

flehet, ſondern zur Ehre deines göttlichen Namens laſſe dich erweichen durch deſſen Zäher, und ſpringe bey, deinen ſo ſehr betrübten Dienern, welches wir bitten durch unſern HErrn JEſum Chriſtum. Amen.

## Gebett

### Die Verzeyhung ſeiner Sünden zu erlangen.

O GOtt, der du keinen Sünder verwirffeſt, ſondern vilmehr, die mit wahrer Reu zu dir kommende Büſſer mit zarter Liebe und Barmhertzigkeit umfaheſt, ſihe an, mit Gnadenvollen Augen unſer von wahrer Reu zerknirſchtes und demüthiges Hertz; reinige daſſelbige und erleuchte unſeren Verſtand, damit wir beſtändig mit deiner Gnad verharren in Beobachtung deiner Gebott. Durch unſern HErrn JEſum Chriſtum. Amen.

## Gebett

### Von böſen Gedancken erlediget zu werden.

Allmächtiger gütigſter GOtt, höre an unſer Bitten, und befreye durch deine Güte unſere Hertzen von ſo vilen böſen Gedancken, durch welche der Verſucher trachtet die Seelen zu bemacklen, damit wir verdienen dem H. Geiſt ein angenehme Wohnung in unſeren reinen Hertzen aufzuſchlagen. Wir bitten es durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn. Amen.

## Gebett.

### Um die Gedult in Widerwärtigkeiten.

O GOtt, der du durch die Gedult deines eingebohrnen Sohns JEſu Chriſti gedemüthiget, und gleichſam zerknirſchet, die Hoffart unſers alten Feinds, gibe, wir bitten dich, daß wir ohne Unterlaß der für uns ausgeſtandenen Peynen des Erlöſers ingedenck, deſto gedultiger übertragen mögen die Drangſalen diſes Lebens; diſes bitten wir durch JEſum Chriſtum ꝛc.

## Gebett

### Die göttliche Liebe zu erhalten.

O HErr, der du macheſt daß alles gereiche zum Nutzen derjenigen, die dich von Hertzen lieben, zünde in uns an das Feuer der göttlichen Liebe, ſo niemals auslöſche, damit die H. Begierden die du in uns erwecket haſt, niemals mehr mögen durch einige Verſuchung geſchwächet oder veränderet werden, wir bitten dich deſſen durch JEſum Chriſtum unſern HErrn. Amen.

## Gebett

### Für unſere Freund.

O GOtt, der du durch die Gnad des H. Geiſts die Gaben der Liebe zu dir denen Hertzen deiner Glaubigen eingegoſſen, verleyhe deinen Diener und Dienerinnen, für welche wir deine unend-

unendliche Güte anflehen, die Geſundheit des Leibs und der Seelen ewiges Heil, damit ſie dich lieben von gantzen Hertzen, und aus allen Kräfften, und jederzeit leben nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen. Um das bitten wir durch JEſum Chriſtum ꝛc.

# Gebett

## Für unſere Feind.

O GOtt, der du ein Liebhaber und Beſchützer des Fridens biſt, und der heiligen Liebe, flöſſe ein denen Hertzen unſerer Feinden den Frieden, und wahre Chriſtliche Liebe, verzeyhe ihnen ihre Sünden, und bewahre uns zugleich durch deine Allmacht von den üblen Anſchlägen derjenigen, welche uns zu ſchaden ſuchen. Wir bitten dich durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn. Amen.

# Gebett

## Für die Krancke.

Allmächtiger ewiger GOtt, der du biſt das ewige Heil aller Glaubigen, erhöre unſere Seufftzer und Bitten, ſo wir für deine Diener (oder für deinen Diener, für deine Dienerin) verrichten, für welche wir dein Barmhertzigkeit anflehen, auf daß ſie nach erhaltener Leibs-Geſundheit dir ewigen Danck in deiner Kirchen abſtatten. Diſes bitten wir im Namen unſeres HErr JEſu Chriſti ꝛc.

# Gebett
## Für die Reiſende.

Würdige dich, O HErr, unſer Gebett genädiglich aufzunehmen, und mit deinem ſonderbaren Schutz zu begleiten deine Diener auf ihrer Reiß, auf daß ſie unter ſo vilfältigen Zufällen des Weegs und des Lebens von dir beſchützet werden. Durch die Verdienſt unſers HErrn JEſu Chriſti ꝛc.

# Gebett
## Zu Ehren des H. Schutz-Engels.

O GOtt, der du denen Englen und Menſchen auf eine ſonderbare und wunderſame Ordnung Aembter ausgetheilet haſt. Verordne nach deiner milden Barmhertzigkeit, daß wir geſtärcket werden auf diſer Erden, durch den Beyſtand derjenigen, die dich im Himmel ohne Unterlaß bedienen. Wir bitten dich um diſe Gnad, durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn ꝛc.

# Gebett
## Zu der H. Anna.

EWiger GOtt, der du dich gewürdiget haſt die H. Annam zu erküſen für die Mutter der ſeeligiſten Jungfrauen, die deinen Sohn gebohren, geſtatte gnädiglich, daß wir, die wir ihren Feſt-Tag feyerlich begehen, auch ihre mächtige

Fürbitt erfahren mögen. Diſes bitten wir widerumben durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn deinen Sohn ꝛc.

## Gebett

### Zu dem heiligen Joachim.

O GOtt der Du aus allen Heiligen allein auserwöhlt den Heil. Joachim zu einem Vatter der Mutter deines eingebohrnen Sohns; verleihe daß wir ohn Unterlaß erfahren die Würckung ſeines mächtigen Schutzes, da wir ſein Feſt feyerlich begehen, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

## Gebett

### Zu dem Namens Patron.

Würdige dich o HErr mein Gebet gnädiglich aufzunehmen, ſo ich zu Ehren und Gedächtnus meines Heil. Namens Patron verrichte, damit ich den himmliſchen Beyſtand erfahre, nicht durch meine nichtswertige, ſondern durch die Verdienſt des einigen, der deinen göttlichen Augen angenehm und wohlgefällig geweſen, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Am.

## Gebett

### Zu dem Heiligen, den man zu ſeinen ſonderbahren Beſchützer für ein Monat lang erwehlet hat.

O HErr, deme beliebet mir für ein jedes Monat einen beſondern Beſchirmer aus den heiligen

heiligen Himmels Innwohnern zu beſtellen, daß ich ſamt meinen Aeltern, Bluts-Genoſſen, Freunden und Feinden, durch die Vorbitt des Heil. N. ſo ich von deiner Güte dieſes Monat für meinen ſonderbahren Beſchützer überkomen, den Schutz deiner Gnad empfahe, und durch dieſe deine Gnad geſtärcket, jener Tugend emſigiſt nachfolge, mit welcher er durch ſein Beyſpiel uns abſonderlich vorgeleuchtet, alſo bitten wir dich durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

## Gebett

### Zu Erhaltung des Schutzes des H. Ignatii, Stiffter der Geſellſchafft JEſu.

O GOtt der Du zur Ausbreitung, und Wachsthumb gröſſerer Glori deines göttlichen Namens die auf Erden ſtreitende Kirch auf ein neues durch den Heil. Ignatium geſtärcket haſt. Verleihe daß wir durch JEſu Hülff und Nachfolg ſeiner Tugenden nach einen tapffern Streit wider unſere Seelen Feind, verdienen gecrönet zu werden mit ihme in den Himmel, dieſes bitten wir durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

## Gebett

### Zu Erhaltung des Schutzes des H. Franciſci Xaverii der Indianer Apoſtls.

O GOtt, der Du durch das Predig-Amt und vielfältige Wunder des Heil. Franciſci Xaverii die Indianer deiner Kirchen haſt zugeſellen wollen;

wollen: mache daß wir dem herrlichen Beyſpiel ſeiner heroiſchen Tugenden nachfolgen, deſſen auſſerordentliches Verdienſt wir verehren, um dieſes bitten wir im Namen unſers HErrn JEſu Chriſti, Amen.

# Gebett

## Zu dem H. Aloyſio von Gonzaga, einen ſonderbahren Schutz-Patron der Jugend.

MEin GOtt und HErr! der Du ein Liebhaber biſt der reinen Herzen, und deinen Diener Aloyſium von Gonzaga, gleich in der Blüe ſeiner Jügend von den anreitzenden Wollüſten der Welt abgezogen, in die Geſellſchafft deines Sohns JEſu Chriſti beruffen, und eine ſonderbahre Gnad mitgetheilet, dir zu dienen mit einer Engliſchen Reinigkeit, theile auch uns mit durch deſſen Vorbitt eine beſtändige Seelen- und Leibs-Reinigkeit, daß nachdeme wir ihme auf Erden in ſeiner Reinigkeit werden nachgefolgt ſeyn, nachmahlen in dem Himmel theilhafftig werden der Glori, ſo er alldorten genüſſet, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

# Gebett

## Einen glückſeeligen Tod von GOtt zu erbeten.

O Allmögender unendlich gütiger GOtt, der Du allen Menſchen die nothwendige Hülffs-Mittln an die Hand gegeben ihr Seelen

Heil

Heil zu würcken, und alles was erſprießlich iſt das ewige Leben zu verdienen. Würdige uns deine Diener eines Gnaden vollen Anblicks, und ſtärcke mit deiner Gnad diejenige, die Du erſchaffen, damit ſie in der Stund ihres Abſterbens ganz rein und ohne Mackel einiger Sünd in die Hand ihres Erſchaffers, durch die Hand der Heil. Engeln übergeben werden, um dieſe letzte Gnad bitten wir durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

# Litaney
## Von dem hochwürdigen Sacrament.

HErr erbarm dich unſer.
Chriſte erbarm dich unſer.
HErr erbarm dich unſer.
Chriſte höre uns.
Chriſte erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarm dich unſer.
GOtt Sohn Erlöſer der Welt, erbarm dich unſer.
GOtt Heiliger Geiſt, erbarm dich unſer.
Heiligſte Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarm dich unſer.
O lebendiges Brod, ſo vom Himmel kommen iſt, erbarm dich unſer.
Verborgener GOtt und Heyland Brod der Auſſerwöhlten, erbarm dich unſer.

Wein,

Wein, ſo die Seelen reiniget und ſtärcket
Friſches gnadenreiches Brod und Wolluſt der Königen.
Reines Opffer,
Lämmlein ohne Mackel
Mit der reiniſten Speiß zubereiteter Tiſch.
Speiß der Engeln.
Verborgenes Himmels-Brod,
Kurtzer Begriff der Wunderwercken GOttes
Ubernatürliches Brod.
Ewiges Wort, ſo für die Menſchen Fleiſch worden.
H. Opffer.
Kelch der Benedeyung.
Geheimnuß unſers Glaubens.
Übergroſſes und ehrwürdiges Sacrament.
Allerheiligiſtes Schlacht-Opffer
Warhafftes Verſöhnungs-Opffer für die Lebendige und Abgeſtorbene.
Himmliſche Gab, krafft welcher wir von Sünden abgehalten werden.
Gröſtes Wunder aus allen
Süſſes Gedächtnuß unſer Erlöſung
Göttliches Geſchenck, ſo alle Vollkommenheit überſteiget.
Sonderbare Würckung der göttlichen Liebe,
Uberfluß der göttlichen Freygebigkeit,
Heiligiſt und herrlichiſtes Geheimnuß,
Sicheres Mittel wider den Tod der Seelen,
Erſchröckliches Sacrament für die Böſe.
Brod, ſo durch die Allmacht des Worts Fleiſch worden,

Erbarm dich unſer.

Unblutiges Opffer,
Der du biſt die Speiß, und der Speiſende zugleich,
Der du biſt der Geſchlachtete, und das geſchlachte Opffer,
Süſſeſtes Gaſtmahl, bey deme die Engel ſelbſten dienen.
Starckes Brod der Liebe,
Geiſtliche Süſſigkeit, die in dem Brunnen ſelbſten verkoſtet wird,
Ergötzlichkeit der gottſeeligen Seelen,
Himmliſche Weeg-Zehrung der Sterbenden,
Pfand der künfftigen Glory,
} Erbarm dich unſer.

Seye uns gnädig, erhöre uns O HErr,
Seye uns gnädig, erbarm dich unſer O HErr

Von der unwürdigen Empfahung deines Fleiſch und Bluts.
Von Begierlichkeit des Fleiſches,
Von Begierlichkeit der Augen,
Von aller Gelegenheit zu ſündigen,
Durch die Begierd, mit welcher du das Oſterliche Lamb mit deinen Jüngern zu eſſen verlangeſt.
Durch die tieffeſte Demuth, mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaſchen.
Durch die inbrünſtige Liebe, mit welcher du diſes H. Sacrament eingeſetzet.
Durch dein koſtbares Blut, ſo du uns auf dem Altar hinterlaſſen.
Durch die fünff Wunden deines allerheiligſten Leibs, welche du aus Liebe unſer empfangen.
} Erlöſe uns O HErr.

Wir

Wir arme Sünder bitten dich, erhöre uns.

Daß du in uns den Glauben, Ehrerbietung und Andacht diſes wunderbarlichen Sacraments erhalten und vermehren wölleſt.

Daß du uns zu offterer Genieſſung diſes Engliſchen Brods führen wölleſt.

Daß du uns von allen Ketzereyen, Abfall des Glaubens, und aller Blindheit des Hertzens behüten wölleſt

Daß du uns die koſtbare und himmliſche Früchten diſes heiligiſten Sacraments wolleſt genieſſen laſſen.

Daß du uns in der Stund unſers Abſterbens mit diſer himmliſchen Weeg-Zehrung ſtärcken und verſicheren wölleſt.

Du Sohn GOttes.

(Wir bitten dich erhöre uns.)

O du Lamb GOttes, welches du hinnimbſt die Sünd der Welt. Verſchon unſer O HErr.

O du Lamb GOttes, welches du hinnimbſt die Sünd der Welt. Erhöre uns O HErr.

O du Lamb GOttes, welches du hinnimbſt die Sünd der Welt. Erbarm dich unſer O HErr.

Chriſte höre uns.

Chriſte erhöre uns.

HErr erbarm dich unſer,

Chriſte erbarm dich unſer,

HErr erbarm dich unſer.

Vätter unſer 2c.

Gg v. Und

℣. Und führe uns nicht in Verſuchung,
℟. Sondern erlöſe uns von dem Ubel. Amen.
℣. HErr erhöre mein Gebett,
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

## Gebett.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament des Altars, die Gedächtnuß deines Leydens hinterlaſſen haſt, wir bitten dich, verleyhe, daß wir die H. Geheimnuſſen deines Leibs und Bluts alſo verehren, daß wir in uns die Frucht deiner Erlöſung genieſſen mögen, der du mit dem Vatter und dem Heil. Geiſt gleicher GOtt lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

Du Seel Chriſti heilige mich,
Du Leib Chriſti erhalte mich,
Du Blut Chriſti träncke mich,
Du von der Seiten Chriſti herabflieſſendes Waſſer, waſche mich,
Du Leyden Chriſti ſtärcke mich,
O gütigſter JEſu erhöre mich,
In deine H. Wunden verberge mich,
O HErr JEſu hilffe mir, daß ich nit ſcheide von dir,
Vor dem böſen Feind beſchirme mich,
In der Stund des Todts ruffe mich,
Und laſſe mich kommen zu dir.
Auf daß ich ſambt allen Auſſerwöhlten in Ewigkeit dich loben möge. Amen.

# Offentliche Buß-Seufftzer und Abbitt zu JEſu Chriſto in dem heiligiſten Sacrament.

O liebreichiſter JEſu, ich glaube daß du wahrhafftig gegenwärtig ſeyeſt in diſem Altars-Geheimnuß, und erkenne dich unter den Geſtalten des Brodts, für meinen höchſten HErrn, meinen Heyland und meinen GOtt, würdig aller Menſchen und Englen Dienſtwilligkeit. Würdige dich mich aufzunehmen, der ich mich anheut gantz und gar zu deinem Dienſt widme; Die übermäßige Liebe, die du uns in diſem Altars-Geheimnuß erweiſeſt, ſetzet uns in eine tieffe Verwunderung; aber die allergröſte Undanckbarkeit die wir einer ſo groſſen Liebe entgegen ſetzen, machet uns billichiſt ſchamroth. Wie haſt du uns ſüſſeſter JEſu alſo ſehr lieben können, da du gar wohl weiſt, wer wir ſeynd: Aber wie iſt es auch möglich, daß wir dich ſo wenig lieben, da wir wiſſen, wer du biſt? Was haſt du können in uns erſehen, das dich bewegte uns deinen Heil. Leib und koſtbares Blut zu einer Nahrung vorzubieten, wir aber, wie können wir doch Urſach haben einer ſolchen Kaltſinnigkeit, ja des Abſcheuens zu diſer Engliſchen Speiß? Nicht nur allein iſt man nicht erkantlich wegen einer ſo auſſerordentlichen Gutthat, ſondern ach mit was Unbild, mit was Bosheit verfahret man mit dir, O göttlicher Seeligmacher in diſem hochheiligen Sacrament? Kan

man wohl ohne bitteriſten Schmertzen gedencken, mit wie groben Verſchimpffungen man dich beleydiget: Ja wir ſelbſten, wie vilfaltige Schmach und Unbild haben wir dir zugefüget.

In Anſehung ſo viler Laſterthaten empfinde ich in meiner Seel den gröſten Schmertzen: ſihe ich lige zu deinen Füſſen O JEſu, dich mit tiefſter Demuth anbettend, umb dir durch offentliche Bekanntnuß deine Ehr zuruck zu ſtellen, welche dir durch meine und anderer Unehrenbietigkeit, öfftere Entheiligungen, erſchröckliche Gotts-Raubereyen hinweg genomben worden, von der Zeit, daß du diſes Hochheil. Sacrament eingeſtellet.

Mit demüthigen und mit Reu zerknirſchten Hertzen lege ich dir ab vor dem gantzen Himmel diſe offentliche Ehrerſtattung, welche deiner Majeſtät gebühret, für alle Entunehrungen, Ausgelaſſenheiten, GOttſchänderiſchen Laſterthaten, ſo noch täglich von ſo villen Böſzwichten, Ketzern, Abtrinnigen und Heyden begangen werden.

Allſehende Majeſtät, du ſiheſt mit was für demüthigen, zerknirſchten, ſchamvollen Hertzen ich gedencke meiner Fehler. O HErr, daß ich dich bißhero ſo ſchlechthin geliebet, der du diſes groſſe Wunder aus keiner andern Urſach gewürcket, als umb mir auf eine beſondere Weiß zu zeigen wie zärtiglich du mich geliebet haſt.

Verzeyhe mir den ſo ſchwachen Glauben, den ich gegen diſen Geheimnuß gezeiget.

Ver-

Verzeyhe mir ſüſſeſter JEſu meine Unehrenbietigkeit, ſo ich in diſem Heil. Orth habe ſpühren laſſen.

Verzeyhe mir, daß ich ſo offt ohne Ehrerbietung, oder mit einer ſchweren Sünd behafftet, dich empfangen.

Vergiſſe O HErr meiner Miſſethaten, und gedencke nur deiner unendlichen Barmhertzigkeit und der wahren Begird, die ich habe, dir hinfüro zu dienen.

O daß ich kunte mit meinem Blut oder wenigſtens mit meinen Zäheren abwaſchen alle Orth diſer Welt, wo dein heiligiſter Leib und koſtbahriſtes Blut auf der Erden herumb gezogen, oder gar mit Füſſen getretten worden. O mich glückſeeligen, wann ich kunte ſo vil Unbilden und Entunehrungen einigermaſſen durch Ehrbezeugnuß erſetzen.

Zum wenigſten nimbe auf diſe offentliche Buß und Abbittung, eines reumüthigen Hertzens, vereinige es mit jenen, ſo du aufgeopffert deinem himmliſchen Vatter an dem Creutz.

Nimme ſolche auf zu erſetzen den Abgang meiner Ehrbezeugung in deiner Gegenwart, wie auch für jene unehrenbietige, hinläſſige und ausgelaſſene Auffführung in deinem Angeſicht. Vermehre über das die Anzahl derenjenigen, welche dich mit wahrer Andacht anbetten.

Ich bekenne offentlich vor Himmel und Erden, vor allen himmliſchen Geiſtern ſo mit tieffeſter Demuth dich verehren, und gegenwärtig ſeynd diſer meiner Bekanntnuß, daß ich förders-

hin auf nichts mehrers werde befliſſen ſeyn, als auf alle Mittel, Weeg und Weiß deine Ehr zu beförderen, und zu deinen Dienſt jederzeit bereitwilligiſt zu ſeyn.

Ich bitte dich durch dein allerheiligiſten Leib und koſtbares Blut, vor deme ich mich zur Erden wurffe, du wolleſt diſen meinen Vorſatz ſtandhafft machen, auf daß ich zarthertziglich liebe, in diſem Heil. Sacrament mein gantzes Leben hindurch, und nach diſem die gantze glückſeelige Ewigkeit. Amen.

# Litaney

## Zu Ehren des H. Joſephs.

HErr erbarm dich unſer.
Chriſte erbarm dich unſer.
HErr erbarm dich unſer.
Chriſte höre uns.
Chriſte erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarm dich unſer.
GOtt Sohn Erlöſer der Welt, erbarm dich unſer.
GOtt H. Giſt, erbarm dich unſer.
Heiligſte Dreyfaltigkeit einiger GOtt, erbarm dich unſer.
H. Maria Königin der gantzen Welt.
H. Joſeph Bräutigam der ſeeligiſten Jungfrauen.
H. Joſeph der du ſchon in Mutterleib gerechtfertiget.

Bitt für uns H.

H. Joſeph der du von aller Todt-Sünd befreyet.
H. Joſeph in der Gnad bekräfftiget,
H. Joſeph das Haupt der Patriarchen,
H. Joſeph aus allen Menſchen allein auſſerküſſen zu dem Geſpons Mariä,
H. Joſeph mit unbeſchreiblichen Gaben begnadet.
H. Joſeph deme die Königin der Himmeln gedienet.
H. Joſeph ein Vatter Chriſti genannt,
H. Joſeph der liebreichiſte Pfleg-Vatter Chriſti,
H. Joſeph getreuiſter Nähr-Vatter Chriſti,
H. Joſeph eyfrigiſter, nach Maria, Anbetter Chriſti, da er noch klein war,
H. Joſeph, der du die Jungfrau nicht haſt wollen in Argwohn bringen,
H. Joſeph Chriſto und ſeiner Mutter der ähnlichiſter aus denen Menſchen,
H. Joſeph an Gaben des Heil. Geiſts der reichiſte,
H. Joſeph ein Engliſcher Mann,
H. Joſeph, der du von Engel gemahnt, für Chriſto Sorg zu tragen.
H. Joſeph, der du wie ein Engl göttliche Weiſſagungen vorgetragen.
H. Joſeph der du wie ein Engl Fürſtenthumb genannt, Chriſtum als den Engel des groſſen Raths verwaltet,
H. Joſeph, der du wie ein Engl Krafft genannt, Chriſto gedienet haſt.

Bitt für uns.

H. Joſeph mächtiger als die Herrlichkeiten, deme der König und die Königin der Himmeln aufgewartet.

H. Joſeph in deſſen Armen und Schoß Chriſtus offt geruhet.

H. Joſeph, der du wie ein Cherubin über das Jungfräuliche Paradeyß Sorg getragen haſt,

H. Joſeph ein Seraphiſcher Mann,

H. Joſeph du höchſter Beſchauer himmliſcher Dingen.

H. Joſeph Anhörer des himmliſchen Geſangs

H. Joſeph Chriſti Vorläuffer in die Vorhöll der Vatter,

H. Joſeph, der du unter andern mit Chriſto auferſtanden

H. Joſeph, der du mit auſſerordentlichen Gaben des Leibs und der Seelen begabt geweſen.

H. Joſeph unſer mächtiger Patron und Schutz-Herr,

Bitt für uns.

HErr erbarm dich unſer.

Chriſte erbarm dich unſer.

HErr erbarm dich unſer.

Vatter Unſer 2c.

Durch das bittere Leyden deines liebſten Sohns, erhöre dein Volck, O HErr.

Durch die Jungfrauſchafft der geliebten Mutter deines Sohns, erledige dein Volck, O HErr.

Durch die Treu des H. Joſeps, beſchütze dein Volck, O HErr.

Antiph. Diſer Mann, da er die Welt verachtet,

achtet, und über das Irrdiſche obgeſiget, hat ihm groſſe Schätz im Himmel mit Mund und Hand geſamblet.

℣. O HErr erhöre mein Gebett,

℟. Und mein Geſchrey komme zu dir.

## Gebett.

Allmächtiger und unendlich gütiger GOtt, der du den Heil. Joſeph für den würdigen Geſponß deiner Mutter und ſeeligiſten Jungfrauen auſſerküſſen und für deinen Nähr-Vatter beſtellet, geſtatte, daß durch deſſen Gebett und Verdienſt deine Kirch allezeit eines ſüſſen Friedens genieſſe, und wir alle zu der troſtreichen Anſchauung deiner Gottheit gelangen mögen, verleyhe uns diſe Gnad, O HErr, der du lebeſt und regiereſt GOtt in alle Ewigkeit. Amen.

## Gebett

### Deß Heil. Thomä, von GOtt die Gnad zu erlangen ſeinem Stand gemäß zu leben.

VErleyhe mir o GOtt der Barmherzigkeit die Gnad, nichts zu verlangen, als was Dir gefällig, nichts zu vergeſſen um zu erkennen, was dir angenehm ſeyn möchte, und ſolches, nachdem ich es werde erkennet haben, mit deiner Gnad zu vollziehen zur Ehre deines Heil. Namens. Ordne, und leite meinen Lebens-Wandl, mache daß mir nichts verborgen ſeye, von deme was du

 wilſt

wilſt, daß ich vollziehe zum Nutzen meiner Seele: theile mir mit, o HErr und GOtt, die Gnad, daß ich mich alſo verhalte in Glück und Widerwärtigkeit, daß mich jenes zur Hoffart nit bringe, dieſe aber nit zur Kleinmüthigkeit, daß ich mich nit erfreue noch betrübe, als wegen deiner, daß ich keinen verlang zu gefallen und keinen mißzufallen, als dir, daß ich all vergängliches für nichts halte, und daß mir nichts lieber ſeye, als all dasjenige, ſo dir zu Gefallen geſchiehet, und daß du mir immerdar angenehmer ſeyeſt als alle Ding, giebe mir die Gnad daß ich überdrüßig werde aller Freuden, deren du der Urſprung nicht biſt, daß ich nicht dasjenige verlange, an dem du keinen Antheil haſt, daß mir die Arbeit, ſo deinetwegen angenommen wird, ſüſſer vorkomme, als Wollüſtigkeit und die Ruhe, welche von dir nicht zugelaſſen wird. Mache o HErr, daß ich mein Herz ohne Unterlaß zu dir ſchwinge, und daß ich immerdar die Verirrungen des Gemüths und des Herzens eyfferigiſt bereue. Mache o mein HErr und GOtt! daß ich deinen Anordnungen einen blinden Gehorſam erweiſe, daß ich allen erſchaffenen Dingen ohne Zuruckkunfft abſage, daß ich rein ohne Mackel ſeye, daß ich die Gedult ohne Widermurrung, die Demuth ohne Gleißnerey beſitze, daß ich mich von der Traurigkeit nicht einnehmen laſſe, noch von der eitlen Freud: Verleyhe mir eine Weißheit ohne angenommene Weiſe, eine Geſchicklichkeit ohne Leichtfertigkeit, eine kindliche, mit dem Vertrauen immerdar vergeſellſchafftete Forcht, mache daß ich aller

Tod-

Tobſinnigkeit befreyet werde: daß ich das Gute ohne Vermeſſenheit würcke: daß ich meinen Nächſten ſeiner Fähler beſtraffe, aber ohne Hochmuth: daß ich durch meine Reden und Beyſpiel die ganze Welt erbaue. Mache mein HErr und GOtt, daß mein Hertz von der Leichtſinnigkeit meines Gemüths nicht verführet werde, gibe mir o HErr ein immerdar wachendes Herz, ſo von keiner Sach verſtreuet werde, ein edles Herz, welches ſich von denen nichtswertigen Begierden nicht einnehmen läſſet, ein aufrichtiges Herz, dem alle Tobſinnigkeit unbekannt ſeye, und immerdar nichts, als die reiniſte Meinung faſſe: ein herriſches und unüberwindliches Herz in allen Widerwärtigkeiten: endlich ein, aller Gewalthätigkeiten, aller Anmuthungen und unordentlicher Gemüths-Regungen befreytes Herz. Verleyhe mir, o mein HErr und mein GOtt! die Gnad, dich zu erkennen: ein heilige Beſchäfftigkeit dich zu ſuchen, und die nothwendige Weißheit dich unablåßlich finden zu können. Mache daß alle meine Unterredungen mit meinem Nächſten Dir gefällig ſeyen; forderiſt aber verleyhe mir die endliche Beharrlichkeit ſamt einem ſteiffen Vertrauen auf deine Barmherzigkeit, welches Ihme ſelbſten niemahls widerſpreche: mache endlich, daß ich durch die Buß deines Leydens theilhafftig werde, daß ich mittelſt deiner Gnad deine Gutthaten mir alſo zu Nutzen mache Zeit meines Lebens, daß ich einſtens in dem Himmel durch die ganze Ewigkeit der himmliſchen Glückſeeligkeit genieſſe; um dieſes bitte ich mein GOtt

in

in dem Namen unſers HErrn JEſu Chriſti deines Sohns ꝛc.

# Gebett
## Zu Vollbringung des göttlichen Willens in allen Dingen.

Gezogen aus dem guldenen Büchlein Thomä à Kempis, von der Nachfolgung Chriſti.

DU weiſt, o HErr, was mir zum beſten und nützlichſten iſt, dieſes oder jenes geſchehe nach deinem Wohlgefallen. Giebe mir was Dir gefället, wie viel Dir gefällt, und zu was Zeit Dir gefällt: gehe mit mir um, wie Du es erkenneſt, daß es ſeyn ſolle, wie es Dir beſſer gefällig, und zu deiner gröſſern Ehr gereichen wird: ſchicke mich an jenes Ort, ſo Dir beliebet, und ordne mit mir in allen Stücken ganz frey, nach deinem ſelbſt eignen Wohlgefallen: ich ſtehe völlig in deinen Händen, wende und kehre mich um, wie es dein göttlicher Willen iſt; ſiehe ich bin dein Diener zu allen bereit, indeme ich nicht verlange für mich, ſondern allein für Dich zu leben; wollte nur GOtt, daß ich ſelbes allezeit würdigiſt, und nach dem Abriß ſelbiger Vollkommenheit, zu der du mich zu führen vorhabens biſt, mit dem Beyſtand deiner göttlichen Gnad vollbringen kunte. Gleichwie die Catholiſche Kirch in denen Gebetern auf alle Sonntag des ganzen Jahrs hat eingeſchloſſen, und begriffen den Verſtand jener

jener heiligen Geheimnuſſen, deren Gedächtnuß an dieſen Tägen begangen wird, und weilen ſolche Kirchen-Gebeter ſo andächtig und heilig ſeynd, als man immer ſprechen kan, ſo hat man ſelbe allda herbey ſetzen wollen.

# Gebetter Auf alle Sonntäg des ganzen Jahrs.

## Auf den erſten Sonntag des Advents.

WIr bitten Dich o HErr, laſſe erſcheinen deine Macht, und eyle zu uns von denen hohen Himmeln herab zu kommen, auf daß wir durch Schutz und Beyſtand deiner Gnad befreyet, und von allen, wegen unſerer Sünden bevorſtehenden Gefahren mögen erlediget werden; dieſe Gunſt verhoffen wir von deiner göttlichen Barmhertzigkeit. O HErr JEſu Chriſte, der Du mit dem Vatter und Heil. Geiſt lebeſt, und regiereſt zu ewigen Zeiten, Amen.

## Auf den 2ten Sonntag des Advents.

### Gebett.

ERmuntere o HErr unſere Herzen, die Weg deines eingebohrnen Sohns würdiglich zu bereiten, damit wir durch die Gnad ſeiner Ankunfft gänzlich gereiniget, einen deiner höchſten Maje-

Majeſtät würdig und geziemenden Dienſt erweiſen mögen, durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn ꝛc.

## Auf den 3ten Sonntag des Advents.

### Gebett.

Würdige Dich, o HErr, unſerem Gebet ein gnädiges Gehör zu verleyhen, und zur Stund deiner höchſt beglückten Ankunfft die Finſternuſſen unſerer Gemüther durch das Licht deiner Gnad zu vertreiben, der Du als wahrer GOtt mit dem Vatter in Einigkeit des Heil. Geiſtes lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

## Auf den 4ten Sonntag des Advents.

### Gebett.

LAſſe o HErr erſcheinen deine Macht, und verweile nicht zu kommen; ſtehe uns auch bey mit der Stärcke deiner Gnad, auf daß deine unendliche Barmherzigkeit eylends beybringe den Beyſtand ſelbiger Gnad, deren wir uns zwar durch unſere Sünden höchſt unwürdig gemacht, der Du als wahrer GOtt mit dem Vatter und Heil. Geiſt lebeſt und regiereſt in alle Ewigkeit, Amen.

Auf

## Auf den Sonntag nach Weyhnachten.

### Gebett

ALlmächtiger ewiger GOtt richte alle unſere Werck nach der Richtſchnur deines göttlichen Willens, auf daß wir im Namen, und durch die Verdienſt deines lieben Sohns Frücht der guten Wercken in aller Menge und Vollkommenheit hervor bringen mögen, durch eben ſelben JEſum Chriſtum unſeren HErrn, Amen.

## Auf den 1ſten Sonntag nach Heil. 3. Königen.

### Gebett.

WIr bitten Dich o HErr, Du wolleſt unſer Verlangen gantz gnädig, und mit gewöhnlicher Gütigkeit erhören, auf daß wir erkennen was zu üben ſeye, und was wir werden erkennet haben, in dem Werck ausüben mögen, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn 2c. 2c.

## Auf den 2ten Sonntag nach H. 3. Königen.

### Gebett.

ALlmächtiger ewiger GOtt, der Du alles, ſo im Himmel und auf Erden geſchiehet, regiereſt und anordneſt, erhöre gnädiglich das Gebet

Dei-

deines Volcks, und laſſe uns in dieſem Leben der Süßigkeit deines Friedens genieſſen, durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum, Amen.

## Auf den 3ten Sonntag nach H. 3. Königen.

### Gebett.

Allmächtiger ewiger GOtt, ſiehe an unſere Schwachheiten mit einem gnädigen Aug, und ſtrecke uns dar die mächtige Hand deiner Herrlichkeit, uns nach all unſerer Nothdurfft zu helffen und beyzuſpringen, durch eben ſelben HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Auf den 4ten Sonntag nach H. 3. Königen.

### Gebett.

O GOtt, der Du erſieheſt unſere Schwachheiten, und erkenneſt daß wir in ſelben nicht beſtehen mögen, wir bitten dich, du wolleſt uns das Heil, ſowohl der Seel, als auch des Leibs verleihen, auf daß wir die Ubel, ſo wegen denen Sündenen über uns kommen, mit Beyſtand deiner Gnad ertragen, und ſelbe auf verdienſtliche Weiß überſtehen mögen, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn ꝛc.

Auf

## Auf den 5ten Sonntag nach H. 3. Königen.

### Gebett.

WIr bitten Dich o HErr, ſtehe uns, deinen Dienern mit der Hülff deiner unerſchöpfflichen Gütigkeit allezeit bey, auf daß wir uns allein auf die Stärcke deiner Gnad ſteiffend, auch beſtändig durch deinen göttlichen Schutz verwahret werden, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn ꝛc.

## Auf den 6ten Sonntag nach H. 3. Königen.

### Gebett.

ALlmächtiger HErr und GOtt, verleyhe uns deine nothwendige Gnad, und erfülle mit lauter ſo vernünfftigen und heiligen Gedancken unſere Gemüther und Herzen, auf daß wir ſowohl in all unſern Worten als Wercken deinen göttlichen Willen allezeit vollbringen, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn ꝛc.

## Auf den Sonntag Septuageſimæ.

### Gebett.

WIr bitten dich O HErr, du wolleſt das Gebett deines Volcks gantz gnädig erhören, auf daß wir, die wir durch unſere Sün-

den billiche Straff verdienen, dannoch um die Ehr deines Namens, deiner groſſen Barmhertzigkeit von allem Ubel befreyet und erlediget werden; Durch JEſUM Chriſtum unſern HErrn 2c.

## Auf den Sonntag Sexageſimæ.

## Gebett.

O HErr, der du ſiheſt daß wir auf unſere eigene Werck gantz kein Vertrauen ſetzen, laſſe uns deine Barmhertzigkeit alſo angedeyen, daß wir durch Schutz und Fürbitt des Lehrers der Völcker deines Heil. Apoſtels Pauli von allen Widerwärtigkeiten diſes Lebens mögen befreyet werden. Durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum 2c.

## Auf den Sonntag Quinquageſimæ.

## Gebett.

Würdige dich O HErr, unſer Gebett gnädigiſt zu erhören, und nachdem wir von denen Banden unſerer Sünden werden befreyet ſeyn, auch von allen übrigen Widerwärtigkeiten uns zu bewahren. Durch JEſum Chriſtum 2c. 2c.

## An dem Aſcher-Mittwoch.

### Gebett.

VErleyhe O HErr deinem glaubigen Volck diſe Gnad, daß es die Heil. Faſten mit geziemender Andacht anfange und mit gleich andächtiger Beharrlichkeit dieſelbe vollende, und zubringe. Durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn ꝛc.

## Auf den 1. Sonntag in der Faſten, oder Quadrageſimæ.

### Gebett.

O GOtt, der du deine Kirch durch die jährliche Haltung der H. Faſten, reinigeſt: Verſchaffe daß deine Glaubigen, was ſie durch das Faſten von deiner Güte ſuchen zu erlangen, mit Ubung guter Wercken erfüllen. Durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn ꝛc.

## Auf den 2. Sonntag in der Faſten.

### Gebett.

O GOtt der du ſiheſt, daß wir kein Macht noch Krafft von uns ſelber haben. Würdige dich uns ſowohl äuſſerlich als von innen zu beſchützen, auf daß wir von allen Widerwärtig-

keiten an dem Leib bewahret, und von allen böſen Gedancken, welche unſer Gemüth verunreinigen, bewahret werden. Durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn ꝛc.

## Auf den 3. Sonntag in der Faſten.

### Gebett.

Allmächtiger GOtt, erhöre gnädiglich, wir bitten dich, die Wünſch und Gebett unſer demüthigen Hertzen, und würdige dich den unüberwindlichen Arm deiner Majeſtät zu unſerer Beſchützung auszuſtrecken. Durch unſern HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Auf den 4. Sonntag in der Faſten.

### Gebett.

VErleyhe uns, O allmächtiger GOtt, die wir wegen unſeren Sünden von ſo vilen Ublen gedrucket werden, daß wir durch die ſüſſe Tröſtung deiner Gnad widerumb uns erhollen mögen und erquicket werden. Durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum, der mit GOtt dem Vatter und H. Geiſt, lebt und regirt in alle Ewigkeit. Amen.

## Auf den 5. Sonntag in der Faſten oder Paſſionis.

### Gebett.

WJr bitten dich O allmächtiger ewiger GOtt, du wolleſt uus deine Diener mit deinen

deinen gnädigen Augen anſehen, und da du durch deine vätterliche Vorſichtigkeit denen Bedürffnuſſen deines Leibs biſt beygeſtanden; Du wolleſt auch durch Beyſtand ſelbiger Gnad unſere Seelen in Unſchuld erhalten. Durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn ꝛc.

## Auf den Palm-Sonntag.

### Gebett.

ALlmächtiger ewiger GOtt, der du Belieben getragen, daß dein eingebohrner Sohn unſer Heyland menſchliches Fleiſch angenomben hat, und den harten Creutz-Tod zu einem Beyſpiel ſeiner Nachfolg in der Demuth hat ausgeſtanden. Verleyhe uns die Gnad, daß wir ſelbigen in deſſen Gedult hier nachfolgen und alldorten in der Ewigkeit ihme in ſeiner Urſtånd Geſellſchafft leiſten mögen. Durch eben ſelben HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Auf den Oſter-Sonntag.

### Gebett

O GOtt, der du heutiges Tags durch die Victory und Sieg deines eingebohrnen Sohns, ſo er über den Tod erhalten hat, den Eingang zur ewigen Glückſeeligkeit wider eröffnet, unterſtütze mit deinen Beyſtand jenes Gebett, welches du uns durch deine vorkommende Gnad ſelber haſt eingegeben. Durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn ꝛc.

## Auf den Oſter-Montag.

### Gebett

O GOtt, der du durch das Oeſterliche Feſt der Welt von allem Ubel haſt abgeholffen, wir bitten dich, ergieſſe die göttliche häuffige Gnaden über dein Volck, auf daß es durch dich die erwünſchte Freyheit der Kinderen GOttes erhalte, und endlich zu dem ewigen Leben durch deinen Beyſtand gelangen möge. Durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn, der mit GOtt dem Vatter und dem H. Geiſt gleicher GOtt lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

## Auf den Oſter-Erchtag.

### Gebett

O GOtt, der du ohne Unterlaß deine Kirch mit neuen Kinderen erfreueſt und vermehreſt: verleyhe deinen Dienern die Gnad, daß ſie die Unſchuld des H. Tauffs, ſo ſie durch den Glauben erlanget, durch einen gut- und Chriſtlich geführten Lebens-Wandl allezeit erhalten. Durch eben ſelben HErrn JEſum Chriſtum rc.

## Auf den Sonntag Quaſimodo.

### Gebett

WIr bitten dich O HErr, verleyhe uns die Gnad, auf daß, die wir jetzt die Oeſterliche Feſt-Täg begangen haben, dieſelbe in unſeren gantzen Lebens-Lauff immerfort behalten, durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn.

## Auf dem 2ten Sonntag nach Oſtern.

### Gebett

O GOtt, der du durch die höchſt verwunderliche Verdemüthigung deines liebſten Sohns die durch ihre Sünden gefallene Welt wider haſt aufgerichtet, ergieſſe in die Hertzen deiner Glaubigen eine lauttere, wahre und beſtändige Freud, auf daß ſelbe, die du von dem ewigen Tod und Untergang errettet haſt, durch deine Barmhertzigkeit der immerwährenden Glückſeeligkeit genieſſen mögen. Durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn ꝛc.

## Auf dem 3ten Sonntag nach Oſtern.

### Gebett

O GOtt, der du das Liecht der Wahrheit denen Irrenden haſt laſſen aufgehen, auf daß ſie auf den Weeg der Gerechtigkeit wider zuruck kehreten. Verleyhe allen denenjenigen, welche ſich als wahre Chriſtglaubige zu deiner Kirch bekennen die Gnad, mit der ſie alles, was diſen ſo Heil. Namen zuwider iſt, ſcheuen, und die ihrer Bekanntnuß anſtändige Werck beſtändiglich üben. Durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn ꝛc.

## Auf dem 4ten Sonntag nach Oſtern.

### Gebett

O GOTT, der du deine Glaubige in einem Geiſt und Willen vereinigeſt, verſchaffe

durch deine übergroſſe Barmhertzigkeit, daß wir von Hertzen was du befihleſt, lieben, und was du verſpricheſt, inniglich verlangen, auf daß unſere Hertzen auch mitten unter der Unbeſtändigkeit zeitlicher Sachen, unbeweglich alldorten verbleiben, wo die wahrhafft und lautere Freuden beharren. Durch unſern HErrn JEſum ꝛc.

## Auf dem 5ten Sonntag nach Oſtern.

### Gebett.

O HErr GOtt, der du ein Urſprung und Urheber biſt alles Gutens, verleyhe uns inſtändig Bittenden, die Gnad, daß wir was zu thun, durch deine Einſprechung allezeit erkennen, und mit deinem Beyſtand ſelbes beſtändig vollziehen. Durch JEſum Chriſtum ꝛc.

## Auf die Creutz-Woch.

### Gebett.

MAche, O allmächtiger GOtt, daß wir in dem Vertrauen, ſo wir zu deiner Güte in allen unſeren Trangſallen haben, immerdar geſtärcket werden wider alle Widerwärtigkeiten diſes Lebens. Durch JEſum Chriſtum ꝛc.

## Auf die Himmelfarth unſers HErrn JEſu Chriſti.

### Gebett.

O Allmächtiger GOtt, verleyhe uns die Gnad, daß, gleichwie wir Krafft des Glaubens beken-

bekennen, daß dein eingebohrner Sohn anheut in dem Himmel aufgefahren ſeye, wir gleichfalls im Himmel dem Gemüth nach verbleiben, durch die Beſtändigkeit unſerer Begierden. Durch denſelben JEſum Chriſtum unſeren HErrn ꝛc.

## Auf dem Sonntag nach der Himmelfarth.

## Gebett.

O Allmächtiger ewiger GOtt, mache durch dein Gnad, daß wir einen beſtändigen Willen faſſen, dir in allen Sachen zu gefallen, und daß wir deiner göttlichen Majeſtät mit einem getreuen Hertzen dienen mögen. Durch unſern HErrn JEſum ꝛc.

## Auf dem Pfingſt-Sonntag.

## Gebett.

O GOtt, der du heutiges Tags die Hertzen deiner Glaubigen durch die Sendung des Liechts deines H. Geiſtes gelehret und erleuchtet: Mache, daß eben derſelbe Geiſt unſere Seelen erleuchte, auf daß wir den Weeg niemahl verfehlen, den wir gehen müſſen, und ohne Unterlaß die geiſtliche Freud genieſſen, welche eine ſeiner Gaaben iſt. Durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum deinen Sohn, welcher gleichfalls GOtt mit dir lebt und regiert in der Einigkeit des Heil. Geiſtes zu allen Zeiten. Amen.

## Auf dem Pfingſt-Montag.

### Gebett.

O GOtt, der du dein Heil. Geiſt über deine Apoſtlen geſendet haſt, verleyhe deinem Volck dasjenige, um was es dich bittet durch ſein demüthiges Gebett, und mache, daß diejenige ſo du zu dem Liecht des Glaubens beruffen haſt, den unveränderlichen Frieden genieſſen. Durch unſeren HErrn ꝛc.

## Auf dem Pfingſt-Erchtag.

### Gebett.

WIr bitten dich O HErr, du wolleſt uns ohne Unterlaß durch Krafft deines Heil. Geiſtes beyſtehen, auf daß er die unſichtbahre Mackel unſerer Hertzen durch ſein Barmhertzigkeit reinige, und über das von allen Ublen diſes Lebens befreye. Durch unſeren HErrn ꝛc.

## Auf das Feſt der H. H. Dreyfaltigkeit.

### Gebett.

ALlmächtiger ewiger GOtt, der du deinen Dienern durch das Glaubens-Liecht die Herrlichkeit der allerheiligiſten Dreyfaltigkeit zu erkennen gegeben, und ſie in der Einigkeit deiner allmächtigen Weſenheit anzubetten gelehret haſt; befeſtige uns in eben ſelben Glauben, auf daß wir in allen verdrüßlichen Begebenheiten diſes Lebens unbewöglich verharren. Durch unſern HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Auf das Feſt des H.H. Fronleichnams.

### Gebett.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament des Altars, die Gedächtnuß deines Leydens hinterlaſſen haſt, wir bitten dich verleyhe, daß wir die H. Geheimnuſſen deines Leibs und Bluts alſo verehren, daß wir die Frůcht deiner Erlöſung in uns allzeit genieſſen mögen. Der du mit dem Vatter und dem H. Geiſt gleicher GOtt lebeſt und regiereſt in alle Ewigkeit, Amen.

## Auf den 2ten Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

O HErr, verſchaffe, daß wir allzeit ein ehrenbietige Forcht und inbrůnſtige Liebe zu deinem H. Namen tragen, weilen du diejenige niemalen verlaſſeſt, welchen du ein beſtändig und feſte Liebe gegen dich verlichen haſt. Durch JEſum Chriſtum ꝛc.

## Auf den 3ten Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

O GOtt, der du der vollmächtige Beſchützer derjenigen biſt die auf dich hoffen, ohne welchen nichts feſtes, nichts heiliges in dem Menſchen iſt, mache daß wir mehr und mehr die Würckungen deiner Barmhertzigkeit ſpüren, auf daß du unſer Geleitsmann und Weegweiſer ſeyeſt, und wir alſo der jrrdiſchen und zergänglichen

Dingen und Gütern genieſſen, daß wir der ewigen nicht verluſtiget werden. Durch unſeren ꝛc.

## Den 4ten Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

VErleyhe uns, O HErr, durch dein Barmhertzigkeit die Gnad, den Lauff diſes Lebens mit einer angenehmen Ruhe unter denen Anordnungen deiner liebvollen Vorſichtigkeit zu vollenden, und mache daß dein Kirch in der Genieſſung diſer ſüſſen Ruhe, dir mit Freuden die Inbrunſt ihrer Andacht bezeige. Durch JEſum Chriſtum unſern HErrn ꝛc.

## Den 5ten Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

O GOtt, der du die himmliſche und unſichtbare Güter denen zubereitet haſt die dich lieben, flamme an unſere Hertzen, mit einer groſſen Begierd dich zu lieben, auf daß wir dich in allen Sachen, und mehr dann alle Sachen lieben, und können genieſſen jener Glückſeeligkeit, die du uns verſprochen haſt, und überſteiget alle unſere Wünſch, alle unſere Begierden; durch unſeren HErrn ꝛc.

## Den 6ten Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

O GOtt der Macht, Krafft und Herlichkeit, der du der einige Urheber biſt alles wahren

Guts

Guts ; drucke ein in unſere Seelen die Liebe deines Heil. Namens, und mache daß in uns vermehret werde die Liebe und Eyfer der Religion, auf daß du ſelbſt in uns das Gute, ſo wir mittels deiner Hülff gewürcket haben, erhalteſt, durch eine immerdar inbrünſtigere Begierd der Vollkommenheit. Durch unſern HErrn ꝛc.

## Den 7ten Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

O HErr, deſſen Vorſichtigkeit in ihrer Aufſicht keines Weegs irret, wir bitten dich, du wölleſt von uns abwenden alles was unſeren Seelen ſchaden kan, und uns alles mittheilen was ihnen zur ewiger Glückſeeligkeit dienlich iſt; durch unſern HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Den 8ten Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

MAche O HErr, durch dein Barmhertzigkeit, daß uns dein Geiſt immerdar heilige, und heilſame Gedancken einflöſſe, und mache daß wir alles verrichten, was unſer Pflicht und Schuldigkeit erfordert, auf daß, gleichwie wir ohne dein Hülff nicht leben können, wir alſo durch dich alle leben mögen. Durch JEſum ꝛc.

## Den 9ten Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

MAche O HERR, daß die Ohren deiner Barmhertzigkeit denenjenigen immerdar offen

offen ſtehen, welche ſie anruffen; und damit du ihnen zukommen laſſeſt um was ſie bitten, mache daß ſie nichts begehren, als was dir gefallt. Durch unſern ꝛc. ꝛc.

## Den 10. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

O GOtt, der du dein unendliche Macht in denen wunderbaren Würckungen deiner Güte ſcheinbar macheſt, güſſe aus über uns mehr u. mehr die Reichthumer deiner Barmhertzigkeit, auf daß, nachdem wir auf Erden ohne Unterlaß nach denen himmliſchen Gütern werden geſeufftzet haben, die du uns verſprochen haſt, du uns die Gnad ertheileſt, dieſelbige zu erlangen in der Glory durch die gantze Ewigkeit. Durch unſern HErrn ꝛc.

## Den 11. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

Allmächtiger ewiger GOtt, der du durch dein übermäſſige Güte die Verdienſten und Wünſch derjenigen überſteigeſt, die dich bitten; mache daß wir in uns die Würckungen deiner Barmhertzigkeit ſpüren, würdige dich jenes nachzulaſſen, was uns unſer Gewiſſen zu förchten machet, und durch dein Güte eintzig und allein geſtatte uns dasjenige, was wir uns durch unſer Bittnit verſprechen kunten. Wir bitten dich durch unſern HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

Den

## Den 12. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

Allmächtiger und höchſt barmhertziger GOtt, der du allen deinen getreuen Dienern die Gnad ertheileſt, ohn welche ſie kein deiner Hochheit würdigen Dienſt leiſten kunten. Laſſe uns über das zukommen jene, mit welcher wir ohne Unterlaß den himmliſchen Weeg gehen mögen, und niemal anſtoſſen. Durch ꝛc.

## Den 13. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

Allmächtiger ewiger GOtt, mache daß in uns immerdar mehr und mehr zunehme der Glaub, die Hoffnung und die Liebe, und damit wir erhalten mögen was du uns verſprochen haſt, mache daß wir lieben was du uns befihleſt. Durch unſeren HErrn ꝛc.

## Den 14. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

BEſchirme O HErr, die Kirch durch deinen beſtändigen Beyſtand deiner Barmhertzigkeit, und weil der Menſch ſo ſchwach iſt, daß er zu einem jeden Schritt fallet, wann du ihne nicht erhalteſt, mache daß wir mittels deiner Beſchützung alles fliehen, was unſerer Seel ſchaden kan, und daß wir nach allem dem immerdar ſeufftzen, was uns zu unſeren Heil dienen kan, durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

Den

## Den 15. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

WUrdige dich, O HErr, deine Kirch durch die Beſtändigkeit deiner Wohlgewogenheit, und deiner ſonderbaren Beſchützung zu reinigen und zu beſchirmen, und weil ſie dein Hülff nit entbehren kan, regiere und unterſtütze ſie allzeit durch dein Gnad, durch unſern HErrn JEſum ꝛc.

## Den 16. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

MAche O HErr, daß uns dein Gnad vorkomme, und ohne Unterlaß begleite, zugleich uns antreibe denen geiſtlichen Ubungen der guten Wercken abzuwarten. Durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Den 17. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

MAche O HErr, durch dein Barmhertzigkeit, daß dein Volck die Seuche der Welt und des Teuffels beſtändig fliehe, dir mit einem reinen Hertzen diene, und keinem andern anhange und gewidmet werde als dir allein, der du ſein GOtt biſt, durch unſeren HErrn JEſum ꝛc.

## Den 18. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

WIr bitten dich, O HErr, daß du ſelbſt unſere Hertzen durch die göttliche Würckungen deiner Barmhertzigkeit und deiner Gnad regie-

reſt

reſt und bewegeſt, maſſen wir ohne dich dir nicht gefallen können, durch unſeren HErrn JEſum ꝛc.

## Den 19. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

ALlmächtiger Barmhertziger GOtt, wende ab von uns alles, was unſeren wahren Gut zuwider ſeye und ſeyn kan, auf daß nichts in dem Leib, nichts in der Seele zu finden ſeye, ſo uns verhinderen kunte zu dir zu gelangen, und wir alſo alles ohne Hindernuß erfüllen, was zu deinen Dienſt gehört. Durch unſern HErrn JEſum ꝛc.

## Den 20. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

WIr bitten dich, O HErr, daß du von der Bitt deiner getreuen Dienern bewegt, du ihnen die Nachlaſſung ihrer Sünden, und den wahren Frieden verleyheſt, auf daß ſie durch dein Gnad von allen Sünden gereiniget, in der Ruhe eines Heil. Vertrauens dienen. Durch JEſum Chriſtum unſeren HErrn ꝛc.

## Der 21. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

BEſchütze, O HErr, deine Kinder durch einen immerwehrenden Beyſtand deiner Güte, welche ohne Zihl iſt, auf daß ſie durch dein allmächtige Beſchützung aller Ublen befreyet, nichts anderes ſuchen, als dein Glory in allen ihren Wercken. Durch unſeren HErrn JEſum ꝛc.

## Den 22. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

O GOtt, der du unſer Zuflucht und Stärcke biſt, erhöre gnädig das andächtige Gebett deiner Kirchen, und verleyhe uns durch dein Barmhertzigkeit, daß wir kräfftiglich erhalten, um was wir dich mit Vertrauen erſuchen. Durch unſeren HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Den 23. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

VErgebe, O HErr, durch dein Barmhertzigkeit dem Volck ſeine Fähler, auf daß uns dein Gnad der unglückſeeligen Dienſtbarkeit der Sünd befreye, in welcher wir durch unſere ſelbſt eigene Gebrechlichkeiten verweilet haben. Durch unſern HErrn JEſum Chriſtum ꝛc.

## Den 24. Sonntag nach Pfingſten.

### Gebett.

WJr bitten dich, O HErr, du wolleſt durch die Gnad das Hertz und Willen deiner getreuen Dienern aufwecken und aufmunteren, auf daß ſie Früchten der guten Wercken hervorbringen, von deiner Güte noch gröſſere Hülff und kräfftigere Mittel empfangen, durch JEſum Chriſtum deinen Sohn, welcher ebenfalls GOtt mit dir in der Einigket des Heil. Geiſt lebt und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

# Kurtzer Begriff des Glaubens.

Es iſt nur ein GOtt erſchaffen, und voll⸗mächtiger HErr aller Dingen; Es iſt nur ein Glaub, ein Tauff, wordurch wir widerge⸗bohren werden, das iſt ſittlicher Weiß auf ein neues in Chriſto JEſu gebohren werden; folg⸗lich iſt es nur ein einige wahre Kirch, ſo da iſt die Catholiſche, Apoſtoliſche, Römiſche Kirch, auſſer welcher kein Heil zu hoffen iſt.

Der Nam Kirch, iſt ein Nam einer Ge⸗meinſchafft, Verſammlung und Vereinigung. Das Band, mit dem alle Chriſtglaubige mit derſelben vereiniget werden, iſt die Einigkeit ei⸗nes Glaubens, in einem gleichförmigen Glau⸗ben, die Gemeinſchafft gleicher Sacramenten. Die Unterwerffung und Gehorſam denen recht⸗mäßigen Hirten, unter einem Ober⸗Haupt, ſo da iſt der Statthalter Chriſti JEſu; der eines dieſer Bandte zerreiſſet, ſcheidet ſich von der Kirchen, und alſo geſchiehet die Trennung, das iſt die Theilung oder Abſönderung, durch die äustruckliche Ketzerey, welche durch die Schei⸗dung der Einigkeit des Glaubens den heiligen und engſten Knopff auflöſet, der uns mit der Kirchen verknüpffet, oder aber durch den Geiſt der Aufruhr und des Ungehorſams, da man das Joch der Unterthänigkeit von ſich würffet, die man der kirchlichen Macht ſchuldig iſt, wel⸗

che, wie der Heil. Thomas ſpricht, vornemlich in dem Papſt, oder Statthalter Chriſti, auf Erden beruhet, und da man die Gemeinſchafft zwiſchen denen Gliedern und Haupt, und zwiſchen dem Bach und dem Urſprung zertrennet.

Die Einigkeit der Kirchen, ſagt der Heil. Thomas, beſtehet in zwey Stucken, nemlich in der Vereinigung der Glieder der Kirchen untereinander, und in der Unterwerffung aller dieſer Glieder gegen einem Ober-Haupt; dieſes Ober-Haupt aber iſt JEſus Chriſtus, deſſen Stell in der Kirchen vertritt der höchſte Prieſter oder der Papſt; dahero werden jene Abtrinnige genennet, welche ſich dieſem Ober-Hirten nicht unterwerffen wollen, oder ſich mit jenen nicht veſtehen wollen, die ſich unterwerffen.

Das Mittel ſich von dieſer Peſt der Ketzerey und Abtrünnigkeit zu behüten, beſtehet in deme, nach Auſſag eines Heil. Hieronymi, daß man dem höchſten Kirchen-Haupt, als dem Mittel-Punct der Catholiſchen Einigkeit, treuherzigiſt anhange, und ſich vor Leſung Ketzeriſcher Büchern behüte, maſſen dieſſelbe Leſen ſchon ſündhafft iſt, ja ſo gar ſie wider den Befelch der Kirchen bey ſich behalten, wann es auch kein Sünd wäre, ſich durch die Leſung derſelbigen in die Gefahr begeben von dem Glauben abzufallen. Ubrigens iſt es ein lährer Vorwand, ſagen, man wolle ſich von der Gemeinſchafft, und dem Leib der Kirchen nit abſöndern. In der That ſcheidet man ſich von derſelbigen, man iſt in der That abtrünnig, ſo bald man durch einen austrückli-

chen

chen Ungehorſam gegen denen Lehr-Erörterungen des Römiſchen Stuhls, das Heil. Band zertrennet, ſo uns mit dem Ober-Haupt vereiniget.

Man kan füglich ſagen, daß die Heil. Sacramenten lauter Quellen des heilſamen Waſſers ſeynd, welche biß zum ewigen Leben hervor quellet, daß ſie ſichtbare und empfindliche Zeichen ſeynd, welche in einem heiligen, und von GOtt eingeſetzten Gebrauch erhalten ſeynd, deren Ubung die Heiligkeit, und die Gnad zuwegen bringet. In denen Heil. Sacramenten gibt es, alſo zu reden zweyerley Gegenwürff: der einte iſt das ſichtbare und materialiſche Zeichen, ſo da iſt der Sinnen Gegenwurff. Der anderte iſt die angedeute Sach, ſo da iſt des Glaubens Gegenwurff. Es ſeynd aber ſieben Sacramenten; als nemlich die Tauff, die Firmung, der Heil. Fronleichnam, die Buß, die letzte Oelung, die Prieſterweyh, die Ehe. Durch das Sacrament verſtehet man alſo ſichtbare oder begreiffliche Zeichen, welche JEſus Chriſtus eingeſetzet, uns dardurch zu heiligen, das iſt heilig und GOtt angenehm zu machen, auf dieſe weiß, daß ſie in unſerer Seel jene Gnad und Heiligkeit, welche ſie bedeuten, hervorbringen der Seel. Sie ſeynd ſichtbare Zeichen, allermaſſen ſie Sachen oder Werck ſeynd, die man mit den Sinnen begreiffen kan, und die unſichtbare Gnad begreiffen, ſo ſie in der Seele würcken: als zum Exempel in der Tauf ſiehet man das Waſſer, und die Leibs-Regung des Prieſters, wann er dieſes Waſſer über den ausgüſſet, den er tauf-

fet, man hört was er ſpricht, nemlich: Ich tauf-
fe dich im Namen des Vatters, und des Sohns,
und des Heil. Geiſtes. Alles dieſes bedeutet
leichtlich die unſichtbare Würckung des Sa-
craments, welches iſt die heilig-machende Gnad,
die das Sacrament in den Getaufften wür-
cket. Uber das begreiffet man ohne Mühe, daß,
gleichwie das Waſſer zu Abwaſchung der Leibs-
Mängeln und Mackeln dienet, alſo auch das
Sacrament des Tauffs die Seelen Mackel des
Getaufften, das iſt die Sünden, abwaſche.

Einige Sacramanten heiligen die Men-
ſchen, da ſie ihnen das Leben der Gnad, dero ſie
beraubt wären, mittheilen. Andere heiligen
ſie, da ſie die Gnad, ſo ſie beſitzen, vermehren.
Die erſten werden Sacramenten der Todten
genennet, das iſt jener, welche der Gnad abge-
ſtorben ſeynd. Andere aber der Lebendigen,
das iſt jener, welche ſich in Stand der Gnaden
befinden müſſen, da ſie die Sacramenten em-
pfangen. Die Sacramenten der Todten
ſeynd, die Tauf und die Buß. Die fünff an-
dere werden Sacramenten der Lebendigen be-
namſet, weil zur Empfahung derſelbigen der
Standt der Gnaden erfüllet wird.

Uber die heiligmachende Gnad, welche alle
Sacramenten durch ihr eigene Krafft hervor-
bringen, und in der Krafft des Bluts und Ver-
dienſten des Leydens und Sterbens JEſu Chri-
ſti beſtehet, die er uns durch dieſe ſichtbare Zei-
chen mittheilen will; ſeynd 3. Sacramenten,
welche in die Seel ein unauslöſchliches Merck-
mal

mal eintrucken, und deſſentwegen können ſie nur einmahl empfahen, dergleichen ſeynd die Tauf, die Firmung und Prieſterweyh. Die Sacramentaliſche Gnad wird nur jenen mitgetheilet, welche dieſe Geheimnuſſen mit denen zugehörigen Zubereitungen empfangen werden; das Merckmal aber wird in der Tauf, Firmung und Prieſterweyh eingedruckt, auch da man ſie unwürdig empfähet. Durch die Tauf werden wir widergebohren, und empfahen alſo ein neues Leben der Gnad, und werden zu Chriſten gemacht. Die Firmung ſtärcket uns, und giebet uns Krafft wieder die Feind unſers Heils zu kämpfen. Der Fronleichnam JEſu Chriſti erhält das geiſtliche und chriſtliche Leben. Die Buß heilet die Kranckheiten der Seel, und bringet ihr wiederum das Leben der Gnad zuwegen, wann ſie deſſelbigen durch die Sünd wär beraubt worden. Die letzte Oelung ſtärcket uns wider die Forcht und Abſcheu des Tods, und erhaltet uns die für den letzten dergeſtalten zweifelhafftigen Augenblick nothwendige Gnaden. Durch die Prieſterweyh werden der Kirchen ihre Diener geweyhet und gewidmet. Die Ehe iſt zu der Würde eines Sacraments von JEſu Chriſto erhöhet worden, die chriſtliche Familien dardurch zu heiligen, die unzertrennliche Geſellſchafft zwiſchen den Mann und dem Weib zu ſeegnen, und ihnen Gnade mitzutheilen, wordurch ſie die unmeident und unzertrennliche Beſchwernuſſen ihres Stands mit Verdienſten übertragen, und die Kinder chriſtlich aufferziehen mögen.

Die Gnad iſt ein übernatürliche Gab, die GOtt den Menſchen zu ihrem ewigen Heil aus lauterer Güte zukommen läſſet. Es iſt ein Glaubens-Lehr-Satz, daß der Gnad zu einer jedweden verdienſtlichen Würckung unbedinget vonnöthen ſeye, der Menſch iſt nicht fähig von ihme ſelbſten ein einzige Begierd zu erwecken, welche die geringſte Gnad verdienete, maſſen die Begierd ohne Gnad ohnmöglich kan erwecket werden, alſo iſt es ein Lehr-Satz des Glaubens, daß man ganz und gar nicht verdienen könne die erſte Gnad, und daß man ohne Gnad kein einziges, des ewigen Heils verdienſtliches Werck üben könne, da uns aber dieſe Gnad Macht giebet Gutes zu würcken, beraubet ſie uns jedannoch nit der Freyheit Böſes zu üben, und wie kräfftig ſie im̃er ſeye, überläſſet ſie uns jedannoch die Freyheit. Alle Auserwöhlte ſeynd ihr Heyl Chriſto JEſu, und ſeiner Gnad ſchuldig, nicht minder, als alle Verworffene ihnen ſelbſten ihr ewige Verdamnuß zuzuſchreiben haben.

Uberdas iſt es ein Glaubens-Artickul, daß JEſus Chriſtus für alle Menſchen ingemein geſtorben ſeye. Aus dem zu ſchlüſſen iſt, daß alle Menſchen in Wahrheit genugſame Gnaden haben, wordurch ſie völlige Macht haben das Gute, welches die mehrere verabſäumen, zu würcken, folglich werden viel Gnaden vergeblich mitgetheilet, wegen der Hartneckigkeit des Willens, der ihnen widerſtehet, und ſie verwirffet; alſo wird keiner verdammet, der nicht aus eigner Schuld verworffen werde: keiner wird verworffen,

fen,

ſey, der nicht genugſame Gnaden empfangen habe, ſein Heil zu würcken, und zur Heiligkeit zu gelangen.

Wann du verlangſt ſeelig zu werden, und das ewige Leben zu erlangen, ſpricht uns zu der Welt Heyland, ſo halte die Gebot. Die Religion JEſu Chriſti beſtehet in der Reinigkeit des Glaubens, und genauer Haltung ſeiner Gebotten; der Glaub ohne gute Werck iſt ein todter Glaub, und ſollte einer ſich rühmen er habe den wahren Glauben, verabſäumet aber die Werck, was wurde es ihme nutzen, ſagt der Heil. Jacobus, würd ihn wohl der Glaub allein ſeelig machen? man muß zwar glauben, alleinig aber zugleich leben gemäß jenem, was man glaubt, wie es in Haltung der Gebotten geſchiehet, der Gebotten GOttes ſeynd zehen: ſo man Decalogus nennet.

1. Ich bin der HErr dein GOtt, du ſolleſt keine fremde Götter neben mir haben: du ſolleſt dir kein geſchnitzlt Bild machen, daſſelbige anzubeten.

2. Du ſolt den Namen GOttes deines HErrn nicht vergebentlich führen.

3. Gedenck daß du den Sabbath heiligeſt.

4. Du ſollt deinen Vatter und Mutter ehren, auf daß du lang lebeſt auf Erden.

5. Du ſollt nicht tödten.

6. Du ſollt nicht Unkeuſchheit treiben.

7. Du ſollt nicht ſtehlen.

8. Du ſollt keine falſche Zeugnuß geben, wider deinen Nächſten.

9. Du ſollt nit begehren deines Nächſten Weib.

10. Du ſolt nicht begehren, deines Nächſten Hauß, Acker, Knecht, Magd, Ochſen, Eſel, noch alles was ſein iſt.

Die 3. erſten gehören ohnmittelbar zu der Ehre GOttes, die 7. andere aber zur Liebe des Nächſten, wir können alle insgeſamt dieſe Gebott halten mit der göttlichen Gnad, die uns niemahl abgeſchlagen wird; GOtt beſucht nichts, ſo da ohnmöglich ware, eines Irrthums, oder greulicher Ketzerey wurd jener beſchuldiget werden, der eines andern Sinns wäre. Die Gebott GOttes, ſagt der Heil. Joannes, halten nichts beſchwärliches in ſich. Et mandata ejus gravia non ſunt. Joann. 5. JEſus Chriſtus verſichert uns ſelbſt, daß ſein Joch ſüß, und ſein Bürd leicht ſeye; Ubrigens, woferrn wir ſeelig werden wollen, müſſen wir die Gebot halten. Si vis ad vitam ingredi ſerva mandata. Matth. 19.

Neben denen zehen Gebotten GOttes, ſeynd auch die Gebott der Kirchen zu halten, welche nit minder Gebott GOttes ſeynd, als die vordere, allermaſſen alle von einem vollmächtigen HErrn, von einem Geſatz-Geber, von einem Meiſter aufgeſetzet worden. Die erſtere werden kurtz zu reden Gebott GOttes benamſet, alldieweilen ſie nicht weniger in dem alten, als neuen Geſatz verbunden. Die andere aber werden Gebott der Kirchen genennet, weil ſie von GOtt durch die Kirch denen Chriſtglaubigen, das iſt der von GOTT auserwöhlten Schaar, und

eigent-

eigentlichen Volck JEſu Chriſti ſeynd gegeben worden. Dieſe Gebott, verbünden nicht minder, als die erſtere, ſintemahlen der Kirchen nicht gehorchen wollen, (iſt GOtt nicht gehorſamen wollen.) Die Kirch iſt die Mutter der Chriſtglaubigen, ſie erkennet aber keinen für ihr Kind, der nicht gehorſambet; wann einer die Kirch nicht anhöret und derſelben anhanget, ſpricht Chriſtus JEſus, ſo ſchaue ihn an für einen Heyden und Publicanen. Si autem Eccleſiam non audierit, ſit tibi ſicut Ethnicus, & Publicanus Matth. 18.

Die Gebot der Kirchen ſeynd folgende.

1. Du ſollt an Sonn- und gebottnen Feyer-Tägen die H. Meß mit Andacht anhören.

2. Du ſollt am wenigſten einmahl im Jahr deinen verordneten Prieſter, oder einem andern mit Erlaubnuß deine Sünden beichten.

3. Du ſollt das hochwürdig-heiligſte Sacrament des Altars aufs wenigſt einmahl im Jahr, nemlich zu der Oeſterlichen Zeit empfahen.

4. Du ſollt die aufgeſetzte und gebottene Feyer-Täg heilgen.

5. Du ſollt die 4. Quatember, die gebottene Faſt-Täg, wie auch die 40. tägige Faſten halten.

6. Du ſollt am Frey- und Sambſtag von dem Fleiſch-Eſſen dich enthalten.

7. Du ſollt auſſer der Zeit nicht Hochzeit halten, die Zehende aber ſollt du der Gerechtigkeit gemäß bezahlen.

8. Du ſollt die in dem Kirchen-Bann gethane fleißig meyden.

9. Wann

9. Wann du in den Kirchen-Bann ſolleſt gethan werden, ſo ſollt du unverzüglich die Loß-ſprechung zu erhalten dich befleiſſen.

Das erſte Gebot bittet uns, alle Sonn- und gebottene Feyer-Täg die heilige Meß mit Andacht zu hören. Die Feyerung iſt im göttlichen Recht des Sonntags enthalten, und gleichwie das heilige Meß-Opfer das heiligiſte Werck iſt, und die vollkommniſte Andachts-Ubung, wordurch der HErr am vollkommneſten verehret wird, alſo ſetzet uns die Kirch ein Gebot auf, an den geweyheten, und dem Dienſt GOttes ſonderbarlich gewidmete Tägen der Anhörung der H. Meß obzuliegen. Komet aber wohl dieſem Gebot nach jener, welcher der H. Meß mit ſo ſchlechter Eingezogenheit, mit ſo ſchlechter Andacht, Ehrerbietung und Gottesforcht beywohnet, welcher die Meß anhöret, wie die mehriſten Chriſten heut zu Tag zu thun pflegen.

Das andere leget allen Glaubigen unter einer ſchwären Sünd auf, alle Jahr wenigſtens einmahl zu beichten. Die Kirch hat zwar keine Zeit des Jahrs beſtimmet, da ſie aber ebenfalls befilcht zur Oeſterlichen Zeit das hoch-heiligſte Sacrament des Altars zu empfahen, giebet ſie dardurch genugſam zu verſtehen, daß ihr Verlangen ſeye, daß die Beicht ihren Kindern wenigiſtens zu der Zubereitung der H. H. Communion dienen ſolle. Diejenige die des Jahrs einmahl beichten, erfüllen zwar das Gebot, leben ſie aber in der Unſchuld?

Das dritte gebiethet gleichfalls unter einer Tod-

Sünd

Sünd das hoch-heiligiſte Sacrament des Altars wenigſtens einmahl das Jahr hindurch zu empfahen in der Pfarr-Kirchen umb die Oeſterliche Zeit, das iſt von dem Palm-Sonntag an biß auf den Sonntag nach Oſtern, das iſt biß auf Quaſimodo, welches das End der Oeſterlichen Zeit iſt. Dieſes Gebot aber der Oeſterlichen Communion verbindet alle, die das erforderte Alter erreichet haben; aber in Wahrheit ein ſchlechter Chriſt iſt jener, der das Jahr nur einmahl das hoch-heiligiſte Sacrament empfähet. Das vierdte verordnet ebenfalls ſchwerlich die gebottene Feyertäg zu heiligen; ich verſtehe diejenige, an welchen alle knechtliche Arbeit verbotten iſt; die Heiligmachung aber des Sonn- und Feyertags beſtehet nicht nur allein in der Unterlaſſung aller knechtlichen Arbeit, ſondern in der Ubung der guten Wercken. Ja die Kirch verbietet die Arbeit einzig und alleinig, damit man mehrere Zeit habe ſolche Täg heilig zu zubringen; alſo erfüllet dieſes Gebot derjenige nicht, welcher mit der Anhörung einer heiligen Meß zufrieden, den übrigen Tag mit dem Müſſiggang, Spihlen, mit der Jagt oder ander kurzweiligen Zeit-Vertreibungen zubringet.

Das fünffte gebietet gleichfalls, unter einer ſchwären Sünd die vierzig-tägige Faſten, die 4. Quatember und andere gebottene Faſt-Täg zu halten, und dieſes zwar zur Dancksagung, die wir dem Allerhöchſten für die, uns das Jahr hindurch verliehene Gaben ſchuldig ſeynd, wie auch zur

zur Abbüſſung der Miß-Bräuchen derſelbigen Zeiten.

Und gleichwie das Jahr in 4. Zeiten abgetheilet wird, alſo beſtimmet die Kirch zu einer jedweden Jahrs-Zeit drey Faſt-Täg. Das wahre Faſten aber beſtehet in dem, daß man ſich von dem Fleiſch-Eſſen enthalte, und mit einer Mahlzeit täglich verlieb nehme, die Kirch läſſet zwar anjetzo über des Abends eine kleine Collation, aber keine Mahlzeit zu.

Das ſechſte befiehlet, ſich am Frey- und Sambſtag von dem Fleiſch-Eſſen zu enthalten, und ſie befreyet uns nicht von dieſem Geſatz, als an dem Weyhnachts-Tag, wann er auf ſolche Täg fället.

Das ſiebende verbietet zu gewiſſer Zeit Hochzeit zu halten, nemlich von dem erſten Advents-Sonntag an biß auf das Feſt der Heil. 3. Königen, wie auch von dem erſten Tag der vierzig-tägigen Faſten, biß auf den Sonntag Quaſimodo, der noch mit eingeſchloſſen wird, über das gebietet noch dieſes Gebot die Zehende zu bezahlen, weilen ſie alſo zu reden das vätterliche Erb-Gut der Pfarr-Kirchen ſeynd, und dahero iſt man verpflichtet dieſelbige zu erlegen.

Das achte Gebot verordnet, die in dem Kirchen-Bann gethane zu meyden, das iſt jene, welche die Kirch von ihrem Leib als faule Glieder abgeſchnitten, und von der Gemeinſchafft der Chriſtglaubigen abſöndert, abſonderlich aber jene, die offentlich für ſolche ſeynd erkläret worden, und die Verkündte genennet werden; Der Kirchen-

chen-Bann aber iſt ein Fluch, ein Straff und Kirchen-Urtheil, wordurch die Ketzer von der Geſellſchafft der Chriſtglaubigen abzuſchelen, oder die halsſtarrige Sünder von der Gemeinſchafft der Kirchen, und Gebrauch der Heil. Sacramenten ausgeſchloſſen werden; ein jeder excommunicirter Chriſt iſt von der Gemeinſchafft der Glaubigen, und von dem Leib der Kirchen abgeſöndert, folglich beraubt aller offentlichen Gebetern, der guten Wercken, und der geiſtlichen Gütern, deren die Kirch theilhafftig machet alle Glaubige; ja der in den Kirchen-Bann gethane Chriſt hat das Recht vergeben in die geweyhete Erden begraben zu werden, und wird ausgeſchloſſen von der Empfahung der heiligen Sacramenten, und ſollte er in ſolchem Stand ein einiges empfahen, wurde er einer GOttes-rauberiſchen Sünd beſchuldiget werden, Chriſtus JEſus ſchauet ihn alsdann nit mehr an, als wäre er ein Mitglied ſeines Volcks. Non populus meus vos. Oſeæ. Die Kirch erkennet ihme nimmermehr für ihr Kind, kommet alſo nimmermehr mit in die Theilung der himmliſchen Erbſchafft, maſſen er ein verfaultes Glied iſt, ſo man von dem Leib abgenommen hat. Ein jeder Kirchen-Bann iſt eine Schand, krafft dieſes Gebots iſt man verpflichtet mit denen offentlich in den Kirchen-Bann gethanen Chriſten keine Gemeinſchafft zu pflegen.

Das neundte und letzte Gebot der Kirchen erfordert von uns, daß wann einer dieſes Unglück ausſtehen müſte, das iſt, wann er in den obgeſag-

ten Kirchen-Bann ſollte gethan werden, er alſobald all ſein Fleiß anwenden ſollte ſeine Loßſprechung zu erlangen; die gröſte Unglückſeeligkeit iſt, in einem ſolchen Stand von dieſer Welt abfahren. Nachdem JEſus Chriſtus geſagt hatte, wann einer die Kirch nicht erhöret, und ſich gegen ſelbiger widerſpenſtig erzeiget, ſo halte er ihn für einen Heyden und Publican, hat er alſobald hinzu geſetzt: Warlich, warlich ſag ich euch, alles was ihr werdet auf Erden gebunden haben, (ſeye es heimlich in dem Beichtſtuhl, oder aber offentlich durch den Kirchen-Bann oder andere Kirchen-Straff,) wird in dem Himmel gebunden ſeyn. Matth. 18. In dem übrigen iſt es hell und klar, daß, wiewohl einer ſich von der Kirchen abzuſönderen nicht geſinnet ſeye, ſondern in der Gemeinſchafft der Glaubigen zu verharren verlanget, er jedennoch in der Sach ſelbſten von ſelbiger ausgeſchloſſen, und der Vereinigung mit denen Gliedern der Kirchen beraubet ſeye, wann er in den Bann geſetzet ſeye, nicht anderſt als wie ein Kind welches wegen ſeiner Widerſpänſtigkeit von ſeinem Vatter enterbet wird, das Recht zur Erbſchafft verlohren hat, wiewohl es nicht darein verwilligen wollte.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Croiset, Jean,

Tag-Zeiten Das ist Christliche Gebetter, in sich enthaltend Alle gewohnliche und gemeine Andachts-Ubungen eines Christen Für alle Tag Sambt einem kurtzen Begriff unserer Catholischen Apostolischen Glaubens-Bekanntnus

Ingolstadt 1735

Asc. 1285
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10261697-5
VD18 15297594